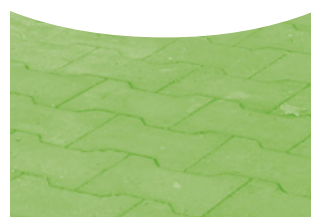
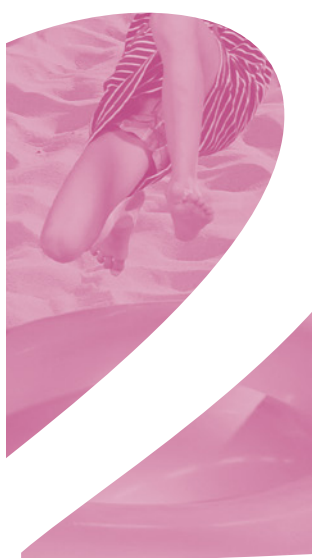
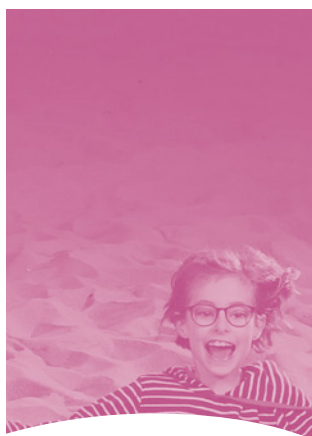


Geschäftsbericht 2020



Kennzahlen zur konsolidierten Jahresrechnung

in CHF Mio.	2020	2019	Veränderung in %
Nicht-Leben und Leben			
Bruttoprämien	4 094.7	3 951.4	+3.6
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3 888.5	3 746.9	+3.8
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	11 374.3	11 280.1	+0.8
Versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter	913.7	862.4	+6.0
Versicherungstechnische Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft	42.0	36.8	+14.3
Kapitalanlagen	18 744.2	18 521.1	+1.2
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	913.7	862.4	+6.0
Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft	58.5	42.3	+38.2
Technisches Ergebnis	159.4	253.3	-37.1
Finanzielles Ergebnis	311.9	333.6	-6.5
Strukturmassnahmen Pensionskassen	0.0	-73.0	n. a.
Konsolidierter Jahresgewinn	437.8	488.6	-10.4
Konsolidiertes Eigenkapital	5 623.2	5 569.1	+1.0
Eigenkapitalrendite	7.8%	9.4%	
Nicht-Leben			
Bruttoprämien	3 292.4	3 188.4	+3.3
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3 089.7	2 987.0	+3.4
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5 529.1	5 616.3	-1.6
Technisches Ergebnis	267.8	337.9	-20.8
Finanzielles Ergebnis	170.6	204.3	-16.5
Ergebnis nach Steuern	408.6	449.0	-9.0
Schadenbelastung für eigene Rechnung	60.9%	59.5%	
Kostensatz für eigene Rechnung	28.8%	27.7%	
Satz übrige versicherungstechnische Kosten für eigene Rechnung (inkl. Überschussanteile an Versicherungsnehmer)	1.6%	1.5%	
Combined Ratio für eigene Rechnung	91.3%	88.7%	
Leben			
Bruttoprämien	802.3	762.9	+5.2
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	798.8	759.9	+5.1
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5 845.1	5 663.8	+3.2
Versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter	913.7	862.4	+6.0
Versicherungstechnische Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft	42.0	36.8	+14.3
Technisches Ergebnis	-108.3	-84.6	-28.1
Finanzielles Ergebnis	141.3	129.3	+9.3
Ergebnis nach Steuern	29.3	39.6	-26.1
Kostensatz für eigene Rechnung	16.2%	16.1%	

Veränderung einer Erfolgsrechnungszahl in Prozent (%), positive Wirkung auf Ergebnis (+), negative Wirkung auf Ergebnis (-), n. a.: nicht anwendbar

Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen; Rundungsdifferenzen können sich deshalb ebenfalls in den Prozentsätzen ergeben.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Facts & Figures	10
Unser Jahr 2020	11
1. Strategie und Ziele	13
2. Genossenschaft	37
3. Gruppe Mobiliar	59
4. Unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung	95
5. Corporate Governance	151
6. Finanzbericht	180
7. Weitere Informationen	214

Vorwort

Urs Berger
Präsident des
Verwaltungsrats



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kundinnen und Kunden

Das Jahr 2020 war für uns alle herausfordernd und mit grossen Unsicherheiten verbunden. Die Covid-19-Pandemie hielt und hält die Welt in Atem. Wir befinden uns nach wie vor in einer ausserordentlichen Situation und es wird dauern, bis sich unser Alltag normalisiert und die Wirtschaft erholen haben werden. Schwierige Zeiten eröffnen aber auch Chancen – diese konnten wir im Berichtsjahr nutzen. Die Mobiliar hat selbst unter Extrembedingungen sehr gut funktioniert. Wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die Gruppe hat ihr Wachstum fortgesetzt und weist mit einem konsolidierten Gewinn von CHF 437.8 Mio. ein sehr gutes Ergebnis aus.

Versicherungsgeschäft

Mit 3.3% erreichten wir im Nicht-Lebengeschäft ein sehr erfreuliches Prämienwachstum, welches nur leicht unter dem Vorjahreswachstum (3.8%) lag. Damit sind wir einmal mehr stärker als der Gesamtmarkt gewachsen. Im Segment Privatpersonen erzielten wir in den Haushalt- und Rechtsschutzversicherungen einen höheren Prämienzuwachs als im Vorjahr.

Michèle Rodoni
CEO



Im Lebengeschäft fokussieren wir uns in der privaten Vorsorge weiterhin auf das Geschäft mit wiederkehrenden Prämien. Mit einem Wachstum von 6.6% konnten wir wiederum stärker wachsen als der Gesamtmarkt. Zu diesem Erfolg trugen vor allem die wandelbaren Sparversicherungen bei. Bei den Einzel-Kapitalversicherungen mit periodischen Prämien erreichten wir einen Marktanteil am Neugeschäftsvolumen von 12.7%. In der beruflichen Vorsorge wollen wir unsere Position im Markt weiter stärken und haben unser Angebot mit einer neuen Sammelstiftung weiter ausgebaut.

Finanzgeschäft

Das Berichtsjahr war geprägt von der Covid-19-Pandemie und den weltweit ergriffenen gesundheitspolitischen Massnahmen zur Eindämmung der Virusverbreitung. Als Folge resultierte der stärkste Einbruch des Bruttoinlandprodukts seit Jahrzehnten. Auch die Finanzmärkte erlebten Berg- und Talfahrten. Die Covid-19-Pandemie und der Ölpreisschock führten im März zu dramatischen Kursstürzen, die sich jedoch bis Ende Jahr weitgehend erholt hatten. Per Ende 2020 blicken wir auf ein volatiles, aber gutes Aktienjahr zurück. In diesem Umfeld erzielten wir erneut ein erfreuliches finanzielles Ergebnis.



Hohe Schadenbelastung

Für die Mobiliar resultierten im Berichtsjahr hohe Schadenaufwendungen: Mit einer Schadenbelastung von 60.9% lag diese über dem Vorjahr (59.5%). Um die Auswirkungen auf das Ergebnis abzufedern, löste die Mobiliar im Berichtsjahr die in schadengünstigen Jahren gebildete Katastrophenrückstellung von CHF 200 Mio. auf. Rund CHF 530 Mio. betrugen die Aufwendungen der durch Covid-19 verursachten Schäden. Die Mobiliar positionierte sich seit Beginn der Pandemie klar, indem sie nicht zwischen Epidemie und Pandemie unterschied. Pandemien sind im Gegensatz zu Epidemien nicht zeitlich und räumlich begrenzt. Bei allfälligen weiteren Lockdowns wird es deshalb keinem Versicherer mehr möglich sein, eine Deckung für Pandemieschäden zu übernehmen. Deshalb engagieren wir uns auch weiterhin im Schweizerischen Versicherungsverband für eine Lösung, die die wirtschaftlichen Folgen einer künftigen Pandemie beziehungsweise eines staatlich verordneten Lockdowns besser aufzufangen vermag.

**Weiterführende
Informationen:**[Glückliche Heimkehrer](#)

Im Berichtsjahr verzeichnete die Mobiliar ausserordentlich viele Schadenmeldungen, die in rund 90% der Fälle direkt durch die Generalagenturen vor Ort bearbeitet worden sind. Von besonderer Bedeutung ist in herausfordernden Situationen eine schnelle und unkomplizierte Unterstützung im Schadenfall. Diese konnte dank dem grossen Engagement aller Schadenmitarbeitenden sowie der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen Direktionsstandorten und Generalagenturen jederzeit gewährleistet werden. In den Monaten März bis Mai verzeichnete Mobi24 über 600 Fälle, in denen Mobiliar Kunden aus dem Ausland zurück in die Schweiz geholt wurden. Das entspricht rund zwei Dritteln eines durchschnittlichen Jahresvolumens.

Dank langjähriger Investitionen den Betrieb sichergestellt

Die gezielten Investitionen der letzten Jahre in die Arbeitsplatzinfrastruktur, IT-Landschaft und -Sicherheit ermöglichten uns auch im Geschäftsjahr 2020, weiter zu wachsen. So war während des Lockdowns im März unser Betrieb sowohl an den Direktionsstandorten als auch in den Generalagenturen innerhalb weniger Stunden auf digital umgestellt. Rund 90% unserer Mitarbeitenden arbeiteten im Homeoffice. Dank den mobilen digitalen und flexiblen Arbeitsplätzen sowie den stabil funktionierenden Systemen konnten wir die Anliegen unserer Kundinnen und Kunden jederzeit vollumfänglich bearbeiten und auch den Schutz unserer Mitarbeitenden sowie ihrer Familien bestmöglich sicherstellen.

Wir werden weiterhin die hybride Zusammenarbeit – also die Kombination aus ortsunabhängigem Arbeiten und der Präsenz am Arbeitsplatz – unterstützen und fördern. Damit tragen wir zur Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden bei, die der Mobiliar abermals sehr gute Noten in der Mitarbeiterumfrage erteilten. Das wiederum kommt unseren Kundinnen und Kunden zugute und zahlt auf die Marke Mobiliar ein. Gemäss dem Most Trusted Brand Award 2020 gilt die Mobiliar als vertrauenswürdigste Marke unter den Versicherungen – 75% der befragten Konsumentinnen und Konsumenten nannten die Mobiliar als die Versicherung, der sie persönlich am meisten vertrauen und die sie ihren Freunden oder der Familie weiterempfehlen würden.

**Weiterführende
Informationen:**[Chief Happiness Officer](#)

Auf Bewährtes setzen und in Neues investieren

Um unseren wirtschaftlichen Erfolg langfristig und nachhaltig zu sichern, setzen wir unsere digitale Transformation konsequent um. Dabei fokussieren wir auf zwei Schwerpunkte: Wir modernisieren das Kerngeschäft und bauen unsere Ökosysteme mit gezielten Investitionen in strategische Partnerschaften auf und aus. Bereits rund 40 000 KMU vertrauen auf die Leistungen des Softwareunternehmens bexio, mit welchem wir die Grundlage für das Ökosystem Dienstleistungen für KMU geschaffen haben. Beim Ausbau unseres Ökosystems Mieten, Kaufen, Wohnen ergänzen wir unsere Angebote für Mieter und Eigentümer laufend. Das Mobiliar Spin-off aroov bildet dabei die digitale Grundlage des Ökosystems und hat mit der digitalen Bewerbung einen ersten Schritt gemacht, um Mieter vom Einzug bis zur Wohnungsübergabe rundum zu begleiten.

Der operative Start unserer strategischen Partnerschaft mit der Raiffeisen Gruppe erfolgte per 1. Januar 2021. Neben der gegenseitigen und exklusiven Vermittlung von Bank-, Vorsorge- und Versicherungsprodukten sieht die Partnerschaft auch das Erarbeiten von gemeinsamen Produktlösungen und Dienstleistungen mit Fokus auf junge Kunden, Familien und KMU vor. Im Berichtsjahr hat sich die Mobiliar mit 25% an der Ringier AG beteiligt. Als digitalisiertes, diversifiziertes Medienunternehmen verfügt Ringier über langjährige internationale Erfahrung mit digitalen Plattformen. Diese wollen wir gezielt nutzen, um die Attraktivität und die Frequenz der eigenen digitalen Kundenkontaktpunkte zu steigern und unsere Kompetenzen in der digitalen, zielgruppengenaue Marktbearbeitung weiterzuentwickeln. Mit der Gründung von Companjon in Irland testen wir ein neuartiges und zukunftsgerichtetes Geschäftsmodell. Das Insuretech-Start-up in Dublin ermöglicht es Kunden, sich durch innovative Annexprodukte in verschiedenen Bereichen im Alltag einfach abzusichern.

**Weiterführende
Informationen:**

[Freude an Innovation und
Duft Farbenpracht](#)

Engagiert für die Schweiz

Die Kultur- und Eventbranche sowie der Sport waren im Berichtsjahr äusserst stark von den Massnahmen zur Eindämmung von Covid-19 betroffen. Solidarität war gefordert – und wird es auch weiterhin sein. Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen übernehmen wir auch in unsicheren Zeiten Verantwortung, indem wir soziale und kulturelle Institutionen unterstützen. Unser Engagement im Hallensport haben wir um vier weitere Jahre verlängert. Auch wenn Veranstaltungen und Programme vorübergehend eingestellt oder abgesagt werden mussten, haben wir nach partnerschaftlichen Lösungen gesucht und unkompliziert Unterstützung geleistet. So stellten wir unter anderem auch das Mobiliar Forum, das Innovationsworkshops für KMU anbietet, kurzerhand auf digital um. Unsere Generalagenturen unterstützten das lokale Gewerbe und bedankten sich mit kleinen Präsenten bei ihren Kundinnen und Kunden.

Wir engagieren uns seit vielen Jahren für das Thema Nachhaltigkeit. Mit unserer Klimastrategie haben wir dies nochmals verdeutlicht: Unseren ökologischen Fussabdruck wollen wir massgeblich reduzieren. So investieren wir in nachhaltige Klimaprojekte in der Schweiz. Und wir wollen sensibilisieren, indem wir sowohl in der Öffentlichkeit als auch bei unseren Mitarbeitenden das Bewusstsein für Klima-, Zukunfts- und Nachhaltigkeitsthemen weiter schärfen.

Erfolg teilen

Die genossenschaftlich verankerte Mobiliar verkörpert seit jeher Vertrauen, Verlässlichkeit, Beständigkeit und lokale Präsenz. Die wirtschaftliche Leistung ist nach wie vor auf den Kunden ausgerichtet und wir beteiligen unsere Kundinnen und Kunden an unserem Geschäftserfolg. So fliessen ab Mitte 2021 für die Dauer eines Jahres CHF 220 Mio. aus dem Überschussfonds zurück an unsere Kundinnen und Kunden. Dabei vergünstigen wir die Prämien für alle Versicherten, die bei der Mobiliar eine Haushalt- oder Gebäudeversicherung abgeschlossen haben, um 20%. Um den genossenschaftlichen Gedanken in dieser speziellen Zeit besonders zu unterstreichen, setzen wir die Prämienvergünstigung für Kunden mit einer Betriebsversicherung auch in diesem Jahr nahtlos fort. Diese profitieren bereits zum zweiten Mal in Folge von einer Prämienreduktion von 10%.

Weiterführende
Informationen:

[Zum CEO-Wechsel](#)

Wechsel in der Geschäftsleitung

Per 1. Januar 2021 hat der Verwaltungsrat Michèle Rodoni zur neuen CEO und Patric Deflorin zum neuen Leiter Markt Management ernannt. Seit 1. April verantwortet Thomas Trachsler, als Nachfolger von Patric Deflorin, den Geschäftsleitungsbereich Versicherungen. Als Nachfolgerin von Thomas Trachsler wurde Andrea Kleiner zur neuen Leiterin Operations ernannt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und danken allen für den bisherigen wertvollen Einsatz.

Herzlichen Dank

Auch in Zukunft werden wir zu unseren Werten menschlich, nah und verantwortungsvoll Sorge tragen. Wir leben sie, indem wir als persönlichste Versicherung nah bei unseren Kundinnen und Kunden sind, ihnen exzellenten Service bieten und sie ganz nach ihrem Bedürfnis begleiten – analog und digital.

Mit Stolz dürfen wir sagen, dass die Mobiliar Krisen erfolgreich bewältigt und ihre Verantwortung auch in schwierigen Zeiten vollumfänglich wahrnimmt. Wir gehen gestärkt aus dem Corona-Jahr hervor und werden diese Stärke nutzen, um uns laufend weiterzuentwickeln und auch künftig bestens auf die Zukunft vorbereitet zu sein.

Das erfolgreiche Geschäftsjahr der Mobiliar verdanken wir Ihnen, geschätzte Kundinnen und Kunden. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Treue.

Urs Berger
Präsident des Verwaltungsrats

Michèle Rodoni
CEO

URS BERGER, PRÄSIDENT DES VERWALTUNGSRATS Zum CEO-Wechsel



Markus Hongler
CEO bis 31. Dezember 2020



Mit dem Berichtsjahr 2020 ging die Zeit von Markus Hongler als CEO der Mobiliar zu Ende. Markus Hongler führte in den letzten zehn Jahren die Mobiliar äusserst erfolgreich. Er nahm seine Aufgaben mit viel Elan und Tatendrang wahr – immer geprägt von Respekt gegenüber unseren Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitenden. Die DNA der Mobiliar wahrte er mit grosser Sorgfalt und entwickelte ihre Stärken weiter. Unsere persönliche Zusammenarbeit erfolgte stets als offener und ehrlicher Dialog, in einem Zusammenspiel von sich ergänzenden Visionen und der gleichen Überzeugung für eine erfolgreiche Zukunft der Mobiliar. Mit seinem kreativen Geist und seiner Neugier für das Neue und Digitale stellte er früh die richtigen Weichen, damit wir auch das herausfordernde Jahr 2020 erfolgreich meistern konnten. Ich danke Markus Hongler persönlich und im Namen des Verwaltungsrats herzlich für seinen grossen Einsatz.

Michèle Rodoni
CEO



Michèle Rodoni übernahm per 1. Januar 2021 die Rolle als CEO. Als Persönlichkeit, welche die Mobiliar seit vielen Jahren sehr gut kennt, leitete sie bisher erfolgreich die Bereiche Vorsorge sowie Markt Management. Weiter prägte sie wichtige Entscheide als Mitglied der Geschäftsleitung und trug diese mit. Michèle Rodoni wird sich dafür einsetzen, die Strategie der Mobiliar vor dem Hintergrund der digitalen Transformation umzusetzen und weiterzuentwickeln. Dabei werden die genossenschaftliche Ausrichtung und unsere Werte weiterhin das Fundament unserer Aktivitäten bilden. Anlässlich des CEO-Wechsels werden wir im Rahmen des Projekts DIRection die Umsetzung der strategischen Prioritäten sowie die organisatorische Aufstellung der Direktionsstandorte überprüfen. Ich wünsche Michèle Rodoni viel Erfolg und freue mich auf unsere Zusammenarbeit.

Facts & Figures



437.8

Gewinn in CHF Mio.

4.1

Prämienvolumen in
CHF Mia.

Nr.1

für Haushalt-,
Rechtsschutz-,
Betriebs-,
Mietkautions- und
Risikolebens-
versicherungen

24/7

Mobiliar 24 h
Assistance

91.3%

Combined Ratio



494%

SST-Quotient

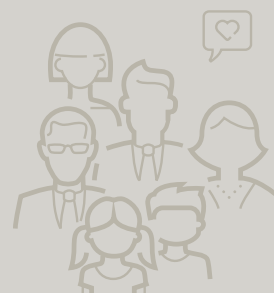
80

Generalagenturen



160

Standorte

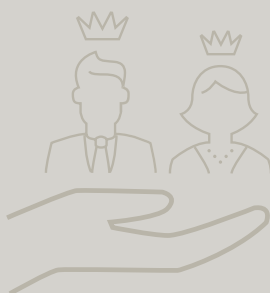


5856

Mitarbeitende

338

Lernende



2.2

Mio. Kundinnen und
Kunden

Unser Jahr 2020



Highlights 2020



Strategische Partnerschaft mit Raiffeisen

Die führende Retailbank der Schweiz und die Mobiliar gehen eine strategische Partnerschaft in den Bereichen Vertrieb, Datenanalytik und Dienstleistungen ein. Die Partnerschaft sieht vor, gegenseitig Bank-, Vorsorge- und Versicherungsprodukte zu vermitteln und gemeinsam Produktlösungen und Dienstleistungen im Geschäftsfeld Wohneigentum mit Fokus auf junge Kunden, Familien und KMU zu erarbeiten.



Ökosystem Mieten, Kaufen, Wohnen

Die Mobiliar investiert in den Ausbau des Ökosystems rund ums Thema Wohnen entlang der Customer Journey für Mieter und Eigentümer. Im Berichtsjahr lancierte das Mobiliar Spin-off aroov die digitale Bewerbung, die Zusammenarbeit mit dem Westschweizer Start-up PlanYourMove entstand, die neu akquirierte Handwerker-Plattform Buildigo vermittelt Handwerker und mit der neuen Partnerin Raiffeisen planen wir die digitale Wohneigentümer-Plattform Liiva.



Ökosystem Dienstleistungen für KMU

Unsere starke Position im KMU-Markt wurde im Berichtsjahr mit Abschluss des 300 000sten KMU-Vertrags bekräftigt. Mit dem Ökosystem KMU bauen wir diese Position aus und ergänzen sie um digitale Services. Dabei setzen wir insbesondere auf unsere Tochtergesellschaft bexio AG, die Anbieterin einer cloudbasierten Business-Software für die gesamte Administration.



Beteiligung an der Ringier AG

Die Mobiliar beteiligt sich mit 25% an der Ringier AG, um unter anderem ihre Frequenz an digitalen Kundenkontakten zu steigern. Inzwischen wurden erste Initiativen in unternehmensübergreifend zusammengestellten Teams zugunsten beider Gesellschaften erarbeitet. Die Arbeiten konzentrieren sich auf fünf definierte Themenfelder: Customer Journey, Events, Daten, KMU und Sport.



220 Millionen Franken für unsere Kundinnen und Kunden

Die Mobiliar beteiligt ihre Kunden am Geschäftserfolg. Zwischen Juli 2021 und Juni 2022 vergünstigen wir die Prämienrechnungen der Haushalt- und Gebäudeversicherungen um 20%. Um den genossenschaftlichen Gedanken in dieser herausfordernden Zeit zu unterstreichen, profitieren zusätzlich Kunden mit einer Betriebsversicherung zum zweiten Mal in Folge von einer Prämienreduktion von 10%.



Neue Vorsorgeprodukte

Die neue vorausschauende Sparversicherung ergänzt das Angebot der Sparversicherungen. Im Rahmen dieses neuen Produkts stellt die Mobiliar für den Fonds der Sparversicherung bis zu einer Milliarde Franken an Kapital zur Verfügung und investiert gemeinsam mit ihren Kunden. Mit Start lancierte die Mobiliar zudem eine Online-Lebensversicherung, die ohne langjährige Verpflichtung bedarfsgerecht abgeschlossen werden kann.



Die Mobiliar als beliebte Arbeitgeberin

Bei der zum zweiten Mal durchgeführten Arbeitnehmerbefragung der Handelszeitung/Le Temps und dem Marktforschungsinstitut Statista belegte die Mobiliar im Ranking der besten Arbeitgeber 2020 in der Schweiz Rang 4 von insgesamt 250 Unternehmen. Weiter bestätigt die erstmalige Platzierung unter den Top 10 bei den IT-Studierenden, dass wir es geschafft haben, als technologisch und methodisch führende, zukunftsorientierte Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden.



Verlässliche Partnerin – Gesellschaftsengagements online

Das schwierige Veranstaltungsjahr 2020 hat gezeigt, dass in unsicheren Zeiten verlässliche **Partner** besonders wertvoll sind. Das Sommerlager **Atelier du Futur** inspiriert Jugendliche dazu, ihre Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen. Anstatt einer Woche Camp vor Ort wurde das Atelier digital durchgeführt. Auch das Dokumentarfilmfestival Visions du Réel, bei welchem die Mobiliar als Hauptpartnerin engagiert ist, wurde in einer komplett digitalen Form umgesetzt.



Mobiliar als Lieblingsmarke

Sowohl Kunden als auch Nicht-Kunden sprechen ihr Vertrauen in die Mobiliar aus. Diverse Studien und interne Erhebungen attestieren der **Marke** Mobiliar Bestnoten. Wie in den Vorjahren gilt gemäss dem Most Trusted Brand Award 2020 die Mobiliar über alle Alterskategorien als die vertrauenswürdigste Marke unter den Schweizer Versicherern.



Dreifache Auszeichnung der MobiFonds

Das Finanzunternehmen Refinitiv verleiht den Lipper Fund Award seit über 30 Jahren und prämiert jeweils die besten Anlagefonds in verschiedenen Kategorien. Der MobiFonds Select 90 über drei und fünf Jahre sowie der MobiFonds Select 60 über fünf Jahre zählten im Berichtsjahr zu den Gewinnern. Der MobiFonds Select 90 wurde damit bereits zum vierten Mal ausgezeichnet.



Companion – neues Insuretech-Start-up in Irland

Mit der Gründung von Companion, einer Add-on-Versicherung in Dublin, beschleunigen wir den Ausbau unserer Aktivitäten in der digitalen Welt. Add-on-Versicherungen bieten Kunden die Möglichkeit, sich im Alltag einfach, schnell und kurzfristig abzusichern. Die Produktpalette umfasst rein digitale Versicherungslösungen.

* Insuretech: Aus dem Englischen Insure (Versicherung) und Technology auf digitalen Technologien basierendes Unternehmen mit kundenorientierten Versicherungsdienstleistungen

Strategie und Ziele

Strategische Grundlagen	14
Philosophie	18
Strategische Geschäftsentwicklung	22
Wertschöpfungsrechnung	34

Strategische Grundlagen

Als persönlichste Versicherung zeichnet sich die Mobiliar durch umfassende und qualitativ hochstehende Produkte und Dienstleistungen aus. Unsere Werte prägen unser Handeln und den Umgang mit allen Anspruchsgruppen.

**Weiterführende
Informationen:**

[Freiwillige Auszahlungen aus
dem Überschussfonds](#)

Die Mobiliar ist die älteste private Versicherungsgesellschaft der Schweiz und fokussiert sich auf die Heimmärkte Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein. Als Allbranchenversicherer bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine breite Palette an Versicherungslösungen für Privatpersonen und Unternehmen in den Sparten Nicht-Leben und Leben. Jeder dritte Haushalt und jedes dritte Unternehmen in der Schweiz sind bei der Mobiliar versichert. 80 Generalagenturen mit eigenem Schadendienst stellen an rund 160 Standorten persönliche Beratung und effiziente Schadenerledigung sicher. Unser Anspruch ist es, die persönlichste Versicherung für unsere rund 2.2 Millionen Kundinnen und Kunden zu sein – unabhängig davon, über welchen Kanal der Kontakt erfolgt. Rund 5900 Mitarbeitende und 338 Auszubildende engagieren sich für die Kunden und für die Schweiz. Unsere Vision ist es, langfristig profitabel und stärker als der Markt zu wachsen. Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen ist unsere wirtschaftliche Leistung auf den Kunden ausgerichtet, den wir mit freiwilligen Auszahlungen aus dem Überschussfonds beteiligen.

Leitbild – Fundament unserer Unternehmenskultur

Das Leitbild der Mobiliar ist für unsere Mitarbeitenden Richtschnur und Wegweiser für eine erfolgreiche, nachhaltige Zukunft. Die in unserem Leitbild verankerten Werte menschlich, nah und verantwortungsvoll prägen unser tägliches Handeln und unseren Umgang mit allen Anspruchsgruppen. Die Reputation unseres Unternehmens und die Marke Mobiliar sind für unseren Erfolg zentral. Wir investieren deshalb in die Kommunikation mit unseren Kunden, unseren Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit.

Persönlichste Versicherung

Die Mobiliar zeichnet sich durch individuelle und qualitativ hochstehende Dienstleistungen auf allen Kanälen aus. Kundenkontakte erfolgen heute vorwiegend persönlich und direkt über unsere Generalagenturen oder unsere Mitarbeitenden von Mobi24, unserer Assistance- und Notrufzentrale, welche an 365 Tagen rund um die Uhr zur Verfügung steht. Das [Online-Kundenportal](#) und die Mobiliar App bieten unseren Kunden jederzeit einen sicheren Zugang zur Mobiliar und damit auch zu ihren Vertrags- und Schadendaten.

**Weiterführende
Informationen:**Marke, Werbung, Sponsoring

Erfolgreiches Geschäftsmodell mit Unternehmer-Generalagenturen

Seit Jahren weisen wir die besten Werte zur Kundenzufriedenheit aus und verfügen über die höchste Weiterempfehlungsbereitschaft innerhalb der Versicherungsbranche. Unser Wachstum über dem Markt ist die Folge der konsequenten Umsetzung unseres integrierten Geschäftsmodells mit Unternehmer-Generalagenturen und basiert auf dem Grundsatz, dass unsere Kunden über alle Zugänge und Kanäle dasselbe Angebot zum gleichen Preis erhalten. Dabei kommt unseren Generalagenturen eine zentrale und in der Versicherungsbranche einmalige Rolle zu. Die Generalagenten entscheiden selbst über ihre Organisation sowie über die Anstellung und Vergütung ihrer Mitarbeitenden. Die Generalagentur verfügt über weitgehende Kompetenzen beim Abschluss von Versicherungsverträgen und bei der Schadenregulierung. Ganzheitliche Beratung und hohe Qualität unserer Produkte zeichnen uns aus. Wir setzen auch künftig auf den persönlichen Kontakt und die lokale Nähe zum Kunden. Darüber hinaus nutzen wir gezielt unsere digitalen Kontaktmöglichkeiten, investieren in digitale Beratungstools und bauen unsere Servicequalität im Hinblick auf ein durchgängiges Kundenerlebnis weiter aus. Im Rahmen des Vorhabens «Generalagentur der Zukunft» stellt die Mobiliar ein Sonderbudget zur Verfügung. Es soll für Infrastrukturen von zusätzlich geschaffenen Dienstleistungen eingesetzt werden und den Aufbau neuer Standorte ermöglichen. So wurde das Netz der bisher 79 Generalagenturen erweitert. Die Generalagentur Unterwallis nahm den operativen Betrieb am 1. Januar 2021 auf und hat ihren Hauptsitz in Monthey mit einem weiteren Standort in Martigny.

Der persönliche Kontakt und die lokale Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden sowie ganzheitliche Beratung zeichnen uns aus.**Individualisierte Servicequalität**

Die Mobiliar ist die einzige Anbieterin mit einer flächendeckenden lokalen Struktur in der Schadenerledigung und den entsprechenden Kompetenzen. Über 90% der Schäden erledigen die Generalagenturen unbürokratisch und rasch vor Ort. Komplexe Grossschäden und Leistungsfälle in der Lebensversicherung bearbeiten wir an den Direktionsstandorten. Die Mobiliar verfügt über besonderes Know-how in der Schadenregulierung, was insbesondere auf die hohe Kompetenz der Mitarbeitenden und die Qualität der Prozesse zurückzuführen ist. Wir sind deshalb in der Schweiz führend in der Schadenabwicklung, einerseits für das eigene Unternehmen, andererseits auch für ausgewählte Dritte. Für mittlere und grosse Unternehmen werden unsere Lösungen massgeschneidert. Mit unseren Kunden pflegen wir langfristige Beziehungen und verstehen uns als unterstützende Partnerin. Wir beraten sie in der Risikoerkennung, Risikobewertung und Risikobegrenzung. Den individuellen Bedarf nach Versicherungsschutz erfüllen wir mit unseren Angebotsvarianten. Im Schadenfall übernehmen wir finanzielle Folgen und leisten kompetent Unterstützung und rasche, unbürokratische Hilfe bei der materiellen und emotionalen Bewältigung.

Ausbildungsinitiative 2025

Das anhaltende Wachstum unseres Kerngeschäfts über dem Markt, das veränderte Kundenverhalten im Zuge der Digitalisierung und unsere wachsende Palette an Produkten und Dienstleistungen erfordern die stetige Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Der Stellenbestand wird laufend erhöht und auch die Anforderungen an die Fähigkeiten steigen. Nebst den für das Wachstum benötigten zusätzlichen Ressourcen ist die Ausbildung der Mitarbeitenden ein Schlüsselement für die Adressierung der veränderten Kundenbedürfnisse und für den erfolgreichen Vertrieb neuer Produkte und Dienstleistungen. Mit der «Ausbildungsinitiative 2025» werden die Investitionen in die Entwicklung der Mitarbeitenden in den kommenden Jahren substantiell erhöht. Dies ermöglicht die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, aber auch unseren Mitarbeitenden, selbst bei veränderten Bedingungen, nahe bei den Kunden zu sein und ihre Kompetenzen überzeugend einzubringen.

Weiterführende
Informationen:

[SOBRADO](#)

Integrierter Ansatz beim Maklergeschäft

Den Maklermarkt für das Leben- und Nicht-Lebengeschäft bearbeiten wir seit Jahren erfolgreich mit einem integrierten Ansatz. National oder überregional tätige Makler betreuen wir durch die Direktion Maklergeschäft in Zürich und Nyon. Lokal tätige Makler werden direkt von der Generalagentur vor Ort betreut. Dies passt zu unserem Geschäftsmodell. Wir arbeiten bewusst nur mit Maklern zusammen, die hochstehende Leistungen erbringen.

Weiterführende
Informationen:

[Vertriebspartnerschaften](#)

Vertriebspartnerschaften

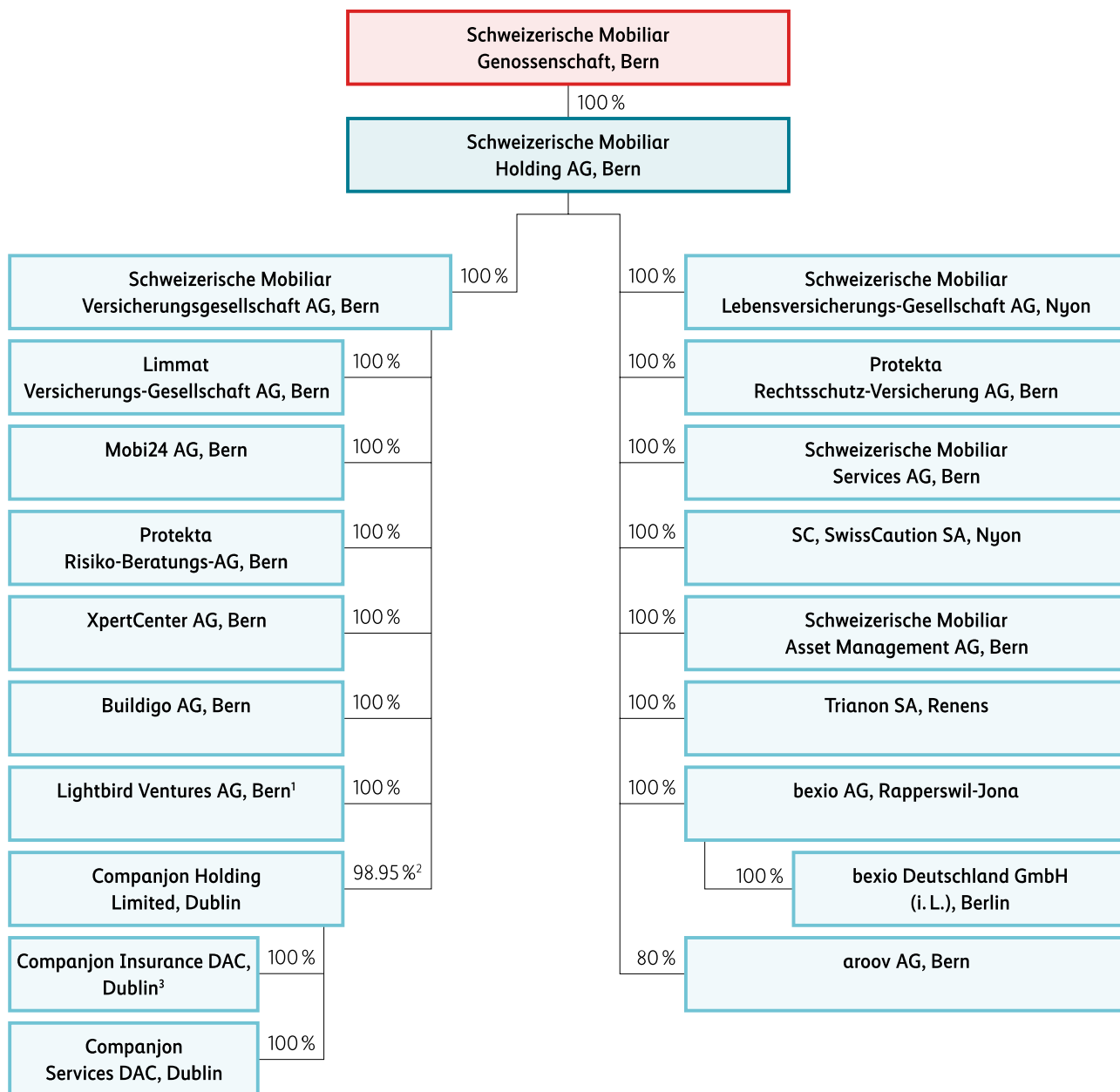
In Ergänzung zu unserem Angebot arbeiten wir mit Vertriebspartnern zusammen. Klassische Beispiele dafür sind Krankenversicherer, Banken oder Anbieter von Lösungen für die berufliche Vorsorge.

Unternehmensstruktur

In der von der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft zu 100% gehaltenen Schweizerischen Mobiliar Holding AG sind die Unternehmen der Mobiliar unter einheitlicher Leitung zusammengefasst (Gruppe Mobiliar). Die unter der Schweizerischen Mobiliar Holding AG gebildete Konzernorganisation gilt für alle Gruppen-/Tochtergesellschaften mit Ausnahme der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG, die als unabhängige Fondsleitung tätig ist.

Dabei bestimmt die Genossenschaft die Philosophie und Ausrichtung des Unternehmens, während die Holding das strategische und operative Führungszentrum der Gruppe darstellt.

Unternehmensstruktur per 31. Dezember 2020



¹ Schweizerische Mobiliar Venture Capital AG, Bern (per 31.12.2020)

² Der Stimmrechtsanteil beträgt 96.77 %.

³ Anavon DAC, Dublin (per 8.1.2021)

Philosophie

Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen beteiligt die Mobiliar ihre Kundinnen und Kunden am Geschäftserfolg. Die langfristige Ausrichtung und die Kapitalstärke sichern den Fortbestand sowie die Weiterentwicklung des Unternehmens aus eigener Kraft.

Die schlagkräftige Organisation der Mobiliar unter dem Dach einer Genossenschaft richtet die wirtschaftliche Leistung gezielt auf die Kunden aus. Anstelle von Dividendenzahlungen an Aktionäre beteiligt die Mobiliar ihre Kundinnen und Kunden im Nicht-Lebensversicherungsgeschäft am erwirtschafteten Erfolg.

Genossenschaftliche Verankerung mit Zukunft

Die Mobiliar wurde 1826 als erste private Versicherung der Schweiz und als Genossenschaft gegründet. Einst entstanden als Solidaritätsgemeinschaft, um Risiken und Schäden gemeinsam zu tragen, stellen wir unter Beweis, dass das Modell und die Rechtsform der Genossenschaft auch heute Zukunft haben. Dies bedingt eine ständige innere Veränderungsfähigkeit, weil keine aussenstehenden Aktionäre auf das Unternehmen einwirken.



150

Delegierte aus allen Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein vertreten die Interessen der Kundinnen und Kunden.

Die **Delegierten** vertreten die Anliegen der Genossenschafter und damit der Kunden. Anlässlich von regionalen Informationsveranstaltungen und über persönliche Kontakte zu den Generalagenten fliessen ihre Hinweise direkt ein. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft sorgt dafür, dass die genossenschaftliche Verankerung der Mobiliar gewahrt bleibt und dem statutarischen Gesellschaftszweck nachgelebt wird. Die Statuten der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft definieren als Hauptzweck die Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Grundlage. Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG führt die Gruppe strategisch.

Weiterführende Informationen:

[Investitionsschwerpunkte](#)

Erfolg teilen

Die genossenschaftliche Rechtsform führt zu einem hohen Mass an Übereinstimmung zwischen den Interessen des Unternehmens und der Kundinnen und Kunden. Der Genossenschaft als Alleineignerin wird seit Jahren eine vergleichsweise bescheidene Dividende ausgerichtet. Sofern die Marktgegebenheiten und die Ertragskraft es zulassen, beteiligt die Mobiliar ihre Kunden mit einer freiwilligen Überschussbeteiligung. In erster Linie lässt die Mobiliar Kunden am Erfolg teilhaben, aber auch die Mitarbeitenden kommen in den Genuss einer Erfolgsbeteiligung. Um in Zukunft weiterhin erfolgreich zu sein, investieren wir erhebliche Mittel in die Entwicklung des Unternehmens.

Überschussbeteiligungen auch im Nicht-Lebensversicherungsgeschäft

Es ist üblich, dass Kunden aus dem Lebensversicherungsgeschäft Überschussbeteiligungen erhalten. Unüblich in der Branche sind hingegen die Überschüsse, welche die Mobiliar auch im Nicht-Lebensgeschäft auf breiter Ebene den Kunden zukommen lässt.

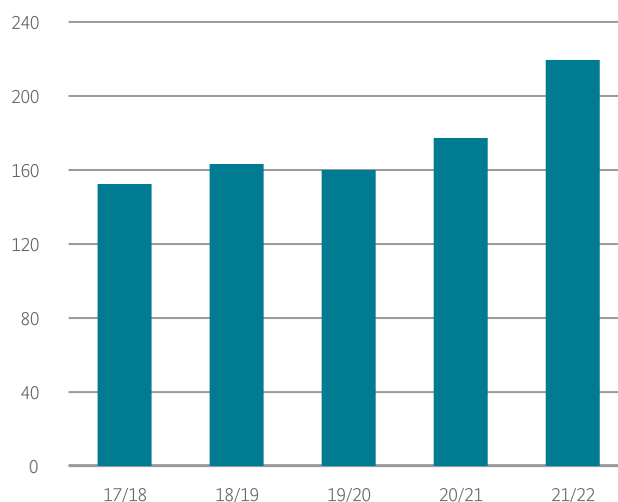
Bereits 1939 hat die Mobiliar – damals eine reine Sachversicherung – in ihren Statuten festgehalten, was heute noch gilt: Die Versicherten werden mit Auszahlungen aus dem Überschussfonds am guten Geschäftsgang beteiligt. In den letzten zehn Jahren liessen wir ihnen gegen CHF 1.6 Mia. zukommen. Über die Verwendung der Mittel des Überschussfonds und die Begünstigung der Kunden entscheidet die Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG.

Von Juli 2020 bis Juni 2021 kommen alle Autofahrer und KMU, die bei der Mobiliar eine Fahrzeug- respektive Betriebsversicherung abgeschlossen haben, in den Genuss einer Prämienreduktion von 10%. Erstmals erhalten auch Kundinnen und Kunden mit einer Reiseversicherung eine Prämienvergünstigung von 20%. Insgesamt fliessen auf diese Weise rund CHF 175 Mio. an unsere Versicherten zurück. Mit einem Gesamtbetrag von CHF 220 Mio. werden ab Mitte 2021 für die Dauer eines Jahres die Prämienrechnungen der Haushalt- und Gebäudeversicherung um 20% vergünstigt. Um den genossenschaftlichen Gedanken in dieser speziellen Zeit besonders zu unterstreichen, setzen wir die Prämienvergünstigung für Kunden mit einer Betriebsversicherung auch in diesem Jahr nahtlos fort. Diese profitieren bereits zum zweiten Mal in Folge von einer Prämienreduktion von 10%.

Die Mobiliar beteiligt ihre Kundinnen und Kunden auch im Nicht-Lebengeschäft am Geschäftserfolg.

Die Mobiliar kennt nicht nur Überschussbeteiligungen im Breitengeschäft. Darüber hinaus existieren Überschusskonstrukte für mittlere und grössere Unternehmen, die auf vertraglichen Vereinbarungen basieren und vom individuellen Schadenverlauf abhängig sind.

Auszahlungen an Kunden im Nicht-Lebengeschäft inkl. Begleitmassnahmen, in CHF Mio.



Überschussbeteiligungen im Lebensversicherungsgeschäft

Prämien für Lebensversicherungen enthalten verschiedene Komponenten, um der Vertragsdauer, der Schwankung der Schadenbelastung, den abgegebenen Garantien und insbesondere in der Einzellebensversicherung der Unabänderlichkeit der Prämie Rechnung zu tragen. Verläuft die effektive Entwicklung des finanziellen Ertrags, des Schadenaufkommens oder der Kosten günstiger als in der Prämienberechnung vorgesehen, entstehen Überschüsse, die eine Ausschüttung ermöglichen.

Einzellebensversicherung

In der Einzellebensversicherung bieten wir Verträge mit Nettoprämien ohne Überschussbeteiligung und Policen mit Bruttoprämien und Überschussbeteiligung an. Die Überschüsse werden in Spar-, Risiko- und Kostenüberschüsse unterteilt. Die Sparüberschüsse werden in der Regel vertragsindividuell verzinslich angesammelt und bei Ablauf, im Leistungsfall oder bei Rückkauf zusätzlich ausbezahlt. Risikoüberschüsse hingegen werden meist als Vorausüberschuss mit den fälligen Prämien verrechnet. Bei den Sparprodukten der neuesten Generation werden die Sparüberschüsse durch einen transparenten Mechanismus festgelegt, der sich auf die jährliche Rendite der Kapitalanlagen des Einzelleben-Geschäfts stützt.

Kollektivlebensversicherung

In der Kollektivlebensversicherung wird unterschieden zwischen Verträgen mit individueller Gewinnabrechnung und Verträgen mit kollektiver Gewinnbeteiligung. Die individuellen Gewinnabrechnungen sind einzelvertraglich geregelt und die Überschussbeteiligung hängt vom effektiven eigenen Risikoverlauf ab. Die Verträge mit kollektiver Gewinnbeteiligung unterstehen der gesetzlich geregelten Mindestquote, welche die Mobiliar verpflichtet, mindestens 90% der massgebenden Erträge zugunsten der Versicherten zu verwenden. Der Risiko- und Überschussausgleich erfolgt innerhalb der Solidaritätsgemeinschaft. 2020 gaben wir 95% der Erträge in Form von Renten, Kapitalleistungen, Überschusszuweisungen und Rückstellungen an die Vorsorgeeinrichtungen weiter. Damit erhielten unsere Kunden mehr als den gesetzlich vorgeschriebenen Anteil der Erträge.

Überschussbeteiligung im der Legal Quote unterstellten Kollektivgeschäft in %



Freiwillige Beteiligung der Mitarbeitenden am Erfolg

Unser Leitbild hält fest, dass wir auch Mitarbeitende am Erfolg des Unternehmens beteiligen. Sofern im Unternehmen Wert geschaffen wurde, entscheidet die Mobiliar auf Basis der gesamten operativen Leistung jährlich, welche Erfolgsbeteiligung Mitarbeitende zusätzlich zu ihrem fixen Gehalt erhalten. Die Vergütungssystematik wurde für die Kadermitarbeitenden Ende 2019 auf eine freiwillige Erfolgsbeteiligung umgestellt und im Frühling 2020 erfolgte die letzte Bonuszahlung. Im Berichtsjahr erzielte die Mobiliar erneut ein über dem Gesamtmarkt liegendes Wachstum. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat honorieren diese Leistung im Frühjahr 2021 mit einer Erfolgsbeteiligung von 60% eines Monatsgehalts. Lernende erhalten unabhängig von der Anzahl Lehrjahre eine Erfolgsbeteiligung von mindestens CHF 720. Insgesamt setzten wir für die Beteiligung am Erfolg des Jahres 2020 einen Gesamtbetrag von rund CHF 27.7 Mio. ein. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat schätzen den grossen Einsatz der Mitarbeitenden für den in den letzten Jahren konstant hohen Erfolg und die ausgezeichnete, nachhaltige Entwicklung der Gruppe Mobiliar.



SST-Quotient

494%

Kennzahl, die zeigt, zu wie viel Prozent die anrechenbaren Eigenmittel die Anforderungen decken, welche gemäss Aufsichtsverordnung von privaten Versicherungsunternehmen verlangt werden. Die Mindestanforderung beträgt 100%.

Solide Eigenmittelausstattung

Die Genossenschaftsphilosophie verleiht auch der Unternehmensführung eine besondere Charakteristik und ist von Langfristigkeit geprägt. Die Mobiliar strebt nicht eine einseitig aktionärsgetriebene Gewinnmaximierung an, sondern eine auf die Anspruchsgruppen ausgerichtete Gewinnoptimierung. Die Gewinne müssen den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe aus eigener Kraft sicherstellen sowie Dividenden an die Genossenschaft und Überschussbeteiligungen an die Versicherungsnehmer ermöglichen.

Das Versicherungsgeschäft wird vorwiegend von der Betrachtung über lange Zeiträume bestimmt, da das Schadenausmass über Jahre und Jahrzehnte hinweg beträchtlich variieren kann. Um solch grossen Schwankungen im Schadenanfall und ungünstigen Finanzmarktentwicklungen Rechnung tragen zu können, benötigt die Gruppe Mobiliar mangels Zugang zum Kapitalmarkt bedeutende Eigenmittel. Ein nachhaltig selbstfinanziertes Versicherungsgeschäft bedarf weitsichtiger Strategien. Die Risiken, die wir im Versicherungsgeschäft und bei den Vermögensanlagen eingehen, stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zu unserem Eigenkapital. In Bezug auf die Eigenmittelausstattung belegt die Gruppe Mobiliar mit einem SST-Quotienten von 494% einen Spitzenplatz unter den Schweizer Erstversicherern.

Strategische Geschäftsentwicklung

In einem zunehmend von Technologie geprägten Umfeld stellen wir weiterhin den Menschen ins Zentrum. Um auch in Zukunft die persönlichste Versicherung der Schweiz zu sein, investieren wir in die digitale Transformation und erweitern unser Angebot.

Durch intelligente Verknüpfung von Mensch und Maschine, von Online und Offline schaffen wir für unsere Kundinnen und Kunden einen Mehrwert, der uns von unseren Mitbewerbern unterscheidet. Wir bauen unsere digitalen Plattformen und Online-Funktionalitäten laufend aus und verbinden sie miteinander. Dadurch sind wir in der Lage, eigene sowie fremde Prozesse und Produkte zu verknüpfen und diese an Kunden und weitere externe Akteure zu verteilen. So können wir unser Leistungsangebot zusätzlich zu unserem Kerngeschäft erweitern und neue Ertragsquellen erschliessen.

Innovation

Wir leben und arbeiten in einer Zeit des kontinuierlichen Wandels. Es ist wichtig, sich bereits heute auf das Morgen vorzubereiten. Die Mobiliar bietet ein geeignetes Umfeld für das Entstehen von Innovationen und verfolgt ihre Innovationen systematisch und zielgerichtet. Mithilfe der eingesetzten Trendbeobachtungsplattform können wir unser Umfeld noch gezielter analysieren und Zusammenhänge erkennen.

Die Mobiliar bietet ein geeignetes Umfeld für Innovationen und verfolgt diese systematisch und zielgerichtet.

Im Berichtsjahr haben wir die Beobachtung von aktuellen Trends und Entwicklungen in unserem Umfeld ausgebaut. Mit der Trend- und Zukunftsforschung (Foresight) werden Entwicklungen von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Technologie permanent beobachtet, in möglichen Zukunftsszenarien zusammengeführt und daraus entstehende Chancen und Risiken evaluiert. Gemeinsam mit den Geschäftsleitungsbereichen werden aus diesen methodisch und systematisch relevante Handlungsableitungen entwickelt. So gewinnt die Mobiliar weiterhin laufend an Kompetenz, kann Neues ausprobieren und sich auch künftig gut im Wettbewerb positionieren. Dabei bestimmt die Kundensicht die zukünftigen Opportunitäten und bildet die Grundlage für die fünf Innovationsschwerpunkte 2021 der Mobiliar.

Daten	 (Pro-)aktiver Schutz von Daten Präventiver Schutz und Sicherheit vor nicht autorisiertem Zugriff auf Daten und Informationen – digital und analog.
Prävention	 Absicherung bei Systemausfall und -risiken Grossschadenereignisse durch Naturkatastrophen, Stromausfälle oder Pandemien gefährden Personen und Unternehmen.
New Work	 Bildung im stetigen Wandel Lernen neu gedacht: Neue Skills und Berufsbilder erfordern neue Wege in der Bildung. Für Individuen und Unternehmen.
Solidarität	 Solidaritätsnetze stärken Solidaritätsnetze ermöglichen und (technologisch) unterstützen, um der gesellschaftlichen Entsolidarisierung zu begegnen.
Nachhaltigkeit	 Nachhaltiges Wirtschaften Soziales, ökologisches und ökonomisches Handeln in Einklang bringen in einer von Digitalisierung geprägten Welt.

Innovationsschwerpunkte

**Weiterführende
Informationen:**

[Kickstart-Innovation](#) und
[Fusion Partners](#)

Um neue Geschäftsideen und Technologien aufzuspüren und zu testen, arbeiten wir auch mit Start-ups zusammen. Als Partnerin der Förderprogramme Kickstart Innovation und Fusion unterstützen wir zu definierten Schwerpunktthemen junge Unternehmen und testen gemeinsam mit ihnen den Einsatz neuer Technologien und innovativer Konzepte.

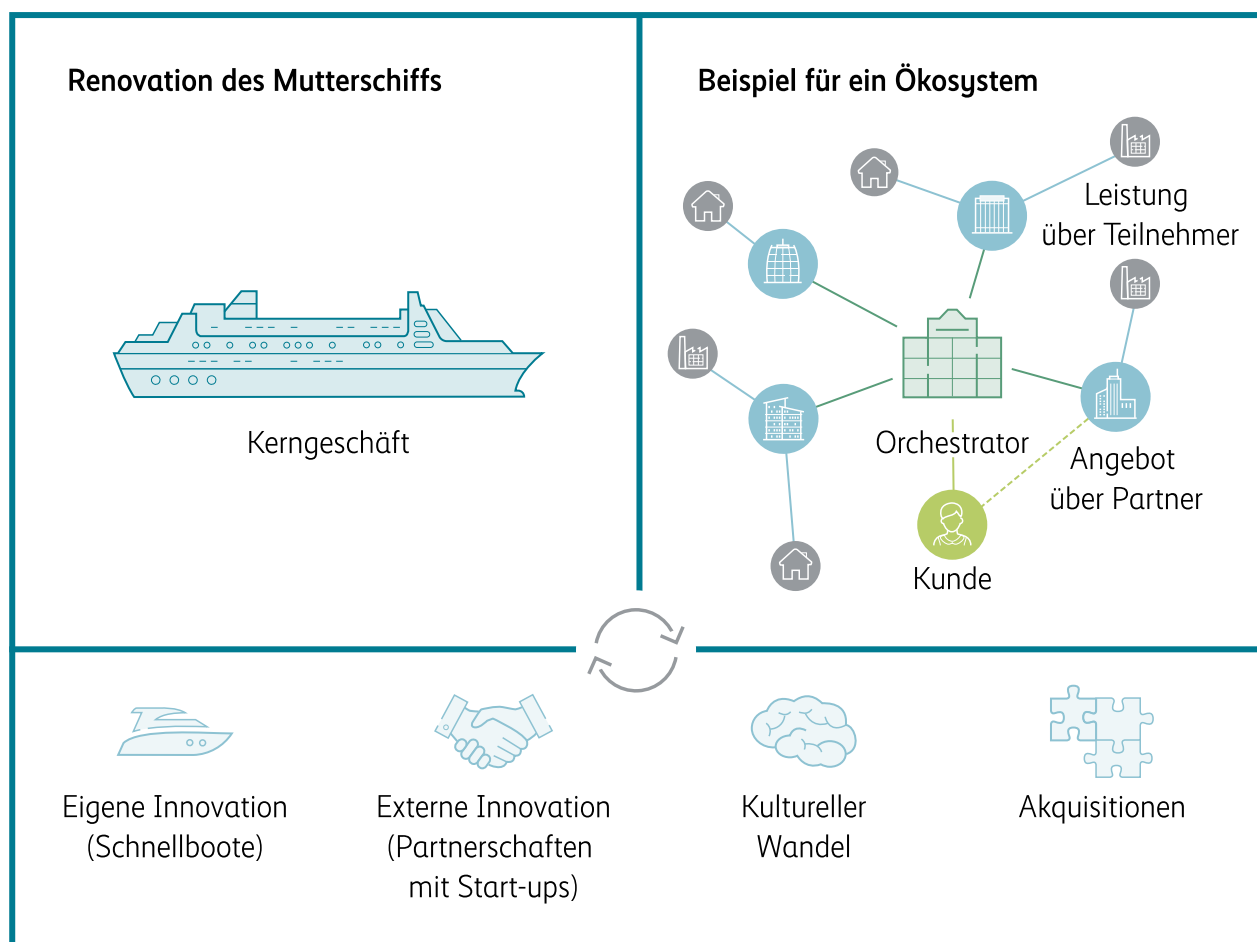
Digitale Transformation

Technologien verändern den Markt immer schneller. Sie beeinflussen das Verhalten der Kunden und die damit verbundenen Erwartungen. Unsere Kunden wollen einfache, unkomplizierte Angebote. Dazu brauchen wir flexible, wettbewerbsfähige Produkte, Prozesse und IT-Systeme. Bei unserer digitalen Transformation setzen wir auf zwei Schwerpunkte: das Kerngeschäft modernisieren sowie den Auf- und Ausbau von Ökosystemen. In einem eigens dafür geschaffenen Beschleunigungsprogramm investieren wir zwischen 2018 und 2025 zusätzlich zum ordentlichen Projektportfolio beträchtliche Mittel und rekrutieren 150 neue Fachleute.

Kerngeschäft modernisieren

Der grösste Anteil der Aufwendungen fürs Projektportfolio kommt dem Kerngeschäft zugute, welches wir mit einem Mutterschiff vergleichen. Dieses fährt seit Jahrzehnten einen stabilen Kurs, ist sehr erfolgreich unterwegs, wird laufend gepflegt und zunehmend digitalisiert. Daneben setzen wir wendige und kleine Schnellboote ein. Diese testen neue Geschäftsideen und loten Chancen auf dem Markt aus. Bei Erfolg integrieren wir Schnellboote ins Mutterschiff oder entwickeln sie bewusst als eigenständige Unternehmen weiter. Wir verfolgen dabei stets das Ziel, Kundenbedürfnisse umfassend abzudecken, bestehende Kunden enger an uns zu

binden oder neue Kunden zu gewinnen. Werden die Erwartungen nicht erfüllt oder entspricht das Produkt nicht mehr unseren Anforderungen, suchen wir Anschlusslösungen, beispielsweise über eine Veräusserung, oder stoppen die Initiativen. Schnellboote orientieren sich an unseren Ökosystemen Mieten, Kaufen, Wohnen und Dienstleistungen für KMU oder an strategischen Stossrichtungen aus den verschiedenen Geschäftsleitungsbereichen.



Digitale Transformation

Weiterführende Informationen:

[tooyoo](https://www.tooyoo.com)

Erfolgreiches Schnellboot tooyoo

Das im Bereich Vorsorge lancierte Schnellboot tooyoo ist ein digitales Angebot für Fragen und Services rund um das Lebensende. Auf der Plattform können letzte Wünsche gespeichert werden, um damit den Hinterbliebenen die organisatorischen und administrativen Aufgaben nach dem Tod zu erleichtern. Neu bietet die Plattform Hilfsmittel und Tools zum Erstellen von juristischen Dokumenten wie Vorsorgeaufträge, Testamente und Patientenverfügungen an, welche auch direkt notariell beurkundet werden können. Im Berichtsjahr startete tooyoo mehrere Pilotprojekte mit Partnern wie Banken, Anwälten und Senioren-Stiftungen.

Online-Zugang für unsere Kunden

Auch im Geschäftsjahr 2020 haben wir weiter in unsere Online-Kundenzugänge investiert. Damit antworten wir auf das rasch wachsende Bedürfnis unserer bestehenden und neuen Kunden, mit der Mobiliar auch online interagieren zu können – unabhängig von Zeit und Ort. So setzen wir uns zum Ziel, Menschen online mit unseren elektronischen Zugängen zu erreichen.

Ökosysteme auf- und ausbauen

Dienstleistungen werden vermehrt branchenübergreifend angeboten. Diverse Produkte und Services zu einem Thema sind in sogenannten Ökosystemen gebündelt. Ein Ökosystem ist für die Kunden einfach und bequem. Sie erhalten alle Dienstleistungen zu einem bestimmten Thema an einem Ort und müssen sich die Angebote nicht mühsam zusammensuchen. Die Mobiliar fokussiert sich darauf, ihr Angebot in den Ökosystemen Mieten, Kaufen, Wohnen und Dienstleistungen für KMU zu erweitern. Damit festigen wir unsere Stärken in unserem Kerngeschäft. Im Vordergrund stehen dabei Themen, bei welchen uns die vorhandene dezentrale Intelligenz und das starke, flächendeckende Netz unserer Generalagenturen zugutekommen.

Weiterführende Informationen:

[Chief Happiness Officer](#)

Ökosystem Dienstleistungen für KMU

Mit diesem Ökosystem bauen wir unsere starke Position im KMU-Markt aus und ergänzen sie um digitale Dienstleistungen. Dabei setzen wir insbesondere auf unsere 2018 erworbene Tochtergesellschaft bexio AG. bexio bietet Schweizer Kleinunternehmen, Selbstständigen und Start-ups cloudbasierte Business-Software in den Bereichen Buchhaltung und Fakturierung an. Dabei wird die gesamte Administration in einer Lösung abgedeckt, beispielsweise durch die Erstellung von Offerten, automatisierte Rechnungs- und Mahnläufe, integriertes E-Banking, Produkte- und Lagerverwaltung und Online-Buchhaltung inklusive direktem Treuhänder-Zugang. bexio hat seine Position auf dem Weg zum Marktführer weiter ausgebaut. Inzwischen nutzen rund 40 000 KMU die Business-Software. Als erstes gemeinsames Vorhaben haben wir den Versicherungsscheck auf bexio lanciert; mit wenigen Klicks können KMU prüfen, welche Versicherungen für sie obligatorisch, branchenüblich oder empfehlenswert sind. Seit Juni 2020 ist Smart Insurance im Einsatz: Treten bei einem gemeinsamen Kunden von bexio und Mobiliar künftig versicherungsrelevante Veränderungen ein, werden die für die Versicherungen relevanten Veränderungen direkt an die Mobiliar übermittelt – vorausgesetzt, der Kunde hat dem Datenaustausch zugestimmt. Bei Veränderungen im Inventar, den Lohnsummen oder beim Umsatz, kann direkt eine Überprüfung der Versicherungsdeckung veranlasst werden. Damit fällt für den Kunden das Risiko der Unterversicherung weg.



Ökosystem Mieten, Kaufen, Wohnen

Beim Ausbau unseres Ökosystems Mieten, Kaufen, Wohnen ergänzen wir unsere Angebote entlang der Customer Journeys für Mieter und Eigentümer laufend. Im Berichtsjahr erfolgten wichtige Schritte:

- Das Mobiliar Spin-off aroov ist eine digitale Plattform für Mieter und Vermieter. Mit der digitalen Bewerbung hat aroov einen ersten Schritt gemacht, um Mieter von der Bewerbung bis zur Kündigung auf der gesamten Reise begleiten zu können.
- Die Dienstleistungen unserer Beteiligungen – [Scout24 Schweiz](#) und [Credit Exchange](#) – sowie unserer Tochterfirma [SC, SwissCaution](#) ergänzen das Angebot des Ökosystems optimal.
- Mit unserer neuen Partnerin Raiffeisen lancieren wir die gemeinsame Wohneigentümerplattform Liiva. Diese soll alle Bedürfnisse rund um das Thema privates Wohneigentum abdecken – vom Erwerb über Unterhalt bis zum Verkauf.
- Seit Juni 2020 arbeitet die Mobiliar mit dem Westschweizer Start-up PlangourMove zusammen. Der neue Partner positioniert sich als digitaler Assistent, der beim Wohnungsumzug entlastet. Die App hilft mit Checklisten, an alles Wichtige zu denken, und stellt zum Beispiel Standardbriefe sowie gezielte Ratschläge zur Verfügung.
- Die Anfang 2021 neu gestartete Handwerkerplattform Buildigo vermittelt Hauseigentümern und Mietern regionale Handwerker für konkrete Bedürfnisse. Auf Basis der Technologie von Buildigo wird die Mobiliar ihr lokales Handwerker-Netzwerk digital zusammenführen, weiter ausbauen und allen zugänglich machen, die einen Handwerker brauchen. Die Generalagenturen entscheiden, welche Handwerker auf der Plattform aktiv sein werden, und stellen den persönlichen Kundensupport sicher. Ein Mehrwert für Privatpersonen, die ausgesuchte Handwerker zur Auswahl haben und von administrativen Arbeiten entlastet werden, sowie für KMU.

Agile Arbeitsmethoden

Um den Herausforderungen der Digitalisierung zu begegnen, haben wir in den vergangenen Jahren schrittweise auf agile Arbeitsmethoden umgestellt. Inzwischen wird das gesamte Projektportfolio der Mobiliar nach dem Scaled Agile Framework (SAFe) gesteuert. Mit gezielten Massnahmen werden wir die agile Denkweise noch weiter im Unternehmen etablieren und in der Praxis anwenden.

Umgang mit Daten

Fähigkeiten rund um die Datenanalyse sind entscheidend, um auch in Zukunft das Potenzial aus der Digitalisierung voll auszuschöpfen und Mehrwert zu generieren. Im Berichtsjahr haben wir Elemente künstlicher Intelligenz in unsere Schadenapplikation eingeführt und Leitplanken für den verantwortungsvollen Umgang mit Daten in einer zunehmend digitalen Welt gesetzt: Die Mobiliar will langfristig profitabel wachsen, innovativ bleiben und ihren Kunden zusätzliche Mehrwerte bieten. Um diese Ambition zu erreichen, wollen wir auch das Potenzial von Daten optimal ausschöpfen. Unter anderem für die Marktbearbeitung, aber auch direkt für unsere Kunden, indem wir das Kundenerlebnis verbessern und Abläufe effizienter gestalten. Datenschutz und das Vertrauen der Kunden in die Mobiliar haben höchste Priorität. Entsprechend sorgfältig und verantwortungsvoll gehen wir mit Kundendaten um – auch bei der Beurteilung und Einhaltung von ethischen Grundsätzen. Entsprechende Grundlagen und Prinzipien für die Bereiche Daten und künstliche Intelligenz ermöglichen eine nachvollziehbare Bewertung, sensibilisieren unsere Mitarbeitenden und dienen als Basis zur einheitlichen Beantwortung von Anfragen.

Weiterführende Informationen:

[Companion](#), [Buildigo](#), [aroov](#),
[Lightbird Ventures](#)

Akquisitionen und Beteiligungen

Durch Übernahmen, Beteiligungen, Neugründungen und Partnerschaften stärken wir unser Mutterschiff oder die Ökosysteme.

Ringier AG

Im Berichtsjahr hat sich die Mobiliar mit 25% an der [Ringier AG](#) beteiligt. Im Zentrum der strategischen Partnerschaft steht die Plattformökonomie sowie die zielgruppengenaue, digitale Marktbearbeitung mit verschiedenen Instrumenten. Anhand von fünf Themenfeldern werden erste Initiativen unternehmensübergreifend und zugunsten beider Gesellschaften erarbeitet: Customer Journey, Events, Daten, KMU und Sport. Erste Vorhaben wurden im Herbst durch das Steering Committee – zusammengesetzt aus den CEOs beider Unternehmen – freigegeben.

Companion Holding Ltd.

Mit der Gründung von [Companion](#), einer Add-on-Versicherung in Dublin (Irland), beschleunigen wir den Ausbau unserer Aktivitäten in der digitalen Welt. Add-on-Versicherungen bieten Kunden die Möglichkeit, sich im Alltag einfach, schnell und kurzfristig abzusichern. So buchen Kunden beispielsweise auf der Reiseplattform die Add-on-Versicherung dazu und erhalten bei Flugverspätung die Versicherungssumme direkt gutgeschrieben. Companion ermöglicht uns, mit einer Produktpalette an rein digitalen Versicherungslösungen im EU-Raum mit entsprechendem Marktvolumen ein neuartiges und zukunftsgerichtetes Geschäftsmodell zu testen.

Buildigo AG

Die im Juli 2020 akquirierte Handwerkerplattform [Buildigo](#) vermittelt Hauseigentümern und Mietern regionale Handwerker für Arbeiten in Wohnung, Haus und Garten.

aroov AG

aroov wird Mieterinnen und Mieter durch den gesamten Mietzyklus begleiten und den Immobilienverwaltern eine einfache Kommunikation und eine effiziente Bewirtschaftung während des gesamten Vermietungsprozesses ermöglichen. Dabei werden die Mieter künftig die Möglichkeit haben, sich via aroov digital für eine Wohnung zu bewerben, den Vertrag zu unterzeichnen, den Umzug zu organisieren, allfällige Schäden zu melden sowie Zusatzservices zu buchen. Dazu zählen beispielsweise Versicherungsprodukte rund ums Wohnen, eine Rechtsberatung oder eine Mietkaution ohne Bankdepot von SC, SwissCaution SA. Die Immobilienverwalter wiederum können dank aroov ihre Administration und Kommunikation mit den Mietern digital gestalten und damit Zeit und Kosten einsparen. Ein entsprechender Pilot verlief erfolgreich.

Scout24 Schweiz AG

Gemeinsam mit Scout24 Schweiz, an welcher die Mobiliar seit 2016 eine Beteiligung von 50% hält, haben wir im Berichtsjahr weitere Synergien identifiziert und umgesetzt. Der enge Austausch liefert uns zudem wichtige Impulse, wie wir die digitale Transformation unseres Kerngeschäfts gestalten. Neben der Autoversicherung bietet Finance Scout24 seit Herbst 2020 den Vergleich von Haushaltversicherungen verschiedener Anbieter an. FinanceScout24 zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass nicht nur der Preis, sondern auch die Leistungen der anbietenden Dienstleister verglichen werden und ein Onlineversicherungsabschluss möglich ist. Als Miteigentümerin von Scout24 Schweiz unterstützt die Mobiliar die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und damit auch die Initiative mit der neuen Finanz- und Versicherungsplattform.

Credit Exchange AG

2018 wurde die Business-to-Business-Börse für Hypothekarkredite Credit Exchange gegründet. Die Mobiliar gehört zusammen mit Swisscom, der Vaudoise Versicherungsgruppe und der Bank Avera (ehemals Clientis Zürcher Regionalbank) zu den Besitzern und Kunden dieser Plattform. Über Credit Exchange können Berater die Hypothekenangebote vergleichen und damit für Kunden den besten Zins ermitteln. Seit Sommer 2020 sind alle Generalagenturen in der Schweiz im Hypothekenbereich tätig und beraten kompetent in Finanzierungsfragen. Damit kann die Mobiliar ihren Kundinnen und Kunden eine Gesamtlösung aus einer Hand rund um das Eigenheim anbieten und eine neue Ertragsquelle für die Gruppe erschliessen.

SOBRADO Software AG

Seit 2019 ist die Mobiliar zusammen mit anderen Partnern an SOBRADO beteiligt. Als Anker-Aktionärin gestalten wir die Angebotspalette mit. Die Online-Plattform SOBRADO verbindet Broker und Versicherungsanbieter und erleichtert deren Zusammenarbeit. SOBRADO setzt sich zum Ziel, den Ausschreibungs- und Offertprozess zu digitalisieren und damit den Standard im Schweizer Markt zu setzen. Im Berichtsjahr haben sich weitere Partner SOBRADO angeschlossen.

Carvolution AG

Die Mobiliar ist strategische Partnerin des vor zwei Jahren im bernischen Bannwil gegründeten Start-ups Carvolution. Das Auto-Abo bietet eine Alternative zu Kauf und Leasing. Kunden wählen ihr Fahrzeug online aus und zahlen einen monatlichen Fixpreis. Darin enthalten sind sämtliche Kosten ausser dem Treibstoff. Neben der

Versicherung aller Fahrzeuge durch die Mobiliar gehört zur Partnerschaft mit Carvolution auch ein interdisziplinäres Team aus Mitarbeitenden der Mobiliar und Carvolution. Dessen Ziel ist es, mögliche Synergien zu identifizieren und zu nutzen. Carvolution erhielt 2020 zur Erweiterung der Fahrzeugflotte von der Mobiliar einen Rahmenkredit von CHF 50 Mio., der in mehreren Tranchen ausbezahlt wird.

Lightbird Ventures AG

Risikokapital gewinnt in der Schweiz an Bedeutung: Allein 2020 flossen rund CHF 2.1 Mia. in Jungunternehmen. Die Mobiliar gründete die Lightbird Ventures AG mit Sitz in Bern und verfolgt mit der neuen Corporate-Venture-Capital-Strategie einen systematischen Ansatz für Investitionen in strategisch relevante Start-ups. Obwohl eine Rendite angestrebt wird, geht es nicht um reine Finanzinvestitionen, sondern um Minderheitsbeteiligungen, dank denen wir Trends und potenzielle Disruption für unsere strategischen Geschäftsfelder frühzeitig erkennen. Zudem erhalten wir die Möglichkeit, Kontakt zu Start-ups aufzubauen und von ihnen zu lernen. Im Vordergrund stehen Themen, die wir nicht zwingend selbst führen wollen oder müssen. Die Mobiliar wird mit einem externen Investment-Manager zusammenarbeiten, der aktiv den Markt beobachtet und erste Verhandlungen zu möglichen Beteiligungen an Start-ups führt.

Cargo sous terrain

Die Mobiliar engagiert sich für eine nachhaltige Entwicklung der Schweiz. Als institutionelle Kapitalanlegerin übernehmen wir Verantwortung und investieren in nachhaltige Infrastrukturprojekte. Im Hinblick auf eine künftige Entlastung der Verkehrswege unterstützen wir deshalb als grosse Schweizer Investorin die Baubewilligungsphase von **Cargo sous terrain** für die 2031 vorgesehene erste Teilstrecke, die den Raum Härkingen-Niederbipp mit Zürich verbinden wird. Cargo sous terrain ist ein automatisiertes Gesamtlogistiksystem für den flexiblen Transport kleinteiliger Güter. Dabei verbinden Tunnels Produktions- und Logistikstandorte mit städtischen Zentren. Oberirdisch verteilt Cargo sous terrain die transportierten Güter in umweltschonenden Fahrzeugen und leistet damit einen Beitrag, Emissionen in den Ballungsräumen zu reduzieren. Cargo sous terrain eignet sich sowohl für die Versorgung als auch für die Entsorgung (Abfall, Recycling). Für den Betrieb des Systems ist der Einsatz von erneuerbaren Energien vorgesehen.

Eine zentrale Bedingung für die Realisierung von Cargo sous terrain ist ein Gesetz für den unterirdischen Gütertransport. Der Bundesrat verabschiedete am 28. Oktober 2020 die Botschaft zum Bundesgesetz über den unterirdischen Gütertransport zuhanden der eidgenössischen Räte. Damit rückt die Realisierung von Cargo sous terrain einen grossen Schritt näher.

Vertriebspartnerschaften und Vergleichsplattformen

Einen weiteren wichtigen Beitrag zum Übermarktwachstum leisten unsere Vertriebspartnerschaften. Die eingespielte und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Krankenkassen Concordia und Sanitas sowie mit den Internet-Vergleichsdiensten Comparis und FinanceScout24 führen wir fort. Im Bereich der beruflichen Vorsorge pflegen wir langjährige Kooperationen mit Swiss Life und PAX (für Vollversicherungslösungen) sowie mit diversen Sammelstiftungen. Die Vertriebskooperation mit der Schweizerischen Post für Privatpersonen und KMU läuft weiterhin erfolgreich. Mit verschiedenen Pilotprojekten werden laufend neue Möglichkeiten getestet, die Kooperation noch weiter zu stärken. Darüber hinaus prüft

die Mobiliar neuartige Partnerschaften, um ihre Reichweite bei den Kundenkontakten weiter zu erhöhen. Mit der digitalen Transformation entstehen für Partnerunternehmen neue Möglichkeiten, am Markt aufzutreten und mit gemeinsamen Service-, Produkt- und Plattformdienstleistungen zu überzeugen.

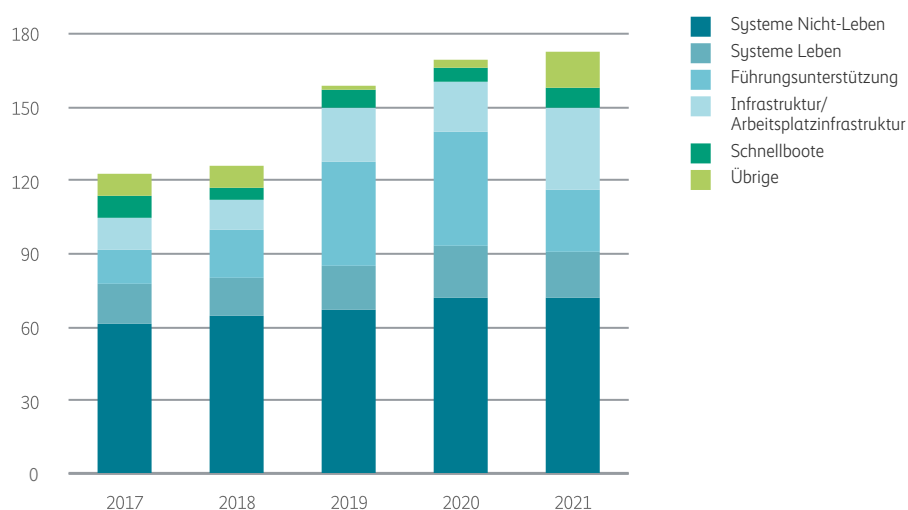
Strategische Partnerschaft mit Raiffeisen

Die führende Retailbank der Schweiz, die Raiffeisen Gruppe, und die Mobiliar haben entschieden, eine strategische Partnerschaft einzugehen. Beide Unternehmen geniessen einen sehr guten Ruf, fokussieren auf die Schweiz, sind regional stark verwurzelt und genossenschaftlich verankert. Die Partnerschaft mit Raiffeisen sieht neben der gegenseitigen und exklusiven Vermittlung von Bank-, Vorsorge- und Versicherungsprodukten auch das Erarbeiten von gemeinsamen Produktlösungen und Dienstleistungen mit Fokus auf junge Kunden, Familien und KMU vor. Die gemeinsame Plattform Liiva soll die Bedürfnisse von Wohneigentümern umfassend bedienen. Die Kunden profitieren damit von einer höheren Kompetenz und einer erweiterten Produktpalette mit aufeinander abgestimmten Produkten. Der operative Start erfolgte am 1. Januar 2021.

Investitionsschwerpunkte

Wir investieren weiterhin beträchtlich in Projekte. Dies, um den Kundennutzen zu steigern, die Prozesse zu vereinfachen und effizienter abzuwickeln sowie zur Erhaltung und weiteren Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit. Im Berichtsjahr erreichten die Investitionen über alle Bereiche des Unternehmens ein Volumen von rund CHF 170 Mio. In diesem Betrag enthalten sind wie im Vorjahr zusätzlich gesprochene Mittel zur Beschleunigung der digitalen Transformation.

Investitionsanteile und Entwicklung der Investitionen in CHF Mio.



inkl. interne Personalkosten, Kosten für externe Leistungen sowie für Sachanlagen und immaterielle Anlagen. 2021 basierend auf Planung.

Erneuerung IT-Systeme

Wie im Vorjahr legten wir auch im Berichtsjahr den Schwerpunkt der Investitionen darauf, die umfassende Erneuerung der IT-Systeme fortzuführen. Flächendeckend moderne Technologien unterstützen uns dabei, um in der digitalen Welt weiterhin eine sehr hohe Kundenzufriedenheit zu erreichen. Diese Systemerneuerung erfolgt etappenweise. Im Kern fokussieren wir auf die Digitalisierung sowohl im Nicht-Leben- als auch im Lebengeschäft. Im Berichtsjahr erreichten wir einen wichtigen Meilenstein: Unsere Kunden können neu online und durchgängig die Rechtsschutzversicherung abschliessen. Damit steht die Police direkt nach dem Abschluss zur Verfügung – auch auf dem Kundenportal und in der App. Mit diesem wichtigen Schritt haben wir die Basis geschaffen für die zukünftige Modernisierung aller anderen Versicherungsprodukte und Kernprozesse im Bereich Nicht-Leben. Als nächste Etappe stehen die Betriebsversicherungen für kleine und mittlere Unternehmen an.

Unserem Ziel, die Schadenfälle aller Branchen über die moderne Schadenplattform Mobiliar Claims Systems abzuwickeln, sind wir einen weiteren Schritt nähergekommen. Nach der Umstellung der Rechtsschutzversicherung werden wir die Infrastruktur weiter ausbauen. Auch haben wir bei den Personenversicherungen weitere Umsetzungsschritte hin zur digitalen Bearbeitung der Schadenfälle gemacht.

Wir erneuern ebenfalls das Kernsystem für die private Vorsorge. Nachdem Neugeschäfte bereits seit 2019 im erneuerten Kernsystem abgewickelt werden, haben wir die bestehenden Policen migriert. Dank dieser Grundlage konnten wir mit der vorausschauenden Sparversicherung ein neuartig konzipiertes Vorsorgeprodukt auf den Markt bringen.

Im Berichtsjahr bauten wir zudem das Leistungsmanagementsystem für die berufliche Vorsorge weiter aus. Unter anderem nahmen wir den digitalen Informationsaustausch mit den Sammelstiftungen in Betrieb.

Digitales Lead- und Kampagnenmanagement

Weiter investierten wir in ein zeitgemässes, digitales Lead- und Kampagnenmanagement. Damit wollen wir den Kunden auch vermehrt in der digitalen Welt kennen und ansprechen können. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, damit wir auf unserem Kurs des Übermarktwachstums bleiben.

Vierte Generation SAP-Software

2018 nahmen wir die Arbeiten auf, um die vierte Generation der SAP-Software einzuführen. Dieses Projekt erfordert grössere Anpassungen in unseren Finanz-, Controlling-, In-/Exkasso- und Logistikprozessen. Das neue System wird im Standard aufgesetzt, damit Funktionen künftig problemlos erweitert und Änderungen bei der Software einfacher, risikoreduzierter und schneller eingeführt und angepasst werden können. 2020 konnten wir erfolgreich die Buchhaltungen unserer Tochtergesellschaften bexio AG und Trianon AG an die neue SAP S/4HANA-Plattform anbinden. Die Anbindung der Protekta Rechtsschutzversicherung erfolgte per 1. Januar 2021. In einer weiteren Etappe werden alle übrigen Gesellschaften per 1. Januar 2022 auf die neue Plattform migriert.

Hypothekengeschäft

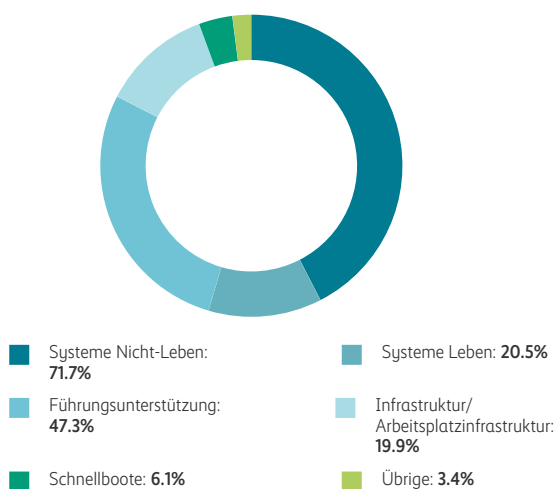
Wir wollen im [Hypothekengeschäft](#) im Segment Privatkunden stärker Fuss fassen. Deshalb investieren wir in den Aufbau des Hypothekengeschäfts. Wir konnten die Grundlagen für den Vertrieb von Hypotheken durch unsere Generalagenturen legen und bereits erste Hypotheken vergeben. In der nächsten Phase stehen die Erhöhung des Automatisierungsgrades und die Anbindung an die Partnerschnittstellen im Fokus. Mit den Mobiliar Hypotheken generieren wir neue Ertragsquellen, stärken unser Kerngeschäft nachhaltig, verteidigen die Kundenschnittstelle und erhöhen die Marktpräsenz.

Mehrwert für Kunden und Effizienzsteigerung durch Digitalisierung

Wir investieren ausserdem kontinuierlich in Themen, die einen direkten Mehrwert für unsere Kunden bringen, wie beispielsweise in die Optimierung des Kundenfeedbacks nach Schadenfällen und Beratungsgesprächen oder die neue Chat-Funktion bei [Mobi24](#). Die Chat-Funktion ermöglicht den Kunden zum Beispiel, Mobi24 neben Telefon oder E-Mail neu auch via Live-Chat zu kontaktieren und entsprechende Hilfestellung zu erhalten. Im Berichtsjahr haben wir auch in effizienzsteigernde Vorhaben investiert, wie dem elektronischen Handel mit Wertpapieren oder in ein neues Tool zur Vereinfachung der Verwaltung von Versicherungen für Fahrzeugflotten.

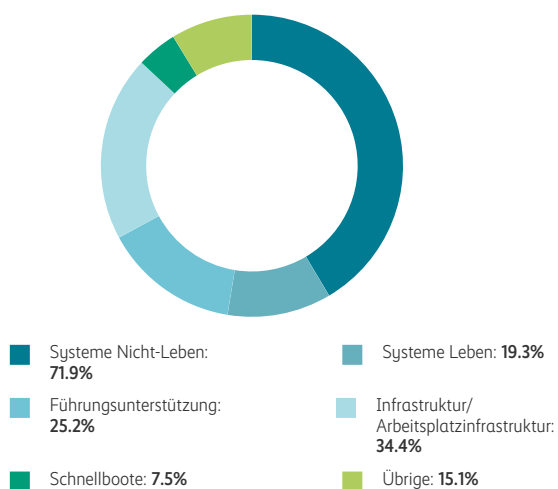
Investitionsanteile der Projekte 2020

Aufteilung des Investitionsvolumens



Investitionsanteile der Projekte 2021

Aufteilung des geplanten Investitionsvolumens



Weiterführende Informationen:

[Mitarbeitende und Arbeitswelt](#)

Unsere Investitionen fliessen nicht nur in Technologien und Projekte, sondern in beträchtlichem Ausmass auch in die Karriere, Gesundheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden.

Ziele

Wir wollen weiterhin profitabel und stärker als der Gesamtmarkt wachsen und unsere führende Stellung in der Haushalt-, Betriebs-, Rechtsschutz- und Mietkautionsversicherung sowie im Risikolebengeschäft für Private sichern. Um diese Ziele zu erreichen, führten wir die Wachstumsinitiativen und die Umsetzung unserer digitalen Transformationsstrategie im Berichtsjahr systematisch weiter. Um den entsprechenden Mehraufwand in der Kundenbetreuung und im Schadendienst zu bewältigen, haben wir die Generalagenturen seit Jahren kontinuierlich personell verstärkt. Gleichzeitig konnten wir die Effizienz dank dem Einsatz moderner Technologien deutlich steigern.

Weiterführende Informationen:

[Nicht-Leben](#) und [Leben](#)

Im Nicht-Lebengeschäft haben wir unsere Produkte und Services auch im Berichtsjahr laufend überprüft und im Hinblick auf neue Kundenbedürfnisse weiterentwickelt.

Im Lebengeschäft geniessen wir sehr hohes Vertrauen dank unserer hervorragenden Kapitalstärke, der genossenschaftlichen Verankerung und der daraus folgenden nachhaltigen Strategie ohne Konflikte zwischen Eigentümer- und Kundeninteressen. Wir streben in den drei Kundensegmenten Privatkunden, KMU und Vorsorgeeinrichtungen weiterhin profitables Wachstum an. Dazu wollen wir unseren Kunden innovative Lösungen über verschiedene Vertriebskanäle anbieten und die vorhandenen Cross-Selling-Potenziale besser ausschöpfen. Als Beispiel wollen wir aus dem grossen Kundenbestand im Nicht-Lebengeschäft mit verstärktem Cross-Selling bei den Einzel-Lebensversicherungen im Breitengeschäft Wachstum erzielen. In der privaten Vorsorge wollen wir weiterhin schneller wachsen als der Markt. Unsere bedeutende Marktposition im Risikoversicherungsgeschäft gilt es zu festigen. In der beruflichen Vorsorge wollen wir unsere Position als eine der führenden Anbieterinnen von Lösungen im Bereich der Rückversicherung von Vorsorgeeinrichtungen weiter stärken.

Gewinn- und Rentabilitätsziele

Die Mobiliar ist ein zu 100% selbstfinanziertes, nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen. Unsere Ertragsziele richten sich auf das Pflegen langfristiger Ertragspotenziale aus. Die Ertragsziele werden nach erfolgsrechnungsorientierten Kriterien und nach ökonomischen Prinzipien im Rahmen des Economic Value Management festgelegt und bemessen. Die zwei unterschiedlichen Ansätze stellen die Basis für die Berechnung der Rentabilitätsziele dar. Diese Ziele werden dahingehend angesetzt, dass das Prämienwachstum und die Risikokapitalanforderungen finanziert, die Dividende an die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft sowie freiwillige Überschüsse an die Versicherten im Nicht-Lebengeschäft ausbezahlt werden können.

Wertschöpfungsrechnung

Die Wertschöpfungsrechnung zeigt die Entstehung aus dem Versicherungs- und Finanzgeschäft sowie die Verwendung unserer Unternehmensleistung für die verschiedenen Anspruchsgruppen.

Unsere rund 2.2 Millionen Kundinnen und Kunden zählen darauf, von der Mobiliar gut und kompetent beraten sowie im Leistungs- oder Schadenfall rasch und unkompliziert entschädigt zu werden. Versicherungen ermöglichen unbeschwerte Mobilität und schützen vor einer möglichen Existenzbedrohung durch Haftpflichtforderungen oder Unfallfolgekosten. Auch grössere Verpflichtungen, wie beispielsweise ein Hauskauf, können vielfach nur deshalb eingegangen werden, weil das Todesfallrisiko von einer Versicherung getragen wird.

Rund CHF 2.6 Mia. der Wertschöpfung lässt die Mobiliar an ihre Kundinnen und Kunden zurückfliessen. Dies entspricht einem Anteil von 60%.

Schliesslich basiert die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit von KMU und Grossunternehmen auf der Gewissheit, dass Versicherungen im Bedarfsfall Leistungen erbringen. Als Gesellschaft mit genossenschaftlicher Verankerung haben wir darüber hinaus besondere Verpflichtungen. Unsere Unternehmensziele sind konsequent auf eine nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtet. Der wirtschaftliche Erfolg bildet für uns als Unternehmen die Voraussetzung, um unserer Verantwortung gegenüber Kunden und Mitarbeitenden sowie der Gesellschaft gerecht zu werden.

Entstehung unserer Unternehmensleistung

Unsere Rechnung zeigt eine Wertschöpfung von CHF 4.248 Mia. (Vorjahr CHF 4.113 Mia.). Die Leistungen der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, der alleinigen Eigentümerin der Gruppe Mobiliar, sind in dieser Rechnung nicht enthalten. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft aufgrund der positiven Prämienentwicklung im Nicht-Lebengeschäft sowie im Lebengeschäft. Die Gesamtleistung aus dem Finanzgeschäft fiel im Vorjahresvergleich leicht tiefer aus. Die aufgrund der Covid-19-Pandemie weltweit ergriffenen Massnahmen zur Eindämmung der Virusverbreitung lösten den stärksten Einbruch des Bruttoinlandprodukts seit Jahrzehnten aus. Auch die Finanzmärkte erlebten dramatische Kursstürze, erholten sich jedoch bis Ende Jahr weitgehend. Unter «Übriges Geschäft» subsumieren wir Beratungen, Expertisen, Call-Center-Services sowie Dienstleistungen in der Verwaltung von Vorsorgeeinrichtungen und in der Personaladministration oder in den Bereichen Buchhaltung und Fakturierung für KMU. Von der Gesamtleistung in Abzug gebracht haben wir Vorleistungen für das Versicherungsgeschäft und das Kapitalgeschäft sowie übrige Vorleistungen. Die Mobiliar erarbeitete im Berichtsjahr eine für Finanzdienstleister typisch hohe Wertschöpfung von rund CHF 818 000 pro Vollzeitstelle.

Finanzsektor in der Schweizer Volkswirtschaft

Versicherungen und Banken haben in der Schweizer Volkswirtschaft weiterhin eine grosse Bedeutung und tragen anteilmässig etwa gleich viel zur Wertschöpfung des Finanzsektors bei. Gemäss einer Studie der BAK-Economics AG entstammte 2019 jeder zehnte Wertschöpfungsfranken direkt dem Finanzsektor. Zudem war in der Schweiz jede zwanzigste beschäftigte Person im Finanzsektor tätig.

Bescheidene Aktionärin

Weil die Genossenschaft als Alleineignerin die Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Basis bezweckt, ergeben sich keine Konflikte mit Kundeninteressen. Seit Jahren begnügt sich die Genossenschaft mit einer vergleichsweise bescheidenen Dividende. Die Grafiken und die Rechnung verdeutlichen, dass wir mit rund 2.6 Mia. oder 60% den grössten Anteil der Wertschöpfung für unsere Kunden verwenden.

Die Schadenaufwendungen im Nicht-Lebengeschäft fielen aufgrund von Covid-19 höher aus. Im Lebengeschäft erhöhten sich die Aufwendungen als Folge von höheren Versicherungsleistungen sowohl im Einzelleben- als auch im Kollektivgeschäft. Die vertraglichen Überschussbeteiligungen verzeichneten im Vorjahresvergleich einen leichten Anstieg. Wie in den vergangenen Jahren erhielten die Mitarbeitenden der Generalagenturen und Direktionsstandorte mit rund CHF 1 Mia. den zweitgrössten Teil der Wertschöpfung. Die Gewinn- und Kapitalsteuern fielen im Vergleich zum Vorjahr höher aus. Der Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass im 2019 ausgewiesenen Betrag Einmaleffekte bei den latenten Steuern aufgrund von Steuersenkungen für Unternehmen enthalten waren.

Rund 24% der Wertschöpfung verwendet die Mobiliar für die Mitarbeitenden ihrer Generalagenturen und Direktionsstandorte.

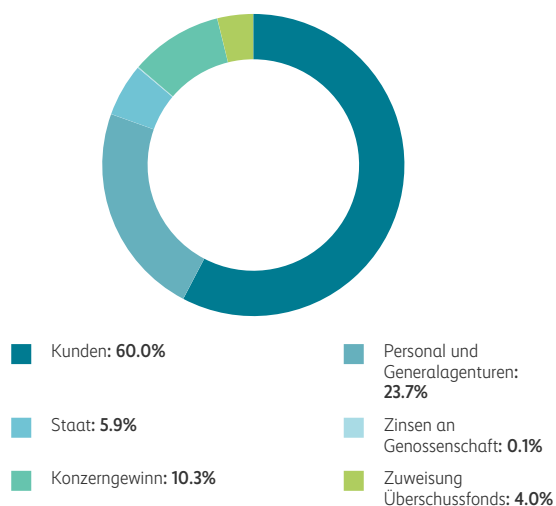
An den Staat liefern wir ferner – subsumiert unter der Position «Übrige Steuern und Abgaben» – die Stempel- und Mehrwertsteuer und die Löschsteuer ab sowie Beiträge für Massnahmen zur Unfallverhütung und für die Verkehrssicherheit. Aufgrund des anhaltend hohen Wachstums im Nicht-Lebengeschäft erhöhten sich dabei insbesondere die Abgaben für die Stempelsteuer. An die Genossenschaft leisten wir Zinsen für Darlehen und Kontokorrent sowie eine Dividende.

Die Gewinneinbehaltung dient dazu, den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Mobiliar sicherzustellen. Im Konzerngewinn ist die Zuweisung an den Überschussfonds der Versicherten von CHF 200 Mio. bereits enthalten. Diese Summe entspricht rund der Hälfte des Ergebnisses im Nicht-Lebengeschäft. Die Zuweisung ist bestimmt für zukünftige freiwillige Ausschüttungen an unsere Kunden.

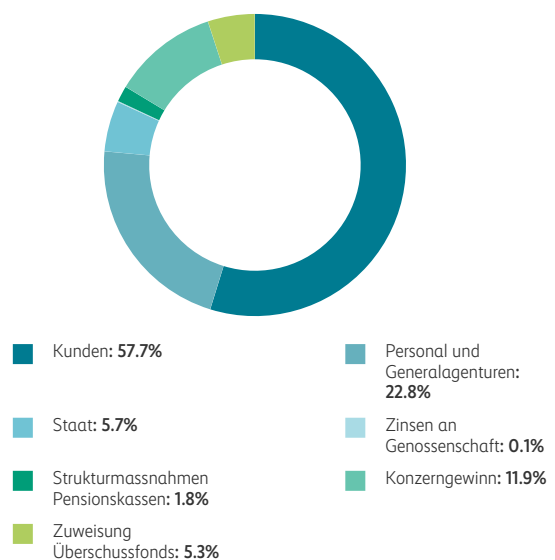
Wertschöpfungsrechnung

in CHF Mio.	2020	2019
Entstehung		
Gesamtleistung aus dem Versicherungsgeschäft	4 234.1	4 093.5
Gesamtleistung aus dem Finanzgeschäft	373.6	397.8
Gesamtleistung übriges Geschäft	139.5	136.2
Gesamtleistung	4 747.2	4 627.6
Bezogene Vorleistungen	-465.6	-480.6
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	-33.9	-33.5
Wertschöpfung	4 247.7	4 113.4
Verwendung		
Vertragliche Überschussbeteiligungen	66.7	63.6
Schadenaufwendungen Nicht-Leben	1 785.3	1 656.7
Versicherungsleistungen Leben	698.5	652.7
Leistungen an Kunden	2 550.5	2 373.0
Leistungen an Personal und Generalagenturen	1 006.2	942.4
Gewinn- und Kapitalsteuern	33.5	25.3
Übrige Steuern und Abgaben	219.7	211.2
Leistungen an Staat	253.2	236.5
Strukturmassnahmen Pensionskassen	0.0	73.0
Gewinneinbehaltung	207.8	238.6
Dividende an die Genossenschaft	30.0	30.0
Zuweisung an Überschussfonds der Versicherten	200.0	220.0
Konzerngewinn	437.8	488.6
Wertschöpfung	4 247.7	4 113.4

Verwendung Wertschöpfung 2020



Verwendung Wertschöpfung 2019



Genossenschaft

Jahresbericht	38
Lagebericht	41
Delegierte	44
Verwaltungsrat	46
Jahresrechnung	48
Anhang zur Jahresrechnung	51
Bericht der Revisionsstelle	57

Jahresbericht

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft bestimmt die Philosophie und die Ausrichtung der Gruppe Mobiliar. Darüber hinaus legt er die Grundsätze für die Positionierung in der Öffentlichkeit fest.

Delegiertenversammlung

Die ordentliche Delegiertenversammlung des Jahres 2020 wurde, gestützt auf die COVID-19-Verordnung 2 des Bundesrates, auf dem schriftlichen Weg durchgeführt. Dabei genehmigten die Delegierten den Geschäftsbericht der Genossenschaft, die Jahresrechnung 2019 sowie den Lagebericht. Sie nahmen ausserdem Kenntnis vom Abschluss der Genossenschaft gemäss dem anerkannten Standard zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Ferner entschieden die Delegierten über die Verteilung des Bilanzgewinns und erteilten dem Verwaltungsrat Entlastung.

Weiterführende Informationen:

[Delegierte der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft](#)

Als Mitglieder des Verwaltungsrats wurden für eine Amtsdauer von drei Jahren Gina Domanig, Heinz Herren, Dr. Irene Kaufmann, Yvonne Lang Ketterer, Dr. Stefan Mäder, Tobias Pfeiffer, Rolf G. Schmid und Nicola Thibaudeau sowie für eine Amtsdauer von zwei Jahren Christian Krüger wiedergewählt. Dr. Rudolf Stämpfli (bisheriger Vizepräsident des Verwaltungsrats), Dr. Fritz Schiesser und Pascale Bruderer traten aus dem Verwaltungsrat zurück. Neu gewählt für eine Amtsdauer von drei Jahren wurden Prof. Dr. Aymo Brunetti (Biel-Benken) und Anja Wyden Guelpa (Genf). Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2020 wurde erneut die KPMG AG, Zürich, gewählt. Zudem bestimmten die Delegierten die Wahlprüfungskommission für die anstehenden Teilerneuerungswahlen der Delegiertenversammlung.

Zu Informationszwecken wurde für die Delegierten am 15. Mai 2020 ein Livestream durchgeführt. An diesem Livestream orientierten der Verwaltungsratspräsident und der CEO über zentrale Aspekte des letzten Geschäftsjahrs und die Situation in der Mobiliar aufgrund der Covid-19-Pandemie.

Im Herbst förderte und pflegte das Unternehmen mit zusätzlichen Informationsanlässen für die Delegierten in vier Regionen der Schweiz den Dialog im kleineren Kreis.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich 2020 zu drei ordentlichen Sitzungen.

Weiterführende Informationen:

[Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft](#)

Frühjahrssitzung

In seiner Frühjahrssitzung bereitete der Verwaltungsrat die Geschäfte der Delegiertenversammlung vor und nahm den Tätigkeitsbericht des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG sowie die Berichterstattung der Geschäftsleitung zum Geschäftsjahr 2019 entgegen. Zudem wählte der Verwaltungsrat alle Mitglieder des Positionierungsausschusses der Genossenschaft für eine Amtsdauer von einem Jahr wieder. In den Governance-Ausschuss wurden für die zurückgetretenen Dr. Rudolf Stämpfli und Dr. Fritz Schiesser neu Dr. Irene Kaufmann (Zürich) und Yvonne Lang Ketterer (Wädenswil) gewählt. Die übrigen Mitglieder wurden wiedergewählt. Erläuterungen zu den Aufgaben des Governance-Ausschusses finden sich im Kapitel [Corporate Governance](#). Der Verwaltungsrat wählte ausserdem Markus Hongler und Dorothea Strauss für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Mitglieder des Stiftungsrats der Jubiläumstiftung der Genossenschaft. Dr. Irene Kaufmann (Zürich) wurde per 15. Mai 2020 zur neuen Vizepräsidentin des Verwaltungsrats gewählt.

Unter dem Traktandum Positionierung der Genossenschaft genehmigte der Verwaltungsrat das halbjährliche Reporting zu den Positionierungsaktivitäten. Ferner genehmigte der Verwaltungsrat eine einmalige Unterstützung des Erweiterungsbaus «Papiliorama 2030».

An der anschliessend an die Verwaltungsratssitzung durchgeführten Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG übte der Verwaltungsrat die Rechte der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft als Alleinaktionärin aus. Dr. Bruno Dallo, Prof. Dr. Elgar Fleisch, Dr. Irene Kaufmann, Dr. Stefan Mäder und Tobias Pfeiffer wurden für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Mitglieder des Verwaltungsrats gewählt. Für dieselbe Zeitspanne neu gewählt wurde Heinz Herren (Bolligen). Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2020 wiedergewählt wurde die KPMG AG, Zürich. Die Generalversammlung genehmigte die Konzernrechnung 2019 der Gruppe sowie die Jahresrechnung 2019 der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und deren Gewinnverwendung. Wie Anhang 1 zum Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance es vorsieht, nahm die Generalversammlung vom Vergütungsbericht und von den Bezügen der Verwaltungsräte der Holding, des CEO und der Mitglieder der Geschäftsleitung Kenntnis.

Weiterführende Informationen:



Die Klimastrategie der Mobiliar

Sitzung im September

An der Herbstsitzung informierte die Geschäftsleitung den Verwaltungsrat über die Entwicklungen im zweiten Quartal und den Semesterabschluss. Dieser verabschiedete die Wahlvorschläge für die Delegiertenwahlen im Jahr 2021 zuhanden der Gesamtheit der Mitglieder der Genossenschaft in den betreffenden Kantonen und wählte Dr. Daniel Eduard Nerlich (Freienstein) für die zurückgetretene Madeleine Schuppli für eine dreijährige Amtsdauer in den Stiftungsrat der Jubiläumstiftung der Genossenschaft. Der Verwaltungsrat genehmigte ferner das halbjährliche Reporting zu den Positionierungsaktivitäten und das Budget 2021. Weiter befasste er sich mit der Klimastrategie der Mobiliar sowie der Unterstützung von Klimaschutzprojekten. Zudem genehmigte er verschiedene Finanzierungsanträge von Positionierungsthemen: den Ausbau von Atelier du Futur (Projekt für Jugendförderung), die Verlängerung der Forschungspartnerschaften mit der EPF Lausanne und der ETH Zürich, eine Partnerschaft mit dem Fotomuseum Winterthur, eine Partnerschaft mit dem Bundeslager 2022 der Pfadfinder sowie den Ausbau der Partnerschaft mit der Stiftung Risiko Dialog.

Weitere Informationen:

[Unser Engagement für den Hallensport](#)

Sitzung im November

Anlässlich der Novembersitzung befasste sich der Verwaltungsrat wie üblich vertieft mit verschiedenen Positionierungsthemen. Im Vordergrund stand diesmal die Unterstützung von Klimaschutzprojekten in der Schweiz. Zudem wird die Mobiliar, in Ergänzung zu den Massnahmen der öffentlichen Hand zur Abfederung der Covid-19-Folgen, im Sport ebenfalls ihren Beitrag leisten. Der Verwaltungsrat beschloss, die Sicherheitsleistungen für ein Darlehen des Bundes zu übernehmen und so als Bürgin für die Sportklubs einzustehen. Anspruchsberechtigt dazu sind die Klubs der höchsten Spielklassen in den vier Hallensportarten Handball, Volleyball, Basketball und Unihockey, mit welchen die Mobiliar seit Jahren eine intensive Partnerschaft pflegt.

Positionierungsausschuss

Der Positionierungsausschuss der Genossenschaft traf sich im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen. Dabei bereitete er die in den Verwaltungsratssitzungen traktandierten Themen vor.

Weiterführende Informationen:

[Jahresrechnung,](#)
[Erfolgsrechnung, Bilanz,](#)
[Anhang zur Jahresrechnung](#)

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft schliesst mit einem Gewinn von CHF 27.5 Mio. (Vorjahr CHF 22.5 Mio.) ab. Die Erfolgsrechnung beinhaltet den Beteiligungsertrag aus der Dividendenausschüttung von CHF 30.0 Mio. (Vorjahr CHF 25.0 Mio.), den Zinsertrag von CHF 1.1 Mio. (wie Vorjahr) auf dem Darlehen an die Schweizerische Mobiliar Holding AG und von CHF 1.2 Mio. (wie Vorjahr) auf Kontokorrentforderungen sowie Aufwand und Steuern von CHF 4.8 Mio. (wie Vorjahr).

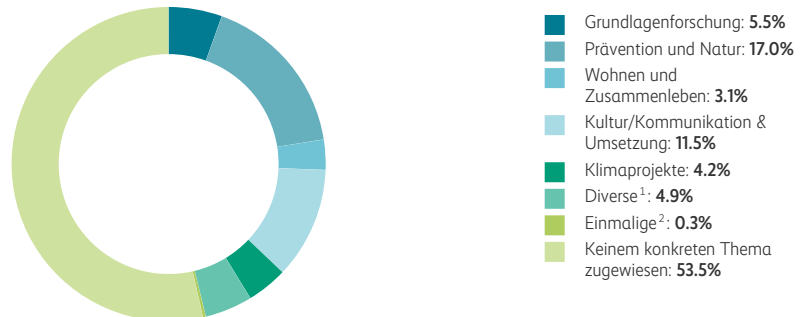
Das investierte Vermögen besteht hauptsächlich aus der Beteiligung an der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und dem ihr gewährten Darlehen. Das Umlaufvermögen beläuft sich auf CHF 164.8 Mio. (Vorjahr CHF 157.9 Mio.). Das Fremdkapital weist den Überschussfonds von CHF 107.2 Mio. (Vorjahr CHF 103.2 Mio.) auf. Davon sind für Präventionsprojekte CHF 18.2 Mio., für Grundlagenforschung CHF 6.0 Mio. sowie für weitere Themen CHF 25.7 Mio. reserviert. Das Eigenkapital (vor Gewinnverwendung) reduzierte sich leicht um CHF 53 000 auf CHF 960.7 Mio.

Gewinnverwendung

Die Gewinnverwendung wird im Anhang zur Jahresrechnung der Genossenschaft ausgewiesen. Der Verwaltungsrat beantragt der Delegiertenversammlung vom 19. Mai 2021, den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn von CHF 87.7 Mio. gemäss diesem Vorschlag zu verwenden. Dabei werden insbesondere dem Überschussfonds wie im Vorjahr CHF 22.0 Mio. zugewiesen.

Überschussfonds

Stand per 31.12.2020



¹ Idée coopérative Genossenschaft, Absicherung Covid-19-Darlehen Hallensport

² Digital Dialog, Swissbike Park, Learningcenter HSG, Papiliorama, Fotomuseum Winterthur

Finanzierung von Investitionen

2020 erhielt die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft von ihrer Tochtergesellschaft, der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, eine Dividende von CHF 30.0 Mio. Die Genossenschaft investiert in Bilder und weitere Kunstobjekte. Dafür wendete sie im Berichtsjahr einen Betrag von CHF 628 511 auf. Es wurden keine weiteren Investitionen getätigt. Daneben engagiert sich die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft für soziale und gesellschaftliche Themen.

Risikobeurteilung

Die Geschäftsführung der Genossenschaft ist, soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement der Genossenschaft anderes vorsehen, an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert. Die strategischen Entscheide zu Positionierungsthemen obliegen dem Verwaltungsrat der Genossenschaft, während die Führung und operative Umsetzung der entsprechenden Aktivitäten an die Holding delegiert sind. Die Konzernleitungsaufgaben über die in der Holding zusammengefassten Konzerngesellschaften, einschliesslich der Positionierung der Mobiliar als Versicherungsgruppe, werden ebenfalls von der Holding wahrgenommen. Die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems der Genossenschaft obliegt dem Verwaltungsrat der Holding.

Ein Strategierisiko ergibt sich für die Genossenschaft dadurch, dass der Verwaltungsrat der Holding die Geschäftsführung nicht gemäss dem Gesellschaftszweck der Genossenschaft umsetzen könnte. Um dies zu verhindern, muss der Verwaltungsrat der Genossenschaft, der bei der Generalversammlung der Holding die Aktionärsrechte der Genossenschaft ausübt, bei der Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder der Holding die nötige Sorgfalt walten lassen, diesen die nötigen Weisungen erteilen und seinen Kontroll- und Aufsichtspflichten nachkommen. Zur Vorbereitung entsprechender Wahlbeschlüsse unterstützt ihn der [Governance-Ausschuss](#). Für die Genossenschaft ergeben sich zudem Marktrisiken aus der Werthaltigkeit der Beteiligung an der Holding sowie des Darlehens an die Holding. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft lässt sich daher regelmässig über den Geschäftsgang des Versicherungskonzerns orientieren.

Ferner vergewissert er sich im Rahmen der Genehmigung des konsolidierten Abschlusses der Holding, ob die Genossenschafterinnen und Genossenschafter in ihrer Eigenschaft als Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG am Ergebnis angemessen beteiligt werden.

Aus der Positionierung der Mobiliar Genossenschaft in der Schweizer Öffentlichkeit könnten Strategie- und Reputationsrisiken entstehen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, befasst sich der Positionierungsausschuss vertieft mit ausgewählten Positionierungsthemen, bereitet die entsprechenden strategischen Grundsatzentscheide des Verwaltungsrats vor und überwacht die ergriffenen Positionierungsmassnahmen. Der Positionierungsausschuss und der Verwaltungsrat der Genossenschaft werden im Rahmen eines halbjährlich erstellten Reportings über die verschiedenen Positionierungsaktivitäten informiert.

Veränderungen in der Führung

Da sowohl die Geschäftsführung der Genossenschaft als auch die Konzernleitungsaufgaben an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert sind, gibt es auf Stufe Genossenschaft weder eine Geschäftsleitung noch Führungskader oder Mitarbeitende. Im Verwaltungsrat waren im Berichtsjahr folgende Änderungen zu verzeichnen: Dr. Rudolf Stämpfli, Dr. Fritz Schiesser und Pascale Bruderer schieden aus dem Verwaltungsrat aus. Per 15. Mai 2020 neu in den Verwaltungsrat wurden für eine Amtsdauer von drei Jahren Prof. Dr. Aymo Brunetti (Biel-Benken) und Anja Wyden Guelpa (Genf) gewählt.

Weiterführende Informationen:

[Unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung](#)

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Wissen ist essenziell, um etwas bewegen zu können. Wissenstransfer spielt dabei eine entscheidende Rolle. Daher ist die Mobiliar Genossenschaft bestrebt, Wissen möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen, und investiert in exzellente Forschung und Wissenschaft. Von grosser Bedeutung sind daher die bestehenden Forschungspartnerschaften mit der Universität Bern, der ETH Zürich sowie der EPF Lausanne.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr gab es keine aussergewöhnlichen Ereignisse.

Weiterführende Informationen:

[Zur Genossenschaft sowie zum Inhalt und Stand der verschiedenen Positionierungsaktivitäten](#)

Zukunftsaussichten

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft ist Alleineigentümerin der Schweizerischen Mobiliar Holding AG. Die grössten Aktiva der Genossenschaft bestehen aus der Beteiligung an und dem Darlehen gegenüber der Holding in Höhe von CHF 150 Mio. Eine Änderung ist nicht vorgesehen. Wie im [Bericht der Genossenschaft](#) ausgeführt, beträgt die jährliche Dividende CHF 30.0 Mio. Diese stellt insbesondere die Finanzierung der Positionierungsaktivitäten sicher. Der Verwaltungsrat beantragt der Delegiertenversammlung 2021 bei der Verwendung des Bilanzgewinns 2020 erneut eine Zuweisung an den Überschussfonds von CHF 22.0 Mio. vorzunehmen. Voraussetzung für das künftige Wohlergehen und die nachhaltig positive Entwicklung der Genossenschaft ist eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Holding.

Delegierte

Stand 1. Januar 2021

Region West

Kanton Bern	Walter Althaus, Aarwangen Thomas Baumann, Bern Bernhard Bischoff, Thun Andreas Blank, Aarberg Dr. Beat Bräm, Ins Daniel Dünner, Moutier Robert Elsässer, Burgdorf Barbara Hayoz, Bern Danielle Hess, Bern Hans Hiltebrand, Herzogenbuchsee Pia Hirschi, Thun Jörg Huggenberger, Rüti b.Riggisberg Thomas Hurni, Sutz Dr. Hans Jordi, Oberhofen	Tobias Leuenberger, Lüscherz René-François Maeder, Kandersteg Lienhard Marschall, Neuenegg Andreas Michel, Meiringen Hans Schär, Schönried Markus Scheidegger, Gümligen Pierre Schneider, St. Imier Jürg Schürch, Huttwil Dr. Rudolf Trachsel, Mühlethurnen Nicole von Graffenried, Bern Hans Rudolf von Känel, Oberwangen Dr. Bruno Wägli, Aarberg Andreas Wälti, Worb Heinz Witschi, Meiringen
Kanton Freiburg	Ulrike Aebersold, Murten Fernand Andrey, St. Silvester Michel Beaud, Pâquier-Montbarry Pierre-Yves Binz, Morlon	Patrick Perseghini, Estavayer-le-Lac Dr. Jacques Renevey, Bourguillon Jean-François Rime, Bulle
Kanton Genf	Bernard Jeanneret, Confignon Anne Reiser, Genf	Olivier Sandoz, Bellevue Lucien Zanella, Confignon
Kanton Jura	Gérard Donzé, Le Cerneux-Veusil	Nicole Mamie, Pruntrut
Kanton Neuenburg	Dr. Pierre Feller, Le Locle Daniel Kuntzer, Fontainemelon	Henri Schaller, Colombier Marc von Bergen, La Chaux-de-Fonds
Kanton Waadt	Sandro de Pari, Pully Arnaldo Fedrigo, Jouxten-Mézery	Christian Rovero, Bettens Benjamin Zumstein, Nyon
Kanton Wallis	Andreas Biner, Zermatt Renato Kronig, Glis Laurent Multone, Monthey	Jean-Daniel Papilloud, St. Séverin Pierre Schaer, Conthey

Region Zentral

Kanton Aargau	Daniel Appert, Geltwil Marco Emmenegger, Hettenschwil Thomas Erb, Bözen Thomas Forrer, Birrwil Dr. Philip Funk, Wettingen Stephan Gurini, Lenzburg	Dieter Lämmli, Aarau René Leuenberger-Zöllner, Laufenburg Tobias Maurer, Aarau Matthias Mühlheim, Rheinfelden Dorothee Schwarz, Oberrohrdorf Birgitta Setz, Zofingen
Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt	Dr. Gabriel Barell, Binningen Katharina Barmettler-Sutter, Muttenz Christina Bertram, Oberwil Christoph Buser, Füllinsdorf	Thomas Friedlin, Therwil Tobias Lutz, Bottmingen Peter Müller, Reinach Rudolf Schaffner, Sissach
Kanton Glarus	Hans-Jörg Marti, Nidfurn	
Kanton Luzern	Daniel Gloor, Sursee Paul Philipp Hug, Luzern Stefan Muff, Kastanienbaum Peter Pfister, Luzern	Luitgardis Sonderegger-Müller, Sursee Matthias Tobler-Kaiser, Meggen Franz Wüest, Ettiswil
Kantone Obwalden und Nidwalden	Giusi Windlin, Sachseln	

Region Zentral (Fortsetzung)

Kanton Schwyz	Moritz Betschart, Brunnen Sibylle Ochsner, Galgenen	Bernadette Reichlin-Durrer, Küsnacht am Rigi
Kanton Solothurn	Roger Borer, Erschwil Reinhold Gustav Dörfliger, Egerkingen Markus Grütter, Biberist Felix Leuenberger, Bellach	Beat Loosli, Starrkirch-Wil Dr. Raoul Stampfli, Solothurn Marc Thommen, Hägendorf
Kanton Tessin	Iris Fabbri, Lugano Marco Huber, Lugano Dr. Daniele Lotti, Bellinzona	Dr. Elia Ponti, Novazzano Dr. Mattia Tonella, Manno
Kanton Uri	Urs Janett, Altdorf	
Kanton Zug	Peter Hegglin-Hürlimann, Edlibach	Christoph Müller, Baar

Region Ost

Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden	Urs Koch, Appenzell	Katrin Nägeli, Appenzell
Kanton Graubünden	Yvonne Brigger-Vogel, Zizers Christian Cavegn, Jenins	Marco Engel, Chur Dr. Marc E. Wieser, Zuoz
Kanton St. Gallen	Dominique Bäscher, Zuzwil Peter Bruhin, Niederwil Paul Edelmann, Rorschacherberg Urs Gantenbein, Wildhaus Christoph Gautschi, St. Margrethen	Otto Hofstetter, Uznach Daniel Steiger, Rebstein Dr. Steffen Tolle, St. Gallen Martin Zuber, Lütisburg Station Josef Zweifel, Mörschwil
Kanton Schaffhausen	Barbara Buchser, Beringen	
Kanton Thurgau	Monika Brunner, Wallenwil Max Gimmel, Arbon Raphael Herzog, Weinfelden	Christian Jäger-Huber, Hüttwilen Peter Schütz, Wigoltingen Suzanne Thür Brechbühl, Weinfelden
Kanton Zürich	Dorothee Auwärter, Rikon im Tösstal Matthias Baumberger, Winterthur Didier Brägger, Illnau Elisabeth Brand, Dürnten Daniel Broglie, Eglisau Peter Brunner, Hombrechtikon Valérie de Montmollin, Zürich Andreas Dürst, Seegräben Roland Erb, Kloten Märk Fankhauser, Thalwil Vito Fortunato, Zürich Eric Goessler, Uitikon Waldegg	Martin Haab, Mettmenstetten Celine Hartmann-Aecherli, Watt Michael G. Imholz, Zürich Konrad Kaufmann, Dietikon Stefan Krebs, Pfäffikon Patrick Kyburz, Dielsdorf Peter Neufeld, Kilchberg Manuel Rickenbach, Zürich René Schneider, Meilen Donato Trivisano, Winterthur Bruno Walliser, Volketswil
Fürstentum Liechtenstein	Violanda Lanter, Ruggell	

Verwaltungsrat

Stand 1. Januar 2021

		Mitglied seit	gewählt bis
Ehrenpräsident	Otto Saxer Dr. iur., Fürsprecher, Bern		
Präsident	Urs Berger Therwil	2011	2022
Vizepräsidentin	Irene Kaufmann Dr. oec. publ., Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Coop-Gruppe Genossenschaft, Zürich	2013	2023
Mitglieder	Dora Andres a. Regierungsrätin, Unternehmerin, Schüpfen	2008	2022
	Beat Brechbühl Dr. iur., LL.M., Mitinhaber und Managing Partner Kellerhals Carrard, Wabern	2018	2021
	Aymo Brunetti Prof. Dr. rer. pol., Professor am Departement Volkswirtschaftslehre der Universität Bern, Biel-Benken	2020	2023
	Thierry Carrel Prof. Dr. med. Dr. h.c., Klinik für Herzchirurgie, Universitätsspital Zürich, Vitznau	2014	2022
	Bruno Dallo Dr. iur., Advokat, Riehen	2014	2022
	Gina Domanig Managing Partner der Emerald Technology Ventures, Uetikon am See	2013	2023
	Gabriele Eick Inhaberin Executive Communications, Unternehmensberatung für synchronisierte Kommunikation und Marketing, Frankfurt a. M.	2018	2021
	Michela Ferrari-Testa Lic. iur., Rechtsanwältin und Notarin, Tesserete	2019	2022
	Elgar Fleisch Prof. Dr. rer. soc. oec., Professor für Informations- und Technologiemanagement an der Universität St. Gallen und an der ETH Zürich, St. Gallen	2003	2022
	Heinz Herren Präsident des Verwaltungsrats und CEO hc herren- consulting GmbH, Bolligen	2017	2023
	Carole Hubscher Präsidentin des Verwaltungsrats der Caran d'Ache SA, Thônex	2016	2022

	Mitglied seit	gewählt bis
Christian Krüger Inhaber und Verwaltungsrat der Krüger & Co. AG, Staad	2009	2022
Yvonne Lang Ketterer Lic. oec. publ., Wädenswil	2017	2023
Stefan Mäder Dr. oec. publ., Zürich	2013	2023
Martin Michel Dr. iur., Rechtsanwalt, Lachen	2007	2021
Tobias Pfeiffer Dipl. Betriebsökonom HWV, Dipl. Wirtschaftsprüfer, Reinach	2015	2023
Barbara Rigassi Dr. oec. HSG, Managing Partner bei BHP – Brugger und Partner AG, Muri b. Bern	2008	2022
Laura Sadis Lic. oec. publ., eidg. dipl. Steuerexpertin, Lugano	2016	2022
Rolf G. Schmid Lic. oec. HSG und Profi-Verwaltungsrat, Lenzburg	2017	2023
Carole Seppey Lic. iur., Rechtsanwältin, Vex	2019	2022
Jürg Stöckli Unternehmer und unabhängiger Verwaltungsrat, Lanzenhäusern	2018	2021
Nicola Thibaudeau CEO und Delegierte des Verwaltungsrats der MPS Micro Precision Systems AG, Neuenburg	2014	2023
Anja Wyden Guelpa Unternehmerin, Dozentin, Genf	2020	2023

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind Schweizer Bürger, ausser Gabriele Eick, die deutsche Staatsangehörige ist. Gina Domanig besitzt zusätzlich die amerikanische und französische Staatsbürgerschaft, Elgar Fleisch die österreichische und Nicola Thibaudeau die kanadische Staatsbürgerschaft.

	seit	per
Sekretär des Verwaltungsrats	Beat Haudenschild, Fürsprecher, Boll	
Revisionsstelle	KPMG AG, Zürich	2010 2020
Leitender Revisor	Oliver Windhör, Zürich	2017

Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	Anhang	2020	2019
Beteiligungsertrag		30 000	25 000
Darlehensertrag		1 125	1 125
Übriger finanzieller Ertrag	1	1 189	1 163
Ertrag		32 314	27 288
Verwaltungsaufwand	2	-4 380	-4 510
Übriger finanzieller Aufwand	3	-104	-106
Aufwand		-4 484	-4 616
Ergebnis vor Steuern		27 830	22 672
Direkte Steuern		-282	-136
Jahresgewinn		27 547	22 537

Bilanz per 31. Dezember

in Tausend CHF	Anhang	2020	2019
Aktiven			
Flüssige Mittel		12 021	11 490
Forderungen gegenüber Beteiligungen	4	152 096	146 194
Übrige kurzfristige Forderungen		364	251
Aktive Rechnungsabgrenzungen		286	10
Umlaufvermögen		164 767	157 945
Finanzanlagen	5	150 000	150 000
Beteiligung	6	758 000	758 000
Sachanlagen	7	1 216	1 302
Anlagevermögen		909 216	909 302
Total Aktiven		1 073 983	1 067 248
Passiven			
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	8	4 729	2 214
Vergabungsfonds		365	24
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		854	774
Passive Rechnungsabgrenzungen		167	295
Kurzfristiges Fremdkapital		6 115	3 307
Überschussfonds	9	107 213	103 234
Langfristiges Fremdkapital		107 213	103 234
Fremdkapital		113 328	106 541
Gesetzliche Gewinnreserven		400 000	400 000
Freiwillige Gewinnreserven		473 000	473 000
Bilanzgewinn		87 654	87 707
– Gewinnvortrag		60 107	65 170
– Jahresgewinn		27 547	22 537
Eigenkapital		960 654	960 707
Total Passiven		1 073 983	1 067 248

Geldflussrechnung

in Tausend CHF	2020	2019
Gewinn	27 547	22 537
Zu- (-)/Abschreibungen (+) auf Sachanlagen	715	663
Zu-/Abnahme von Forderungen gegenüber Beteiligungen	-5 902	2 315
Übrigen kurzfristigen Forderungen	-113	-84
Aktiven Rechnungsabgrenzungen	0	741
Überschussfonds	-18 021	-19 484
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	2 515	1 330
Vergabungsfonds	-1 659	-2 001
Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	80	-649
Passiven Rechnungsabgrenzungen	-404	-17
Zuweisung an Pensionskassen	-3 000	-3 000
Zuweisung an Jubiläumsstiftung	-600	-600
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	1 159	1 750
Kauf (-) / Verkauf (+) von Sachanlagen	-629	-582
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-629	-582
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderung Flüssige Mittel	530	1 168
Total Flüssige Mittel Vorjahr	11 490	10 322
Veränderung Flüssige Mittel	530	1 168
Total Flüssige Mittel Geschäftsjahr	12 021	11 490

Anhang zur Jahresrechnung

Der zwingend vorgeschriebene Mindestinhalt ist den Besonderheiten des Unternehmens angepasst (Art. 958c, Abs. 3 OR).

Zusätzliche Angaben gemäss Obligationenrecht

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft erstellt eine Geldflussrechnung (Art. 961, Abs. 2 OR).

Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen: Die Sachanlagen bestehen aus Bildern und anderen Kunstobjekten. Diese werden, ausgehend von den Anschaffungskosten, linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Delegation der Konzernrechnung

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft macht von Art. 963, Abs. 4 OR Gebrauch und delegiert die Erstellung der Konzernrechnung an die Schweizerische Mobiliar Holding AG, welche alle Beteiligungen der Gruppe unter einheitlicher Leitung zusammenfasst und führt.

Beteiligungen

	Beteiligungs- und Stimmanteil in %		Aktienkapital in Tausend CHF	
	2020	2019	2020	2019
Direkte Beteiligung				
Schweizerische Mobiliar Holding AG, Bern	100	100	200 000	200 000
Wesentliche indirekte Beteiligungen				
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern	100	100	148 000	148 000
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon	100	100	25 000	25 000
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG, Bern	100	100	3 000	3 000
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, Bern	100	100	1 000	1 000
SC, SwissCaution SA, Nyon	100	100	3 000	3 000

Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft gehört der Mehrwertsteuer-Gruppe der Mobiliar Gruppe an und haftet solidarisch für deren Mehrwertsteuer-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Genossenschaft beschäftigt keine Mitarbeitenden und die Geschäftsführung der Genossenschaft und die Konzernleitungsaufgaben sind an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1 Übriger finanzieller Ertrag

in Tausend CHF	2020	2019
Zinsertrag aus Verzinsung Kontokorrente gegenüber Beteiligungen	1 188	1 163
Realisierte Währungsgewinne	1	0
Total übriger finanzieller Ertrag	1 189	1 163

2 Verwaltungsaufwand

in Tausend CHF	2020	2019
Verwaltungsaufwand	-4 380	-4 510
Davon Abschreibungen auf Sachanlagen	-715	-663
Davon Revisionsdienstleistungen	-17	-17

Die Genossenschaft beschäftigt keine Mitarbeitenden. Die Geschäftsführung der Genossenschaft und die Konzernleitungsaufgaben sind an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert. Daher enthält der Verwaltungsaufwand keine Personalkosten.

3 Übriger finanzieller Aufwand

Bei dem 2020 ausgewiesenen übrigen finanziellen Aufwand von TCHF 104 (Vorjahr TCHF 106) handelt es sich um Negativzinsen von Banken sowie um realisierte Währungsverluste.

Erläuterungen zur Bilanz

4 Forderung gegenüber Beteiligungen

in Tausend CHF	31.12.2020	31.12.2019
Schweizerische Mobiliar Holding AG (direkte Beteiligung)	151 795	146 006
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG (indirekte Beteiligung)	4	0
SC, Swiscaution AG (indirekte Beteiligung)	117	0
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG (indirekte Beteiligung)	180	187
Total Forderungen gegenüber Beteiligungen	152 096	146 194

5 Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um das Darlehen an die Schweizerische Mobiliar Holding AG.

6 Beteiligungen

in Tausend CHF	31.12.2020	31.12.2019
Schweizerische Mobiliar Holding AG (direkte Beteiligung)	758 000	758 000

Für die indirekten Beteiligungen verweisen wir auf den Beteiligungsspiegel.

7 Sachanlagen

in Tausend CHF	31.12.2020	31.12.2019
Anschaffungswerte	6 588	5 995
Kumulierte Wertberichtigungen	-5 372	-4 692
Nettobuchwert	1 216	1 302

8 Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen

in Tausend CHF	31.12.2020	31.12.2019
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG (indirekte Beteiligung)	4 729	2 214
Total Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	4 729	2 214

9 Überschussfonds

in Tausend CHF	Grund- lagen- forschung	Prävention und Natur	Wohnen und Zusammen- leben	Kultur/ Kommuni- kation & Um- setzung	Klima- projekte	Diverse ¹	Ein- malige ²	Nicht zuge- wiesen	Total
Stand per 01.01.2019	5 730	20 201	2 800	16 219	0	200	677	58 891	104 718
Reservierung	4 244	2 450	3 328	8 371	0	0	2 000	-20 393	0
Zuweisung	0	0	0	0	0	0	0	18 000	18 000
Verwendung	-2 330	-3 835	-2 328	-10 495	0	-100	-396	0	-19 484
Stand per 31.12.2019	7 644	18 816	3 800	14 095	0	100	2 281	56 498	103 234
Reservierung	494	2 450	129	6 483	4 500	5 225	1 850	-21 132	0
Zuweisung	0	0	0	0	0	0	0	22 000	22 000
Verwendung	-2 188	-3 020	-629	-8 259	0	-100	-3 825	0	-18 021
Stand per 31.12.2020	5 950	18 246	3 300	12 319	4 500	5 225	306	57 367	107 213³

¹ Idée coopérative Genossenschaft, Absicherung Covid-19-Darlehen Hallensport

² Digital Dialog, Swissbike Park, Learningcenter HSG, Papiliorama, Fotomuseum Winterthur

³ Von den TCHF 107 213 sind zur Auszahlung im Jahr 2021 rund TCHF 25 204 vorgesehen.

Gewinnverwendung

in Tausend CHF	31.12.2020	31.12.2019
Jahresgewinn	27 547	22 537
Gewinnvortrag	60 107	65 170
Bilanzgewinn	87 654	87 707

Der Verwaltungsrat beantragt der Delegiertenversammlung vom 19. Mai 2021, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zuweisungen an:

Überschussfonds	22 000	22 000
Pensionskassen	3 000	3 000
Vergabungsfonds	2 000	2 000
Jubiläumstiftung	600	600
Total Zuweisungen	27 600	27 600
Vortrag auf neue Rechnung	60 054	60 107

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Oliver Windhör
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Philipp Rickert
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 30. März 2021

Gruppe Mobiliar

Gesamtergebnis	60
Nicht-Leben	63
Leben	70
Asset Management	76
Marke, Werbung und Sponsoring	83
Risk Management	89

Gesamtergebnis

Die Gruppe Mobiliar setzte den Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2020 fort. Trotz hoher Schadenbelastungen aufgrund der Covid-19-Pandemie resultierte ein sehr gutes Ergebnis.

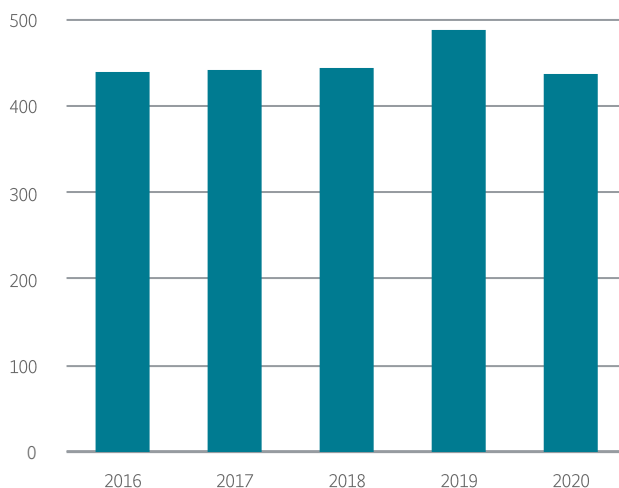
Die Konsolidierung für das Geschäftsjahr 2020 erfolgte unverändert zu den Vorjahren auf Stufe der Schweizerischen Mobiliar Holding AG. Die Holding ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft. Dieser Bericht bezieht sich auf die [Kennzahlen](#) sowie auf die [Konzernrechnung](#).

Jahresergebnis

Die Mobiliar weist für das Geschäftsjahr 2020 einen konsolidierten Gewinn von CHF 437.8 Mio. (Vorjahr CHF 488.6 Mio.) aus. Das Nicht-Lebengeschäft leistete dabei einen Beitrag von CHF 408.6 Mio. (Vorjahr CHF 449.0 Mio.) und das Lebengeschäft von CHF 29.3 Mio. (Vorjahr CHF 39.6 Mio.) zum Gesamtergebnis.

Konsolidiertes Jahresergebnis

in CHF Mio.

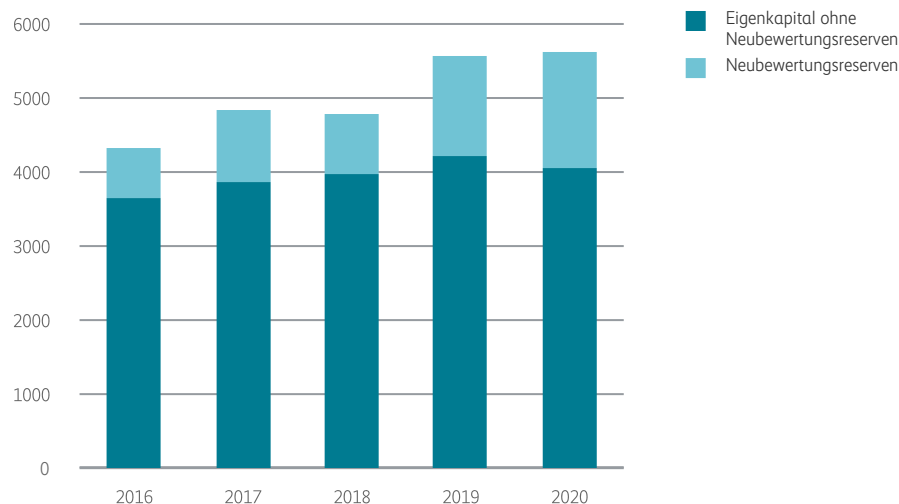


Eigenkapital und Bilanz

Das konsolidierte Eigenkapital erhöhte sich im Jahresvergleich um 1.0% auf CHF 5.623 Mia. Positiv auf das Eigenkapital wirkten sich neben dem Konzerngewinn auch die Veränderung der Minderheitsanteile (CHF 2.3 Mio.), die Zunahme der Neubewertungsreserven (CHF 220.3 Mio.) sowie die Fremdwährungsdifferenzen (CHF 0.2 Mio.) aus. Die Gewinnverwendung von CHF 250.0 Mio. (Dividendenausschüttung von CHF 30.0 Mio. an die Mobiliar Genossenschaft und Zuweisung von CHF 220.0 Mio. an den Überschussfonds der Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG) sowie die Verrechnung von Goodwill mit dem Eigenkapital (CHF 356.4 Mio.) führten zu einer Minderung.

Konsolidiertes Eigenkapital

per 31.12., in CHF Mio.



Die Eigenkapitalrendite belief sich auf 7.8% (Vorjahr 9.4%). Bei sämtlichen Versicherungsgesellschaften der Gruppe liegen die anrechenbaren weit über den geforderten Eigenmitteln. Berechnet mit einem internen Modell nach SST-Prinzipien (Schweizer Solvenztest) beträgt der Quotient für die Gruppe 494%.

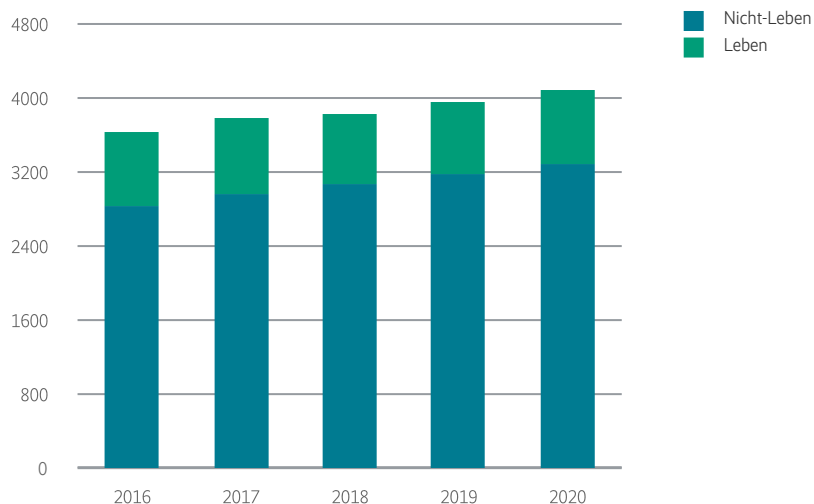
Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 von CHF 20.252 Mia. auf CHF 20.616 Mia. 95.6% der Aktiven der Gruppe Mobiliar (Vorjahr 95.9%) sind in Kapitalanlagen investiert. Ein wesentlicher Teil der eigenen Kapitalanlagen (CHF 18.744 Mia.), nämlich CHF 6.374 Mia. (Vorjahr CHF 7.303 Mia.), ist in festverzinslichen Wertschriften angelegt. Diese sind zu Amortized-Cost bewertet. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung der festverzinslichen Wertschriften zu aktuellen Werten. Die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach bisheriger Praxis vorsichtig bewertet.

Technisches Geschäft Nicht-Leben

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Bruttoprämienvolumen im Nicht-Lebengeschäft von CHF 3.188 Mia. auf CHF 3.292 Mia. Mit einem Wachstum von 3.3% fiel der Anstieg gegenüber der Vorjahresperiode (3.8%) leicht tiefer aus. Bei den Haushalt- und Rechtsschutzversicherungen verzeichneten wir im Segment Privatpersonen einen höheren Prämienzuwachs als im Vorjahr. Das technische Ergebnis ging von CHF 337.9 Mio. auf CHF 267.8 Mio. zurück, was unter anderem auf die hohen Schadenbelastungen aufgrund der Covid-19-Pandemie zurückzuführen ist. Gestärkt wurde das technische Ergebnis durch die Auflösung der Katastrophenrückstellung in der Höhe von CHF 200 Mio., welche in schadengünstigen Jahren gebildet worden war, um Belastungen von solch aussergewöhnlichen Ereignissen abzufedern. Die Schadenbelastung beläuft sich auf 60.9% (Vorjahr 59.5%). Der Kostensatz erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode von 27.7% auf 28.8% und die Combined Ratio von 88.7% auf 91.3%.

Bruttoprämien

in CHF Mio.



Finanzgeschäft Nicht-Leben

Der Ergebnisbeitrag aus dem Finanzgeschäft reduzierte sich im Vorjahresvergleich von CHF 204.3 Mio. auf CHF 170.6 Mio. Der Rückgang ist insbesondere auf geringere Zuschreibungen und grössere Verluste aus Veräusserungen zurückzuführen. Zudem wirkten sich tiefere Währungskurse und höhere Absicherungskosten für Fremdwährungspapiere auf das finanzielle Ergebnis aus.

Technisches Geschäft Leben

Die Bruttoprämien im Lebensgeschäft erhöhten sich im Berichtsjahr um 5.2% auf CHF 802.3 Mio. (Vorjahr CHF 762.9 Mio.). In der privaten Vorsorge trugen vor allem die wandelbaren Sparversicherungen zu diesem Erfolg bei. Bei der beruflichen Vorsorge bewegte sich das Volumen bei den jährlich wiederkehrenden Prämien leicht über dem Vorjahr. Das technische Ergebnis sank von CHF –84.6 Mio. auf CHF –108.3 Mio. In diesem Betrag enthalten sind CHF 35.5 Mio. für Überschussbeteiligungen zugunsten der Versicherten. Der Kostensatz erhöhte sich um 0.1 Prozentpunkte auf 16.2%.

Finanzgeschäft Leben

Das finanzielle Ergebnis im Lebensgeschäft wies einen Erfolg von CHF 141.3 Mio. aus (Vorjahr CHF 129.3 Mio.). Während geringere Zuschreibungen und grössere Verluste aus Veräusserungen zu einem Rückgang des Ergebnisses führten, konnten die im Vorjahresvergleich deutlich höheren Veräusserungsgewinne den Rückgang mehr als kompensieren.

Nicht-Leben

Im herausfordernden Marktumfeld behauptet sich die Mobiliar erfolgreich. Wir sind erneut stärker als der Gesamtmarkt gewachsen. Hohe Schadenaufwendungen resultierten aufgrund der Covid-19-Pandemie.

Das Berichtsjahr war geprägt von der Covid-19-Krise und den weltweit ergriffenen gesundheitspolitischen Massnahmen zur Eindämmung der Virusverbreitung. Als Folge resultierte der stärkste Einbruch des Bruttoinlandprodukts seit Jahrzehnten. Der Mitte März verordnete Lockdown mit dem weitgehenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stillstand hinterliess deutliche Spuren. Die Massnahmen zeigten jedoch Wirkung und führten zu einem starken Rückgang der Covid-19-Fallzahlen, was bereits ab Ende April wieder schrittweise Lockerungen der Einschränkungen zulies. Rasch setzte eine zügige Aufholbewegung der Schweizer Wirtschaft ein, die bis zum erneuten starken Anstieg der Fallzahlen Ende Oktober anhielt. Behördliche Massnahmen zur Reduzierung der Kontakte in der Bevölkerung wurden abermals verstärkt und punktuelle kantonale Lockdowns wieder eingeführt. Wie stark und in welchem Tempo sich die wirtschaftliche Erholung fortsetzen wird, ist abhängig vom weiteren Pandemieverlauf im In- und Ausland.

Kennzahlen Nicht-Leben

in CHF Mio.	2020	2019	Veränderung in %
Bruttoprämien	3 292.4	3 188.4	+3.3
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3 089.7	2 987.0	+3.4
Schadenaufwand für eigene Rechnung	-1 881.0	-1 777.5	-5.8
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5 529.1	5 616.3	-1.6
– Davon Schadenrückstellungen	4 356.5	4 193.5	+3.9
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	565.0	472.9	+19.5
Kapitalanlagen	10 948.0	11 004.0	-0.5
Technisches Ergebnis	267.8	337.9	-20.8
Finanzielles Ergebnis	170.6	204.3	-16.5
Ergebnis nach Steuern	408.6	449.0	-9.0
Schadenbelastung für eigene Rechnung	60.9%	59.5%	
Kostensatz für eigene Rechnung	28.8%	27.7%	
Satz übrige versicherungstechnische Kosten (inkl. Überschussanteile an Versicherungsnehmer) für eigene Rechnung	1.6%	1.5%	
Combined Ratio für eigene Rechnung	91.3%	88.7%	

Veränderung einer Erfolgsrechnungszahl in Prozent (%), positive Wirkung auf Ergebnis (+), negative Wirkung auf Ergebnis (-)

Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen; Rundungsdifferenzen können sich deshalb ebenfalls in den Prozentsätzen ergeben.

Positionierung und Marktanteile

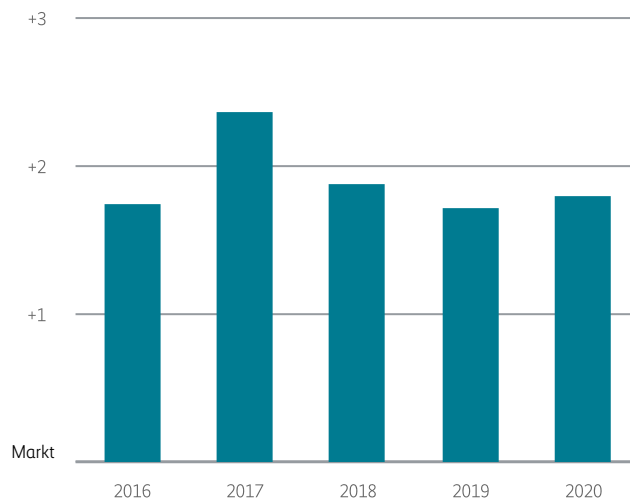
Der Mobiliar ist es auch in einem äusserst schwierigen Marktumfeld gelungen, ihre gute Positionierung nachhaltig zu stärken. Unsere mobilen, flexiblen IT-Arbeitsplätze sowie die stabil und performant funktionierenden Systeme ermöglichten uns, während des Lockdowns den Betrieb aufrechtzuerhalten. Auch unter erschwerten Bedingungen bearbeiteten wir die Anliegen unserer Kundinnen und Kunden jederzeit vollumfänglich und konnten Verkaufs- und Beratungsgespräche durchführen. In aussergewöhnlichen Situationen sind verlässliche und vertrauenswürdige Partner noch wichtiger. Mit unseren erstklassigen Produkten und unserer hohen Vertriebskraft konnten wir unsere Positionierung weiter stärken und gewannen erneut Marktanteile dazu.

2020 erreichten wir mit 3.3% ein sehr erfreuliches Prämienwachstum, welches nur leicht unter dem Vorjahreswachstum (3.8%) lag. Damit sind wir einmal mehr stärker als der Gesamtmarkt gewachsen. Korrigiert um einen Sondereffekt zeigt das Prämienreporting des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV) ein Wachstum von 1.8%. Unseren Marktanteil von rund 20% konnten wir weiter ausbauen. Haupttreiber war die Neugeschäftsproduktion, welche gegenüber dem Vorjahr sogar noch gesteigert werden konnte. Die Austrittsquote blieb indessen stabil.

Die höchsten Marktanteilsgewinne resultierten in den Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherungen. Nebenbranchen (See-, Luftfahrt- und Transportversicherungen) ausgenommen, liegen wir überall in der Spitzengruppe der Marktteilnehmer mit Anteilen von deutlich über 10%.

Wachstum relativ zum Markt

Nicht-Lebengeschäft
(Differenz in Prozentpunkten)



Markt (Basis: Prämienreporting SVV; angepasst für das Jahr 2020)

Gründe für den Erfolg

Die genossenschaftlich verankerte Mobiliar verkörpert seit jeher Vertrauen, Verlässlichkeit, Beständigkeit und lokale Präsenz. Diese Faktoren bilden die Grundlage für unsere anhaltend gute Prämienentwicklung sowie unsere ausgezeichnete Marktpositionierung und sind in Krisenzeiten – wie der aktuellen Covid-19-Pandemie – sogar noch gewichtiger. Kundennähe und hohe Kompetenzen im Abschluss und

Schadenfall zeichnen unsere 80 Generalagenturen aus. Sie sorgen an rund 160 Standorten mit ihren gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitenden für eine umfassende und persönliche Kundenbetreuung. So attestierten uns unsere Kunden punkto Kundenzufriedenheit denn auch Bestnoten. In der Mitte Jahr veröffentlichten Kundenzufriedenheitsstudie von comparis.ch verteidigte die Mobiliar ihre Spitzenposition vom Vorjahr sowohl bei der Autoversicherung als auch bei der Privathaftpflicht- und Hausratversicherung. An der vom Umfrageinstitut Intervista durchgeführten Studie beteiligten sich mehr als 3500 Personen aus der ganzen Schweiz.

Wir legen grossen Wert darauf, unsere Produkte und Serviceleistungen laufend weiterzuentwickeln. Damit wollen wir die Kundenerwartungen bestmöglich erfüllen und ihnen ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis anbieten. Massgeblich tragen dazu unsere leistungsfähigen Produktentwicklungs-, Tarifierungs- und Vertragsführungs-Systeme bei, die es uns erlauben, unsere Deckungen und Tarife rasch an veränderte Marktgegebenheiten anzupassen.

Weiterführende
Informationen:

[Philosophie](#)

Auszahlungen aus dem Überschussfonds der Versicherten

Auch in Zeiten von Covid-19 beteiligt die Mobiliar ihre Kunden am Erfolg. Zwischen Juli 2020 und Juni 2021 vergünstigen wir die Prämienrechnungen der Fahrzeug- und Betriebsversicherungen um 10% und erstmals auch diejenigen der Reiseversicherungen um 20%. Diese Auszahlungen aus dem Überschussfonds belaufen sich auf insgesamt CHF 175 Mio.

Geschäftsfelder und Produkte

Die behördlich angeordneten Massnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Verbreitung wirkten sich während des Lockdowns im März und April auf die Produktionszahlen aus. Anordnungen zu Betriebsschliessungen, Social Distancing und verminderte Kundenkontakte sowie die unsichere wirtschaftliche Entwicklung führten zu einem zwischenzeitlichen Produktionsrückgang. Mit den Lockerungen der Einschränkungen ab Ende April nahm die Produktion dank unserer starken Vertriebsorganisation wieder rasch an Fahrt auf. Die neuerlichen behördlichen Einschränkungen nach dem Wiederanstieg der Covid-19-Fallzahlen Ende Oktober dämpften die Entwicklung leicht ab, wirkten sich im Berichtsjahr aber nicht mehr stark auf die Produktionszahlen aus.

Im Segment Privatpersonen resultierte in den Haushalt- und Rechtsschutzversicherungen sogar ein höherer Prämienzuwachs als im Vorjahr. Im Geschäft mit Mobilitätsversicherungen verzeichneten wir ein tieferes Wachstum. Es ist jedoch bemerkenswert, dass wir trotz des anhaltend schrumpfenden Motorfahrzeugmarkts dank zielgerichteter Produkt- und Tarifmassnahmen einen Prämienzuwachs erreichten.

Im Segment der Unternehmenskunden leisteten die Personenversicherungen wiederum den höchsten Wachstumsbeitrag. Dieser fiel bei unverändert selektiven Zeichnungsrichtlinien höher aus als im Vorjahr. Dieses Geschäftsfeld war im Berichtsjahr durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie am wenigsten betroffen, weil jeweils ein Grossteil der Jahresproduktion bereits Anfang Jahr erwirtschaftet wird. In den Geschäftsfeldern für mittlere und grössere Unternehmen sowie für KMU verzeichneten wir solide, aber unter dem Vorjahr liegende Wachstumsraten.

Portefeuille nach Geschäftsfeld



Innovationen und Prozessoptimierungen

Wir bleiben dem Anspruch treu, unseren Kunden erstklassige Produkte mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten. Denn Versicherungen sind keine physischen Produkte, sondern Leistungsversprechen für die Zukunft. Basierend auf Kundenbedürfnissen überarbeiten wir laufend unsere Produkte sowie Dienstleistungen und entwickeln sie weiter. Marktvergleiche liefern uns Erkenntnisse zur Positionierung unserer Produkte. Bei Bedarf nehmen wir Anpassungen in der Produkt- und Tarifgestaltung vor.

Weiterführende Informationen:

[Strategische Geschäftsentwicklung,](#)
[Digitale Transformation](#)

Beträchtliche Mittel investieren wir in die digitale Transformation der Mobiliar. Dabei steht die Neugestaltung der Kernprozesse und der Nicht-Leben-Produkte im Zentrum. Im Berichtsjahr arbeiteten wir insbesondere an der Modernisierung des Privatpersonenprodukts der Protekta Rechtsschutz. So erfolgte im dritten Quartal im Rahmen eines Piloten ein erster erfolgreicher Rollout mit Fokus auf den Online-Verkauf. Parallel dazu trieben wir die Überführung der Personenversicherungen auf unsere Schadenplattform Mobiliar Claims System voran. Im November erfolgte der erste Umsetzungsschritt, um auch in diesem Bereich die digitale Schadenbearbeitung zu ermöglichen. Dieser beinhaltete insbesondere das digitale Dossier und schaffte Voraussetzungen für alle Folgearbeiten.

Die 2017 lancierten Cyber-Schutz-Versicherungen für Privat- und Geschäftskunden stossen weiterhin auf grosses Interesse. In diesem schnellleibigen Bereich ist es wichtig, die Produkte und effektive Präventionsservices auf dem neusten Stand zu halten und laufend weiterzuentwickeln. Wir wollen die Bedürfnisse unserer Kunden optimal abdecken. So haben wir im Berichtsjahr das Produkt für KMU-Kunden vereinfacht und um eine neue Zusatzdeckung rund um das Thema Internetbetrug erweitert. Seit Oktober bieten wir neu auch eine Cyber-Lösung für die Motorfahrzeug- und die Reiseversicherung an. Gemäss den Allgemeinen Vertragsbestimmungen ist der Fahrzeugdiebstahl infolge Überwindung von Keyless-Systemen mitversichert. Weiter übernehmen wir die Kosten für Schadenbeweiserbringung und Rücksetzung von Schliesssystemen. Zusätzliche Leistungen erbringen wir neu auch in der Reiseversicherung. So beispielsweise, falls Kunden bei Online-Buchungen oder -Zahlungen infolge Missbrauchs an der Reisefortsetzung oder an der Rückreise gehindert werden.

Mit der Betriebsversicherung für KMU sind wir weiterhin erfolgreich unterwegs und führend beim Gewerbe und den freien Berufen. Diese Marktführerschaft wollen wir weiter ausbauen. Neben laufenden Produktergänzungen und -verbesserungen weiten

wir die Angebote für Vermögensschadenhaftpflichtversicherungen auf weitere Berufe aus. Nachdem wir diese 2018 auf Treuhänder und Wirtschaftsprüfer erweitert haben, lancierten wir im April neue Angebote für Anwälte und Unternehmensberater.

Bereits 21 000 Kundinnen und Kunden haben sich für einen Abschluss des Mitte 2018 eingeführten Fahrzeugversicherungsprodukts CleverDrive entschieden. Im Juli 2020 weiteten wir das Angebot für die bisherige Zielgruppe «Junge bis 26 Jahre» auf die Kundengruppe «bis 30-Jährige» aus. CleverDrive ist ein telematikbasierter Fahrdatenschreiber und Pannenhelfer, der in den 12-Volt-Anschluss im Auto gesteckt werden kann. Über die App erhält der Nutzer direkt Feedback über sein eigenes Fahrverhalten. Bei guter Fahrweise profitieren die Versicherten von bis zu 25% Rabatt auf ihre Versicherungsprämie.

Gemeinsam mit [IAZI](#), einer Tochtergesellschaft von Scout24 Schweiz, haben wir eine neuartige Applikation zur Gebäudewertschätzung entwickelt. Diese ermöglicht, den Versicherungswert von Einfamilienhäusern durch den Einsatz eines datenbasierten hedonischen Verfahrens zu bestimmen. Das Modell basiert auf der Erfassung von wenigen Variablen durch den Versicherungsberater gemeinsam mit dem Kunden. Diese Eingaben werden durch die Applikation mit Standortfaktoren ergänzt und mittels Algorithmen plausibilisiert. Mit dieser Applikation vereinfachen und beschleunigen wir den Prozess zur Gebäudewertschätzung, insbesondere in den Kantonen ohne kantonale Gebäudeversicherungsanstalt. Ziel ist es, einen grossen Teil der heute von der Mobiliar in Auftrag gegebenen physischen Gebäudeschätzungen vor Ort abzulösen. Die Einführung erfolgte ab November 2020 auf den Generalagenturen.

Schadenverlauf

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie führten zu hohen Schadenaufwendungen im Jahr 2020. Die Schadenbelastung betrug 60.9% und lag über dem Vorjahr (59.5%). Um die Auswirkungen auf das Ergebnis abzufedern, löste die Mobiliar im Berichtsjahr die in schadenärmeren Jahren gebildete Katastrophenrückstellung in der Höhe von CHF 200 Mio. auf.

Die Bruttoaufwände als Folge von Covid-19 belaufen sich für die Epidemieschäden auf rund CHF 500 Mio. und für Reiseversicherungen auf rund CHF 30 Mio. Der hohe Aufwand aus der Epidemieversicherung ist darauf zurückzuführen, dass wir unseren Kunden eine schnelle, vollumfängliche und unkomplizierte Unterstützung im Schadenfall zukommen liessen. Epidemien treten örtlich und zeitlich begrenzt auf, während Pandemien in vielen Ländern beziehungsweise Kontinenten gleichzeitig auftreten können. Bei allfälligen weiteren Lockdowns wird es deshalb keinem Versicherer mehr möglich sein, Deckung für Pandemieschäden zu übernehmen. Die Mobiliar hat alle Betriebe informiert, dass ihre Epidemieversicherung auf den ursprünglichen Zweck einer Hygieneversicherung zurückgeführt wird. Gemeinsam mit dem Bund arbeiten wir im Schweizerischen Versicherungsverband an einer möglichen Poollösung für zukünftige Pandemieereignisse.

Ansonsten verzeichneten wir einen vorteilhaften Schadenverlauf ohne auffällige Elementarschadenereignisse oder Grossschäden.

Tochtergesellschaften

aroov AG

Das Mobiliar Spin-off aroov wurde 2019 als digitale Plattform für Mieter geschaffen. aroov wird Mieterinnen und Mieter durch den gesamten Mietzyklus begleiten und den Immobilienverwaltern eine einfache Kommunikation und eine effiziente Bewirtschaftung während des gesamten Vermietungsprozesses ermöglichen.

bexio AG

Die 2018 erworbene bexio AG bietet Schweizer Kleinunternehmen, Selbstständigen und Start-ups cloudbasierte Business-Software in den Bereichen Buchhaltung und Fakturierung an.

Mobi24 AG

Die Mobi24 AG erbringt Assistance- und Contact-Center-Dienstleistungen. Sie unterstützt damit die Kunden der Mobiliar sowie Drittkunden an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr. Mobi24 hilft schnell, kompetent, persönlich und unkompliziert – sei es bei einer Autopanne, einem medizinischen Vorfall während einer Reise oder bei Notfällen in den eigenen vier Wänden. Zudem stellt Mobi24 sicher, dass Kundenanliegen auch ausserhalb der Öffnungszeiten der Generalagenturen rasch beantwortet und abgewickelt werden. Im Berichtsjahr und insbesondere während des Lockdowns war diese Erreichbarkeit besonders wertvoll. In den Monaten März bis Mai verzeichnete die Mobi24 über 600 Fälle, in denen Mobiliar Kunden aus dem Ausland zurück in die Schweiz geholt werden konnten. Das entspricht rund zwei Dritteln der Fälle, die während eines durchschnittlichen Jahres entstehen. Der höhere Aufwand in der Schadenregulierung konnte mit dem temporären Rückgang des Assistance-Geschäfts aufgrund eingestellter Reisetätigkeiten kompensiert werden. Das Vorjahresniveau in der Fahrzeugassistance Schweiz wurde jedoch bereits ab Juli wieder erreicht. Das Auslandsgeschäft der Fahrzeug- und Personenassistance blieb rund 10% tiefer als im Vorjahr.

Mitte Mai wurde Leo aufgeschaltet, der digitale Assistent von Mobi24. Er ermöglicht unseren Kunden, eine Fahrzeugpanne in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein mittels automatisiertem Chat zu melden und verständigt ohne menschliche Intervention einen Pannenhelfer. Als weiteren Meilenstein hat Mobi24 zudem im August einen Live-Chat-Kanal lanciert. Der Chat wird auf der Login-Seite des Kundenportals angeboten und ist ein direkter Zugang zu unserem Kundensupport bei Fragen rund ums Login oder bei technischen Problemen.

Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG

Die Protekta Rechtsschutz erzielte mit 6.9% (Vorjahr 7.1 %) trotz des von Covid-19 geprägten Jahres erneut ein erfreuliches Prämienwachstum. Das Unternehmen entwickelte sich stärker als der Gesamtmarkt und ist neu führend im Schweizer Rechtsschutzversicherungs-Markt. Dies dank eines marktgerechten Produktangebots, welches auch die attraktive Zusatzleistung der persönlichen Beratung durch die JurLine und den digitalen Rechtsratgeber umfasst.

Protekta Risiko-Beratungs-AG

Die Protekta Risiko-Beratung erbringt sowohl für die Mobiliar als auch für Drittkunden Beratungsdienstleistungen im Risk Management, bei der Sicherheit und in der Prävention. Im Fokus stehen dabei Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe von Schweizer Unternehmen mit nationaler und internationaler Ausrichtung.

SC, SwissCaution SA

Die SC, SwissCaution SA wurde 1991 gegründet und war die erste Versicherungsgesellschaft, welche sich auf die Mietkaution ohne Bankdepot für Privat- und Geschäftskunden spezialisierte. Die SwissCaution ist Marktführerin für die Mietkaution in der Schweiz.

XpertCenter AG

XpertCenter erbringt für die Mobiliar sowie auch für Drittkunden Leistungen im Bereich der Motorfahrzeugexpertisen, des Wrackhandels, der Abwehr und Durchsetzung von Regressansprüchen, der Bekämpfung von Versicherungsmissbrauch und der Regulierung von Schadenfällen mit Auslandbezug. Weitere Dienstleistungen werden im Bereich des Case Managements zur Wiedereingliederung von verunfallten oder erkrankten Personen sowie im betrieblichen Gesundheitsmanagement angeboten. Darüber hinaus ist XpertCenter für Drittkunden auf dem Gebiet der klassischen Schadenerledigung tätig. Die neue XpertAcademy bietet ihren Kunden fachspezifische Aus- und Weiterbildung an.

Neue Beteiligungen und Akquisitionen

Die Mobiliar investiert durch Übernahmen und Beteiligungen nachhaltig in die Entwicklung und in das Wachstum des Unternehmens. Im Berichtsjahr konnten wir neue Tochtergesellschaften erwerben oder gründen.

Buildigo AG

Im Juli 2020 erwarb die Mobiliar die Handwerkerplattform Buildigo. Die digitale Plattform vermittelt Hauseigentümern und Mietern regionale Handwerker.

Companion Holding Ltd.

Mit Companion gründete die Mobiliar ein unabhängiges Insurtech-Start-up in Dublin, Irland. Das Ziel der neuen Tochterfirma ist es, digitale Add-on-Versicherungen für Partnerunternehmen und deren Produkte im EU-Raum anzubieten.

Lightbird Ventures AG

Mit der neu gegründeten Lightbird Ventures AG und der Corporate-Venture-Capital-Strategie verfolgt die Mobiliar einen systematischen Ansatz für Investitionen in strategisch relevante Start-ups.

Leben

Im Berichtsjahr gelang es uns, trotz schwieriger Marktverhältnisse aufgrund der Covid-19- Pandemie, das Prämienvolumen im Lebengeschäft auszubauen. Auf der Leistungsseite lagen die Aufwendungen über dem Vorjahr.

Die Zinssätze bewegen sich in der Schweiz weiterhin im negativen Bereich und verharren auf historischen Tiefstständen. Die Schweizerische Nationalbank hielt an ihrem Kurs fest und führte ihre expansive Geldpolitik fort. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase stehen die Lebensversicherer weiterhin vor grossen Herausforderungen.

Kennzahlen Leben

in CHF Mio.	2020	2019	Veränderung in %
Bruttoprämien	802.3	762.9	+5.2
– Davon Jahresprämien (periodische Prämien)	679.5	647.8	+4.9
– Davon Einmalprämien (Einmaleinlagen)	122.8	115.1	+6.7
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	798.8	759.9	+5.1
Bezahlte Versicherungsleistungen für eigene Rechnung	-530.9	-541.2	+1.9
Aufwand für Überschussbeteiligung der Versicherten	-35.5	-37.0	+4.3
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5 845.1	5 663.8	+3.2
– Davon Schadenrückstellungen	1 684.9	1 684.7	+0.0
– Davon Deckungskapital	4 103.6	3 923.1	+4.6
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	313.4	288.3	+8.7
Versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter	913.7	862.4	+6.0
Versicherungstechnische Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft	42.0	36.8	+14.3
Kapitalanlagen	7 796.2	7 517.1	+3.7
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	913.7	862.4	+6.0
Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft	58.5	42.3	+38.2
Technisches Ergebnis	-108.3	-84.6	-28.1
Finanzielles Ergebnis	141.3	129.3	+9.3
Ergebnis nach Steuern	29.3	39.6	-26.1
Kostensatz für eigene Rechnung	16.2%	16.1%	

Veränderung einer Erfolgsrechnungszahl in Prozent (%), positive Wirkung auf Ergebnis (+), negative Wirkung auf Ergebnis (-)

Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen; Rundungsdifferenzen können sich deshalb ebenfalls in den Prozentsätzen ergeben.

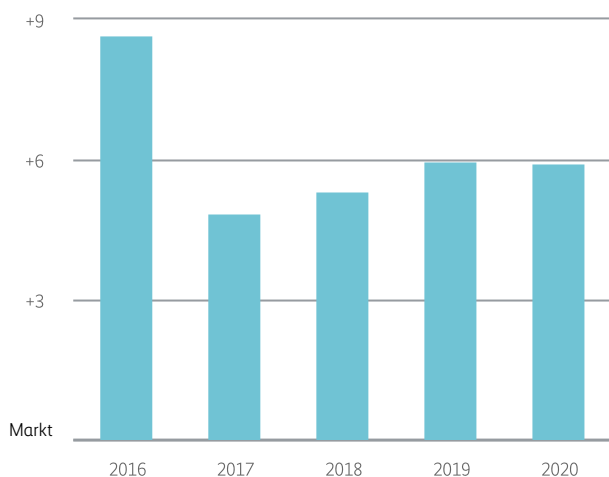
Positionierung und Marktanteile

In der privaten Vorsorge fokussieren wir uns weiterhin auf das Geschäft mit periodischen Prämien. Um unsere führende Stellung im Risikoversicherungsgeschäft weiter auszubauen, haben wir im August 2020 die Tarife für unsere Todesfallversicherungen angepasst und eine neue, vollkommen digitale Todesfallversicherung lanciert.

Im Spargeschäft mit periodischen Prämien wachsen wir schneller als der Markt. So konnten wir unseren Marktanteil weiter steigern, er beträgt 7.3%.

Wachstum relativ zum Markt

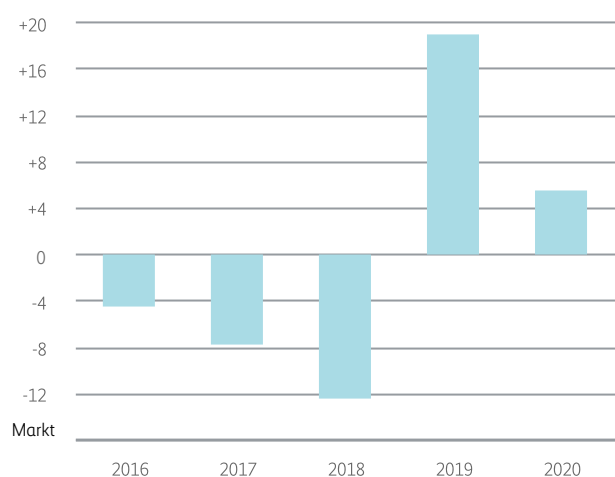
Lebengeschäft, wiederkehrende Einzelprämien
(Differenz in Prozentpunkten)



Markt (Basis: Prämienreporting SVV)

Wachstum relativ zum Markt

Lebengeschäft, wiederkehrende Kollektivprämien¹
(Differenz in Prozentpunkten)



Markt (Basis: Prämienreporting SVV)

¹ Entwicklung 2019 geprägt durch den Ausstieg der AXA aus dem Vollversicherungsgeschäft

In der beruflichen Vorsorge wollen wir unsere Position im Markt weiter stärken. Zusammen mit der Mobiliar Asset Management und der Trianon haben wir unser Angebot mit einer neuen Sammelstiftung weiter ausgebaut. Mit «MobiPension – die Mobiliar Vorsorgestiftung» gründeten wir eine neue, ab 2021 tätige Vorsorgestiftung für kleine und mittlere Unternehmen. Aufgrund der strategischen Ausrichtung – wir konzentrieren uns auf Vorsorgepläne für KMU – wird auch der Versichertenbestand der Gemeinschaftskasse BVG Mobiliar in die Mobiliar Vorsorgestiftung überführt.

Gründe für den Erfolg

Unsere Angebotspalette für Privatpersonen überzeugt mit innovativen, verständlichen Produkten und ermöglicht uns, massgeschneiderte Versicherungslösungen für alle Alterssegmente anzubieten. Die Mobiliar verfügt über eine sehr gute Reputation und ist dank ihrer dezentralen Organisation stark im Markt verankert. Unsere grosse Kundenbasis im Nicht-Lebengeschäft bietet ein hohes Cross-Selling-Potenzial. In der Rückversicherung von Vorsorgeeinrichtungen weisen wir seit Jahren eine im Vergleich zur gesetzlich vorgeschriebenen Mindestquote und zu unseren Mitbewerbern überdurchschnittlich hohe Überschussbeteiligung im Kollektivgeschäft aus.

Überschüsse für die Kunden

Das technische Ergebnis beinhaltet bereits Überschussbeteiligungen für die Versicherten in Höhe von CHF 35.5 Mio. Im Kollektivgeschäft, welches der Mindestquote unterliegt, gaben wir 95.0% der Erträge in Form von Renten, Kapitalleistungen, Überschusszuweisungen und Rückstellungen an die Vorsorgeeinrichtungen weiter.

Private Vorsorge

Mit einem Wachstum von 6.6% erzielten wir im Geschäft mit wiederkehrenden Prämien wiederum ein stärkeres Wachstum als der Markt. Zu diesem Erfolg trugen vor allem die wandelbaren Sparversicherungen bei.

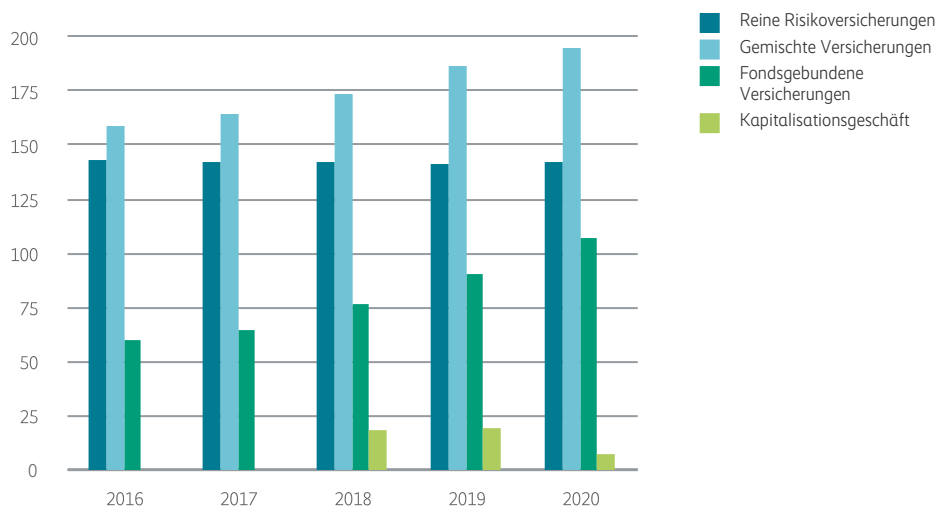
Im Vertrieb von Einzellebenpolicen spielt das persönliche Beratungsgespräch eine wesentlich bedeutendere Rolle als in den übrigen Versicherungssparten. Als Folge der Covid-19-Pandemie ging der Absatz des Neugeschäfts bei den Erwerbsunfähigkeitsversicherungen sowie bei den Sparversicherungen um 5% zurück. Trotz des schwierigen Kontexts stieg der Verkauf von Todesfall-Lebensversicherungen leicht an. So erreichten wir bei den Einzel-Kapitalversicherungen mit periodischen Prämien einen Marktanteil am Neugeschäftsvolumen von 12.7%.

Die wandelbare Sparversicherung, die flexibles Sparen mit Anlagemöglichkeiten und attraktiven Renditechancen vereint, erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Das Angebot wurde im März 2020 durch unsere neue vorausschauende Sparversicherung ergänzt. Im Rahmen dieses neuen Produkts stellt die Mobiliar für den Fonds der Sparversicherung bis zu einer Milliarde Franken an Kapital zur Verfügung und investiert gemeinsam mit ihren Kunden. Diese profitieren von attraktiven Anlagemöglichkeiten, da sie in die gleichen Anlageklassen investieren, wie dies professionelle Anleger wie beispielsweise Pensionskassen tun. Zudem übernimmt die genossenschaftlich verankerte Mobiliar einen Teil des Anlagerisikos für ihre Kunden. Dies hilft, in schlechten Börsenzeiten die Verluste für die Kunden zu vermindern. Wir sind überzeugt, dass die Nachfrage nach Vorsorgelösungen der dritten Säule weiter steigen wird. Dies aufgrund des zu erwartenden künftigen Leistungsrückgangs aus der ersten und zweiten Säule.

Im Berichtsjahr erfolgte die Markteinführung des Hypothekenangebots in den Generalagenturen, was sich zusätzlich positiv auf den Absatz von Vorsorgeprodukten auswirkt. Dies vor dem Hintergrund, dass vor allem bei Neuhypotheken zur Sicherstellung der Tragbarkeit im Falle von Todesfall, Erwerbsunfähigkeit und im Alter meist Vorsorgeprodukte abgeschlossen werden.

Der Auszahlungsplan auf Basis einer Einmaleinlage, den wir im Sommer 2019 aus dem Angebot genommen hatten, ist seit Juli 2020 wieder verfügbar.

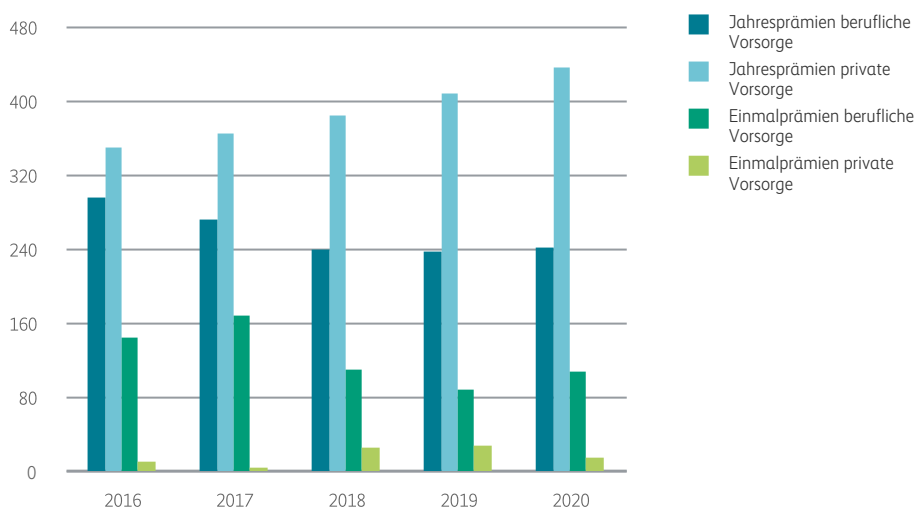
Bruttoprämien private Vorsorge in CHF Mio.



Berufliche Vorsorge

Das Volumen bei den jährlich wiederkehrenden Prämien bewegte sich leicht über dem Vorjahr. Beim Geschäft mit Einmalprämien verzeichneten wir ebenfalls einen Anstieg gegenüber der Vorjahresperiode. Diese Entwicklung ist insbesondere auf das Einbringen von Altersguthaben zur Finanzierung von Hinterlassenenrenten bei neuen Leistungsfällen zurückzuführen. Insgesamt erzielten wir ein Prämienwachstum von 7.5%. Der Markt der beruflichen Vorsorge ist weitgehend gesättigt und stark umkämpft. Die Neuabschlüsse gingen im Vergleich zum Vorjahr zurück. Rückläufig entwickelte sich aber auch das Kündigungsvolumen.

Bruttoprämien private und berufliche Vorsorge in CHF Mio.



Vertriebskanäle

In der privaten Vorsorge erzielten unsere Generalagenturen ein erfreuliches Neugeschäftsvolumen und leisteten damit wie in den Vorjahren den grössten Beitrag zur Volumensteigerung bei Verträgen mit wiederkehrenden Prämien. Die 2017 gestartete Kooperation mit verschiedenen Kantonalkassen konnten wir inzwischen auf neun ausweiten. Die Zusammenarbeit verläuft sehr erfolgreich. Das Angebot umfasst biometrische Risikodeckungen im Zusammenhang mit Hypotheken. Künftig werden unsere Produkte auch in Zusammenarbeit mit der Retailbankengruppe Raiffeisen vertrieben.

Produkte und Innovationen

Um unsere führende Position im Markt der Risiko-Lebensversicherung zu festigen, haben wir im Berichtsjahr die Tarife unserer Todesfallversicherungen komplett überarbeitet. Darüber hinaus erweiterten wir unser Angebot an Risikoversicherungen um zwei neue Angebote: Wir lancierten eine neue, vollständig digitale Lebensversicherung, die kleine Versicherungssummen abdeckt. Das neue Produkt kann einfach und schnell online abgeschlossen werden. Zudem profitieren die Versicherten von einer attraktiven Prämie. Als zweites Angebot bieten wir neu eine personalisierte Risikoversicherung für Menschen mit Diabetes an, die zusätzlich durch eine Lifestyle-App unterstützt werden.

Weiterführende Informationen:

[Strategische Kooperation mit Raiffeisen](#)

Die Partnerschaft mit Raiffeisen hat der Entwicklung der Sparproduktpalette neue Impulse verliehen. Im Jahr 2021 wird eine Einmalprämienversicherung, ein sogenanntes Tranchenprodukt, mit einer attraktiven Ablaufleistung eingeführt. Diese fondsgebundene Versicherung mit einer Laufzeit von zehn Jahren bietet unseren Kunden einen teilweisen Schutz des investierten Kapitals bei Fälligkeit und die Aussicht auf zusätzliche Erträge durch die Partizipation an den Finanzmärkten.

Wir investieren in digitale Lösungen, um qualitativ hochwertige und zeitgemässe Dienstleistungen bereitzustellen. Im Berichtsjahr führten wir, neben der bereits erwähnten digitalen Lebensversicherung, auch unser neues Beratungstool Mobiliar 360 ein. Dieses ermöglicht es uns, eine umfassende Beratung in den Bereichen private Vorsorge und Hypotheken anzubieten und den Beratungsprozess im gemeinsamen Austausch mit dem Kunden digital durchzuführen.

Auch im Bereich der Rückversicherung von Vorsorgeeinrichtungen entwickeln wir innovative Lösungen. So führten wir ein neues digitales Portal für Sammelstiftungen ein, welches in Zusammenarbeit mit unseren Kunden entstanden ist. Neu können die Stiftungen Leistungsfälle online über das Portal anmelden und die notwendigen Dokumente direkt übermitteln. Dadurch stehen unseren Kunden künftig jederzeit alle Informationen über den aktuellen Stand eines Leistungsfalls zur Verfügung. Weitere Ausbauschritte für das Portal sind in Planung.

Leistungen

Im Segment Privatpersonen fielen die Aufwendungen für Todesfälle im Vorjahresvergleich tiefer aus. Die Belastungen für Invalidität nahmen hingegen markant zu. Im Kollektivgeschäft gingen die Aufwendungen für Todesfälle merklich zurück. Die Leistungen für Invalidität bewegten sich deutlich über dem guten Vorjahr. Insgesamt fiel somit der Leistungsaufwand gegenüber dem Vorjahr höher aus.

Trianon

Trianon konnte über die letzten Jahre ein konstantes Wachstum ausweisen. Im Berichtsjahr lag die Geschäftsentwicklung unter dem Vorjahreswert. Mit der Einführung der neuen Mobiliar Vorsorgestiftung per 1. Januar 2021 haben wir die Grundlage für ein in der Zukunft wieder stärkeres Wachstum gelegt. Der Versichertenbestand der Gemeinschaftskasse BVG Mobiliar (GKM) wird in die neue Mobiliar Vorsorgestiftung überführt. Die GKM startete vor über drei Jahren als eigenes Vorsorgewerk innerhalb der Trianon Sammelstiftung FCT. Um den künftigen Zuwachs bei diesem Angebot zu bewältigen, passten wir die Prozesse und Arbeitsmittel bei Trianon an und optimierten sie. In der Berichtsperiode migrierte unsere Tochtergesellschaft zudem erfolgreich auf ein neues Verwaltungssystem. Weiter konnte Trianon erfolgreich zwei IT-Projekte abschliessen, die zur Leistungssteigerung der IT-Systeme beitragen und Prozesse automatisieren.

Asset Management

Das Berichtsjahr war geprägt durch Covid-19 und äusserst volatile Märkte. Dank fiskal- und geldpolitischer Massnahmen erwies sich 2020 dennoch als ein gutes Anlagejahr.

Anlageumfeld

Das Jahr 2020 begann zunächst gut und erreichte Mitte Februar neue Höchststände an den Aktienmärkten. In der Folge trafen zwei unerwartete Ereignisse aufeinander: Nach gescheiterten Gesprächen der OPEC (Organisation erdölexportierender Länder) zur Produktionsreduktion aufgrund des Nachfragerückgangs führte ein Preiskrieg zwischen Saudi-Arabien und Russland zu einem historischen Preiszerfall von Erdöl. Zur gleichen Zeit zeichneten sich durch die Covid-19-Pandemie einschneidende Massnahmen der Regierungen ab. Diese Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung führten zu einer kompletten Lahmlegung der Wirtschaft, wodurch wir plötzlich vor einer globalen Rezession standen. Vor diesem Hintergrund kam es zu massiven Verwerfungen an den Finanzmärkten mit einem Preiserückgang von zwischenzeitlich 35% bei den Aktien. Dies drückte wiederum auf den Ölpreis, der im April kurzzeitig sogar ins Negative fiel.

Trotz hoher Volatilität an den Märkten wird uns 2020 als ein gutes Anlagejahr in Erinnerung bleiben.

Um diesen Marktturbulenzen entgegenzutreten, reagierten die Zentralbanken global unverzüglich mit erheblichen Stimuli in Form von Zinssenkungen, Anleihekaufprogrammen und weiteren teilweise unkonventionellen Massnahmen. Die Käufe von Staats- und Unternehmensanleihen trugen dazu bei, die staatliche Neuverschuldung zu absorbieren, die durch Angst vor Konkursen stark angestiegenen Kreditprämien wieder einzuengen und die Finanzmärkte zu beruhigen. Dabei stiegen die Bilanzen der Zentralbanken massiv an.

Ausserordentlich schnell reagierte auch die Fiskalpolitik, da die wirtschaftlichen Folgen eine direkte Konsequenz der einschneidenden Massnahmen der Regierungen gewesen waren. So schnürten diverse Staaten Fiskalpakete in noch nie da gewesenem Ausmass. Diese Mehrausgaben und der gleichzeitige Einbruch des Bruttoinlandsprodukts der Staaten führten jedoch dazu, dass die Verschuldung der Regierungen nochmals deutlich zugenommen hat.

Die geld- und fiskalpolitischen Massnahmen konnten, zumindest vorläufig, eine massive Konkurswelle verhindern und haben uns insbesondere in Europa vor einem Explodieren der Arbeitslosenzahlen, wie man es in den USA gesehen hat, bewahrt.

Anfang Sommer begann sich die Wirtschaft zu erholen. All dies unterstützte eine bemerkenswerte, stark von Technologiewerten getragene Aktienrally, die seit Ende März fast ungebrochen bis Jahresende anhielt. Ende Oktober führte die Unsicherheit bezüglich der US-Wahlen und ein Ausbrechen der zweiten Welle, insbesondere in Europa, kurzzeitig zu Kursverlusten. Nach den relativ ruhig verlaufenen US-Wahlen und

den kurz darauffolgenden Neuigkeiten zur Wirksamkeit von mehreren Impfstoffen kam wieder positive Stimmung in den Markt und «Pandemie-Verlierer» sowie zyklischere Aktien wurden vermehrt nachgefragt. Gold verlor in diesem Umfeld wieder etwas an Wert, konnte jedoch über das ganze Jahr gesehen eine deutliche Wertsteigerung verzeichnen.

Die sehr expansive Geldpolitik und die durch die Pandemie bedingten strukturellen Änderungen könnten mittelfristig wieder zu höherer Inflation führen. In diesem Umfeld hat die US-Zentralbank (FED) eine Strategieänderung in ihrer Geldpolitik bekannt gegeben, welche neu ein durchschnittliches jährliches Inflationsziel von 2% vorsieht und somit in Zukunft auch höhere Inflation in Kauf nimmt.

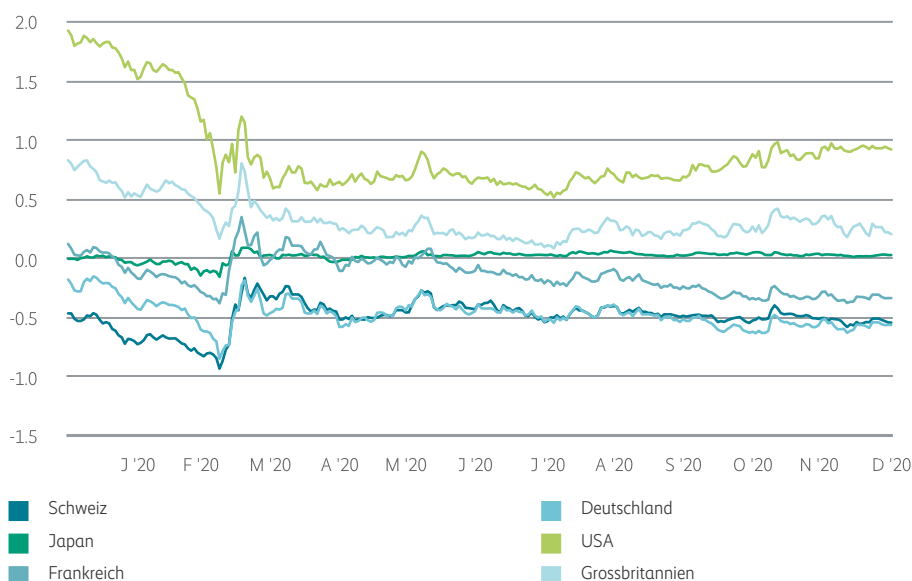
2020 wird in die Geschichte eingehen als volatiles, nervenaufreibendes Jahr. Trotz aller Umstände wird es uns als ein gutes Anlagejahr in Erinnerung bleiben.

Anlagestrategie und Anlageergebnis

Wie im Vorjahr gingen die Zinsen auch im Jahr 2020 grösstenteils zurück, was den Anleihen trotz Tiefzinsumfeld zu einer positiven Performance verhalf. Die durch die Pandemie ausgelöste Rezession bekämpften die Zentralbanken mit expansiver Geldpolitik. Dabei senkte die US-Notenbank (FED) die Leitzinsen um 150 Basispunkte auf ein Band von 0.00% bis 0.25% stark. Die Europäische Zentralbank liess die Leitzinsen zwar unverändert bei 0.00%. Dank des umfassenden Anleihenkauf-Programms sanken jedoch auch im Euroraum die Renditen. Da die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Leitzinsen unverändert bei -0.75% liess und kein Anleihenkauf-Programm lancierte, sanken die Renditen auf Schweizer Staatsanleihen aufgrund der Nachfrage nach sicheren Anlagen nur leicht. Im Zuge der Pandemie und dem damit verbundenen Stress im Finanzmarkt kam es zu einer starken Ausweitung der Kreditprämien, welche wieder attraktive Einstiegsmöglichkeiten mit sich brachten. Diese haben wir genutzt, um das Gewicht der Anleihen auf neutral zu erhöhen. Zudem haben wir die Gewichtung der Unternehmen zulasten von Pfandbriefen erhöht.

Rendite 10-jähriger Staatsanleihen

in %



Die Ausbreitung des Coronavirus zu einer Pandemie und der Ölpreisschock führten im März zu einem dramatischen Kurssturz an den globalen Aktienmärkten. Zentralbanken und Regierungen stützten erfolgreich die Wirtschaft und vor allem die Finanzmärkte mit noch nie dagewesener Stärke und Entschlossenheit. Dies führte zu einer raschen Erholung. Die Liquiditätszufuhr in das Finanzsystem und die schnellen, unkomplizierten Hilfen für Privathaushalte bewirkten eine kaum für möglich gehaltene Aktienmarkttrall, die speziell im Technologiesektor für neue Höhen sorgte. Die zweite Welle im Herbst führte kurzweilig zu einer erneut höheren Volatilität an den Märkten. Der voraussichtliche Befreiungsschlag folgte mit der Bekanntgabe von gleich mehreren möglichen Covid-19-Impfstoffen unmittelbar nach den US-Präsidentchaftswahlen im November und führte zu einer extremen Stilrotation. Nachzügler, sogenannte «Laggards» (beispielsweise aus den Sektoren Energie und Banken) und Unternehmen mit hoher Verschuldung und schwacher Bilanz, holten einen Grossteil ihrer negativen Performance in einem einzigen Monat wieder auf. Am Ende können wir von einem stark volatilen und von Covid-19 geprägten, aber trotzdem guten Aktienjahr sprechen.

Aktienmarktverlauf 2020

in Lokalwährung, Performance indexiert



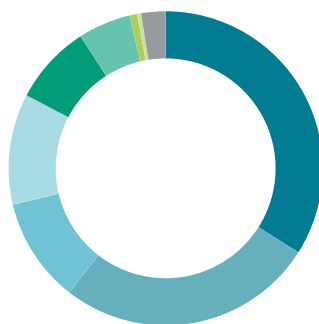
In diesem aussergewöhnlichen Anlagejahr erzielten wir ein finanzielles Ergebnis von CHF 311.9 Mio. Dieses fiel trotz hoher Volatilität und zahlreicher Unsicherheiten nur leicht unter dem soliden Vorjahreswert von CHF 333.6 Mio. aus. Dem Totalertrag aus Kapitalanlagen von CHF 574.7 Mio. (Vorjahr CHF 492.7 Mio.) standen Aufwände aus Kapitalanlagen von CHF 210.4 Mio. (Vorjahr CHF 107.5 Mio.) sowie Aufwände aus dem Saldo des übrigen finanziellen Erfolgs von CHF 52.4 Mio. (Vorjahr CHF 51.6 Mio.) gegenüber. Hauptfaktor für den guten Anlageerfolg waren Gewinne aus Veräusserungen von Kapitalanlagen mit CHF 317.0 Mio. (Vorjahr: CHF 170.1 Mio.), welchen jedoch auch Verluste aus Veräusserungen von CHF 111.7 Mio. (Vorjahr: CHF 22.9 Mio.) gegenüberstehen. Die Veräusserungen, welche wir beinahe in allen Anlagekategorien vornahmen, resultierten einerseits aus Umschichtungen in neue Fondsgefässe und andererseits aus unserem aktiven Portfolio-Management im Rahmen strategischer Anlageentscheidungen sowie der Ergebnissicherung während der negativen Entwicklung der Finanzmärkte als Folge der Covid-19-Pandemie im Frühling 2020. Der Ertrag aus Anlageliegenschaften (CHF 84.1 Mio.) und der

Wertschriftenertrag (CHF 126.0 Mio.) leisteten ebenfalls einen positiven Beitrag zum finanziellen Ergebnis, obwohl letzterer sowohl bei festverzinslichen Papieren aufgrund der tiefen Zinsen als auch bei Dividenden als Folge der Covid-19-Pandemie im Vergleich zum Vorjahr (CHF 140.9 Mio.) zurückging. Die Zuschreibungen fielen mit CHF 10.5 Mio. im Vorjahresvergleich (CHF 51.1 Mio.) ebenfalls tiefer aus. Dies ist darauf zurückzuführen, dass wir 2019 in höherem Masse von der Erholung der Aktienmärkte nach den Kurseinbrüchen und den dadurch resultierenden Abschreibungen Ende 2018 profitieren konnten. Neben den bereits erwähnten Verlusten aus Veräusserungen fielen die Abschreibungen mit CHF 28.4 Mio. aufgrund der Kursverluste an den Börsen im Frühling 2020 im Vorjahresvergleich (CHF 25.9 Mio.) leicht höher aus. Zudem erhöhten sich auch die Abschreibungen auf assoziierte Unternehmen auf CHF 19.4 Mio. (Vorjahr CHF 5.7 Mio.). Eine leichte Zunahme verzeichneten wir mit CHF 29.1 Mio. beim Aufwand für Kapitalverwaltung (Vorjahr CHF 27.4 Mio.) als Folge der höheren Transaktionskosten für die getätigten Veräusserungen. Hingegen ging der Aufwand für Anlageliegenschaften mit CHF 20.1 Mio. vor allem aufgrund eines geringeren Bauaufwands im Vorjahresvergleich (CHF 24.5 Mio.) zurück. Im sonstigen finanziellen Aufwand und Ertrag schlugen sich taktische und strategische Devisenabsicherungen auf Fremdwährungspapiere nieder. Der Saldo lag jedoch auf Vorjahresniveau.

Auf durchschnittlich investierten Kapitalanlagen zu Buchwerten von CHF 18.633 Mia. erzielten wir eine Anlagerendite von 1.7% (Vorjahr 1.9%). Die Anlageperformance auf den Kapitalanlagen belief sich auf 3.7% (Vorjahr 6.9%). Darin widerspiegelt sich die – trotz der hohen Volatilität der Märkte und der daraus resultierenden Verluste – insgesamt gute Entwicklung der Sachwerte und hier im Besonderen von Immobilien. Darüber hinaus profitierten aber auch Nominalwerte von gesunkenen Zinsen.

Portfolio-Allokation per 31.12.2020

Vorjahreswerte in Klammern



- Obligationen: **34.0%** (39.4%)
- Aktien und Fondsanteile inkl. Immobilien: **26.5%** (24.5%)
- Alternative Anlagen inkl. Gold: **10.8%** (8.4%)
- Anlageliegenschaften: **11.4%** (11.2%)
- Hypotheken: **8.2%** (7.9%)
- Darlehen: **5.4%** (6.2%)
- Assoziierte Organisationen: **0.8%** (0.5%)
- Nicht konsolidierte Beteiligungen: **0.4%** (0.4%)
- Übrige Kapitalanlagen: **2.5%** (1.4%)

**Weiterführende
Informationen:**

Wohn- und
Geschäftsüberbauung Trio

Immobilien

Im Berichtsjahr wuchs das direkte Immobilienportfolio hauptsächlich durch die fortschreitenden Bauprojekte. Zurzeit befinden sich rund 210 Wohnungen und 4000 m² Büro- und Gewerbeflächen mit einem zusätzlichen Anlagevolumen von rund CHF 100 Mio. im Bau oder in Planung. Die Erneuerungsarbeiten an den Bestandesliegenschaften schreiten ebenfalls gut voran. Der Ersatzneubau an der Route de Divonne in Nyon konnte im Herbst 2020 fertiggestellt und die 24 Wohnungen dem Betrieb übergeben werden. Auch die im Miteigentum gehaltene Wohn- und Geschäftsüberbauung «Trio» im Entwicklungsgebiet Bern-Wankdorf wurde fertiggestellt. Das studentische Wohnen öffnete bereits im Frühling seine Türen. Seit Juni werden die Wohnungen und Gewerbeflächen vermietet und zuletzt eröffnete das Hotel seine Pforten. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Ertrag des abgelaufenen Geschäftsjahres waren aufgrund der überwiegenden Wohnnutzung des Portfolios gering. Der Marktwert des gesamten Portfolios erhöhte sich auf CHF 2.135 Mia. (Vorjahr CHF 2.079 Mia.). Der Cashflow war mit CHF 67.1 Mio. aufgrund der tiefer anfallenden Instandsetzungskosten und des Abbaus der Leerstände höher als im Vorjahr (CHF 60.2 Mio.). Zusammen mit der positiven Wertveränderung von 2.4% (Vorjahr 1.5%) erzielten wir erneut eine gute Performance von 5.6% (Vorjahr 4.4%). Einen wesentlichen Bestandteil der Anlagen in Immobilien der Gruppe Mobiliar bildet der substantielle Anteil am MobiFonds Swiss Property.

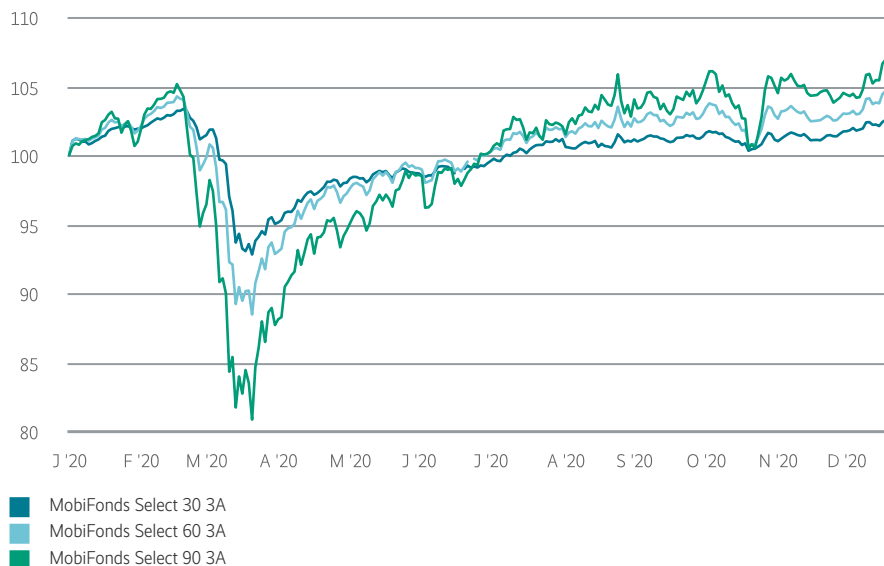
MobiFonds – die Anlagefonds der Mobiliar

Die Fonds unserer eigenen Fondsleitung, der Schweizerischen Asset Management AG, widerspiegeln die Anlagephilosophie der Mobiliar mit den Schwerpunkten Sicherheit vor Rendite sowie aktives Anlegen und Fokus auf Qualität. Es gilt der Grundsatz: Wo Mobiliar draufsteht, ist Mobiliar drin. Das Fondsvermögen wird nach den gleichen Grundsätzen und mit derselben Sorgfalt wie das Vermögen der Gruppe Mobiliar und deren Pensionskassen verwaltet. Die heutige Fondspalette für Privatkunden besteht aus den MobiFonds Select 30, 60 und 90, welche sowohl für die gebundene als auch für die freie Vorsorge eingesetzt werden können. Die angegebene Zahl bezeichnet jeweils den Sachwertanteil der Anlagestrategie.

Unsere Fonds investieren alle in die gleichen Anlagekategorien, allerdings mit unterschiedlicher strategischer Gewichtung. Die MobiFonds Select konnten sich den starken Marktrückschlägen im ersten Halbjahr nicht entziehen. In der zweiten Jahreshälfte machten aber alle MobiFonds Select diese Rückschläge wieder wett und schlossen das Jahr mit einer durchwegs positiven Performance ab.

MobiFonds Select für die gebundene Vorsorge

Performance indexiert



Wertentwicklung MobiFonds Select

MobiFonds	Gebundene Vorsorge			Freie Vorsorge		
	Select30.3A	Select60.3A	Select90.3A	Select30.B	Select60.B	Select90.B
NAV 31.12.2019 (CHF)	135.73	131.49	167.4	135.73	131.49	167.4
NAV 31.12.2020 (CHF)	139.34	137.75	179.08	139.3	137.71	178.77
Performance 2020	2.66%	4.76%	6.98%	2.65%	4.76%	6.98%
Performance 3 Jahre	7.95%	13.94%				20.03%
Performance 5 Jahre	12.51%	25.09%				39.80%

Quelle: Schweizerische Mobiliar Asset Management AG. Die Performancedaten stellen keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar und lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt.

Weitere Informationen:

MobiFonds werden dreifach
ausgezeichnet

Das Mobiliar Asset Management wurde Anfang 2020 erneut mit insgesamt drei Refinitiv Lipper Fund Awards ausgezeichnet. Der MobiFonds Select 90 erhielt erneut die begehrte Trophäe für den besten Schweizer Fonds über drei und fünf Jahre in der Kategorie «Mischfonds aggressiv in Franken». Auch in der Kategorie «Mischfonds ausgewogen in Franken» über fünf Jahre gehörten wir mit dem MobiFonds Select 60 zu den Siegern.

Marke, Werbung und Sponsoring

Die Mobiliar zählt schweizweit zu den Unternehmen mit der besten Reputation. Auch im herausfordernden Jahr 2020 haben wir als verlässliche Partnerin unsere Verantwortung vollumfänglich wahrgenommen.

Die Marke Mobiliar ist die Lieblingsmarke der Konsumentinnen und Konsumenten – keiner anderen Versicherung vertrauen sie mehr. So positioniert sich die Mobiliar seit Jahren erfolgreich als persönlichste Versicherung der Schweiz im Markt. Diese Ambition verfolgen wir sowohl in der analogen Welt als auch auf den digitalen Kanälen. Unsere Werbung transportiert unsere positive Grundhaltung, unsere Raison d'être «Das Leben leben – wir sind da» auf passende Art und Weise. Die bekannten Schadensskizzen oder die einleitenden Worte «Liebe Mobiliar...» gelten seit Jahren als eindeutiges Erkennungsmerkmal. Mit unserem Markenversprechen «menschlich, nah, verantwortungsvoll» stellen wir für unsere Kunden ein konsistentes Erlebnis an allen Berührungspunkten sicher, welches typisch Mobiliar ist und uns gegenüber der Konkurrenz differenziert.



Starke Dachmarke – regionale Verankerung

Die Mobiliar führt die Dachmarke konsistent und tritt in allen vier Landessprachen auf. Dabei steht die Mehrsprachigkeit stellvertretend für unsere regionale Verankerung. Kundenkontakte erfolgen vorwiegend direkt über unsere Generalagenturen oder die Mitarbeitenden von Mobi24 – dem 7/24-Stunden Call-Service-Center.

Die Dachmarke umfasst die Schweizerische Mobiliar Holding AG sowie die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG und die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG. Die weiteren Tochtergesellschaften der Mobiliar treten mit separaten Marken am Markt auf.

Die Marken der Mobiliar

Dachmarke

die Mobiliar **la Mobilière** **la Mobiliare** **la Mobiliar**

Separate Marken

Mobi(24)

Protekta

Protekta
Risikoberatung

swisscaution

»»»**XPERTCENTER**

»»**TRIANON**

aroov

bexio

toeyoo

buildigo

companion



Trusted Brand Award
vom Forschungsinstitut
Dialago, im Auftrag von
Reader's Digest.

Seit 2001 misst Trusted Brands das Markenvertrauen der Konsumenten. Besonders an dieser Studie ist die offene Fragestellung – keine Nennung von Unternehmen zur Hilfestellung.

Studien belegen Bestnoten

Sowohl Kunden als auch Nicht-Kunden sprechen ihr Vertrauen in die Mobiliar aus. Diverse Studien und interne Erhebungen attestieren der Marke Mobiliar Bestnoten:

Gemäss dem Most Trusted Brand Award 2020 gilt die Mobiliar über alle Alterskategorien als die vertrauenswürdigste Marke unter den Schweizer Versicherern. 75% der befragten Konsumentinnen und Konsumenten nannten die Mobiliar als Lieblingsmarke im Bereich Versicherungen. Dabei nannten die Befragten Attribute wie sympathisch, nah und unkompliziert. Weiter zeichnet sich die Mobiliar durch hohe Qualität aus.



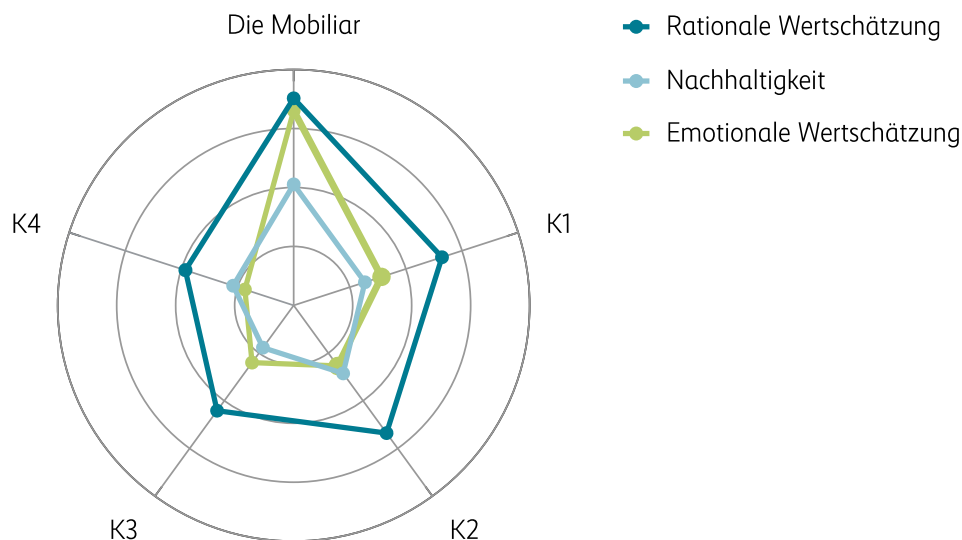
GfK Business Reflector

Dieser ermittelt die renommiertesten Unternehmen und Non-Profit-Organisationen der Schweiz.

Die Mobiliar verfügt gemäss GfK Business Reflector über eine sehr starke Reputation. Im Vergleich mit allen Marken in der Finanzindustrie belegen wir den zweiten Platz. Im branchenübergreifenden Vergleich erreicht die Mobiliar den starken zwölften Platz und zählt damit zu den reputationsstärksten Marken der Schweiz.

Reputation im Vergleich mit Konkurrenten

GfK Business Reflector 2020 (K1-K4: Konkurrenten)



Für die Assekuranz wurden pro Unternehmen mindestens 366 Personen befragt.



Mobiliar Insurance Cockpit

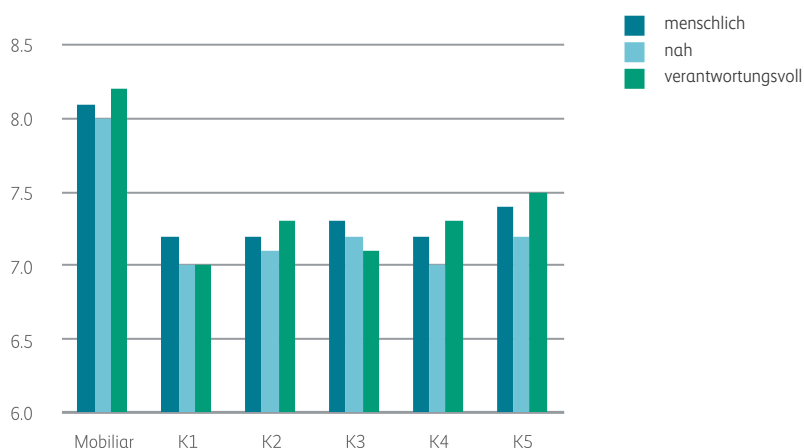
Interne Erhebungen im ersten Quartal 2020

Die Mobiliar befindet sich traditionell unter den drei bekanntesten Schweizer Versicherungsmarken. Im ersten Quartal 2020 hat die Mobiliar das erste Mal sogar die stärkste Position bei der Top of Mind Bekanntheit (erstgenannte, ungestützte Markennennung) eingenommen.

Unsere Werte sind in unserer DNA verankert. So konnten wir uns gemäss dem Mobiliar Image Tracking gegenüber dem Vorjahr in allen drei Image-Dimensionen (Markenwerte) steigern. Weitere Bestnoten erhielt die Mobiliar auch in den Dimensionen «Hilfsbereitschaft» und «Verständnis für individuelle Situation». Gefallen finden die Konsumenten zudem an unserer Werbung, welche weiterhin positiv beurteilt und gerne wiedergesehen wird.

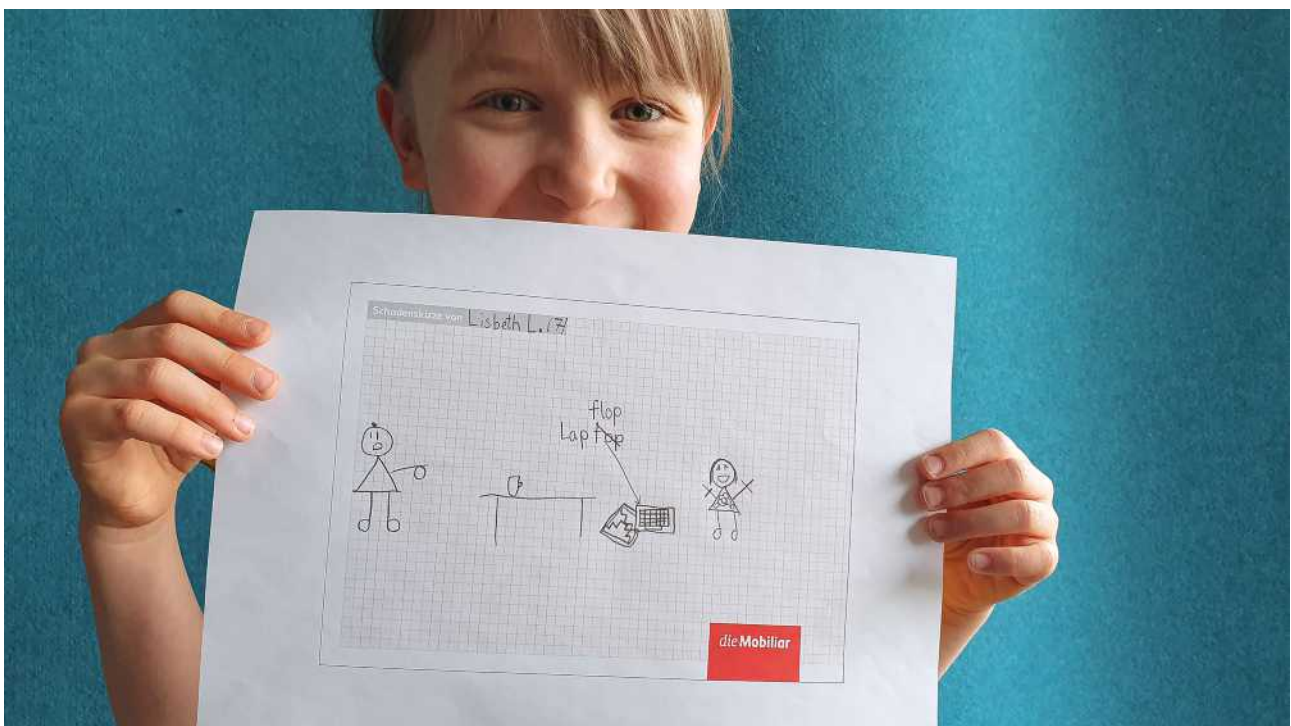
Mobiliar Image Tracking

Intervista AG, (K1-K5: Konkurrenten)



Homemade-Schadenskizzen aus Homeoffice und Homeschooling

Mitte März verordnete der Bundesrat den Lockdown in der Schweiz. Ende März lancierte die Mobiliar einen Homemade-Schadenskizzen-Wettbewerb, der sich an alle richtete, die ihre Zeit zu Hause verbringen mussten. Die Kampagne war ein durchschlagender Erfolg: Es wurden über 600 Schadenskizzen eingereicht. Ein breites Publikum im Alter von 7 bis 77 Jahren beteiligte sich und skizzierte seine Ideen mit Bleistift auf gutem, altem «Hüselipapier». Unter allen Einsendungen prämierte eine Jury die witzigsten Schadenskizzen. Als Preis konnten die Gewinner Gutscheine von einem Geschäft in ihrer Nähe auswählen. Damit unterstützen wir gemeinsam das lokale Gewerbe und schafften Zusammenhalt in dieser schwierigen Zeit.



Zahlreiche Schadengeschichten von Gross und Klein trafen während der Kampagne #homemadeschadenskizze bei uns ein.

Weiterführende
Informationen:

[Unsere Werbung](#)

Werbekampagne mit Pfiff

Zum Start der neuen [vorausschauenden Sparversicherung](#) lancierte die Mobiliar eine erfrischende Werbekampagne. Im eher bedachtsamen Bereich der Lebensversicherung und Vorsorge ist es undenkbar, Schadenfälle im Rahmen der bekannten «Liebe Mobiliar»-Kampagne zu präsentieren. Dennoch sollten die Werbespots nicht ganz auf Humor verzichten, gleichzeitig aber Ernsthaftigkeit und zentrale Informationen zur neuen Leistung vermitteln. Unter dem Slogan «Die Sparversicherung, bei der die Mobiliar mitinvestiert» bestand die Kampagne aus Werbespots, [Erklärvideos](#) und einem [Simulationstool](#). Sowohl die Werbeanzeigen als auch die Webseite verzeichneten viele Besucher.

Verlässliche Partnerin im Sponsoring- und Eventbereich

Der Eventbereich war im Berichtsjahr besonders stark von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie betroffen. Rund drei Viertel aller Anlässe mussten abgesagt oder verschoben werden. Der Verkauf über die Kundenbindungsplattform Hospitality Circle, auf welcher Mitarbeitende mit Kundenkontakt Angebote von mehr als 40 verschiedenen Veranstaltungsreihen buchen können, ging markant zurück.

Im Hallensport fiel der Saisonhöhepunkt mit allen Finalspielen aus. Die Mobiliar zeigte sich in dieser Phase solidarisch gegenüber den Verbands- und Clubpartnern und bezahlte die in der Saison 2019/20 vereinbarten Beträge aus den Basisverträgen vollumfänglich.

Weiterführende Informationen:

[Engagement Zoo Zürich](#)

Weiterführende Informationen:

[Schwingen](#)

Der Zoo Zürich musste für knapp drei Monate schliessen. Mit der Wiedereröffnung am 6. Juni 2020 nahmen auch wir den Ticketverkauf wieder auf, mit welchem wir unseren Kundinnen und Kunden Zoo-Eintritte mit 20% Rabatt anbieten.

Im Schwingsport konnte kein einziger der rund 20 geplanten regionalen Festauftritte zusammen mit den Generalagenturen umgesetzt werden. Entsprechend wird 2021 ein intensives Schwingjahr werden. Als Highlight sei das verschobene Jubiläums-Schwingfest zum 125-jährigen Bestehen des Eidgenössischen Schwingerverbands in Appenzell erwähnt.

Das Dokumentarfilmfestival Visions du Réel, bei welchem die Mobiliar als Hauptpartnerin engagiert ist, wurde in einer komplett digitalen Form umgesetzt.

Weiterführende Informationen:

[Locarno Filmfestival](#)

Von 50 geplanten Messeauftritten der Generalagenturen – insbesondere im Bereich Gewerbe – wurden drei durchgeführt und die restlichen Messeauftritte in die Jahre 2021 oder 2022 verschoben. Das Locarno Filmfestival konnte nicht in gewohnter Form umgesetzt werden und das Paléo Festival in Nyon wurde abgesagt.

Das schwierige Veranstaltungsjahr 2020 hat gezeigt, dass in unsicheren Zeiten verlässliche Partner besonders wertvoll sind. Die Mobiliar zeigte sich solidarisch und fand rund um ihre Sponsoring-Engagements mit allen Beteiligten eine kulante und partnerschaftliche Lösung.

**Weiterführende
Informationen:**

[Unser Engagement für den
Hallensport](#)

Hallensportverträge um weitere vier Jahre verlängert

Seit 13 Jahren ist die Mobiliar Hauptpartnerin im Unihockey und seit sieben Jahren in den drei weiteren Hallensportarten Basketball, Handball und Volleyball. Mit der Verlängerung des Engagements im Hallensport um vier Jahre schaffen wir weiterhin Perspektiven für den Spitzen- und Breitensport sowie für den Nachwuchs. Auch künftig werden die Mobiliar Topscorer der knapp 80 Clubs in der Nationalliga A auf Punktejagd gehen und für ihren Club Einnahmen erspielen. So fließen jährlich über CHF 400 000 an die Nachwuchsabteilungen der besten Punktesammler. Dieses Engagement passt hervorragend zur Mobiliar – wie die Hallensportclubs sind auch die 80 Generalagenturen in der ganzen Schweiz und in allen Sprachregionen vertreten. Die Generalagenturen unterstützen den Breitensport sehr aktiv – im Durchschnitt unterstützt eine Generalagentur drei lokale Hallensportvereine.



Risk Management

Unsere Risk Management-Prozesse stellen sicher, dass alle wesentlichen Risiken identifiziert, beurteilt, überwacht, gesteuert und berichtet werden. Wir nehmen bewusst Risiken, um die damit verbundenen Chancen aktiv zu nutzen.

Risikopolitik und Risikostrategie

Der Verwaltungsrat legt in der Risikopolitik Zweck und Ziele, Grundsätze sowie Zuständigkeiten des unternehmensweiten Risk Managements (Enterprise Risk Management, ERM) fest. Die Mobiliar hat folgende übergeordnete Ziele:

- Schutz der Kapitalbasis zur Erfüllung der Ansprüche ihrer Kunden
- Erkennen von Risiko- und Renditeprofilen
- Schutz der Reputation

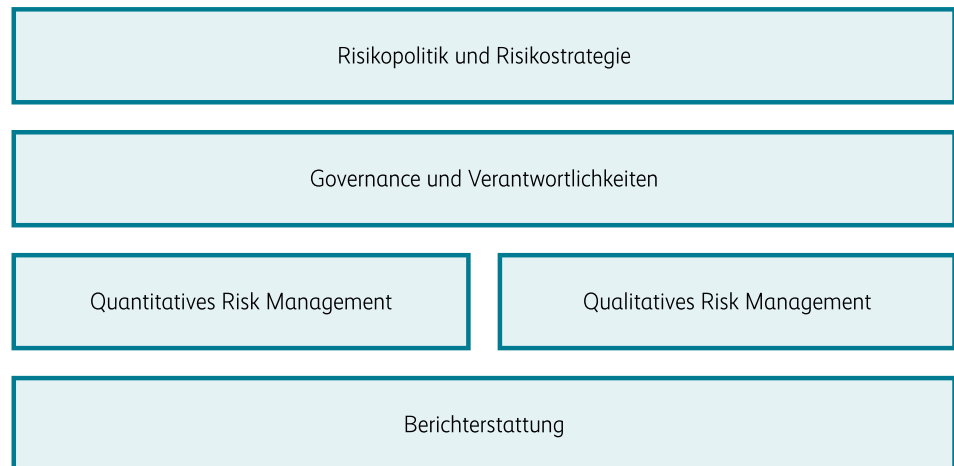
Die jährliche Risikostrategie konkretisiert die Risikopolitik und unterstützt die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Sie bildet die Risikoneigung zur Bestimmung des Risikokapitalbedarfs ab und enthält weitere qualitative und quantitative Vorgaben zur Steuerung der wesentlichen Risiken. Relevante Risiken unterteilen wir in die [sieben Kategorien](#): Versicherungs-, Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, Strategie- und Reputationsrisiken sowie operationelle Risiken.

Governance und Verantwortlichkeiten

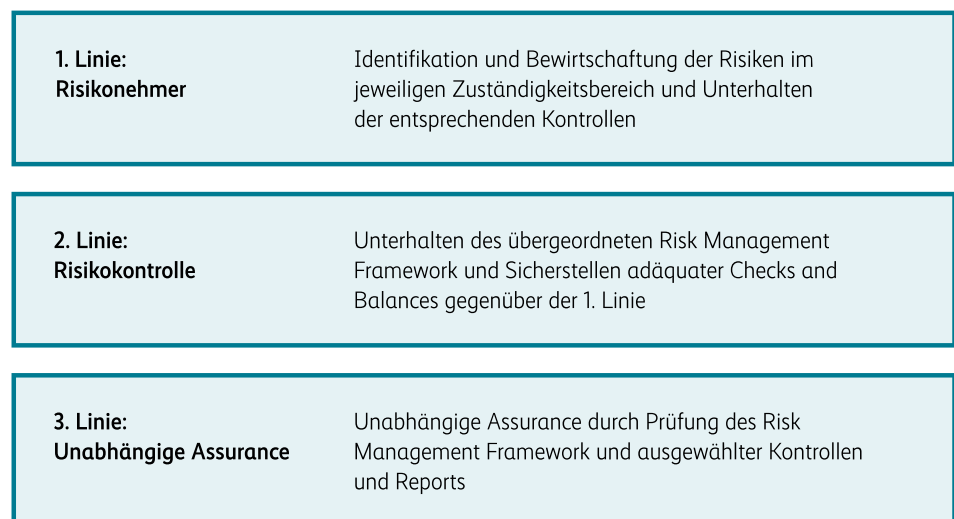
Der Verwaltungsrat nimmt mit der Ausgestaltung des unternehmensweiten Risk Managements, des internen Kontrollsystems und der Compliance-Funktion die oberste Verantwortung wahr. Unterstützt durch den Anlage-/Risikoausschuss, den Prüfungsausschuss sowie den Ausschuss Digitale Transformation verabschiedet er für die einzelnen Risikokategorien quantitative und qualitative Vorgaben sowie Konzepte zu deren Umsetzung.

Die Geschäftsleitung stellt die Umsetzung sicher und wird vierteljährlich durch zwei Managementausschüsse unterstützt: Das ALM-Strategiekomitee steuert die Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken durch den Asset Liability Management-Prozess. Das QLR-Komitee (Qualitatives Risk Management) steuert die operationellen und reputationellen Risiken. Liquiditätsrisiken werden direkt durch das Risikokomitee der Geschäftsleitung gesteuert. Strategierisiken behandelt der Verwaltungsrat im Rahmen des Strategieüberprüfungsprozesses.

Risk Management Framework



Das ERM der Gruppe besteht aus drei Verteidigungslinien:



Für das Durchführen der Risk Management-Prozesse und das Bewirtschaften der Risiken sind die Geschäftsleitungsbereiche und Supportfunktionen verantwortlich (1. Linie). Die auf Gruppenstufe angesiedelten Funktionen Risk Management und Compliance Office unterstützen den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung als zentrale Risikokontrollfunktionen bei der Risikobewirtschaftung (2. Linie). Sie stellen Methoden und Instrumente zur Bewirtschaftung der Risiken zur Verfügung. Als integrierter Teil des unternehmensweiten Risk Managements unterstützen die interne und die externe Revision (3. Linie) durch unabhängige Prüfungen den Verwaltungsrat und dessen Prüfungsausschuss beim Wahrnehmen ihrer Verantwortlichkeiten.

Quantitatives und qualitatives Risk Management

Das Risk Management umfasst die Identifikation, Beurteilung, Überwachung und darauf aufbauend das Steuern von Risiken sowie die Berichterstattung. Die Identifikation von Risiken erfolgt auf Basis geeigneter Methoden und Experteneinschätzungen. Für die Beurteilung setzen wir sowohl quantitative als auch qualitative Methoden ein. Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken werden mit einem internen Risikomodell quantifiziert. Dieses basiert auf den Modellen des Schweizer Solvenztests (SST), der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA entwickelt wurde. Basierend auf der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Risikoneigung wird so der Risikokapitalbedarf ermittelt.

Das qualitative Risk Management stellt sicher, dass für alle Risikokategorien geeignete Risk Management-Prozesse bestehen, die eine systematische Bewirtschaftung erlauben.

Ergänzend zu den Modellen und Prozessen analysiert das Risk Management mithilfe von Stresstests und Szenarioanalysen Auswirkungen von extremen Ereignissen, um zusätzliche Erkenntnisse zur Stabilität unter extremen Bedingungen zu gewinnen und das Verständnis zur Risikoexponierung der Gruppe Mobiliar zu erhöhen. Anhand verschiedener Szenarien wird die Kapitaladäquanz vorausschauend über einen dreijährigen Planungszeitraum analysiert.

Berichterstattung

Die Methoden zur Überwachung und die Form der Berichterstattung sind in den Risk Management-Prozessen festgelegt. Das Risk Management und das Compliance Office der Gruppe Mobiliar überwachen die Einhaltung der geschäftspolitischen, strategischen und gesetzlichen Vorgaben. Zudem schaffen sie Transparenz durch das Bereitstellen der relevanten Führungsinformation zur Risiko- und Kapitalsituation einschliesslich risikomindernder Massnahmen. Sie stellen die zeitgerechte Berichterstattung sicher und tragen zur regelmässigen Behandlung in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat mit ihren Ausschüssen bei. Mit dem «Own Risk and Solvency Assessment» (ORSA)-Bericht informiert das Risk Management zusätzlich die FINMA in aggregierter Form über die Risikosituation und den Kapitalbedarf.

Risikokategorien

Versicherungsrisiken

Unter Versicherungsrisiken verstehen wir den ökonomischen Verlust, der entsteht, wenn die versicherten Schäden und Leistungen in Bezug auf das Eintreten, die Höhe oder den Zeitpunkt nicht unseren Erwartungen entsprechen. Dabei wird zwischen Versicherungsrisiken im Nicht-Leben- und Lebengeschäft unterschieden.

Versicherungsrisiken, Prämienvolumen nach Branchen

Nicht-Leben	in CHF Mio.
Mobilitätsversicherungen	1 080
Haushaltsversicherungen	750
Personenversicherungen	552
Betriebsversicherungen (KMU)	438
Unternehmensversicherungen	286
Rechtsschutzversicherungen	132
Mietkautionsversicherungen	55
Leben	in CHF Mio.
Jahresprämien berufliche Vorsorge	243
Jahresprämien private Vorsorge	437
Einmalprämien berufliche Vorsorge	108
Einmalprämien private Vorsorge	15

Markt- und Kreditrisiken

Marktrisiken umfassen den ökonomischen Verlust, der aus Veränderungen von Marktpreisen (beispielsweise bei Aktien, Währungen, Credit Spreads, Rohstoffen oder Immobilien) oder Zinsen entstehen kann. Kreditrisiken bezeichnen den ökonomischen Verlust aus dem Ausfall von Gegenparteien, falls zum Beispiel ein Schuldner nicht mehr in der Lage ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Markt- und Kreditrisiken ergeben sich insbesondere aus der Anlage der Vermögenswerte.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten, die infolge Unzulänglichkeit oder Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schliesst Rechts- und Compliance-Risiken ein. Mit der systematischen, zentral gesteuerten Bewirtschaftung stellen wir sicher, dass geeignete Massnahmen und Kontrollen vorhanden sind, um die Risiken in den Geschäftsprozessen zu begrenzen und grosse finanzielle Auswirkungen zu vermeiden. Die Risiken in Bezug auf die finanzielle Berichterstattung, die Compliance sowie den Betrieb bewirtschaften wir in einem auf unsere Geschäftsprozesse abgestützten System. Dabei überwachen das Risk Management und das Compliance Office der Gruppe die kritischen operationellen Risiken.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aus Risiken der Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit oder der (Re-)Finanzierungstätigkeit fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und fristgerecht erfüllt werden können. Um versprochene Leistungen jederzeit erfüllen zu können, steuern wir die Liquidität aktiv und zielorientiert. Zur Beurteilung des Liquiditätsrisikos wird die Situation im Rahmen von Strategie-, Planungs- und Anlageprozessen sowie anhand von Stresstests analysiert.

Strategierisiko

Das Strategierisiko bezeichnet das Risiko, das von falschen strategischen Geschäftsentscheidungen oder von mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht. Die Mobiliar führt einen systematischen, jährlich wiederkehrenden Strategieprozess durch. Dabei werden die Strategie sowie Trends und Events überprüft und beurteilt, um mit geeigneten Massnahmen das Fortbestehen der Gruppe auch in Zukunft zu sichern.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr eines Imageverlusts und folglich einer Minderung des Unternehmenswerts. Dies kann aufgrund von fehlerhaften Geschäftsentscheidungen, unprofessionellem Verhalten, Interessenkonflikten, Nichteinhalten von Gesetzen und Vorschriften sowie mangelhafter Führungs- und Unternehmenskultur entstehen. Um den ausgezeichneten Ruf der Mobiliar zu bewahren, handeln wir auf allen Hierarchiestufen professionell und integer. Die Auseinandersetzung mit Reputationsrisiken erfolgt vorwiegend im Rahmen bestehender (Risk Management-)Prozesse sowie über regelmässig erhobene Key Performance Indicators und Key Risk Indicators (Frühwarnindikatoren).

Geschäftsfortführung und Ereignismanagement

Mit dem Krisen- und Business Continuity Management ist die Gruppe Mobiliar darauf vorbereitet, die Geschäftsaktivitäten auch unter aussergewöhnlichen Umständen weiterzuführen und die Folgen schwerwiegender Beeinträchtigungen zu begrenzen. Regelmässig werden Krisenstabs- und Notfalleinsätze sowie Gebäude-Evakuationen geübt. Auf die mit Covid-19 eingetretenen Entwicklungen und behördlichen Anordnungen konnte mithilfe des Pandemieplans umgehend reagiert und die operative Geschäftstätigkeit aufrechterhalten werden.

Regulatory Affairs

Die Funktion «Regulatory Affairs» ist zentrale Ansprechpartnerin für die Aufsichtsbehörden und interne Anlaufstelle für aufsichtsrechtliche Themen. Zu den Kernaufgaben gehören die Koordination aufsichtsrechtlicher Themen sowie die Verfolgung und Analyse regulatorischer Neuerungen. Damit misst die Mobiliar auch der Reputation gegenüber den Aufsichtsbehörden eine hohe Bedeutung bei.

Solvenzkapitalanforderung

Die Mobiliar verwendet für Solvenzzwecke ein von der FINMA genehmigtes konsolidiertes Gruppenmodell, das die Schweizerische Mobiliar Holding AG und alle von ihr direkt oder indirekt gehaltenen Beteiligungen berücksichtigt. Minderheitsbeteiligungen und assoziierte Organisationen werden im konsolidierten Gruppen-SST als Beteiligungsrisiken berücksichtigt.

Der SST-Quotient, ausgedrückt als Verhältnis von Net Asset Value zu Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement, SCR), beträgt 494%. Der Net Asset Value beläuft sich dabei auf CHF 9 731 Mio. Das Marktrisiko ist mit CHF 1 756 Mio. der grösste Risikotreiber des SCR.



SST-Quotient

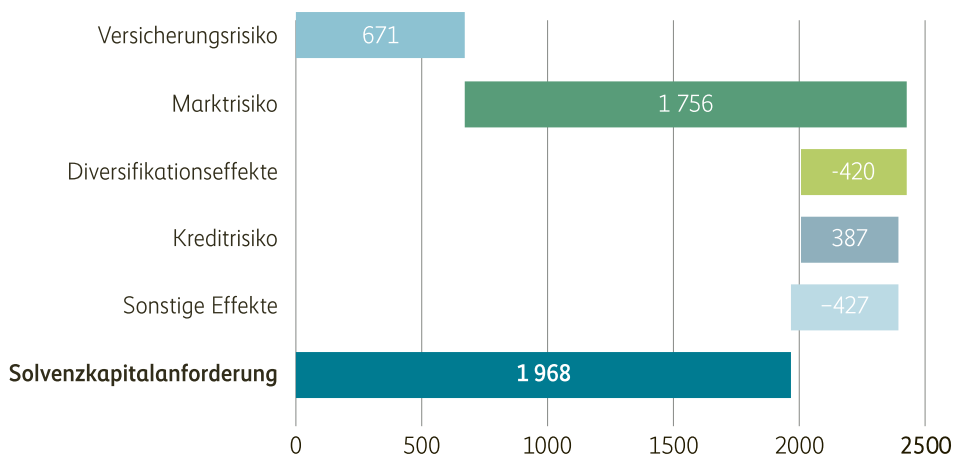
494%

Quantitative und qualitative
Angaben über die Finanzlage

Anhand eines Systems mit Interventionsgrenzen vergleichen wir periodisch den Kapitalbedarf mit der Kapitalausstattung für die Gruppe und die einzelnen Versicherungsgesellschaften. Damit können wir frühzeitig Massnahmen einleiten, um allfällige Unterdeckungen zu verhindern. Die aktuellen Komponenten zur Solvenzkapitalanforderung der Gruppe sind in der Grafik dargestellt.

Solvenzkapitalanforderung

per 1.1.2021, in CHF Mio.



Absicherungsinstrumente

Aufgrund der hervorragenden Risikokapitalausstattung stehen nicht Instrumente zum Ersatz des Risikokapitals im Vordergrund. Unsere Absicherungsmassnahmen zielen auf die Begrenzung der Auswirkungen von Extremereignissen und damit insbesondere auf die Reduktion der Ertragsvolatilität ab. So nimmt in der Rückversicherungskonzeption beispielsweise der Schutz gegen mögliche Verluste als Folge von Schäden aus Erdbeben eine besondere Stellung ein. Gegen Währungsverluste wappnen wir uns mit der strategischen Absicherung von Fremdwährungsrisiken auf Nominalwertanlagen. Zudem setzen wir derivative Finanzinstrumente situativ zu Absicherungszwecken ein.

Unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung

Die Mobiliar – engagiert für die Schweiz	96
Kunden, Versicherungsprodukte und Dienstleistungen	99
Mitarbeitende und Arbeitswelt	105
Verantwortungsvolles Anlegen	116
Umweltmanagement	118
Prävention und Natur	124
Kunst und Kultur	128
Unternehmen und Arbeit	133
Wohnen und Zusammenleben	135
Praxisbeispiele	139

Die Mobiliar – engagiert für die Schweiz

Die Mobiliar ist seit ihrer Gründung 1826 genossenschaftlich organisiert. Wir nehmen die in unserer Unternehmenskultur verankerte Verantwortung gegenüber unseren Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und der Allgemeinheit wahr.

Unsichere Zeiten verlangen nach neuen, flexiblen und doch zuverlässigen Lösungen. Dies bedeutet in der sich schnell verändernden Gesellschaft von heute eine Herausforderung. Es erfordert sowohl Stabilität und Kontinuität als auch Courage, ganz neue Wege einzuschlagen. Wir sind überzeugt, dass nur wer sich jetzt bewegt, auch in Zukunft etwas bewegen kann: mit Engagement und Initiativen, mit Mut und Ideen und vor allem mit Begeisterung, denn Begeisterung ist ansteckend.

Die Mobiliar lebt ihre genossenschaftliche Überzeugung und setzt sich auch in schwierigen Zeiten für die Anliegen aller Anspruchsgruppen ein.

Das Jahr 2020 hat durch Covid-19 besonders deutlich gezeigt, dass von Unternehmen erwartet wird, Verantwortung zu übernehmen – für ihre Mitarbeitenden, für ihre Kundinnen und Kunden, für die Umwelt und auch für gesellschaftliche Veränderungen. Die genossenschaftlich verankerte Mobiliar nimmt diese Verantwortung ernst und hat sich ihr auch in diesem herausfordernden Jahr gestellt. Zu den vertrauten Formaten sind neue hinzugekommen. Das Spektrum unserer Projekte und Themen hat sich erweitert. Denn nur wenn Disziplinen aufeinandertreffen und Menschen mit verschiedenen Kompetenzen in den Dialog treten, kann Neues entstehen. Erst wer vernetzt denkt, eignet sich auch vernetztes Wissen an, das der ganzen Gesellschaft zugutekommt.

Initiativen für eine positive Entwicklung der Zukunft

Um Ideen für Transformation und Ideen für eine zukunftsfähige Schweiz zu entwickeln, haben wir auch im Berichtsjahr externe Expertinnen und Experten in alle Bereiche unseres Engagements einbezogen. Veränderung soll kein Selbstzweck sein, daher liegen uns Initiativen am Herzen, die einen substanziellen Beitrag zu einer positiven Entwicklung der Zukunft leisten können. Wissenstransfer spielt dabei eine entscheidende Rolle. Wir alle brauchen Wissen, um sinnvoll etwas bewegen zu können. Und wir setzen uns dafür ein, dass Wissen für möglichst viele Menschen zugänglich wird. Deshalb investieren wir in exzellente Forschung und Wissenschaft. Von essenzieller Bedeutung sind unsere Forschungspartnerschaften mit der Universität Bern, der ETH Zürich sowie der EPF Lausanne. Zudem ist die Innovationskraft von Kunst und Kultur für uns ein wichtiger Bestandteil jedes Zukunftsprozesses. Aus diesem Verständnis haben wir in diesen besonderen Zeiten unsere Partner aus der Kulturbranche wie gewohnt unterstützt und sie in unsere Arbeit eingebunden, um gemeinsam Neues entstehen zu lassen.

Engagements der Mobiliar



Weiterführende Informationen:



Die Klimastrategie der Mobiliar

Unsere Klimastrategie

Einen wichtigen Meilenstein haben wir 2020 mit der Verabschiedung unserer Klimastrategie gesetzt, die in den vergangenen Jahren unter Einbeziehung sämtlicher Unternehmensbereiche entwickelt wurde und dadurch breit abgestützt ist. Die Klimastrategie hat zum Ziel, den CO₂-Ausstoss der Mobiliar zu reduzieren. Ausserdem schärfen wir das Bewusstsein unserer Anspruchsgruppen in Bezug auf Nachhaltigkeit und investieren in Schweizer Klimaschutzprojekte.

Analog, digital, hybrid

Es gibt verschiedene Wege, um Wirkung zu erzeugen. In einigen Feldern unseres Engagements haben wir wegen Covid-19 aktiv neue Projekte lanciert. So entstand beispielsweise das Programm «MFT Digital» – eine digitale Erweiterung des Angebots, das wir KMU und NGOs regulär im Mobiliar Forum Thun zur Verfügung stellen. «MFT Digital» bot ihnen in der durch die Pandemie veränderten Situation eine praktische Soforthilfe an, eine konstruktive Unterstützung bei der Lösung akuter Fragen zu Innovation und Arbeitsformen. Zudem konnten wir mit dem neuen Forum Mobilière in Lausanne einen zweiten Standort unserer Innovationswerkstatt für KMU und NGOs eröffnen.

Auch Jugendliche wollen wir tatkräftig dabei unterstützen, sich für ihre eigenen Zukunftsideen starkzumachen. Unser beliebtes Sommercamp Atelier du Futur in Fiesch mussten wir 2020 zwar absagen, entwickelten aber eine digitale Version. So konnten sich die Jugendlichen auch von zu Hause aus auf kreative und inspirierende Weise mit aktuellen Themen wie Cybersicherheit, Social Media, Biodiversität oder ihrem eigenen Konsumverhalten auseinandersetzen.

Neben den digitalen Neuerungen machten wir im Berichtsjahr unsere Partnerschaft mit dem Verband Schweizer Wanderwege sichtbar. Die ersten Objekte, die aus dem neu geschaffenen «Mobiliar Fonds Brücken und Stege» unterstützt wurden, sind mittlerweile begehbar und laden dazu ein, vertraute Wege neu zu entdecken oder sich neue Gebiete in der ganzen Schweiz wandernd zu erschliessen.

Berichterstattung

Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen greift unsere Verantwortung auf allen Geschäftsebenen. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich daher sowohl auf die Genossenschaft als auch auf die Versicherungsgruppe. Die vier grossen Felder unseres Gesellschaftsengagements (Prävention und Natur, Kunst und Kultur, Unternehmen und Arbeit, Wohnen und Zusammenleben) werden daher genauso abgedeckt wie die geschäftsbezogenen Bereiche Kunden, Versicherungsprodukte und Dienstleistungen, Mitarbeitende und Arbeitswelt, verantwortungsvolles Anlegen und Umweltmanagement.

Für die Berichterstattung arbeiten wir eng mit anderen Anspruchsgruppen zusammen und setzen uns in Workshops und persönlichen Gesprächen mit ihren Eindrücken und Anregungen auseinander. Case Studies bilden einen wesentlichen Bestandteil des Berichts. Diese bieten einen vertieften Einblick in einzelne Projekte, stellen Verantwortliche vor und lassen sie zu Wort kommen.

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den [GRI-Standards Option Kern](#) erstellt und legt offen, wie wir unsere Verantwortung verstehen und tagtäglich leben.

Kunden, Versicherungsprodukte und Dienstleistungen

Nachhaltigkeit gewinnt im Kerngeschäft der Mobiliar weiter an Bedeutung. Die Mobiliar leistet mit umfassenden Produkten, schlanken Prozessen und innovativen Dienstleistungen einen wirksamen Beitrag zu einem schonenden Umgang mit Ressourcen.

Die Mobiliar mit ihrer genossenschaftlichen Verankerung gibt ihren Kundinnen und Kunden und damit der Gesellschaft das Versprechen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Dies bedeutet auch, einen glaubwürdigen und transparenten Umgang mit Nachhaltigkeitsaspekten zu leben. Einerseits wollen wir mit unserem unternehmensinternen Verhalten und unserer Anlagepolitik Ressourcen schonen und andererseits auch über unser Versicherungsgeschäft bei uns selbst sowie bei unseren Kunden das Bewusstsein und den Anreiz für umweltbewusstes Handeln fördern. Wir bauen damit Vertrauen auf und leisten einen wesentlichen Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Zukunftsfähigkeit.

Der Grundgedanke unseres Geschäftsmodells besteht darin, unsere Versicherten im Schadenfall gegen ökonomische Schäden abzusichern.

Konform mit unserem Leitbild und geleitet durch Verantwortungsbewusstsein sowie Prinzipien der Nachhaltigkeit entwickeln wir unsere Produkte, Prozesse, Systeme und Dienstleistungen kontinuierlich weiter. Wir führen die Kunden- und Schadendossiers mit Ausnahme der Personenversicherungen in elektronischer Form. Wo immer möglich und dem Kunden dienlich, wickeln wir unsere Prozesse und unsere Korrespondenz digital ab. Dadurch bieten wir unseren Versicherten nicht nur einen effizienten Service, sondern reduzieren gleichzeitig unseren Papier- und Druckertonerverbrauch sowie die durch die Mobilität herbeigeführten Emissionen erheblich. Zudem bieten wir KMU-Kunden über unsere Tochtergesellschaft bexio ein Administrationstool an, das ihnen erlaubt, wesentliche Prozesse digital und ressourcenschonend abzuwickeln. Inzwischen nutzen rund 40 000 Kunden dieses Angebot.

Durch unsere dezentrale Organisation und die Einbindung lokaler Dienstleister in die Leistungserbringung unterstützen wir die wirtschaftliche Entwicklung in unseren Heimmärkten Schweiz und Liechtenstein flächendeckend, auch in Randregionen.

Versicherungslösungen mit Mehrwert

Das Kerngeschäft der Versicherung besteht darin, für unsere Versicherungsnehmer Risiken zu übernehmen. So schützen wir sie gegen die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Folgen von Schadenereignissen beziehungsweise in der Abfederung von deren Auswirkungen. Versicherungsleistungen verhindern oder verringern wirtschaftliche Ausfälle und tragen so massgeblich dazu bei, dass unsere

Volkswirtschaft nachhaltig funktioniert. Das genossenschaftliche Geschäftsmodell der Mobiliar leitet uns seit 1826 in unserer Zielsetzung, nachhaltig für unsere Kunden, für die Gesellschaft und die Umwelt zu handeln.



Versicherungsleistungen von
rund

2.1 Mia.

Franken hat die Mobiliar im
Geschäftsjahr erbracht.

Im Berichtsjahr haben wir in der Schadenversicherung CHF 1.988 Mia. und in der Lebensversicherung rund CHF 531 Mio. Versicherungsleistungen erbracht. Davon entfallen in der Schadenversicherung allein CHF 530 Mio. auf Aufwendungen aus Schadenfällen, deren Ursachen auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen sind. Dazu gehören insbesondere die Folgen von Betriebsunterbrechungen und Annulationen von Reisen. Die Mobiliar hat diese Leistungen rasch und unbürokratisch erbracht, obwohl es sich bei einer Pandemie um ein Ereignis handelt, welches mangels genügender Diversifikation über die Masse grundsätzlich den Rahmen der klassischen Versicherbarkeit sprengt.

Unsere umfassenden Versicherungsangebote enthalten seit Jahren neben reinen Versicherungslösungen auch innovative, mehrwertbildende Services, wie beispielsweise Türöffnung im Notfall, Hilfe bei defekten Heizungs-, Sanitär- und Elektroanlagen sowie persönliche und digitale Rechtsberatung im Rahmen der Haushaltversicherung oder breit gefächerte 24-Stunden-Assistance für Soforthilfe im Rahmen der Motorfahrzeugversicherung. Zudem steht die 2018 eingeführte digitale Rechtsberatungsplattform «Guider» inzwischen auch in französischer Sprache zur Verfügung.

Informationstechnologie und Datenflüsse prägen unsere privaten und geschäftlichen Aktivitäten immer stärker. Parallel dazu nimmt aber auch die Cyberkriminalität zu. Mit unserer weiter ausgebauten [Cyberversicherung](#) decken wir neben Persönlichkeitsverletzung, Datenverlust und Urheberrechtsverletzung neu auch die Folgen von Missbrauch bei Online-Zahlungen und Online-Geschäften ab. Mit dem Kompetenzzentrum Cyber Risk wollen wir den verantwortungsbewussten Umgang mit Daten und die individuelle Cybersicherheit zusätzlich erhöhen. Durch unsere Services «ID Protect», das Monitoring von persönlichen Daten im Internet und Darknet, und «SecureSafe» (einen sicheren Online-Speicher) schützen wir unsere Privatkunden präventiv. Im Bereich der Unternehmensversicherung ergänzen die Services «Cyber-Kurzbeurteilung» und «Sensibilisierungstraining» das Versicherungsangebot.

Auch im Bereich Landwirtschaftsversicherung verfolgen wir einen zukunftsweisenden Weg. Neben der klassischen Versicherung von Landwirtschaftsbetrieben testet die Mobiliar seit dem Frühjahr 2020 in Feldversuchen das Angebot einer geodatenbasierten Versicherung von Kulturland gegen die zunehmenden Folgen des Klimawandels. Landwirtinnen und Landwirte können damit Wetterrisiken beim Anbau von Kulturen versichern, was letztlich auch den Konsumentinnen und Konsumenten zugutekommt. Durch die direkte Schadenabwicklung können Landwirte ihre Produktion rasch weiterführen und damit ihre Zuverlässigkeit als Lieferanten erhöhen. Sie profitieren von schlanken Prozessen beim Abschluss der Versicherung und im Schadenfall und somit auch von einer günstigen Prämie. Nachhaltige Bewirtschaftungsformen und wirksame Präventionsmassnahmen werden zusätzlich belohnt.

Ihre Wirkung entfalten diese mehrwertbildenden Services und Zusatzleistungen nicht direkt und selbstständig, sondern – abgestimmt auf eine Vielzahl anderer Einflussfaktoren – in dem mit ihnen verbundenen Versicherungsprodukt. Sie wirken sich positiv auf den Schadenverlauf aus. Diesen positiven Verlauf geben wir unseren Kunden in Form von individuellen Rabatten und/oder attraktiven Prämien weiter.

**Weiterführende
Informationen:**

[Prävention und Natur](#)

Schadenprävention und schonender Umgang mit Ressourcen

Mit unserem genossenschaftlichen Engagement für lokale und regionale Präventionsprojekte setzen wir uns für den Schutz vor Naturgefahren ein. Mit einem einzigartigen, im Berichtsjahr fertiggestellten Hagelmessnetz haben wir einen Meilenstein erreicht im Hinblick auf die Warnung vor Hagelereignissen und damit auch in der Hagelprävention. Mithilfe des geografischen Informationssystems MobiGIS können wir unseren Kunden im Rahmen der Beratung detaillierte Informationen zu Naturrisiken, Sicherheit und Prävention geben.

Die Spezialisten unserer Tochtergesellschaft [Protekta Risiko-Beratungs-AG](#) beraten Kunden hinsichtlich Präventionsmassnahmen in den Bereichen Brand- und Wasserschutz, Arbeitssicherheit, Personenschutz, IT-Security, Einbruchschutz und Vermögensschutz. In einer umfassenden Beratung machen sie die Kunden auch auf die Risiken umweltschädigender Stoffe und Produkte sowie auf die Möglichkeiten für deren ökologisch sinnvolle Aufbewahrung und versicherungstechnische Abdeckung möglicher damit verbundener Risiken aufmerksam.

In unseren Versicherungsprodukten belohnen wir den rücksichtsvollen, ökonomischen Umgang unserer Versicherten mit Ressourcen. Attraktive Selbstbehaltslösungen in der Sach- und Motorfahrzeugversicherung animieren unsere Versicherungsnehmenden, im Schadenfall eine Reparatur anstelle eines Ersatzes zu wählen. Seit 2018 profitieren junge Leute bei schonender Fahrweise von einem Rabatt auf ihre Versicherungsprämie, wenn sie die telematikbasierte Fahrzeugversicherung [CleverDrive](#) wählen. Im Berichtsjahr haben wir dieses Angebot auf weitere Zielgruppen ausgeweitet. In der Motorfahrzeugversicherung beteiligen wir uns zudem finanziell an den Kosten für anerkannte Fahrsicherheitstrainings und Weiterbildungskurse für Neulenker. Damit fördern wir ein verantwortungsvolles, schonendes Fahrverhalten und die Sicherheit im Strassenverkehr.

Wir unterstützen die ökologische Initiative unserer Kunden und bieten attraktive Tarife für Fahrzeuge mit alternativem Antrieb sowie umfassende Versicherungslösungen für Photovoltaikanlagen, von der Anlieferung und der Montage über den Betrieb bis hin zu Ertragsausfällen. Die bereits in der Grunddeckung unserer Haushaltversicherung enthaltene Bauwesendeckung schützt Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer kostengünstig bei der Realisierung energieeffizienter Umbauten, etwa beim Ersatz von Heizsystemen und der Isolierung von Fassaden.



**Most Trusted Brand Award
2020:**

75%

der befragten
Konsumentinnen und
Konsumenten nannten die
Mobiliar als Lieblingsmarke
im Bereich Versicherungen.

[Weiterführende
Informationen zur
Kundenzufriedenheit](#)

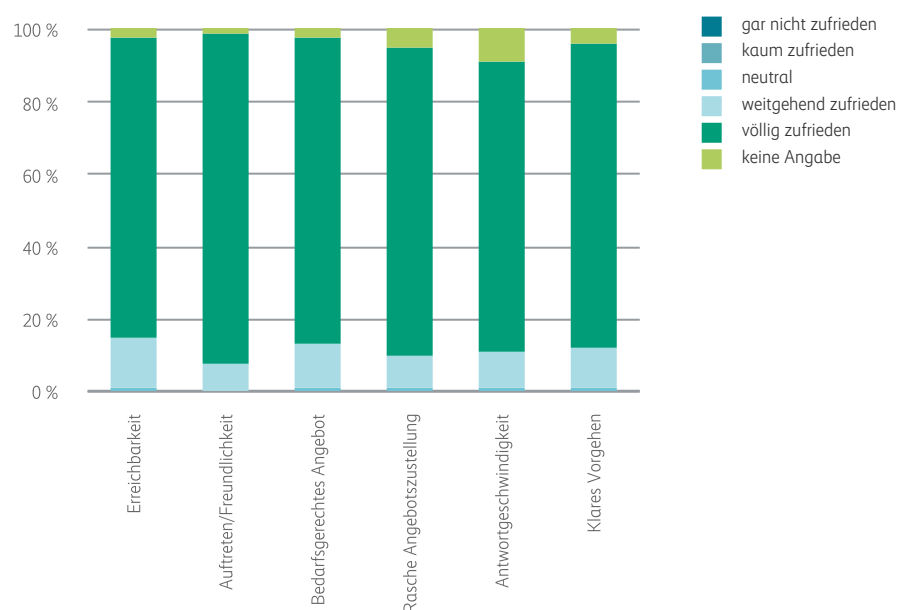
Vertrauen und Zufriedenheit bei unseren Versicherten auch in schwierigen Zeiten

Die Zufriedenheit und das Vertrauen unserer Kunden stehen im Zentrum unseres Handelns. Unsere Servicequalität ist der wichtigste Faktor für die Zufriedenheit unserer Versicherten. Dadurch steigt das Vertrauen in die Mobiliar. In der Folge empfehlen uns die Kunden weiter und stärken so unser hervorragendes Image. Um diesen Wachstumsmotor am Laufen zu halten, setzen wir alles daran, im Wettbewerbsvergleich in Bezug auf Bekanntheitsgrad, Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlungswerte eine Spitzenposition einzunehmen. Erkenntnisse für die Weiterentwicklung von Prozessen, Produkten und Dienstleistungen gewinnen wir insbesondere durch das Einholen von Kundenmeinungen. Kunden, die sich in unserem Kundenpanel registriert haben, können wir zielgruppenspezifisch online oder persönlich befragen.

Die Servicequalität ist mithin ausschlaggebend für unsere deutlich über dem Gesamtmarkt liegenden Wachstumsraten. So ist es uns ein Anliegen, dass uns unsere Kunden offen und ehrlich Feedback zu ihrer Interaktion mit der Mobiliar, beispielsweise zu einem Beratungsgespräch, geben können. Aufgrund der pandemiebedingt ausserordentlichen Lage ist die Häufigkeit persönlicher Gesprächstermine zurückgegangen. Die Bedeutung digitaler Angebote hat indessen merklich zugenommen. Unsere Kunden fühlen sich bei der Mobiliar nach wie vor gut aufgehoben: 2020 gaben nach Versicherungsabschluss 98.2% der Versicherten an, mit der Beratung zufrieden oder sehr zufrieden gewesen zu sein.

Servicequalität der Mobiliar im Vertrieb

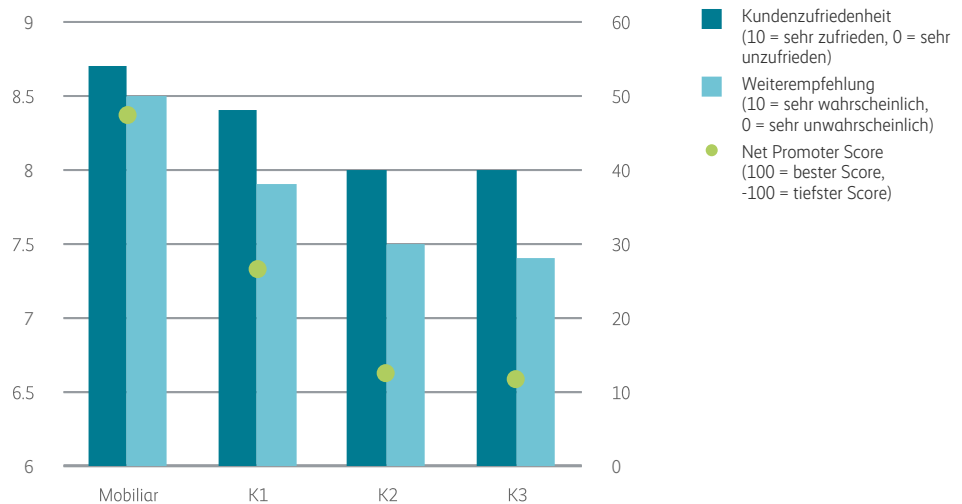
Studie der Mobiliar 2020, 67 151 Privatkunden



Ergänzend ziehen wir auch Benchmark-Studien heran, um uns mit unseren Mitbewerbern auf dem Schweizer Versicherungsmarkt zu messen. Dazu gehört das «Mobiliar Insurance Cockpit» (MIC). Dessen Resultate belegen nicht nur, dass die Mobiliar die zufriedensten Kundinnen und Kunden hat, sondern auch, dass uns diese in ihrem persönlichen Umfeld aktiv weiterempfehlen. Diese erfreulichen Studienergebnisse bestärken uns darin, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen.

Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlung im Vergleich mit Konkurrenten

MIC Mobiliar Insurance Cockpit, AmPuls Market Research AG



(K1–K3 Konkurrenten)

Regionale Verankerung: Wir sind da, wenn es darauf ankommt

Mit 80 Unternehmer-Generalagenturen an rund 160 Standorten sind wir in allen Regionen der Schweiz und in Liechtenstein präsent. Die Generalagenten und Generalagentinnen der Mobiliar nutzen ihre unternehmerische Freiheit für Entscheide, die ihren Kunden, dem lokalen Gewerbe und der Gesellschaft zugutekommen. Durch Sponsoring und aktives Gesellschaftsengagement unterstützen sie Veranstaltungen, Vereine, Clubs und nachhaltige Projekte in den Regionen. Auch als Arbeitgebende und Ausbildungsstätten spielen sie eine wichtige Rolle. Sie beschäftigten per Ende 2020 2623 Mitarbeitende und bilden zurzeit 264 Lernende aus.

Wir übernehmen Verantwortung für die Gegenwart und die Zukunft

Es ist ein grosses Versprechen, das wir unseren Kunden abgeben: «Das Leben leben. Wir sind da.» Dieses Versprechen ist der Kern des Versicherungsgeschäfts, das, wofür die Police steht. Wir setzen es auf vielfältige Weise um: Im Schadenfall, dem wichtigsten Moment der Kundenbeziehung, unterstützen wir unsere Versicherten vor Ort, rasch und unkompliziert. Egal, über welchen Kanal sie mit uns Kontakt aufnehmen – am Schalter, am Telefon, via E-Mail, Website, App oder Kundenportal – die Betreuung erfolgt in Kundennähe. Ausserhalb der Bürozeiten ist unser Call-Service-Center Mobi24 für die Versicherten da.

Kundennähe hat im Jahr 2020 eine neue Bedeutung erhalten

Während des Lockdowns mussten alle Mobiliar Generalagenturen vom 17. März bis 27. April ihre Türen schliessen. Weil in den letzten Jahren umfangreiche Investitionen in Digitalisierung und Infrastruktur getätigt wurden, konnten die Kunden trotz der Umstellung auf Homeoffice problemlos betreut werden. Mit grossem persönlichem Einsatz nahmen die Mitarbeitenden ihre Aufgaben von daheim aus wahr – sei es in der Schadenerledigung, in der Beratung oder Betreuung. Sehr viele Anrufe erhielten wir von besorgten KMU-Inhabern mit Liquiditätsproblem oder Versicherten mit stornierten Reisen. Ihnen haben wir rasch und unkompliziert geholfen.

Die Mobiliar bringt gerade in besonders kritischen Zeiten mit grossen und kleinen Gesten ihre Solidarität mit der Gesellschaft zum Ausdruck. Die Generalagenturen engagierten sich mit speziellen Aktionen während des Lockdowns für die Bevölkerung in ihrer Region.

Gelebte Kundennähe und die hohe Servicequalität freuen unsere Kunden. Ihr Vertrauen und ihre Zufriedenheit stehen im Zentrum unseres Handelns – gerade in besonders kritischen Zeiten.

Mitarbeitende und Arbeitswelt

Die Digitalisierung verändert die Gesellschaft und die Arbeitswelt in einem nie gekannten Tempo. Damit steigt auch der Druck auf Unternehmen, Antworten auf den Wandel und immer neue Entwicklungen zu finden.

Weiterführende Informationen:

[Karriere und Anstellungsbedingungen](#)

Auf die stetig zunehmende Komplexität reagiert die Mobiliar mit einer kontinuierlich weiterentwickelten Organisationskultur und investiert in eine lernende Organisation. Das Frühjahr 2020 hat unseren Arbeitsalltag nachhaltig verändert. Von einem Tag auf den anderen haben wir beinahe zu hundert Prozent im Homeoffice gearbeitet. Selbst die Rekrutierungen erfolgten vollumfänglich online. Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass es gut funktionierende Alternativen zur Vollzeitpräsenz im Büro gibt.

Arbeitskultur

Eine positive Arbeitskultur und ein wertschätzendes Miteinander verbessern nachweislich das persönliche Wohlbefinden sowie die Motivation der Mitarbeitenden. Immer mehr Beschäftigte wollen ihre Arbeit selbst organisieren und unabhängig von ihrem Büroplatz im Unternehmen tätig sein. Dies verschafft ihnen die Flexibilität, die sie für ihr Alltagsleben benötigen.

Die Mobiliar passt die Zusammenarbeit innerhalb ihrer Organisation kontinuierlich an die neuen Anforderungen der digitalen und ortsunabhängigen Arbeitswelt an.

Die in der Covid-19-Krise gewonnenen Erfahrungen mit flächendeckendem Homeoffice haben wir aufgenommen und in die Weiterentwicklung unserer Arbeitskultur einfließen lassen. Die Mobiliar bekennt sich zum ortsunabhängigen Arbeiten und setzt damit ein deutliches Zeichen als zukunftsorientierte und lebensnahe Arbeitgeberin. Mit flexiblen Arbeitsformen unterstützen wir eine nachhaltige Mobilität und leisten einen Beitrag dazu, den Pendlerverkehr zu reduzieren und die CO₂-Emissionen zu senken.

Mitarbeiterzufriedenheit

Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist der Mobiliar wichtig. Deshalb führen wir an den Direktionsstandorten Bern, Nyon und Zürich mit einem externen Marktforschungsinstitut alle zwei Jahre eine Umfrage unter den Mitarbeitenden durch. Anhand der Befragungsergebnisse können wir die zu verbessernden Punkte identifizieren und entsprechende Massnahmen ergreifen. Wir können aber auch feststellen, in welchen Bereichen die Zufriedenheit bereits hoch ist. Im Endeffekt profitieren alle – Mitarbeitende, Führungskräfte, Unternehmen sowie Kundinnen und Kunden.

Anlässlich der im Berichtsjahr durchgeführten Umfrage haben wir die Methodik und Fragestellungen der Befragung 2018 beibehalten, um die Vergleichbarkeit sicherzustellen. Den Fragebogen 2020 ergänzten wir jedoch mit spezifischen Fragen zur hybriden Zusammenarbeit. Unter hybrider Zusammenarbeit verstehen wir, dass unsere

Mitarbeitenden überall dort arbeiten können, wo es sinnvoll und effizient ist. Dies kann beispielsweise ortsunabhängig und somit digital von zu Hause oder für kreative Workshops physisch an einem Ort sein. Es gibt aber auch Mischformen, bei welchen sich Personen zu einem Meeting vor Ort treffen und andere sich via Videokonferenz einwählen. Die Rücklaufquote bei der Befragung betrug erfreuliche 85%. Die Ergebnisse waren in allen Bereichen höher als 2018. Die Werte übertrafen ebenfalls in allen Bereichen diejenigen des Benchmarks¹. Bei den Zusatzfragen konnten wir keinen externen Benchmark hinzuziehen, da ein solcher noch nicht existiert.

¹ Benchmark Schweiz, CH-Branche Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Die höchsten Zufriedenheitswerte wurden in den Kategorien Direkte Führung, Werte (respektvoller Umgang und gelebte Werte) sowie Leistung und Entwicklung erzielt. Am tiefsten bewertet wurden die Arbeitsabläufe, Lernen & Veränderung sowie die Work-Life-Balance. Beim Zusatzthema hybride Zusammenarbeit attestierten 86% der Mitarbeitenden, dass die Zusammenarbeit gut funktioniert und die positiven Effekte des hybriden Arbeitens wahrnehmbar sind. Die Auswertungen werden jeweils bis auf Teamstufe durchgeführt. Allfällige Massnahmen zur Verbesserung der Umfragewerte werden gemeinsam im Team definiert und umgesetzt. Der Employee Net Promoter® Score (eNPS®) lag bei sehr guten 56% (2018: 42%). Der eNPS® ist eine Kennzahl zur Messung, wie geneigt Mitarbeitende sind, ihren Arbeitgeber Freunden und Bekannten zu empfehlen. Gemessen werden die Antworten auf einer Skala von 0 bis 10. Dabei werden die Mitarbeitenden mit einer Rückmeldung von 9 oder 10 als Promotoren, von 7 und 8 als Passive und diejenigen mit einer Rückmeldung zwischen 0 und 6 als Detraktoren eingeteilt. Berechnet wird der eNPS® durch die Differenz zwischen Promotoren und Detraktoren.



Candidate Experience

Diese beschreibt die Summe der Erfahrungen und Wahrnehmungen, die Bewerber oder potenzielle Mitarbeitende während des Einstellungsprozesses mit dem Unternehmen sammeln. Dazu gehören die Jobsuche, der Bewerbungsprozess, Interviews und das Onboarding.

Neuanstellungen und Personalfluktuations

Mit Beginn des Lockdowns führten wir das Recruiting und Onboarding nur noch online durch. Wir erhielten sehr gute Rückmeldungen seitens der Bewerber und der neu eingestellten Mitarbeitenden. Sehr geschätzt wurde insbesondere das digitale Onboarding, da es den Einstieg in dieser speziellen Zeit deutlich erleichterte. Wir haben diese positiven Erfahrungen weiterverfolgt und stellen die «Candidate Experience» in den Vordergrund. Haben beispielsweise Kandidatinnen oder Kandidaten einen weiten Anreiseweg für das Vorstellungsgespräch, wird das Erstgespräch via Skype und erst das Zweitgespräch vor Ort durchgeführt.

Als Indikator für die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden und für die Attraktivität der Mobiliar als Arbeitgeberin berücksichtigen wir neben der Mitarbeiterbefragung auch Kennzahlen zu neu Angestellten und zur Angestelltenfluktuations. Am 31. Dezember 2020 waren bei der Gruppe Mobiliar 5856 Mitarbeitende mit unbefristeter Anstellung (inklusive Nachwuchs- und Entwicklungsstellen) beschäftigt. Dies entspricht einem Zuwachs von 3.3% gegenüber dem Vorjahr. Die Personalfluktuations betrug 8.2% (Vorjahr 10.0%).

Aus- und Weiterbildung, Entwicklung

Durch lebenslanges Lernen machen wir uns fit für die Herausforderungen von heute und morgen. Wir investieren gezielt in die Ausbildung unserer Mitarbeitenden und fördern ihre Weiterbildung und Entwicklung. Bei unseren Aus- und Weiterbildungen verfolgen wir das Konzept des Blended Learning. Der Blended-Learning-Ansatz kombiniert digitale klassische Wissensvermittlung und Präsenzunterricht mit innovativen Lernformen. Die innovativen Lernformen beinhalten sowohl soziales Lernen, wie beispielsweise Leancoffee,

Coaching und Mentoring, als auch informelles/experimentelles Lernen, wie beispielsweise Action Learning und Reflexionsjournale. Damit fördern wir die aktive Rolle der Lernenden und das bedürfnisorientierte, in den Arbeitsalltag integrierte Lernen und den gegenseitigen Austausch.

Die Mobiliar gehört zu den grossen Ausbildungsstätten in der Versicherungsbranche. Wir investieren in unsere Zukunft, indem wir unsere Auszubildenden in ihrer persönlichen und professionellen Weiterentwicklung unterstützen. Zudem suchen wir nach Möglichkeiten, unsere Lernenden nach dem Abschluss der Ausbildung bei der Mobiliar weiterzubeschäftigen. Gerade in Situationen, wie wir sie im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie durchleben, bleiben wir unserer Philosophie treu und helfen mit unkomplizierten und individuellen Lösungen.

Ausbildung: Kennzahlen Lernende und Young Insurance Professionals VBV

	2020		2019		2018	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Total	338		341		345	
Frauen	175	51.8	188	55.1	186	53.9
Männer	163	48.2	153	44.9	159	46.1
Erfolg bei Abschlussprüfungen		97.6		96.2		96.7
Weiterbeschäftigung		58.9		66.7		80.2

Ausbildung: Hochschulpraktika

	2020	2019	2018
Hochschulpraktikum	21	28	20
Trainee-Programm	10	10	9
IT-Nachwuchs (seit 2020)	10	n. a.	n. a.

Corona sorgte für einen Digitalisierungsschub im Bildungsbetrieb. Innerhalb kurzer Zeit konnten wir über einen Drittel der internen Kurse digital statt physisch anbieten. In den letzten Monaten bauten wir das digitale Angebot laufend aus. Zurzeit streben wir ein Verhältnis von Präsenzveranstaltungen und Digitalkursen von rund 60 zu 40 an. Es hat sich gezeigt, dass der Austausch der Kursteilnehmenden bei physisch durchgeführten Angeboten deutlich einfacher ist. Gleichzeitig haben wir viel in die Befähigung der Kursleitenden von digitalen Trainings investiert. Dank des Engagements aller Beteiligten konnten wir den Bildungsbetrieb aufrechterhalten.

Die zum Teil frei gewordenen Ressourcen während der Covid-19-Pandemie haben wir genutzt, um die verschiedenen Module der Führungsausbildung in einem Entwicklungspfad zu bündeln beziehungsweise zu kombinieren. Der modulartige Aufbau erlaubt ein individuelles, zeitlich flexibles und bedürfnisorientiertes Lernen.

Aus- und Weiterbildung: Arbeits- oder Studienaufenthalte im Ausland

	2020	2019	2018
Mobiliar Mitarbeitende bei europäischen Partnerunternehmen (Versicherungen) ¹	3	8	11
Mitarbeitende von Partnerunternehmen (Versicherungen) bei der Mobiliar ¹	1	8	3
Teilnahme von Mobiliar Mitarbeitenden an internationalen Weiterbildungsprogrammen in den Bereichen Führung und Management	7	19	16
Studien- bzw. Forschungsaufenthalte im Silicon Valley (Kalifornien)	0	7	5

¹ Dauer des Aufenthalts zwischen einer Woche und vier Monaten

Anmerkung: Aufgrund der Covid-19-Massnahmen sind die Zahlen 2020 gegenüber 2019 deutlich tiefer. Viele geplante Aufenthalte wurden auf 2021 verschoben.

Die Mobiliar – eine verantwortungsvolle Arbeitgeberin

Mit fairen und zukunftsorientierten Arbeitsbedingungen sorgen wir für eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit. Die flexible Gestaltung der Arbeitszeit spielt dabei eine wesentliche Rolle. So werden die meisten unserer Stellenangebote als Teilzeitstellen ausgeschrieben. Familie, Hobbys und ein persönliches Engagement sollen mit der Karriere problemlos vereinbar sein. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern heisst für uns auch, Familien bei der Kinderbetreuung zu unterstützen. Wir stellen deshalb für den Nachwuchs unserer Mitarbeitenden insgesamt 37 Plätze in einer eigenen Kita in Bern und einer Partner-Kindertagesstätte in Nyon zur Verfügung. Weiter gewähren wir bis zu 20 Wochen Mutterschafts- und drei Wochen Vaterschaftsurlaub. Sind wir erfolgreich, profitieren auch unsere Mitarbeitenden. Die Mobiliar entscheidet jedes Jahr über die Ausschüttung einer Erfolgsbeteiligung und deren Höhe.

Kennzahlen Mutter- und Vaterschaftsurlaub¹

	2020	2019	2018
Gesamtzahl der Mitarbeiterinnen mit Mutterschaftsurlaub	73	50	44
Gesamtzahl der Mitarbeiter mit Vaterschaftsurlaub	65	68	64
Rückkehrate der Mütter, die nach Beendigung des Mutterschaftsurlaubs in das Unternehmen zurückkehrten	89.0%	90.0%	97.7%
Verbleibsrate der Mütter, die nach Beendigung des Mutterschaftsurlaubs in das Unternehmen zurückkehrten und 12 Monate nach ihrer Rückkehr noch beschäftigt waren	86.0%	86.4%	80.5%
Verbleibsrate der Väter, die nach Beendigung des Vaterschaftsurlaubs in das Unternehmen zurückkehrten	100.0%	94.1%	96.9%

¹ nur an den Direktionsstandorten erhoben

Auszeichnung als attraktive Arbeitgeberin

Die Mobiliar lag auch im Berichtsjahr in verschiedenen Arbeitgeberankings ganz vorne. Diese Platzierungen dienen uns als wichtiger Indikator bezüglich der Entwicklung der Arbeitgeberattraktivität bei unseren Zielgruppen und zeigen uns zudem, wo wir im Vergleich mit unseren Mitbewerbern stehen.

Übersicht Arbeitgeberankings

	Kategorie	Rang 2020	Rang 2019	Rang 2018
Beste Arbeitgeber 2020 (Handelszeitung/Le Temps und Marktforschungsinstitut Statista)	Gesamt	4	2	k. A.
	Versicherungen und Krankenkassen	1	k. A.	k. A.
Meilleurs employeurs romands 2020 (Bilan)	Versicherungen	2	1	2
Attraktivste Arbeitgeber Universum Swiss Student Survey 2020	Wirtschaftswissenschaften	67	63	67
	IT	48	49	k. A.
	Recht	33	25	32
Attraktivste Arbeitgeber Universum Swiss Professional Ranking 2020	Business	34	49	47
	IT	10	28	k. A.
	Recht	6	6	4

Die erstmalige Platzierung unter den Top 10 bei den IT-Studierenden bestätigt, dass wir es geschafft haben, als technologisch und methodisch führende, zukunftsorientierte Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden. Dieser Erfolg beruht auf verschiedenen Faktoren. So haben wir im Rahmen unserer Initiative zur Beschleunigung der digitalen Transformation erhebliche Investitionen in neue Technologien und Mitarbeitende getätigt. Die Mobiliar gilt inzwischen in einigen IT-Bereichen zu den Pionieren. Zudem haben wir unsere IT-Organisation in den vergangenen Jahren schrittweise auf die agile Arbeitsweise nach dem Scale Agile Framework (SAFe) ausgerichtet.

Weiterführende Informationen:

[Karriere](#)

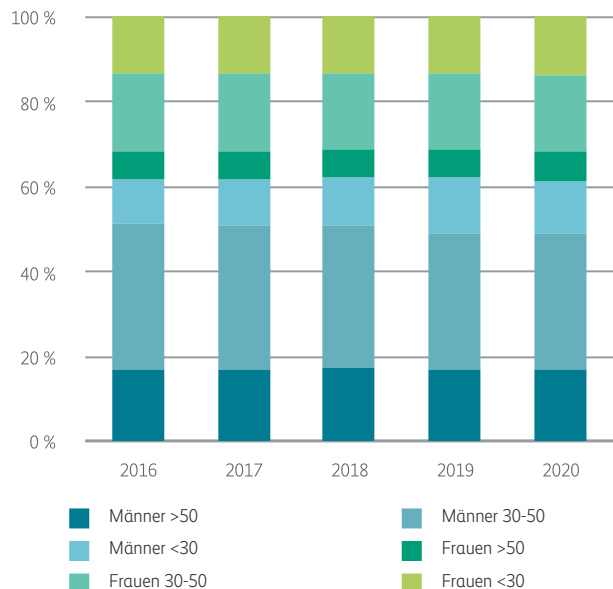
Mit einem überarbeiteten Ausbildungsprogramm fördern wir den Nachwuchs gezielt. Wir haben die Anzahl an IT-Lehrstellen verdreifacht. Zudem bieten wir in enger Abstimmung mit Hochschulen Studierenden und Hochschulabgängern geeignete Einstiege in die IT-Berufswelt. Wir wollen insbesondere auch mit [erfolgreichen Frauen](#) in IT-Berufen Vorbilder schaffen, an denen sich Mädchen und junge Frauen orientieren können.

Diversität

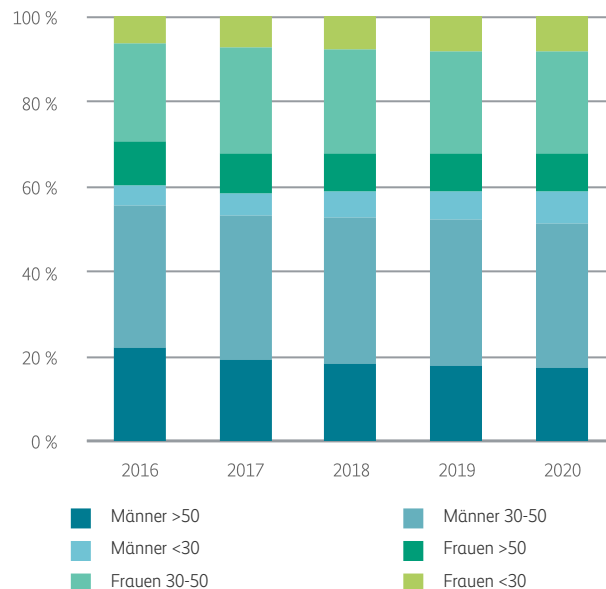
Die Vielfältigkeit der Teams spielt eine entscheidende Rolle in der agilen Zusammenarbeit. Eine differenzierte Denkweise hilft uns, die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden besser zu verstehen und optimale Lösungen zu entwickeln. Dass wir mit unserem Diversity Management auf dem richtigen Weg sind, bestätigte die 2020 durchgeführte Befragung der Financial Times zu verschiedenen Aspekten der Diversität bei über 100 000 Angestellten von 15 000 Unternehmen aus 16 Ländern. Mit Gesamtrang 24 belegte die Mobiliar einen Spitzenplatz. Betrachtet man nur Schweizer Unternehmen, lag die Mobiliar sogar auf Platz 2.

Geschlechter- und Altersverteilung 2020¹

Total Mitarbeitende Generalagenturen: 2611

¹ ohne Nachwuchs- und Entwicklungsstellen**Geschlechter- und Altersverteilung 2020¹**

Total Mitarbeitende Direktion: 3176

¹ ohne Nachwuchs- und Entwicklungsstellen**Die Mobiliar steht für Lohngleichheit ein**

Um Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern, aber auch generell ungerechtfertigte Ungleichheiten zu vermeiden, lassen wir jährlich die Gehälter aller Mitarbeitenden durch eine externe Firma überprüfen. Als Grundlage für die Analyse dienen dabei die definierten Funktionen mit den entsprechenden Anforderungen und Kompetenzen. Durch die im letzten Jahr getroffenen Korrekturmassnahmen konnten wir die bereinigte Lohnlücke zwischen Frauen und Männern von 2.8% auf 1.9% senken. Bei der Mobiliar liegen die Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern in den gleichen Funktionen im Durchschnitt weit unterhalb des durch das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) vorgegebenen Toleranzwerts von 5%.

Attraktive Pensionskassenleistungen

Wir verfügen über solide finanzierte Pensionskassen. Drei firmeneigene Vorsorgeeinrichtungen decken die berufliche Altersvorsorge (BVG) an den Direktionsstandorten und in den Generalagenturen ab. In der Vorsorgeeinrichtung für die Angestellten der Direktion und der Generalagenturen werden die Spar- und Risikobeiträge zu 60% von der Arbeitgeberin getragen.

Die Mobiliar Pensionskassen bieten sehr gut ausgebaute Leistungen und flexible Pensionierungsmodelle. Versicherte können ihre Pensionierung zwischen vollendetem 58. und 65. Altersjahr ein Jahr im Voraus auf das Ende eines Monats beantragen. Mit dem Einverständnis des Arbeitgebers ist eine Verlängerung des Arbeitsverhältnisses bis zur Vollendung des 70. Altersjahrs möglich. Zudem kann eine Teilpensionierung in maximal fünf Etappen zu je 20% gewählt werden. Die Form der Altersleistung ist flexibel, da die Versicherten 100% ihres Altersguthabens als lebenslange Rente oder als einmalige Kapitalauszahlung beziehen oder eine Kombination von Rentenbezug und Kapitalauszahlung wählen können. Alle Vorsorgeeinrichtungen der Mobiliar bilanzieren ihre Rentenverpflichtungen nach Generationentafeln und weisen per 31. Dezember 2020 einen Deckungsgrad zwischen 113.8% und 118.4% aus.

Mitarbeitende in Zahlen

Personalstruktur (HC, FTE)

Stand per 31.12.		Dir. GA	2020		2019		2018	
			HC	FTE	HC	FTE	HC	FTE
Mitarbeitende mit unbefristeter Anstellung	• •		5 856	5 256.9	5 656	5 089.3	5 374	4 849.4
davon Mitarbeitende auf Nachwuchs- und Entwicklungsstellen	• •		69	61.0	53	48.1	118	114.7
Lernende und Versicherungsassistenten VBV	• •		338	337.6	341	333.6	345	345.0
Mitarbeitende mit befristeter Anstellung	Frauen	•	43	33.8	50	30.8	62	35.1
	Männer	•	37	25.5	53	32.1	63	39.4
Mitarbeitende mit unbefristeter Anstellung ohne Nachwuchs- und Entwicklungsstellen (= Personalbestand) ¹	• •		5 787	5 195.9	5 603	5 041.2	5 256	4 734.7

¹ Berechnungsgrundlage, falls keine anderen Angaben

Personalstruktur (HC, %)

Stand per 31.12.		Dir. GA	2020		2019		2018	
			HC	in %	HC	in %	HC	in %
Mitarbeitende pro Geschäftsstandort	Direktionsstandorte (3)	•	3 176	54.9	3 036	54.2	2 811	53.5
	Generalagenturen (79)	•	2 611	45.1	2 567	45.8	2 445	46.5
Geschlecht	Frauen	• •	2 316	40.0	2 215	39.5	2 076	39.5
	Männer	• •	3 471	60.0	3 388	60.5	3 180	60.5
Teilzeit ¹	Anzahl in Teilzeit	• •	1 477	100.0	1 404	100.0	1 273	100.0
Beschäftigungsart ¹	Frauen in Teilzeit	• •	1 063	72.0	1 009	71.9	930	73.1
	Männer in Teilzeit	• •	414	28.0	395	28.1	343	26.9
Mitarbeiterkategorie	Mitarbeitende	•	1 765	55.6	1 723	56.8	1 616	57.5
	Kader	•	1 301	41.0	1 205	39.7	1 089	38.7
	Geschäftsleitungs- / Supportfunktions- / Direktionsmitglieder	•	110	3.5	108	3.6	106	3.8

¹ BFS Skala: Teilzeit = 1%-89%

Neu eingestellte Mitarbeitende und Personalfluktuaton

Stand per 31.12.				2020		2019		2018	
				Dir. GA	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl
Eintritte/Eintritte in % des Personalbestands				612	10.7	759	13.6	591	11.2
Geschlecht	Eintritte Frauen / %-Anteil der Eintritte	•	•	274	44.8	329	43.3	257	43.5
	Eintritte Männer / %-Anteil der Eintritte	•	•	338	55.2	430	56.7	334	56.5
Altersgruppe	Eintritte im Alter bis 30 Jahre / %-Anteil der Eintritte	•	•	246	40.2	326	43.0	251	42.5
	Eintritte im Alter zwischen 30 und 50 Jahren / %-Anteil der Eintritte	•	•	322	52.6	393	51.8	302	51.1
	Eintritte im Alter über 50 Jahre / %-Anteil der Eintritte	•	•	44	7.2	40	5.3	38	6.4
Austritte/Bruttofluktuation (in HC statt FTE)				472	8.2	560	10.0	483	9.2
Geschlecht	Austritte Frauen / %-Anteil der Austritte	•	•	202	42.8	257	45.9	236	48.9
	Austritte Männer / %-Anteil der Austritte	•	•	270	57.2	303	54.1	247	51.1
Altersgruppe	Austritte im Alter bis 30 Jahre / %-Anteil der Austritte	•	•	133	28.2	187	33.4	143	29.6
	Austritte im Alter zwischen 30 und 50 Jahren / %-Anteil der Austritte	•	•	215	45.6	248	44.3	229	47.4
	Austritte im Alter über 50 Jahre / %-Anteil der Austritte	•	•	124	26.3	125	22.3	111	23.0

Vielfalt und Chancengleichheit

Stand per 31.12.			2020		2019		2018	
		Dir. GA	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Geschäftsleitung (Direktion, Holding)								
Gesamtzahl Geschäftsleitung/%-Anteil des Personalbestands		•	9	0.2	9	0.2	9	0.2
Geschlecht	Frauen	•	2	22.2	2	22.2	2	22.2
	Männer	•	7	77.8	7	77.8	7	77.8
Altersgruppe	im Alter bis 30 Jahre	•	0	0.0	0	0.0	0	0.0
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•	4	44.4	5	55.6	4	44.4
	im Alter über 50 Jahre	•	5	55.6	4	44.4	5	55.6
Supportfunktionen/Direktion								
Gesamtzahl Supportfunktions- und Direktionsmitglieder/%-Anteil des Personalbestands		•	101	1.7	99	1.8	97	1.8
Geschlecht	Frauen	•	21	20.8	17	17.2	15	15.5
	Männer	•	80	79.2	82	82.8	82	84.5
Altersgruppe	im Alter bis 30 Jahre	•	0	0.0	0	0.0	0	0.0
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•	54	53.5	51	51.5	49	50.5
	im Alter über 50 Jahre	•	47	46.5	48	48.5	48	49.5
Kader								
Gesamtzahl Kader/%-Anteile des Personalbestands		•	1 301	22.5	1 199	21.4	1 089	20.7
Geschlecht	Frauen	•	350	26.9	309	25.8	272	25.0
	Männer	•	951	73.1	890	74.2	817	75.0
Altersgruppe	im Alter bis 30 Jahre	•	33	2.5	21	1.8	23	2.1
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•	868	66.7	800	66.7	724	66.5
	im Alter über 50 Jahre	•	400	30.7	378	31.5	342	31.4
Mitarbeiter Direktionsstandorte								
Gesamtzahl Mitarbeitende/%-Anteil des Personalbestands		•	1 765	30.5	1 729	30.9	1 616	30.7
Geschlecht	Frauen	•	934	52.9	915	52.9	867	53.7
	Männer	•	831	47.1	814	47.1	749	46.3
Altersgruppe	im Alter bis 30 Jahre	•	452	25.6	426	24.6	360	22.3
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•	917	52.0	917	53.0	876	54.2
	im Alter über 50 Jahre	•	396	22.4	386	22.3	380	23.5
Mitarbeitende Generalagenturen								
Gesamtzahl Mitarbeitende/%-Anteil des Personalbestands		•	2 611	45.1	2 567	45.8	2 445	46.5
Geschlecht	Frauen	•	1 008	38.6	972	37.9	920	37.6
	Männer	•	1 603	61.4	1 595	62.1	1 525	62.4
Altersgruppe	im Alter bis 30 Jahre	•	675	25.9	681	26.5	592	24.2
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•	1 308	50.1	1 276	49.7	1 261	51.6
	im Alter über 50 Jahre	•	628	24.1	610	23.8	592	24.2

Aus- und Weiterbildung

		2020			2019		2018	
Interne Aus- und Weiterbildung. Mitarbeitende mit unbefristeter Anstellung (inkl. Auszubildende und Nachwuchs, ohne Mitarbeitende mit befristeter Anstellung)		Dir. GA	Tage	in %	Tage	in %	Tage	in %
Gesamtzahl interne Aus- und Weiterbildungstage		• •	13 595		13 463		12 967	
Geschlecht	Frauen	• •	4 311	31.7	4 211	31.3	3 940	30.4
	Männer	• •	9 284	68.3	9 252	68.7	9 027	69.6
Durchschnittliche Anzahl interne Weiterbildungstage	pro FTE	• •	2.4		2.5		2.5	
	pro HC	• •	2.2		2.2		2.3	
Geschlecht	Frauen	• •	2.4		2.3		2.2	
	Männer	• •	3.0		3.0		2.9	

Ausfalltage durch Krankheiten

		2020		2019		2018	
	Dir. GA	Tage	in %	Tage	in %	Tage	in %
Krankheitstage pro Vollzeitstelle / Veränderung gegenüber Vorjahr	•	4.9	-4.8	5.2	-3.9	5.4	7.6

Pensionsplan

		2020	2019	2018
Separater Fonds zur Zahlung der Verbindlichkeiten des Pensionsplans		Ja	Ja	Ja
Geschätzter Umfang der Verbindlichkeiten des Plans, die durch die Anlagen, die zu diesem Zweck zurückgelegt wurden, gedeckt werden können		CHF 3 388 730 779	CHF 3 284 515 656	CHF 2 926 292 168
Grundlage, auf der es zu dieser Schätzung gekommen ist		Versicherungs-technische Berechnung des PK-Experten	Versicherungs-technische Berechnung des PK-Experten	Versicherungs-technische Berechnung des PK-Experten
Wann wurde diese Schätzung vorgenommen?		per 31.12.2020	per 31.12.2019	per 31.12.2018
Bietet der eingerichtete Fonds volle Deckung der Verbindlichkeiten aus dem Pensionsplan? ¹		Der Fonds hat volle Deckung. Massnahmen, falls dies nicht der Fall wäre: • Sanierungsbeiträge • Tiefere Verzinsung der Guthaben der Versicherten (im schlechtesten Fall bis 0%)	Der Fonds hat volle Deckung. Massnahmen, falls dies nicht der Fall wäre: • Sanierungsbeiträge • Tiefere Verzinsung der Guthaben der Versicherten (im schlechtesten Fall bis 0%)	Der Fonds hat volle Deckung. Massnahmen, falls dies nicht der Fall wäre: • Sanierungsbeiträge • Tiefere Verzinsung der Guthaben der Versicherten (im schlechtesten Fall bis 0%)
Prozentsatz ² des Bruttolohns,	der von den Arbeitnehmenden beigetragen wird	10.0%	9.4%	9.4%
	der von der Arbeitgeberin beigetragen wird	15.0%	14.4%	14.4%
Grad der Teilnahme an Altersvorsorgeplänen (Finanzierungsverhältnis)	Arbeitnehmende	40%	40%	40%
	Arbeitgeberin	60%	60%	60%

¹ Innerhalb von maximal sieben Jahren muss die volle Deckung wieder vorhanden sein.

² Dabei handelt es sich um durchschnittliche Werte über den ganzen Bestand.

Verantwortungsvolles Anlegen

Die Anlagestrategie der Mobiliar ist darauf ausgerichtet, nachhaltig Erträge zu erzielen und den Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Dabei nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt wahr.

Die genossenschaftlich organisierte Mobiliar verwaltet Vermögen von über CHF 20 Mia. Die Versicherungsgruppe ist langfristig orientiert und berücksichtigt im Anlageentscheidungsprozess ökologische und gesellschaftliche Aspekte. Das verantwortungsvolle Handeln, das sich daraus ergibt, ist auch in der Vermögensverwaltung zentral – und zwar unabhängig davon, ob es sich dabei um die Vermögenswerte der Versicherung, unserer Kunden, der Mitarbeitenden über die Mobiliar Pensionskassen oder der Pensionskassen Dritter handelt.



ESG

Unter ESG versteht man die Berücksichtigung von Kriterien aus den Bereichen Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance).

Nachhaltige Anlagepolitik

Wir wollen das Verhalten von Akteuren positiv beeinflussen und damit einen wichtigen Beitrag zu einer guten Zukunftsgestaltung leisten. So geht es uns darum, Investitionsentscheide einerseits nach ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) zu fällen, und andererseits, diese mit einer ganzheitlichen und verantwortungsvollen Philosophie zu betrachten, die alle Bereiche des Unternehmens umfasst. Dazu zählen die Art und Weise, wie wir unseren Betrieb führen, über die Frage, wie ökologisch nachhaltig wir unsere Immobilieninvestitionen im Lebenszyklus bewirtschaften, bis hin zu Erwägungen, wie wir unsere Aktionärsrechte einsetzen und den Dialog mit Unternehmen suchen, um gegebenenfalls deren Verhalten zu ändern. Auch unsere Investments in traditionelle und alternative Anlagen erfolgen vor diesem Hintergrund.

Die Berücksichtigung der ESG-Kriterien bildet einen festen Bestandteil unserer Anlageentscheidungsprozesse.

Bei den traditionellen Anlagen beziehen wir Positiv- und Negativkriterien in unseren Anlageprozess ein. Mittels Positivkriterien haben wir die Nachhaltigkeit der Unternehmen in den Kategorien E (Environmental), S (Social) und G (Governance) in den Investitionsprozess integriert. Dies ermöglicht uns, gezielt nachhaltigere Unternehmen stärker im Portfolio zu gewichten. Negativkriterien dienen dazu, Unternehmen mit inakzeptablen Geschäftspraktiken oder systematischem Fehlverhalten von Investitionen auszuschliessen. Dabei orientieren wir uns an den Ausschlussempfehlungen des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK). Ein Unternehmen kann einerseits aufgrund seiner Produkte – insbesondere gemäss Schweizer Kriegsmaterialgesetz geächtete Waffen wie atomare, biologische und chemische Waffen sowie Streumunition und Antipersonenminen – ausgeschlossen werden. Andererseits kann auch das Verhalten eines Unternehmens zum Ausschluss führen, nämlich dann, wenn unser Dialog mit dem Unternehmen nicht zur gewünschten Verbesserung des ESG-Profiles führt. Im Berichtsjahr haben wir ein

Projekt gestartet, um ein Carbon Footprinting einzuführen und weitergehende Daten zu beschaffen, um Klimarisiken in unseren Portfolios auf Einzeltitel- und Portfolioebene noch gezielter messen und steuern zu können. Auch bei der Wahl alternativer Anlageprodukte fliessen vermehrt ESG-Kriterien ein.

Ferner setzen wir uns mittels Stimmrechtsausübung bei Schweizer Aktiengesellschaften und als aktives Mitglied des SVVK für positive Verhaltensänderungen in der Wirtschaftswelt ein, wie beispielsweise für Bestrebungen in den Bereichen Arbeitsrechte und -sicherheit, Umweltschäden, Menschenrechte und Korruption bei bekannten Unternehmen aus den Sektoren Technologie, Lebensmittelherstellung, Pharma sowie Rohstoffförderung. Über den SVVK engagiert sich die Mobiliar zudem zu systemischen Problemen innerhalb einer Industrie. Eines der wichtigsten Themen im Berichtszeitraum bildeten die Klimatransitionsrisiken im Zement- und Stahlsektor. Das Ziel des Dialogs besteht darin, dass die 20 führenden Unternehmen in diesen Sektoren ihre Geschäftsmodelle mittels konkreter Pläne und Massnahmen auf eine CO₂-ärmere Zukunft ausrichten. Darüber hinaus führt die Mobiliar über den SVVK mit sieben Grosshändlern und Verarbeitern einen Dialog zu Möglichkeiten der Bekämpfung der Kinderarbeit in der Kakaolieferkette. Zudem sind wir Teil der Arbeitsgruppe zu verantwortungsbewusstem Anlegen des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV) sowie Gründungsmitglied von Swiss Sustainable Finance (SSF) und aktiv in deren Arbeitsgruppe «Institutional Asset Owners» tätig.

Aufteilung verantwortungsvolle Anlagen nach Anlageklassen per 31.12.2020



Klimaverträglichkeitstest – PACTA 2020

Die Schweiz hat sich mit der Unterzeichnung des Klimaübereinkommens von Paris dazu verpflichtet, Finanzströme nach dem Ziel auszurichten, den globalen Temperaturanstieg deutlich unter 2°C zu halten. Die Mobiliar nahm nach der ersten Durchführung 2017 auch an der zweiten Ausgabe des vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) durchgeführten Klimaverträglichkeitstests PACTA 2020 (Paris Agreement Capital Transition Assessment) teil. Insgesamt beteiligten sich 179 Institute aus dem Finanzsektor am Test, mehr als doppelt so viele wie bei der ersten Durchführung. Der PACTA 2020 Test kombinierte erstmals die quantitative Portfolioanalyse mit einer qualitativen Umfrage zu bestehenden Klimastrategien.

An der Studie nahmen insgesamt 24 Gesellschaften aus dem Versicherungssektor teil. Die Datenauswertung hat ergeben, dass diejenigen Unternehmen, die sowohl an der letzten als auch an der aktuellen Befragung teilgenommen haben, bei ihren Anlagen vermehrt in kohlenstoffarme Technologien im Energie- und Automobilsektor investieren.

Die vorliegenden Berichte haben gezeigt, dass die Mobiliar im Branchenvergleich sowohl bei Aktien als auch Unternehmensanleihen weniger stark exponiert ist gegenüber kohlenstoffintensiven Technologien. Die PACTA-Analysen werden auch künftig Anwendung finden bei der Prüfung der Auswirkungen unserer Massnahmen.

Immobilienanlagen und ressourcenbewusstes Bauen

Die Gruppe Mobiliar gehört mit rund 190 Liegenschaften und über 5000 Mietern zu den bedeutenden privaten Grund- und Gebäudeeigentümern der Schweiz. Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG verwaltete im Berichtsjahr ein Immobilienportfolio mit einem Marktwert von rund CHF 3.547 Mia. Dies ermöglicht es der Mobiliar, Einfluss auf relevante Themen wie Ressourcennutzung, verdichtetes Bauen oder die Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum zu nehmen.

Im Bereich Immobilien steuern wir den gesamten Lebenszyklus eines Investments intern und können dadurch sowohl beim Erwerb als auch beim Bau und im Betrieb einer Liegenschaft relevante gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen. Da dies jedoch nicht für alle Objekte dasselbe bedeutet, beurteilen wir jede Immobilie beim Kauf und im Unterhalt individuell. Mit diesem Vorgehen setzen wir nicht auf kurzfristige Gewinnmaximierung, sondern stellen das Erzielen nachhaltiger Renditen und die Ansprüche der Immobiliennutzer in den Fokus.

Wir arbeiten aktiv in Fachverbänden mit, verfolgen die neuesten Technologien und setzen gewonnene Erkenntnisse im Bereich Immobilienmanagement um. Für jede Liegenschaft in Betrieb wird ein offizieller Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) erstellt. Die entsprechenden Informationen nutzen wir, um im Rahmen des Objektmanagements gezielt weitere Schritte zur Steigerung der Energieeffizienz in unseren Liegenschaften einzuleiten. Derzeit konkretisiert die Mobiliar ihre Richtlinien für das nachhaltige Management der Immobilien.

Beschaffungsmanagement

Soziale und ökologische Auswirkungen von Produkt- und Dienstleistungsangeboten entstehen mehrheitlich in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen. Die Mobiliar will auch in der Beschaffung verantwortungsvoll agieren und hat deshalb in ihren Beschaffungsrichtlinien Bewertungskriterien festgelegt, um negative ökologische und soziale Auswirkungen kontinuierlich zu reduzieren.

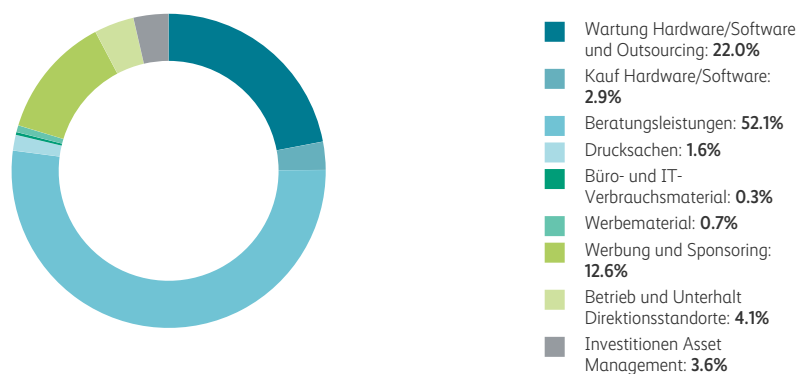
Die drei Beschaffungseinheiten IT, Markt Management und Asset Management tätigten im Berichtsjahr für die Direktionsstandorte der Mobiliar in Bern, Nyon und Zürich Beschaffungen mit einem Volumen von gesamthaft CHF 227.8 Mio.

Einkaufsvolumen Direktionsstandorte 2020



Der grösste Anteil entfiel dabei mit CHF 173.2 Mio. auf die IT-Beschaffung. Die Einheit Marketing Support tätigte Beschaffungen für CHF 34.9 Mio. und das für die Verwaltung und die Bewirtschaftung der betriebseigenen Liegenschaften und Gebäudeinfrastrukturen zuständige Facility Management für CHF 19.7 Mio.

Einkauf nach Warengruppen Direktionsstandorte 2020



Für die 80 Generalagenturen der Mobiliar erfolgt das Beschaffungsmanagement dezentral. Da unsere Generalagenturen durch selbstständige Unternehmerinnen und Unternehmer geführt werden, entscheiden sie auch eigenständig über das Einkaufsvolumen ihrer Organisationen.

Darüber hinaus vergibt die Mobiliar Aufträge im Zusammenhang mit der Planung und Realisierung von Neubau- und Umbauprojekten.

Wie alle weiteren Unternehmensbereiche der Mobiliar war im Berichtsjahr auch das Beschaffungswesen aufgrund der Covid-19-Pandemie stark gefordert. Um eine funktionierende Infrastruktur für den reibungslosen Betrieb im Homeoffice zu gewährleisten, mussten wir unsere Prozesse kurzfristig digitalisieren. So haben wir beispielsweise schnellstmöglich Bildschirme und weitere technische Hilfsmittel beschafft und den Mitarbeitenden für das Arbeiten zu Hause zur Verfügung gestellt.

Dies führte zu einem nachhaltigen Digitalisierungsschub. Da Bestellungen und Verträge nach Möglichkeit ausschliesslich digital verarbeitet wurden, reduzierte sich der Papierverbrauch. Dadurch entfielen der Postweg für den physischen Versand und die damit einhergehenden Emissionen. Auf Grundlage dieser Erfahrungen wollen wir in den Beschaffungseinheiten im kommenden Jahr den eingeschlagenen Weg im Rahmen der Digitalisierung weiterverfolgen und zusätzlich neue Lösungen umsetzen.

Die nachhaltige Beschaffung durch besondere Berücksichtigung lokaler oder regionaler Unternehmen ist bei der Mobiliar sehr stark verankert. So haben wir im Berichtsjahr 90% aller Dienstleistungsaufträge und sämtliche Druckaufträge an Unternehmen in unserem Heimmarkt Schweiz vergeben. IT-Material wie Hardware oder Software wird grösstenteils über die Schweizer Niederlassungen der jeweiligen Unternehmen bezogen.

Mit dem 2017 eingeführten Sozial- und Ethikkodex, der unter anderem die Einhaltung menschenrechtlicher Standards regelt, nimmt die Mobiliar ihre soziale Verantwortung wahr. Die im Kodex festgehaltenen Standards sind für alle Lieferanten verbindlich und zwingend einzuhalten.

Ökonomisch verantwortungsvolles Handeln schliesst den verantwortungsbewussten Umgang mit unseren Partnern ein. Dank langjähriger Beziehungen, einer zuverlässigen Beschaffungsplanung und etablierter Rechnungsverarbeitungsprozesse stellen wir sicher, dass Lieferanten Planungssicherheit haben und Zahlungen termingerecht ausgelöst werden.

Umweltbewusst im Versicherungsbetrieb

Die Mobiliar ist sich bewusst, welche Auswirkungen ihre eigenen Betriebsstandorte auf die Umwelt haben. Wir fördern deshalb im Rahmen unseres Umweltmanagements auf allen betrieblichen Ebenen das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen und schonenden Umgang mit Ressourcen. Der grösste Teil der direkt beeinflussbaren Umweltbelastungen beim Betrieb unserer Direktionsstandorte ergibt sich aus dem Strom- und Wärmeverbrauch sowie der Menge der anfallenden Abfälle. Wir konnten den Pro-Kopf-Gesamtenergieverbrauch kontinuierlich senken, obwohl der Personalbestand deutlich angestiegen ist und in den Direktionsgebäuden die Zulufttemperatur für die Büros im Sommer leicht reguliert wird. Diese Einsparungen resultieren vorwiegend aus einem optimierten Flächenmanagement mit einer verdichteten Belegung sowie der laufenden Modernisierung von Betriebsgebäuden und der Gebäudetechnik. Die Umstellung von einer festen Arbeitsplatzbelegung auf ein Desk-Sharing-Modell (agile Arbeitswelt) wurde per Ende 2020 abgeschlossen. Damit können wir unsere Flächen- und Gebäudeeffizienz weiter verbessern.

An den Direktionsstandorten Bern und Zürich decken wir die Wärmeversorgung ausschliesslich durch Fernwärme ab und setzen damit das Prinzip der Nachhaltigkeit in Bezug auf Energieoptimierung und Minimierung des CO₂-Ausstosses durch den jeweiligen Energieversorger um. Das Direktionsgebäude in Nyon haben wir mit Solarpanels für die Warmwassererzeugung und einer Wärmepumpenheizungsanlage mit Erdsonden ausgestattet. Zur Grundlastabdeckung und Redundanz erfolgt die Wärmeversorgung

zudem über Erdgas. Dieses enthält weder Russ noch Feinstaub und verursacht wesentlich weniger CO₂-Emissionen als konventionelle Ölheizungen. Die Stromversorgung sämtlicher Direktionsgebäude wird seit 2018 durch erneuerbare Energien – mehrheitlich zertifizierte Wasserkraft aus der Schweiz – abgedeckt.

Die Anzahl elektrobetriebener Autos nimmt stetig zu. Als Vorbereitung für die zu erwartende Nachfrage nach E-Ladestationen wurden am Hauptsitz der Mobiliar in Bern zu den zwei bestehenden E-Ladestationen im öffentlichen Kurzparkerbereich vierzehn weitere auf dem Areal für Dauerparking realisiert. Die Inbetriebnahme dieser zusätzlichen E-Ladestationen erfolgte Ende November 2020.

**Weiterführende
Informationen:**

Klimaschutzprogramm «[One
Two We](#)»

Die Auswahl, der Einkauf und die Verarbeitung von Lebensmitteln bilden ein weiteres grosses Potenzial, um die Umweltbelastung zu reduzieren. Die Mobiliar unterstützt deshalb das Klimaschutzprogramm «One Two We». Dieses wurde von der SV Group, der Betreiberin unserer Personalrestaurants, in Zusammenarbeit mit dem WWF Schweiz für eine klimafreundlichere Gastronomie entwickelt. So stehen den Gästen der Personalrestaurants in Bern und Nyon vermehrt regionale und vor allem saisonale Produkte zur Auswahl. Zudem wird das Angebot an vegetarischen Speisen und der Anteil an Fleisch, Geflügel, Fisch und Meeresfrüchten, Milchprodukten und Eiern aus besonders tierfreundlicher und zertifizierter Haltung sukzessive erhöht. Je nach Kategorie liegt der Anteil bereits bei 50% bis 100%. Seit 2018 werden in unseren Personalrestaurants nur noch Bio- und Fairtrade-Kaffeebohnen sowie Einwegbecher und -besteck aus nachwachsenden Rohstoffen eingesetzt. Wir verzichten bis auf frische Kräuter in den Wintermonaten konsequent auf den Einsatz von Produkten, die per Flugzeug aus der Anbauregion zum Verbraucher transportiert werden.

Mit der Umstellung auf Offenausschank von Getränken und dem Ersatz von Einwegplastikbehältern durch Mehrweggebinde aus Glas konnte der Plastikverbrauch weiter reduziert werden. Zudem haben wir die bestehenden Recycling-Sammelstellen im Gastronomiebereich in Bern und Nyon für die Getrenntsammlung von Getränkekartons und Aluminium erweitert.

Damit wir die getroffenen Optimierungsmassnahmen bewerten können, überprüfen wir jährlich die Stoff- und Energieflüsse und dokumentieren fortlaufend den Ressourceneinsatz sowie die Emissionsentwicklung. Organisatorische Vorkehrungen wie Papier-, Karton- und Abfalltrennung, PET- und Metallrecycling, die Sammlung von Batterien, Akkus, Elektrogeräten und Kaffeepads sowie der Einsatz von verbrauchsarmen Betriebsfahrzeugen unterstützen uns im ressourcenschonenden Umgang mit Energie und Materialien. Die zentral gelegenen Direktionsstandorte bieten beste Voraussetzungen für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Wir regen unsere Mitarbeitenden an, primär diese für den Arbeitsweg und berufliche Reisen zu nutzen.

Kennzahlen zum Umweltmanagement

Basierend auf drei Direktionsstandorten

	2020	2019	2018	2017	2016
Anzahl Mitarbeitende in FTE ¹	2 428	2 372	2 169	1 987	1 997
Stromverbrauch in kWh ²	5 166 734	5 913 658	6 273 117	5 841 228	5 720 867
Fernwärme in kWh	2 487 604	2 977 634	2 664 623	2 805 269	2 777 573
Erdgas in kWh	550 065	760 547	613 060	324 145	393 960
Erdöl in kWh ³	0	0	0	0	0
Gesamtenergieverbrauch in kWh	8 204 403	9 651 839	9 550 800	8 970 642	8 892 400
Gesamtenergieverbrauch in kWh pro FTE	3 379	4 069	4 403	4 515	4 453
Papierverbrauch in t ⁴	101	111	130	118	175
Abfallaufkommen in t, davon ⁵	217	346	404	414	387
– Recycling (Papier, Karton, Aktenvernichtung, PET, Glas, Batterien, Akkus, Elektroschrott, Metalle, Kaffeepads usw.)	121	182	226	283	266
– Restmüll (Verbrennung KVA)	96	164	178	131	121
Treibhausgasemissionen in t CO ₂ -eq (Scope 1-3), davon ⁶	491	606	533	460	473
– Strom	67	73	73	57	55
– Wärme	424	533	460	403	418

¹ inkl. Aushilfen, Stagiaires, Lernende

² inkl. Data Center, Printcenter, Parking, Catering Bern sowie Nyon (bis Ende 2015 / ab März 2018)

³ ohne Kraftstoffverbrauch, eigene Betriebsflotte (16 Personenkraftwagen / Nutzfahrzeuge)

⁴ inkl. Generalagenturen/Agenturen

⁵ inkl. Sonderentsorgungen (Modernisierung Direktionsgebäude Bern und Nyon, Rollout neue Arbeitswelt bis Ende 2020)

⁶ Verbrauchswerte gemäss Angaben der Energieversorger. Berechnung der CO₂-Emissionen nach Branchenstandard. VfU-Kennzahlen (Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.).

Prävention und Natur

Seit vielen Jahren unterstützt die Mobiliar Genossenschaft Forschungsprojekte und Präventionsmassnahmen zum Schutz vor Naturgefahren. Einen nachhaltigen Beitrag für die Natur leisten wir mit unseren Projekten «MoBees» und «Brücken und Stege».

Die Schweiz ist häufig von Überschwemmungen, Hagel und Stürmen betroffen. Einen absoluten Schutz vor solchen Naturgewalten gibt es nicht. Doch können wir die Folgen eindämmen. Dazu müssen wir wissen, wo welche Schäden entstehen, damit verlässliche Schutzmassnahmen definiert und umgesetzt werden können. Die Mobiliar engagiert sich deshalb für die Prävention vor Naturgefahren.



Schutz vor Naturgefahren

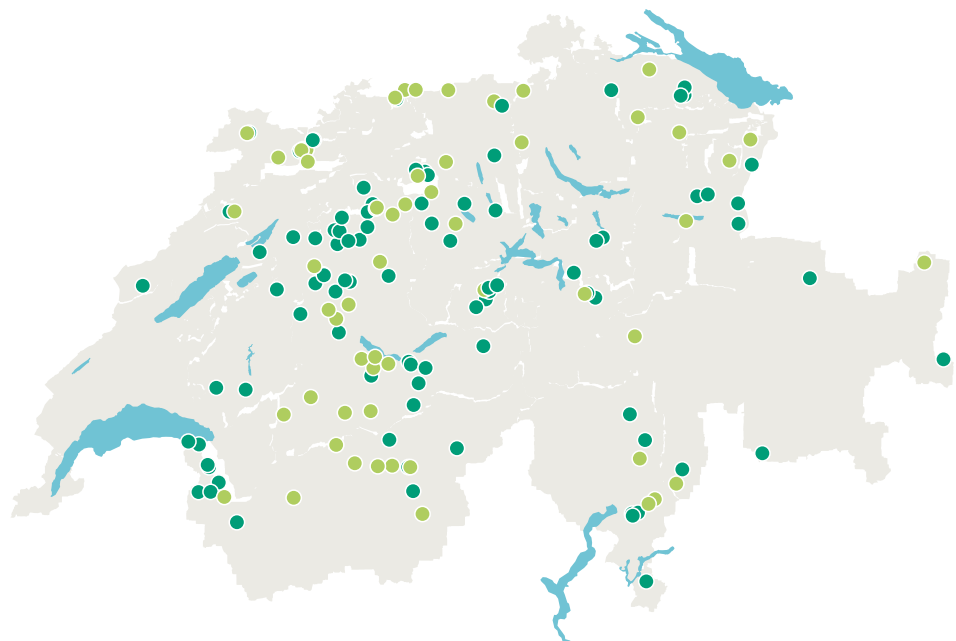
148

Präventionsprojekte hat die Mobiliar seit 2006 mitfinanziert und dafür mehr als CHF 38 Mio. bereitgestellt.

Präventionsprojekte

Bauliche Schutzmassnahmen sind zentral, um das Risiko von Naturgefahren zu reduzieren und Schäden zu verhindern. Seit 2006 hat die Mobiliar insgesamt 148 Präventionsprojekte mitfinanziert und dafür mehr als CHF 38 Mio. bereitgestellt. Im Berichtsjahr haben wir acht neue Präventionsprojekte unterstützt und dafür CHF 1.4 Mio. gesprochen. Die neuen Projekte erhöhen den Schutz für insgesamt rund 2300 Personen in knapp 835 Haushalten, knapp 550 Gebäuden und rund 170 Unternehmen.

Engagement für Präventionsprojekte



- abgeschlossen (91)
- in Ausführung (56)

Sämtlichen unterstützten Vorhaben ist gemein, dass sie die Gefährdung durch Überschwemmungen, Murgänge oder Lawinen nachweislich massiv verringern und damit die Schadenerwartung deutlich reduzieren. In Kandersteg zum Beispiel droht der Abbruch von grossen Felsmassen oberhalb des Dorfes, die in Form von Murgängen ins Dorf abrutschen könnten. Die Mobiliar unterstützt die dringend notwendigen Schutzmassnahmen: Binnen kurzer Zeit konnten zwei Dämme errichtet werden, die das Dorf nun schützen.

Die Mobiliar Genossenschaft trägt mit ihrem Engagement dazu bei, Gefahrenpotenziale frühzeitig zu ermitteln und Schaden zu verhindern.

Auch in urbanen Regionen engagiert sich die Mobiliar. In Urdorf werden die Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur sicherer vor Hochwassern geschützt. Der Bach wird gleichzeitig ökologisch aufgewertet und besser in das Ortsbild integriert. Hochwasserschutz trägt so auch massgeblich zu einer höheren Lebensqualität in Urdorf bei.

Weiterführende Informationen:

[Das Schweizer Hagelmessnetz](#)

Das Schweizer Hagelmessnetz

Hagel verursacht jedes Jahr grosse Schäden in der Schweiz, in der Landwirtschaft, an Gebäuden und Fahrzeugen. Um diese Schäden zu reduzieren, müssen wir das Phänomen Hagel besser verstehen. Deshalb finanziert die Mobiliar ein Hagelmessnetz, das in Zusammenarbeit mit dem Mobiliar Lab für Naturrisiken an der Universität Bern, MeteoSchweiz und der Firma inNET Monitoring AG aufgebaut wurde. Das Messnetz konnte im Berichtsjahr mit den letzten 15 Sensoren im Jura komplettiert werden und besteht nun aus insgesamt 80 Sensoren in den Hagel-Hotspots Tessin, Napfgebiet und Jura. Es wurden bereits einige Hagelzüge registriert und laufend ausgewertet. Das vollautomatische Messnetz ist weltweit das erste seiner Art und liefert der Schweiz einen einzigartigen Datensatz.

Weiterführende Informationen:

[Naturrisiken und Klimafolgenforschung](#)

Erforschung von Klimarisiken und Naturgefahren

Die intensive Zusammenarbeit mit der Universität Bern ist nach wie vor ein wesentlicher Bestandteil des Engagements der Mobiliar für die Prävention von Naturgefahren. Im Zentrum der Forschung am Mobiliar Lab für Naturrisiken und der damit eng verknüpften Mobiliar Professur für Klimafolgenforschung steht die Untersuchung von Wetterextremen wie Hagel, Starkniederschlägen oder Hochwasser sowie von Schäden, die daraus entstehen können.

Im Rahmen der «Forschungsinitiative Hochwasserrisiko – vom Verstehen zum Handeln» werden die Folgen von Überschwemmungen abgeschätzt und visualisiert. Wichtige Resultate aus diesen Arbeiten sind in den im Juni 2020 lancierten [Schadensimulator](#) eingeflossen. Dieser weist für jede Gemeinde der Schweiz aus, wie gross das mögliche Schadenausmass bei einem Hochwasser ist. Mithilfe des Simulators lässt sich zudem simulieren, wie sich das mögliche Schadenausmass in Zukunft verändern könnte. Der Schadensimulator ist deshalb eine wichtige Entscheidungshilfe für Behörden, Planerinnen und Ingenieure.

Auf dem Schadensimulator basierende Forschungsarbeiten des Mobiliar Lab belegen, dass mögliche Schäden in Gebieten, in denen nur eine geringe Hochwassergefährdung besteht (gelbe Zonen auf der Gefahrenkarte), massiv unterschätzt werden. Gerade die gelbe Gefahrenzone wird bei Überlegungen zur Reduktion von Risiken bis heute oft vernachlässigt.

Weiterführende Informationen:

Anwendungsbeispiele [Kanton, Gemeinde, Objektschutz an Gebäuden](#)



Im Einsatz für eine positive Zukunft:

6 Mio.

MoBees bestäuben an knapp 150 Standorten täglich über 2.3 Milliarden Blüten und leisten damit einen wichtigen Beitrag für gute Ernten und die ökologische Artenvielfalt.

Wie die bereits in den vergangenen Jahren entwickelten Tools der Forschungsinitiative ist auch der Schadensimulator auf der Webseite hochwasserrisiko.ch verankert. Diese wurde 2020 ebenfalls neu aufgebaut und mit Anwendungsbeispielen aus der Praxis angereichert. Mögliche Einsatzbereiche der verschiedenen Tools werden anhand von Videos, kurzen Berichten und Interviews aufgezeigt.

MoBees – Mobiliar Bienen für die Zukunft

Seit 2016 gibt es die «MoBees». Sie schärfen in der ganzen Schweiz das Bewusstsein dafür, wie wichtig Bienen für die Artenvielfalt und damit für unsere Zukunft sind. Rund drei Viertel der wichtigsten Nutz- und Wildpflanzen sind abhängig von der Bestäubung durch Bienen, Wildbienen und andere Insekten. Die MoBees tragen zu einer guten Ernte bei und fördern die ökologische Nachhaltigkeit.

Die Bienenkästen der Mobiliar werden von der Stiftung Märtplatz in Freienstein hergestellt. Im Frühling 2020 sollten über 40 rote Bienenkästen per Post an Generalagenturen in der ganzen Schweiz ausgeliefert werden. Kurz vor der Auslieferung wurde der nationale Lockdown ausgerufen. Die Natur jedoch stand nicht still, weshalb die Kästen direkt an die Imkerinnen und Imker verschickt statt von der jeweiligen Generalagentur übergeben wurden.

Seit 2020 stehen an knapp 150 Standorten in der ganzen Schweiz und in Liechtenstein über 200 Bienenkästen mit rund 6 Millionen Bienen, die von ausgebildeten Imkern – alle Kunden oder Mitarbeitende der Mobiliar – fachgerecht betreut werden. Im Berichtsjahr engagierten sich mit 72 beinahe alle Generalagenturen der Mobiliar für die MoBees. Gemeinsam bestäuben die Bienen der Mobiliar rund 2.3 Milliarden Blüten pro Tag.

Die Feier des Weltbienentags am 20. Mai wurde kurzerhand von einer öffentlichen Veranstaltung zu einem digitalen Wettbewerb umgestaltet – einem Quiz zur Sensibilisierung für das Thema Wild- und Honigbienen. Im Rahmen des Wettbewerbs wurden zur Förderung der Biodiversität insgesamt 1200 Tüten mit Pflanzensamen verschickt, die sich im nächsten Frühling in der ganzen Schweiz in etwa ebenso viele Quadratmeter blühende Bienenweide verwandeln.

Zudem beteiligte sich die Mobiliar zusammen mit Swisscom und Abilium GmbH weiter an der Entwicklung der App «[BeeSmart](#)», bei der die Bewusstseinsbildung des breiten Publikums und die Digitalisierung der Bienenbetreuung im Fokus stehen. So ermöglicht diese Plattform Imkern, ihre Bienenstände und -völker auf einfache Weise zu verwalten und die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten. Dem interessierten Publikum und allen Nicht-Imkern bietet die App interessante Fakten und vermittelt hilfreiche Tipps zum Erhalt der Artenvielfalt von Pflanzen und Insekten.



Unser Engagement bei den
Schweizer Wanderwegen

Rund

65 000

Kilometer lang ist das
Schweizer Wanderwegnetz,
das wir mit dem «Mobiliar
Fonds Brücken & Stege» mit
jährlich CHF 250 000
unterstützen.

Mobiliar Fonds für Brücken & Stege

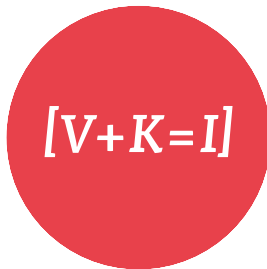
Im Rahmen ihrer Partnerschaft mit dem Verband Schweizer Wanderwege richtete die Mobiliar im Herbst 2019 den «Mobiliar Fonds Brücken & Stege» ein. Dieser wird jährlich mit CHF 250 000 dotiert. Aus diesem Fonds werden Sanierungen und Ersatzneubauten von Brücken und Stegen auf dem Wanderwegnetz finanziell unterstützt. Damit hilft die Mobiliar, das rund 65 000 Kilometer lange Netz der Schweizer Wanderwege attraktiv und sicher zu halten.

Im Zuge der ersten Ausschreibung wurden über 40 Gesuche aus der ganzen Schweiz gestellt. Aufgrund der hohen Anzahl eingereichter Gesuche haben wir kurzerhand die Einlage des Fonds erhöht. In der Folge hat die Jury 15 über die ganze Schweiz verteilte Projekte mit einem Gesamtbetrag von CHF 340 000 gutgeheissen. So vielfältig die Schweiz ist, so vielfältig sind auch die Brückenprojekte und vor allem die spannenden Geschichten, die sich dahinter verbergen.

Kunst und Kultur

Die genossenschaftliche Tradition der Mobiliar steht für einen verantwortungsvollen und zugleich zukunftsorientierten Umgang mit Werten. Die Förderung von Kunst und Kultur spielt dabei seit jeher eine wichtige Rolle.

Verantwortung + Kreativität
= Innovation



Weil wir überzeugt sind, dass Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit kreative Übungsfelder brauchen, setzen wir auf die Impulskraft von Kreativität, Kunst und Forschung.

Die Innovationskraft der Kunst gibt wesentliche Impulse für Zukunftsprozesse. Da wir davon überzeugt sind, dass Querdenken und Kreativität für eine innovativ geführte Nachhaltigkeitsdebatte notwendig sind, arbeiten wir gezielt mit Kunst- und Kulturschaffenden zusammen.

Innovationen ermöglichen – dank der Mobiliar Methode

Wir sind überzeugt, dass Kunst eine einzigartige Innovationskraft besitzt. Kunst und Kultur dienen bei der Mobiliar nicht nur als Inspirationsquelle, sondern kommen konsequent als Impulsgeber zum Einsatz, indem wir Künstlerinnen und Künstler in die Auseinandersetzung mit Fragen der Nachhaltigkeit und Gesellschaftsinnovation einbeziehen. Dafür steht die Formel «V + K = I». Die Kombination von Verantwortung und Kreativität ergibt nach unserer Erfahrung das Potenzial zur Innovation. Co-Kreation und Partizipation sind weitere Treiber. Um Innovation gezielt zu erproben, schaffen wir mit unseren Projekten Übungsfelder, auf denen wir uns mit dem stetigen Wandel in Gesellschaft und Technologie, in der Wirtschaft, Kultur und Ökologie befassen und die Chancen dieses Wandels identifizieren – aktiv, neugierig und engagiert.

Kunst in der Mobiliar

Die Kunstsammlung der Mobiliar beherbergt inzwischen rund 2000 Kunstwerke. Gut die Hälfte der Werke hängt in den Büroräumlichkeiten der Direktionsstandorte in Bern, Zürich und Nyon. Im Rahmen des Programms kunst@work@mobiliar werden die Mitarbeitenden in die Gestaltung ihres Arbeitsumfelds mit Kunstwerken einbezogen. In den Umbau des Direktionsstandorts in Bern konnten wir von Beginn an Kunstschafter involvieren. 2020 wurde das 5. Stockwerk an der Bundesgasse 35 in Bern fertiggestellt. Die Gestaltung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Kunstschaftern Kerim Seiler und Lang/Baumann. Gerade im aktuellen Berichtsjahr zeigte sich die Bedeutung von Kunst im Büroalltag besonders deutlich, da während des Lockdowns und danach kaum Möglichkeiten zu kulturellen Aktivitäten bestanden. Indem wir in der Mobiliar Kunst in den Arbeitsalltag der Mitarbeitenden integrieren, setzen wir Impulse für kreatives Denken und Handeln.

Ausstellungsreihe Kunst & Nachhaltigkeit

Die Mobiliar realisiert zweimal jährlich hochkarätige Ausstellungsprojekte für Mitarbeitende und Externe. Kernthema ist das Verhältnis zwischen Kunst und Nachhaltigkeit sowie zwischen Kunst und Gesellschaft. Im Fokus steht jeweils immer die drängende Frage, mit welchen Mitteln, Strategien, Haltungen und Selbstkorrekturen wir unsere Zukunft positiv und nachhaltig gestalten können.

Unser Kunstengagement

Interesse an der Kunst

	2020	2019	2018
Anzahl Veranstaltungen			
Ausstellungen	1	2	2
Führungen	0	26	44
Vorträge	0	1	0
Künstler-Workshops	0	0	3
Kunst-Workshops für Kinder	0	2	1
Konzerte	0	1	0
Vernissagen	0	3	2
Anzahl Besucher			
Führungen	0	528	716
Vorträge	0	35	0
Museumsnacht	0	1 100	1 200
Konzerte	0	100	0
Vernissagen	0	600	750
Anzahl Teilnehmer			
Künstler-Workshops	0	0	143
Kunst-Workshops für Kinder	0	50	50

Wenige Tage vor dem Lockdown im März 2020 hätte die 13. Ausgabe der Ausstellungsreihe Kunst & Nachhaltigkeit eröffnet werden sollen. Da die Ausstellung nicht besucht werden konnte, haben wir «Beat Streuli – Matrix» bis Ende März 2021 verlängert. Wie sehr wir mit dieser Ausstellung den Nerv der Zeit treffen würden, hat sich im Laufe des Berichtsjahres gezeigt: Während in den Medien Bilder von menschenleeren öffentlichen Plätzen um die Welt gingen, zeigte die Ausstellung, was in dieser Zeit zu vermeiden war, nämlich ganz nah zusammen an einer Ampel zu warten oder während der Rushhour auf einem Bahnhof Schulter an Schulter in den Zug zu drängen.



Kunst & Nachhaltigkeit Vol. 13: Beat Streuli – Matrix, die Mobiliar: Beat Streuli, Rain God (Taipei Nov 18), 2019, Videos 24', Wallpaper: Rain God (Taipei Nov 18), 2018/2020. Foto: Stefan Altenburger Photography.

**Weiterführende
Informationen:**

[Prix Mobilière](#)

Kunstförderung – Prix Mobilière

Der im Berichtsjahr bereits zum 25. Mal verliehene Prix Mobilière ist der älteste Kunstförderpreis einer Schweizer Versicherung. Der Preis ist seit 2019 mit CHF 30 000 dotiert und genießt in der Kunstszene hohes Ansehen. Mit dem Prix Mobilière werden junge Kunschtchaffende ausgezeichnet, die sich in ihrer Arbeit mit gesellschaftsrelevanten Themen beschäftigen und Impulse setzen, die uns helfen, unsere Gegenwart besser zu verstehen.

Anfang 2020 wurde der Prix Mobilière an das Künstlerduo Barbezat-Villetard verliehen. In einem Spiel mit Spiegelungen, raumgreifenden Installationen und Perspektivenwechseln brechen sie Räume fragmentarisch auf, wodurch neue Realitäten und verschobene Proportionen entstehen. Die Arbeiten von Barbezat-Villetard liefern mit ihren visuellen Verwirrungen ein wunderbares Beispiel dafür, wie Kunst die Sicht auf die Dinge verändern kann.

Netzwerkintelligenz aktivieren

Kunstspezialistinnen und -spezialisten aus Lehre, Forschung oder dem Ausstellungsbetrieb werden jedes Jahr eingeladen, eine junge Künstlerin oder einen jungen Künstler für den Preis vorzuschlagen. Die Fachjury, die aus acht Expertinnen und Experten besteht, wählt aus den Nominierten die Preisträgerin oder den Preisträger. An der Kunstmesse artgenève wird die Arbeit aller für den Prix Mobilière nominierten Künstlerinnen und Künstler präsentiert. Mit der Ausstellung werden die jungen Kunschtchaffenden sowohl einem breiten Publikum als auch dem für ihren weiteren Werdegang wichtigen Fachpublikum bekannt gemacht.

Mit der im September 2019 eröffneten Ausstellung «espace futur – Vom Jetzt in die Zukunft» realisierten wir die 12. Auflage der Veranstaltungsreihe Kunst & Nachhaltigkeit.

Die Ausstellung bot einen irisierenden Parcours durch die Themen Macht, Klima, Ressourcen, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Zeit und stellte zudem die verschiedenen Bereiche des Gesellschaftsengagements der Mobiliar vor. Die international renommierten Westschweizer Designer und Szenografen atelier oï entwickelten gemeinsam mit den Kunstverantwortlichen der Mobiliar diese spezielle Tour d'Horizon zum Thema Zukunft. Die Ausstellung vereinte Werke von 24 Künstlerinnen und Künstlern – alle Arbeiten stammten aus der hauseigenen Sammlung – und fünf Filme der jungen Schweizer Filmemacherin Natascha Vavrina zum Thema Unternehmertum und Nachhaltigkeit. Die Ausstellung war bis 17. Januar 2020 in Bern zu sehen und wurde anschliessend an der internationalen Kunstmesse artgenève einem breiten Publikum präsentiert.



**Förderung von
Wissenschaften, Forschung
und Künsten**
Mit CHF

683 000

unterstützte die
Jubiläumsstiftung im
Berichtsjahr 49 Projekte.

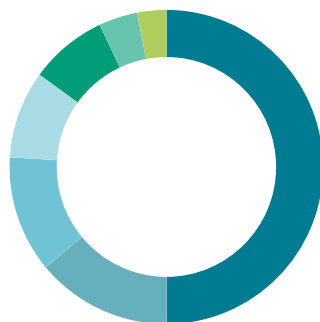
Jubiläumsstiftung

Die Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft fördert seit 1976 die Wissenschaft, die Kunst und andere kulturelle Leistungen in der Schweiz. Mit ihrer Kulturförderung in allen Regionen der Schweiz trägt die Jubiläumsstiftung massgeblich zur Bekanntheit des genossenschaftlichen Engagements der Mobiliar bei.

Das Budget der Jubiläumsstiftung wird aus dem Wertschriftenertrag des Stiftungsfonds und einem freiwilligen Betrag aus dem Geschäftsergebnis der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft gespeisen. Jährlich unterstützen wir zwischen 30 und 50 Projekte. Im Berichtsjahr wählte der Stiftungsrat aus 409 Gesuchen 49 aus und sprach Unterstützungsbeiträge von insgesamt CHF 683 000. Die Auszahlungen pro Projekt bewegen sich jeweils zwischen CHF 5000 und CHF 40 000.

Förderung von Wissenschaften, Forschung und Künsten

Beiträge der Jubiläumsstiftung 2020



Museen/Ausstellungen: 50%
Publikationen: 14%
Theater: 12%
Pflege von Kulturgütern: 9%
Film: 8%
Musik: 4%
Forschung: 3%

Ein kulturelles Highlight im Berichtsjahr bot die Eröffnung der Ausstellung «Raphael Hefti» in der Kunsthalle Basel. Dabei handelte es sich um die bisher grösste Ausstellung des Schweizer Künstlers (*1978), der hier die ganze Bandbreite seiner experimentellen Methoden und Materialien einem grossen Publikum präsentieren konnte. Hefti entwickelte dafür neue, ortsspezifische Werke, in denen vor allem veränderte Erfahrungen im Mittelpunkt stehen. Die Jubiläumsstiftung unterstützte dieses Projekt mit CHF 40 000.

**Weiterführende
Informationen:**

[Der Vergabungsfonds der
Mobiliar](#)

Vergabungsfonds

In den Vergabungsfonds der Mobiliar Genossenschaft, der seit Anfang der 1970er-Jahre existiert, fliessen jährlich CHF 2 Mio. aus dem Gewinn der Genossenschaft. Mit diesen Mitteln unterstützt die Mobiliar eine Vielzahl sozialer, kultureller, gemeinnütziger sowie wirtschafts- und bildungsfördernder Projekte. Im Berichtsjahr gingen rund 500 Gesuche ein, wovon wir 170 genehmigen konnten.

Mit einem Betrag von je CHF 100 000 werden zudem jährlich zwei soziale Institutionen mit nationaler Ausstrahlung unterstützt. So konnte die Mobiliar 2020 zum einen die Stiftung Kontiki beim Erweiterungsbau ihres Wohnheimes und der Werkstätte für Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen unterstützen. Zum andern engagierten wir uns bei der Stiftung Humanushaus, einer sozialtherapeutischen Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, die sich vorbildlich für die Integration behinderter Menschen in die Gesellschaft einsetzt.

Zudem werden mit einem Gesamtbetrag von CHF 188 000 alle nationalen politischen Parteien mit Fraktionsstärke unterstützt. Die Unterstützung basiert auf einem Sockelbetrag sowie einem zusätzlichen Betrag, der sich an der Anzahl der Regierungsratssitze bemisst. Bei den Bundesratsparteien erfolgt überdies eine Gewichtung nach Sitzen im Stände- und Nationalrat. Mit ihrer transparenten Politunterstützung fördert die Mobiliar die politische Vielfalt und die Milizarbeit in der Schweiz. Eine hohe Lebensqualität und wirtschaftlicher Erfolg sind keine Selbstverständlichkeit. Wir erarbeiten sie jeden Tag gemeinsam mit unseren Stakeholdern aus Wirtschaft, Politik und der öffentlichen Hand – eine Zusammenarbeit, die gerade in Krisenzeiten an Bedeutung gewinnt.

Covid-19 hat die gesamte Wirtschaft und Gesellschaft hart getroffen und uns alle vor Herausforderungen gestellt. Soziale und kulturelle Institutionen leiden besonders unter den Folgen der Pandemie. Die Mobiliar konnte auch hier ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Mit den Projektträgern haben wir nach der bestmöglichen partnerschaftlichen Lösung gesucht sowie die Projekte und Institutionen kulant und unkompliziert unterstützt, auch wenn Veranstaltungen und Programme vorübergehend eingestellt oder abgesagt werden mussten. Insgesamt profitierten im Berichtsjahr rund 170 Projekte vom Vergabungsfonds.

Mit diesem gesamtgesellschaftlichen Engagement nimmt die Mobiliar ihre integrative Rolle in der Gesellschaft wahr und setzt sich – insbesondere in dieser Krisenzeit – für die Allgemeinheit ein.

Locarno Film Festival

2020 konnte das Locarno Film Festival nicht im gewohnten Rahmen durchgeführt werden. Filme wurden vor Ort in lediglich vier Kinos mit einer beschränkten Besucherzahl gezeigt, die grosse Leinwand auf der Piazza Grande blieb leer. Viele Programmpunkte mussten in den digitalen Raum verlegt werden. Die Mobiliar war im vierten Jahr ihrer Hauptpartnerschaft mit dem Festival ausnahmsweise nicht vor Ort präsent, sondern entwickelte gemeinsam mit dem Festival eine Solidaritätsaktion für unabhängige Schweizer Kinos.

Unter dem Motto «Closer to Life» wurden an Interessierte über 10 000 Gratistickets für die 78 teilnehmenden Kinos in allen Landesteilen verschenkt. Die Tickets können bis Ende Dezember 2021 eingelöst werden. Um den Solidaritätsgedanken zu unterstreichen, erklärten in der Kommunikationskampagne zur Aktion 14 Persönlichkeiten aus Film und Kultur ihre Liebe zum Kino, darunter Stephan Eicher, Ella Rumpf, Sylvie Fleury und Marc Forster.

Unternehmen und Arbeit

Die Mobiliar bietet Schweizer KMU in Thun, Lausanne oder digital einzigartige Innovationsworkshops an. Unseren Generalagenturen steht ein Fonds zur Verfügung, um nachhaltige regionale Projekte zu unterstützen.

Innovation ist ein Treiber für die Schweizer Wirtschaft und für den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Wir setzen uns deshalb für Innovation ein, indem wir eine einzigartige Innovationsplattform für KMU und NGOs zur Verfügung stellen. Darüber hinaus unterstützen wir mit dem Fonds für nachhaltige Projekte in den Regionen auch kleinere lokale und regionale Initiativen.

Fördern der Innovationskompetenz in Schweizer KMU

Seit 2014 unterstützt die Mobiliar im Mobiliar Forum Thun (MFT) Schweizer KMU und NGOs, Vereine, Kultureinrichtungen und Stiftungen in ihrer Innovationskraft. Inzwischen haben in den speziell eingerichteten Räumen im historischen Schloss Thun über 150 Workshops mit interdisziplinären Teams stattgefunden. In den Workshops kommt eine eigens für dieses Format entwickelte Methodik zur Anwendung, die auf dem Design-Thinking-Prinzip und kollaborativem Arbeiten beruht. Mit diesen Workshops wollen wir dazu beitragen, eine tragfähige und innovative Schweizer KMU-Landschaft zu erhalten und zu fördern. Das Angebot überzeugt. Wir werden die Workshops bis mindestens 2022 fortführen.

Die Mobiliar fördert im Rahmen ihres Gesellschaftsengagements seit Jahren die Innovationskraft kleiner und mittlerer Unternehmen.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie sahen wir uns gezwungen, die für April und Mai 2020 geplanten physischen Workshops abzusagen. Die besonderen Umstände erforderten, das Angebot im Mobiliar Forum Thun neu zu denken. Daraus entstand das «MFT Digital»: eine digitale Soforthilfe für KMU und NGOs mit vier kostenlosen Modulen rund um die Themen Führung und Innovation in herausfordernden Zeiten, die wir gemeinsam mit unserem motivierten Moderationsteam in kürzester Zeit entwickelt hatten. In Workshop-Einheiten von zwei bis fünf Stunden vermittelten wir kleinen Gruppen Kompetenzen, mit welchen aussergewöhnliche Situationen erfolgreich bewältigt werden können. Zusätzlich kamen neue kollaborative Online-Applikationen zur Anwendung, sodass der Digitalisierungsfortschritt real erlebt und erprobt werden konnte. Über einen Zeitraum von knapp drei Monaten führten wir so rund 50 Online-Module durch. In der zweiten Jahreshälfte konnten wir die bewährten Workshops im inspirierenden Umfeld vom Schloss Thun bis Ende Oktober wieder vor Ort durchführen.

**Weiterführende
Informationen:**

[Mobiliar Forum Thun und
Forum Mobilière
Lausanne und Freude an
Innovation](#)

**Gesellschaftsengagement
der Generalagenturen****90**

[nachhaltige ökologische,
soziale und kulturelle Projekte
in der Schweiz](#) hat die
Mobiliar seit der Gründung
des Fonds unterstützt.

Im Oktober 2020 eröffneten wir mit dem Forum Mobilière Lausanne einen zweiten physischen Standort. Dieser befindet sich im Musée cantonal des Beaux-Arts im Museumsquartier auf der «Plateforme 10» beim Bahnhof Lausanne. In einer ersten Pilotphase werden mit dem FML nun auch in der Romandie unter fachkundiger Moderation handfeste Ideen und Prototypen erarbeitet und für den Transfer ins reale Umfeld der jeweiligen Organisation vorbereitet. Innovation ist der Schlüssel für Weiterentwicklung. Die Mobiliar kann fehlende Innovationsfähigkeit oder Kreativität zwar nicht versichern, aber mit dem Mobiliar Forum in Thun und in Lausanne einen Rahmen zur Entwicklung zukunftsfähiger Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle bieten.

Engagiert vor Ort – nachhaltige Projekte in den Regionen der Generalagenturen

Den Generalagenturen der Mobiliar steht seit 2015 ein Fonds zur Verfügung, mit dessen Mitteln sie Projekte in ihrem Einzugsgebiet unterstützen können. Unsere dezentrale Unternehmensstruktur gibt uns die einzigartige Chance, unser Gesellschaftsengagement vor Ort sichtbar und erlebbar zu machen. Unsere Generalagentinnen und Generalagenten kennen ihre Region am besten, das heisst sie wissen genau, was dort zu einer positiven und nachhaltigen Entwicklung beiträgt.

90 realisierte Projekte

Aus dem jährlich mit CHF 500 000 dotierten Fonds hat die Mobiliar seit seiner Einrichtung 90 nachhaltige ökologische, soziale und kulturelle Projekte in der ganzen Schweiz unterstützt. Für uns ist es wichtig, nicht ausschliesslich finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sondern nach Möglichkeit immer auch Partizipation und Co-Kreation zu fördern, indem wir Generalagenturen und Projektinitianten so zusammenzubringen, dass sie gemeinsam an der Umsetzung arbeiten.

Die Covid-19-Pandemie ist auch am Fonds für nachhaltige Projekte in den Regionen nicht spurlos vorbeigegangen. Es wurden bedeutend weniger Gesuche als in den letzten Jahren gestellt, da die Menschen gesellschaftlich und wirtschaftlich mit anderen Fragestellungen und Herausforderungen konfrontiert waren. Immerhin: Die Jury hat im Berichtsjahr 15 Projekte begutachtet und einen Gesamtbetrag von CHF 423 000 gesprochen. Diese Projekte sind Symbol dafür, dass wir auch in Krisenzeiten zu unserem Wort stehen. Die Generalagenturen laden wir immer wieder ein, in ihren Regionen nach spannenden Projekten Ausschau zu halten.

Wohnen und Zusammenleben

Gemeinsam mit der ETH Zürich und der EPF Lausanne erforschen wir Themen wie den Städtebau der Zukunft oder den Einsatz künstlicher Intelligenz. Im Atelier du Futur setzen sich Jugendliche mit Zukunftsfragen auseinander.

Die Mobiliar engagiert sich vielfältig in Fragen des Wohnens und Zusammenlebens. Bereits 2013 gründeten wir in einer gemeinsamen Initiative mit der ETH Zürich das Mobiliar Lab für Analytik. Im Herbst 2015 nahm der Lehrstuhl für Stadtökologie an der EPF Lausanne seine Forschungstätigkeit auf.

Die ETH setzt sich mit Unterstützung der Mobiliar dafür ein, das Miteinander zu verbessern – unter anderem auch dank künstlicher Intelligenz.

Die Mobiliar verfügt im Bereich Wohnen und Zusammenleben über viel Know-how und riesige Datenmengen. Beides setzen wir zugunsten der gesamten Schweizer Bevölkerung ein, indem wir Forschungsprojekte zu aktuellen Herausforderungen fördern, die uns alle angehen.

Weiterführende Informationen:

[Mobiliar Lab für Analytik](#)

Mobiliar Lab für Analytik an der ETH Zürich – verantwortungsvolle digitale Interaktionen

Mit der Digitalisierung unserer Gesellschaft gehen auch immer mehr digitale Interaktionen einher, die persönliche Begegnungen ersetzen. Dies war bereits vor Covid-19 so und hat sich jetzt nochmals beschleunigt.

Die Forschung am Mobiliar Lab für Analytik an der ETH Zürich widmet sich der Verbesserung digitaler Interaktionen. Das Lab setzt sich unter anderem mithilfe von künstlicher Intelligenz mit Fragestellungen auseinander wie beispielsweise:

- Wie können Chatbots oder Virtual Reality Apps mithilfe von künstlicher Intelligenz menschenzentrierter gestaltet werden?
- Was wirkt in einer digitalen Interaktion vertrauensfördernd, was eher vertrauenshemmend?
- Wie können digitale Interaktionen im Alltag zur Reduktion von Stress oder zur Verbesserung der Verkehrssicherheit genutzt werden?

**Weiterführende
Informationen:**

[Vertrauen in digitale
Interaktionen](#)

Im Berichtsjahr ging der Assistance-Servicebot «Leo» von Mobi24 an den Start. Gemeinsam mit unserem Contact-Center Mobi24 testen Forscherinnen und Forscher des Labs die Wirksamkeit verschiedener Interventionen. Ziel ist eine menschenzentrierte Gestaltung von digitalen Interaktionen. Erste Ergebnisse zeigen, wie das Vertrauen der Nutzer von Leos Kommunikationsstil beeinflusst wird. Weitere Studien laufen, um zusätzliche vertrauensfördernde beziehungsweise vertrauenshemmende Eigenschaften zu ermitteln. Die Erkenntnisse sind von hoher Bedeutung in einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft, in der Vertrauen als neue Währung gilt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Labs ist das Thema Stress am Arbeitsplatz. Chronischer Stress kann zu Erschöpfungszuständen führen und grosse wirtschaftliche Folgekosten verursachen. Das Lab konnte in einem Experiment erstmals nachweisen, dass Versuchsteilnehmende in einem simulierten Grossraumbüro auf Stress sowohl körperlich als auch psychologisch reagierten. Wurden sie in ihrer Arbeit auch noch dauernd unterbrochen, schütteten sie doppelt so viel des Stresshormons Kortisol aus. Der subjektiv empfundene Stress blieb dabei aber vergleichsweise tief. Die Resultate sind nach der Veröffentlichung auf grosse Resonanz gestossen. Ein möglicher Hinweis darauf, dass das Thema Arbeitsunterbrechungen insbesondere in Zeiten von Covid-19 und Homeoffice relevant ist.

Im Rahmen dieser Forschung befindet sich ein Frühwarnsystem zur Erkennung von Stress im Büroumfeld in Entwicklung. Nach den vielversprechenden Resultaten aus den Experimenten mit über 100 Studierenden wird das Frühwarnsystem im realen Büroumfeld mit Mitarbeitenden der Mobiliar auf seine Alltagstauglichkeit geprüft. Zudem wird eine durch Virtual Reality unterstützte digitale Intervention erarbeitet, deren Wirksamkeit bei der Stressreduktion in weiteren umfassenden Experimenten mit mehr als 250 Studierenden erprobt wird.

Weiter wurde 2020 ein neues Projekt zur Erhöhung der Verkehrssicherheit mithilfe digitaler Interaktionen gestartet. Unter Motorfahrzeugenkern ist die Überschätzung der eigenen Fahrfähigkeit weit verbreitet. Gemeinsam mit unseren Mobilitätsspezialisten untersucht das Lab am Beispiel unserer Telematik-Anwendung [Clever Drive](#), ob digitale Interventionen dazu beitragen können, die Selbstüberschätzung bei Junglenkern zu reduzieren, und so einen Beitrag zur Unfallprävention leisten.

**Weiterführende
Informationen:**

[La Chaire Mobilière, EPF
Lausanne](#)

La Chaire Mobilière an der EPF Lausanne – Forschung im Bereich Stadtökologie

Die Nachhaltigkeit städtischer Systeme ist heute und in Zukunft ein drängendes Thema – auch für die Mobiliar als grosse Immobilieneigentümerin. Gegenwärtig leben über 50% der Weltbevölkerung in Städten, in der Schweiz beträgt der Anteil gar 80%. Es wird erwartet, dass dieser Anteil weiter steigt. Das Bundesamt für Statistik (BFS) rechnet für die Schweiz bis zum Jahr 2050 mit einer Gesamteinwohnerzahl von über 10 Millionen Menschen und davon werden die meisten in Städten leben. Dies bringt neue Herausforderungen für die nachhaltige Entwicklung und das Zusammenleben mit sich. Obwohl Städte nur 3% der Erdoberfläche bedecken, sind sie für 75% der globalen CO₂-Emissionen verantwortlich, verbrauchen rund 75% der Ressourcen und verursachen 50% des weltweiten Abfalls.

Zu den bereits bekannten Herausforderungen ist im Berichtsjahr mit der Covid-19-Pandemie ein weiterer wichtiger Faktor hinzugekommen. Es stellen sich zusätzliche Fragen, wie beispielsweise folgende:

- Wie gern gehen Sie seit dem Ausbruch der Pandemie noch in die Grossstadt?
- Wie angenehm ist es Ihnen, mit Unbekannten im Geschäft Schlange zu stehen, gedrängt an der Ampel zu warten, hinter Plexiglas im Restaurant zu sitzen oder mit dem Zug ins Büro zu pendeln?

Diese Fragen stellte die NZZ in einem Artikel im Juli 2020. Auch von Antworten auf solche Fragen hängt es ab, wie das Coronavirus unsere Metropolen verändern könnte. Es ist deshalb notwendig, Instrumente zu konzipieren, um städtische Strategien und Entwicklungen unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit und gegebenenfalls auch unter dem Aspekt einer Gefährdung durch ein Virus wie Covid-19 zu bewerten.

Zweifellos birgt die Urbanisierung auch viele Chancen. Grosses Potenzial sehen wir darin, den Energiekonsum und die Emission von Treibhausgasen zu verringern. Urbane Zentren spielen eine zentrale Rolle in der ökologischen und gesellschaftlichen Entwicklung unserer Zukunft. Deshalb beschäftigt sich die Mobiliar seit vielen Jahren nicht nur im Kerngeschäft, sondern auch im Rahmen ihres Gesellschaftsengagements mit der Entwicklung der Städte aus ökonomischer und sozialer Perspektive. Zudem sind wir uns als grosse Immobilienbesitzerin unserer Verantwortung bei der Mitgestaltung von Schweizer Städten bewusst.

Im Rahmen des Projekts «Shrinking housing's environmental footprint» (SHEF) erforscht die Mobiliar gemeinsam mit der EPF Lausanne (EPFL) die Lebenszyklen von Gebäuden und Ausstattung, die Nutzung durch den Menschen und die Ressourceneffizienz im Wohnungswesen. Hauptziel des Projekts ist es, konkrete Massnahmen zu erarbeiten, um den ökologischen Fussabdruck zu reduzieren. Dabei ist die Effizienz bei der Reduktion des Ressourcenverbrauchs ebenso relevant wie die Auswirkung der Massnahmen auf Komfort, Kosten und Rendite. Berücksichtigt werden somit sowohl ökologische als auch ökonomische und soziale Aspekte der Nachhaltigkeit. Das Projekt wird vom Schweizer Nationalfonds (SNF) finanziert und in Kooperation mit der ETH Zürich und unter Mitarbeit des Geschäftsleitungsbereichs Asset Management der Mobiliar realisiert.

Mit dem Forschungsprojekt «Quality of Living Space» (QLS) sollen mithilfe künstlicher Intelligenz Aussagen über die Qualität des Lebensraums getroffen werden können. Wissenschaftliche Publikationen zu diesem gemeinsamen Projekt sind bereits vorhanden. Der Bereich der Circular Economy wird als ein möglicher Konkretisierungsschritt in Betracht gezogen. Dabei geht es um die Frage, wie man Materialkreisläufe innerhalb einer Stadt besser schliessen kann, vor allem in den Bereichen Wohnen und Ernähren. Dazu wird zurzeit eine Kooperation mit [SIG](#) in Genf gestartet.

Prof. Dr. Claudia Binder, Leiterin des Lehrstuhls für Stadtökologie «HERUS», entwickelt zusammen mit ihrem Team Ansätze für die Transformation urbaner Systeme zu mehr Nachhaltigkeit. Ihr Ziel ist es, Handlungsoptionen für Politik und Wirtschaft zu erkennen und zu benennen. Die Mobiliar als Praxispartnerin bringt Daten und Wissen ein und trägt dazu bei, dass akademische Erkenntnisse in die praktische Anwendung einfließen.

**Weiterführende
Informationen:****Atelier du Futur**

Atelier du Futur – Sommercamp digital

Das einzigartige Sommercamp Atelier du Futur inspiriert Jugendliche seit drei Jahren dazu, ihre Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen. Die kostenlose Teilnahme steht allen in der Schweiz lebenden Jugendlichen im Alter von 13 bis 15 Jahren offen. Wir laden sie ein, sich auf kreative Art und Weise mit neuartigen Ideen und zukunftsrelevanten Themen zu befassen. Bisher haben insgesamt rund 420 Jugendliche aus fast allen Regionen der Schweiz teilgenommen.

Im Berichtsjahr sollte das Camp je eine Woche für deutsch- und für französischsprachige Jugendliche angeboten werden. Aufgrund der Covid-19-Pandemie war eine Durchführung vor Ort mit zu vielen Unsicherheiten und Risiken für die insgesamt 400 Jugendlichen, deren Eltern sowie die anwesenden Betreuerinnen, Betreuer und Gäste behaftet. Wir haben uns deshalb entschieden, das Atelier du Futur digital durchzuführen. Auf dieses Experiment liessen sich rund 60 Jugendliche ein. Das neue digitale Format erlaubte es, das Atelier du Futur von zu Hause aus zu erleben. Auch während des digitalen Sommercamps befassten sich die Jugendlichen mit aktuellen gesellschaftsrelevanten Themen wie Cybersicherheit, Ernährung, Biodiversität oder ihrem Konsumverhalten. Gleichzeitig wurden sie angeregt, eigene Überlegungen durch künstlerische Umsetzungen für andere sichtbar zu machen, beispielsweise durch Street Art, Malerei, Musik oder Tanz.

Die Gäste, welche die Workshops online durchführten, arbeiteten trotz der physischen Distanz eng mit den Jugendlichen zusammen und ermöglichten persönliche Dialoge. Gemeinsam probierten sie Neues aus und überwandten Grenzen. Auch wenn die Themen und Inhalte der Workshops für das digitale Format angepasst werden mussten, das Ziel blieb auch 2020 dasselbe: Das Atelier du Futur will die Jugendlichen ermutigen, sich mit Leidenschaft und Tatendrang für ihre eigene Zukunft stark zu machen.

Praxisbeispiele

Ausstellungsreihe Kunst & Nachhaltigkeit – ein Forum für Ideen und Austausch

2013 startete die Mobiliar mit der Ausstellungsreihe Kunst & Nachhaltigkeit mit dem Ziel, einen öffentlichen Raum zu schaffen, in welchem Kunst zur Beschäftigung mit dem Thema Nachhaltigkeit anregt.

Sowohl Mitarbeitende der Mobiliar als auch externe Besucherinnen und Besucher – die Ausstellungen sind öffentlich zugänglich – können sich in den Ausstellungen an den Direktionsstandorten in Bern und Nyon mit den Arbeiten ganz unterschiedlicher Künstlerinnen und Künstler auseinandersetzen. Im Spannungsfeld von Kreativität, Innovation und Nachhaltigkeit sollen die Kunstwerke zum Austausch animieren und eine Inspirationsquelle für unternehmerische Transformation bieten. Darüber hinaus schafft die Reihe als fester Bestandteil des Gesellschaftsengagements der Mobiliar eine Plattform für Zukunfts- und Nachhaltigkeitsthemen.



Die 13. Ausgabe der Ausstellungsreihe «Kunst & Nachhaltigkeit» trägt den Titel «Matrix» und vereint Werke des international renommierten Schweizer Künstlers Beat Streuli (*1957 in Altdorf). Der Künstler lebt in Zürich und in Brüssel. Seine Fotografien lassen eine wichtige Facette im Themenfeld Nachhaltigkeit aufscheinen: Streuli rückt Menschen in den Mittelpunkt und damit die Diversität der Gesellschaft.

Streulis Ausstellung war ursprünglich von Mitte März bis Ende August 2020 geplant. Aufgrund der Covid-19-Pandemie war sie jedoch zeitweise geschlossen und wurde deshalb bis 31. März 2021 verlängert.



Brückenschläge in der Natur und für die Gesellschaft

Die Mobiliar Genossenschaft unterstützt im Rahmen ihres Gesellschaftsengagements Brückensanierungen und Instandsetzungen von Wanderstegen in der ganzen Schweiz. Dafür haben wir 2019 den jährlich mit 250 000 Franken dotierten «Mobiliar Fonds Brücken & Stege» eingerichtet.

Drei der unterstützten Projekte stellen wir hier vor. Sie stehen sinnbildlich für das vielfältige Engagement für Natur und Gesellschaft, das dezentral in allen Regionen der Schweiz Wirkung erzielt: von Broc im Westschweizer Greyerzbezirk über Ingenbohl am Vierwaldstättersee im Kanton Schwyz bis ins Val Medel in der bündnerischen Region Surselva.



Pierre-Alain Morard
Präsident L'Union fribourgeoise
du Tourisme UFT



«Diese Wanderroute mit ihren Schluchten und Galerien gehört zu den absoluten Attraktionen hier bei uns. Dank der gelungenen Brückensanierung ist der Naturweg mit seinem einzigartigen geologischen Charakter für die nächsten Jahre wieder sicher begehbar.»

Denis Rime
Stadtrat in Broc und Initiant
des Projekts

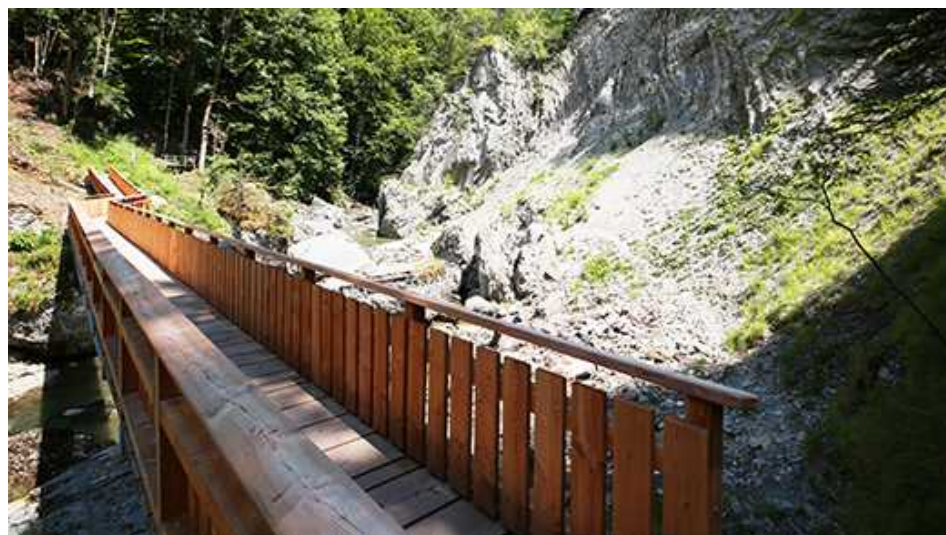


«Das Brückenprojekt bündelte Kompetenzen und Ressourcen aus der Region. Für die Highlight aber: Das ganze Holz stammt von einheimischen Lärchen aus den Wäldern von Broc.»

Passerelle «Les Gorges de la Jogne» in Broc FR

Realisierung: Frühling 2020

227 neue Latten aus einheimischem Lärchenholz überquert man beim Gang über die 54 Meter lange Holz-Metall-Konstruktion. Die Passerelle «Les Gorges de la Jogne» liegt auf der Route zwischen den Gemeinden Broc und Charmey, eingebettet in den Chemin du Gruyère, beim Aufstieg zur Staumauer des Lac de Montsalvens.



Der landschaftlich eindruckliche Pfad entlang des Jaunbaches ist gesäumt von Felsgalerien und Wasserschluchten. Die Gegend ist ein bei Familien und Wanderern aus der ganzen Schweiz beliebtes Ausflugsziel. Das Engagement der Mobiliar leistet also auch im Hinblick auf den Tourismus einen wertvollen Beitrag für die Region Westschweiz.



Marzell Camenzind
Holzbau Camenzind, Gersau



«Es war gute Teamarbeit, und ich bin stolz, dass wir mit einheimischem Holz unseren Beitrag zu diesem regionalen Brückenprojekt leisten konnten.»

«Bärfalle Fallenbach»-Brücke, Ingenbohl SZ

Realisierung: Sommer 2020

Das Holz, das für die rund 15 Meter lange Fallenbach-Brücke in Ingenbohl verwendet wurde, stammt von Schweizer Douglasien. Lieferant und Verarbeiter des heimischen Rohstoffes war Marzell Camenzind, der den Familienbetrieb Holzbau Camenzind in der nahegelegenen Gemeinde Gersau leitet.



Stefan Gwerder
Geschäftsführer des Vereins
Schwyzer Wanderwege,
Brunnen



«Dank der Unterstützung des Mobiliar Fonds sowie vieler lokaler Helfer ist uns etwas wirkliches Schönes gelungen. Was mich am meisten begeistert: Die neue Brücke kommt – ganz sprichwörtlich auf einer Wanderroute – dem ganz «normalen Fussvolk» zugute.»



Corsin Flepp

Jäger und Revierförster,
Curaglia



«Die Punt dal Mulins ist quasi der kleine Bruder der knapp hundert Meter langen Mutschnengia-Brücke aus dem Jahr 2011. Die Leute, die damals bei der Planung und beim Bau mitgewirkt haben, kennen das Gebiet und die Landschaft genau. Selbstverständlich haben wir ausschliesslich mit regionalen Gewerbebetrieben und Handwerkern zusammengearbeitet.»

Lilian Frischknecht

Tragwerksplanerin Synaxis AG,
Zürich



«Die Zusammenarbeit war ausgesprochen unbürokratisch und direkt. Man spürte in jedem Moment die Begeisterung, die Kompetenz und die Erfahrung der Baufachleute vor Ort.»
(Foto: Vanessa Püntener)

«Punt dal Mulins», Val Medel, Curaglia GR**Realisierung: Herbst 2020**

Eine spektakuläre Holzhängebrücke, deren Konstruktion Brückenbauern aus Nepal und dem Tibet abgeschaut ist, spannt sich freischwebend über die Fluss- und Gebirgsschlucht in der Surselva: die 47 Meter lange «Punt dal Mulins» im bündnerischen Curaglia, die dank eines Beitrags aus dem «Mobiliar Fonds Brücken & Stege» ermöglicht wurde. Für das Projekt verantwortlich zeichnete der gebürtige Medelser Corsin Flepp, seit vier Jahrzehnten Revierförster in der Region.



Die Tragwerksplanerin Lilian Frischknecht von der Firma Synaxis AG in Zürich war als zuständige Statikerin eng in das Projekt involviert. Ihre Aufgabe war es, die Durchhängelast der Hängebrücke zu kalkulieren. «Die Berechnung nach der Massaufnahme der Fundamente musste auf den Millimeter genau stimmen», sagt Frischknecht. «Ansonsten wäre die Gehfläche der Brücke nachher schief geworden.»



Atelier du Futur – das besondere Sommercamp für Jugendliche

Seit 2018 ist das «Atelier du Futur» ein fester Bestandteil im Gesellschaftsengagement der Mobiliar. In den ersten beiden Jahren trafen sich jeweils mehrere Hundert Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren im Sport Resort Fiesch im Wallis, um sich eine Woche lang mit Nachhaltigkeit zu beschäftigen. In Ateliers und Workshops mit Künstlerinnen und Künstlern, Musikerinnen und Musikern sowie Nichtregierungsorganisationen behandelten sie so vielfältige Themen wie Ernährung, Kreativität, Abfall und Konsum oder Zukunft. Auch für 2020 war das «Atelier du Futur» geplant. 300 deutschsprachige und 150 französischsprachige Jugendliche aus der ganzen Schweiz freuten sich auf eine Teilnahme – aber es kam anders.

Das war das Atelier du Futur 2020 digital:



«Unsere Tochter hat während des Atelier du Futur viel gelernt, und für uns war es toll, dem zusehen zu können. Besonders aufgefallen ist uns die Wertschätzung aller Verantwortlichen gegenüber den jungen Teilnehmenden. Wir freuen uns, wenn unsere Tochter auch im kommenden Jahr am Atelier du Futur teilnehmen kann – dann hoffentlich wieder offline», so die Rückmeldung eines Vaters.



Foto-Credits: Simon Habegger

Verantwortung ist ein tragender Pfeiler des Gesellschaftsengagements der Mobiliar. Wir haben deshalb das physische «Atelier du Futur» im Frühjahr 2020 zum Schutz der Jugendlichen, ihrer Familien und unserer Gäste abgesagt. Kurzerhand hat das Projektteam jedoch ein Alternativprogramm für eine digitale Durchführung auf die Beine gestellt: eine neue Form dieses besonderen Sommercamps in einem ganz besonderen Jahr – und ein voller Erfolg! Über 60 Jugendliche nahmen an 12 verschiedenen Workshops teil, die verteilt auf drei Tage komplett digital durchgeführt wurden.

«Es ist wichtig, dass sich Jugendliche mit der Zukunft befassen.»

Knackeboul
Rapper, Beatboxer und Moderator



Foto-Credits: LnPixElle Photography

«Je früher die Jungen lernen, dass es für sie wichtig ist, untereinander Kontakt zu haben, desto nachhaltiger werden diese Kontakte sein.»

Phanee de Pool
Musikerin

Vertrauen in digitale Interaktionen

Mit der Digitalisierung gehen auch immer mehr digitale Interaktionen einher, die persönliche Begegnungen ersetzen. Das war bereits vor Corona so und hat sich jetzt nochmals beschleunigt. Begegnungen im virtuellen Raum haben in Form von Videokonferenzen, Online-Workshops oder sogar Online-Apéros einen festen Platz in unserem Alltag eingenommen.



In einer digitalisierten Welt wird Vertrauen relevanter

Begegnen wir Menschen persönlich, nehmen wir über unsere Sinne intuitiv wahr, ob wir dem Gegenüber trauen können. In einer digitalen Interaktion ist unsere Sinneswahrnehmung eingeschränkt. Das Gefühl von Vertrauen ist aber insbesondere im digitalen Austausch zentral, da wir immer auch Informationen über uns preisgeben. Diese sollen sicher verwahrt und gegen unerwünschte Zugriffe geschützt sein. Wir erwarten von Unternehmen, Behörden und andere Organisationen, dass sie verantwortungsvoll mit den Informationen umgehen, die wir ihnen anvertrauen. Dabei spielt einerseits die technische Verlässlichkeit eine Rolle, andererseits sind weniger leicht zu erfassende Aspekte wie Glaubwürdigkeit oder Integrität entscheidend.

Wie fördern wir Vertrauen?

Das Mobiliar Lab für Analytik an der ETH Zürich befasst sich im Rahmen seiner Forschung mit dem Themenfeld Vertrauen in digitale Interaktionen. Dabei steht die Frage im Zentrum, welche Aspekte vertrauensfördernd und welche vertrauenshemmend wirken. Geforscht wird nicht nur unter Laborbedingungen mit Simulationen, sondern auch im realen Umfeld mit Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden der Mobiliar.

Leo
Chatbot bei Mobi24



Ein aktuelles Beispiel ist der Chatbot «Leo», der seit Frühling 2020 bei der Mobi24 eingesetzt wird. Kundinnen und Kunden können im Falle einer Motorfahrzeugpanne wählen, ob sie mit einer Person sprechen oder über den Chat Hilfe erhalten möchten. Das Lab analysiert, wie sich verschiedene Kommunikationsstile sowie die Wahlfreiheit der Kundinnen und Kunden auf ihr Vertrauen auswirken. Daraus werden Erkenntnisse über die Akzeptanz und Handhabung digitaler Assistenten bei Kundinnen und Kunden gewonnen.

Ein erstes Ergebnis zeigt, dass der Einsatz von Emojis offenbar nicht nur im privaten Umfeld, sondern auch in der Chat-Konversation mit dem Unternehmen akzeptiert ist. Emojis wirken vertrauensfördernd, da sie zusätzlich zum Inhalt eine nonverbale Botschaft vermitteln und damit einen Beitrag zur Einordnung und Interpretation im digitalen Austausch leisten. Dieser Effekt ist übrigens bei jüngeren Kundinnen und Kunden stärker ausgeprägt. Die Studien werden noch bis mindestens Mitte 2021 weitergeführt.

Vertrauen in der digitalen Ära – ein Gespräch zwischen Cornelia Diethelm und Erika Meins

Wie können wir die Chancen der Digitalisierung als Gesellschaft nutzen und wo sind Grenzen nötig? Mit diesen Fragen beschäftigt sich Cornelia Diethelm vom Center for Digital Responsibility. Erika Meins ist Leiterin des «Mobiliar Lab für Analytik» an der ETH Zürich. Sie forscht mit ihrem Team zu Interaktionen zwischen Mensch und Maschine. Sehen Sie im Video die Antworten der beiden Frauen auf wichtige Fragen rund um diese Themen.

Erika Meins



Erika Meins, Leiterin am Mobiliar Lab für Analytik an der ETH Zürich. Sie ist davon fasziniert, wie sich neue Technologien auf Wirtschaft und Gesellschaft auswirken. Am Lab erforscht sie mit ihrem Team, wie neue digitale Anwendungen wie Chatbots, virtuelle oder holographische Realität so eingesetzt werden können, dass daraus ein gesellschaftlicher Mehrwert entspringt. Dabei stehen die verantwortungsvollen digitalen Interaktionen im Vordergrund.

Cornelia Diethelm ist Inhaberin der Shifting Society AG und Gründerin des Centre for Digital Responsibility, dem Think Tank für Digitale Ethik. Zu Fragen der Ethik im digitalen Raum bietet sie Beratungen an, ist in verschiedenen Projekten zum Thema involviert und ist Studiengangsleiterin CAS Digital Ethics sowie Seminarleiterin Digital Ethics an der Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ).

Cornelia Diethelm



 Video abspielen

[https://www.youtube.com/
embed/lhWE0Mpjzic](https://www.youtube.com/embed/lhWE0Mpjzic)

Vertrauen in der digitalen Ära

Ein Gespräch mit Cornelia Diethelm, Expertin für Digitale Ethik und
Erika Meins, Leiterin Mobiliar Lab für Analytik ETH Zürich

Corporate Governance

Führungsstruktur	152
Verwaltungsrat Holding AG	153
Geschäftsleitung	159
Direktion	165
Unternehmensführung und -kontrolle	166
Vergütungen	176

Führungsstruktur Schweizerische Mobiliar Holding AG

Stand 1. April 2021

Verwaltungsrat

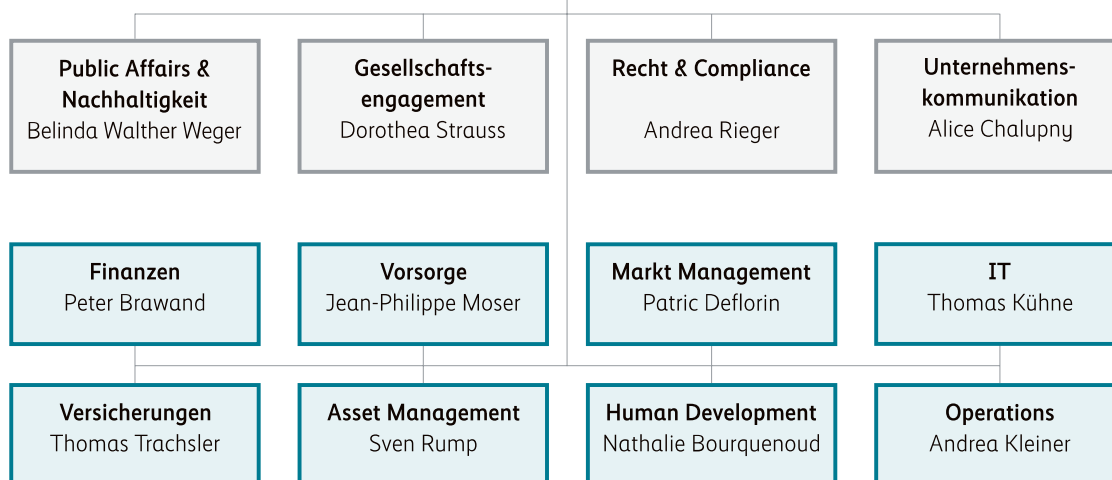
Präsident
Urs Berger

Generalsekretär
Beat Haudenschild

Interne Revision
Stephan Mohr

Geschäftsleitung

CEO
Michèle Rodoni



- Präsident Verwaltungsrat
- Dem Präsidenten des Verwaltungsrats unterstellt
- Mitglieder der Geschäftsleitung
- Supportfunktionen

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG¹

Stand 1. Januar 2021

		Jahrgang	Mitglied seit	gewählt bis
Präsident	Urs Berger, Therwil	1951	2011	2022
Vizepräsidentin	Dr. Irene Kaufmann, Zürich	1955	2014	2023
Mitglieder	Dr. Bruno Dallo, Riehen	1957	2017	2023
	Prof. Dr. Elgar Fleisch, St. Gallen	1968	2013	2023
	Heinz Herren, Bolligen	1962	2020	2023
	Dr. Stefan Mäder, Zürich	1963	2017	2023
	Tobias Pfeiffer, Reinach	1958	2017	2023
	Dr. Barbara Rigassi, Muri b. Bern	1960	2018	2021
	Nicola Thibaudeau, Neuenburg	1960	2018	2021

¹ Identisch mit dem Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG sind Schweizer Bürger. Elgar Fleisch besitzt zusätzlich die österreichische, Nicola Thibaudeau die kanadische Staatsbürgerschaft.

		seit	per
Sekretär des Verwaltungsrats	Beat Haudenschild, Fürsprecher, Boll		
Interne Revision	Stephan Mohr, Zürich		
Revisionsstelle	KPMG AG, Zürich	2010	2020
Leitender Revisor	Oliver Windhör, Zürich	2017	

Urs Berger

Präsident des Verwaltungsrats

**Ausbildung**

Ökonomiestudium mit Vertiefung in Versicherungen und Risk Management, Hochschule St. Gallen (HSG)

Berufliche Laufbahn

1978 – 1980 Tätigkeit bei einem Versicherungsbroker

1981 – 1993 Zürich Versicherung, Leiter Industrieberatung

1993 – 1999 Basler Versicherung, diverse Funktionen

1999 – 2003 Basler Versicherung, Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz und Mitglied der Konzernleitung

2003 – 2011 Gruppe Mobiliar, CEO

Aktuelle Mandate

Aufsichtsrat der Gothaer Versicherungsbank VVaG sowie Aufsichtsrat der Gothaer Finanzholding AG, Köln; Bankrat der Basler Kantonalbank; Verwaltungsrat der Ringier AG; Verwaltungsrat der Ammann Group Holding AG; Verwaltungsrat der SensoPro AG; Stiftungsratspräsident des Entschädigungsfonds für Asbestopfer; Präsident der Swiss Entrepreneurs Foundation

Frühere Mandate

Präsident des Schweizerischen Versicherungsverbandes SVV; Mitglied des Vorstandsausschusses Economiesuisse, Mitglied der Expertengruppe des Bundesrates «Weiterentwicklung Finanzmarktstrategie»; Verwaltungsratspräsident der Loeb Holding AG; Verwaltungsrat der BernExpo Holding AG; Verwaltungsrat der Emch + Berger AG

Irene Kaufmann

Vizepräsidentin

**Ausbildung**

Dr. oec. publ., Universität Zürich

Berufliche Laufbahn

1985 – 2008 Nabholz Beratung, Leitung von Projekten und Mandaten in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben mit Schwergewicht Finanzen und Organisation; von 1980 bis 2002 Dr. Nabholz Treuhand AG, Revision und Beratung von privatwirtschaftlichen Unternehmen

Aktuelle Mandate

Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Coop-Gruppe Genossenschaft; Verwaltungsrätin von verschiedenen Gesellschaften der Coop-Gruppe, unter anderem der Dipl. Ing. Fust AG

Frühere Mandate

Präsidentin der Coop-Gruppe Genossenschaft, Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Bank Coop AG (heute Bank Cler AG)

Bruno Dallo
Verwaltungsrat**Ausbildung**

Dr. iur., Universität Basel; Advokat

Berufliche Laufbahn

1985 – 1986 Schweizerischer Bankverein, Rechtsdienst

1986 – 2001 Baloise Group, ab 1994 General Counsel (Leiter Recht und Steuern)

2001 – 2005 Baloise Group, Head Corporate Center und Mitglied der Konzernleitung, Konzernverantwortlicher für Human Resources, Corporate Development, Legal, Tax und Compliance

2006 – 2018 Scobag Privatbank AG, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Aktuelle Mandate

Vizepräsident des Verwaltungsrats Scobag Privatbank AG; Verwaltungsrat des Universitätsspitals Basel; Mitglied in diversen Stiftungsräten sowie Non-Profit-Mandate

Frühere Mandate

Stiftungsrat und Vizepräsident des Krankenversicherers Sympany; Stiftungsrat und Vizepräsident Stiftung Finanzplatz Basel

Elgar Fleisch
Verwaltungsrat**Ausbildung**

Prof. Dr. rer. soc. oec., Universität Wien; Dissertation im Bereich künstliche Intelligenz, anschliessend Habilitation zum Thema Unternehmensnetzwerke am Institut für Wirtschaftsinformatik, Universität St. Gallen (HSG)

Berufliche Laufbahn

2000 – 2002 Universität St. Gallen (HSG), Assistenzprofessor

Seit 2002 Universität St. Gallen (HSG), Ordinarius und Direktor des Instituts für Technologiemanagement (ITEM-HSG)

Seit 2004 Departement für Management, Technologie und Ökonomie (D-MTEC), ETH Zürich, Professor für Informationsmanagement

Aktuelle Mandate

Aufsichtsrat der Robert Bosch GmbH, Stuttgart; Aufsichtsrat der UNIQA Insurance Group AG sowie der UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung, Wien; Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG, Stuttgart; Stiftungsratsmitglied der Gebert Rüd Stiftung, Basel

Frühere Mandate

Mitbegründer mehrerer HSG-/ETH-Spin-off-Unternehmen

Heinz Herren
Verwaltungsrat



Ausbildung

El. Ing., HTL Biel

Berufliche Laufbahn

1988 – 1991 XMIT AG, Product Manager

1991 – 1993 Ascom Telematic AG, Marketing- und Verkaufsleiter

1994 – 1994 Bedag AG, Business Development Manager

1994 – 2000 3COM Corporation GmbH, Managing Director Schweiz und Österreich sowie Director EMEA System Integrators

2001 – Ende 2020 Swisscom AG, verschiedene Funktionen, Mitglied der Konzernleitung (2010 – 2019), zuletzt als Leiter Strategische Projekte

Aktuelle Mandate

Mitglied des Vorstands und Vorstandsausschusses von Economiesuisse; Vizepräsident des Verwaltungsrats der HC Holding Eta AG; Mitglied des Investment Committee der CS Entrepreneur Capital AG; Mitglied des Investment Advisory Committee der Swiss EF Direkt; verschiedene Beratungsmandate im Zusammenhang mit strategischen Projekten

Frühere Mandate

Verschiedene Mandate im Rahmen der 60%-Anstellung als Leiter Strategische Projekte bei der Swisscom AG, unter anderem Verwaltungsratspräsident der Cables AG; Verwaltungsrat der Swisscom Broadcast AG; Verwaltungsrat von Fastweb S.p.A., Mailand; Verwaltungsrat der BICS SA, Brüssel; Verwaltungsrat der Tiko Energy Solutions AG; Stiftungsrat von Switzerland Innovation

Stefan Mäder
Verwaltungsrat



Ausbildung

Dr. oec. publ., Universität Zürich

Berufliche Laufbahn

1988 – 1994 Universität Zürich, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter

1994 – 1996 Schweizerische Nationalbank, Ökonom

1996 – 2002 Zurich Financial Services (ZFS), verschiedene Funktionen

2002 – 2004 Zurich Versicherung Schweiz, Chief Investment Officer und Mitglied der Geschäftsleitung

2004 – 2007 Zurich Versicherung Schweiz, CFO und Mitglied der Geschäftsleitung

2007 – 2009 Zurich Europe General Insurance, CFO Europe und Mitglied der Geschäftsleitung

2010 – 2017 SIX Group, CFO und Mitglied der Konzernleitung

Aktuelle Mandate

Vizepräsident des Verwaltungsrats der Schroder & Co Bank AG; Verwaltungsrat der Krüger + Co. AG; Verwaltungsrat von compenswiss (Ausgleichsfonds AHV/IV/EO)

Frühere Mandate

Präsident des Ausschusses Wirtschaft & Finanzen Schweizerischer Versicherungsverband; verschiedene firmeninterne Verwaltungsratsmandate bei der Zurich sowie bei der SIX; Verwaltungsrat der Nexxiot AG

Tobias Pfeiffer
Verwaltungsrat



Ausbildung

Betriebsökonom HWV; dipl. Wirtschaftsprüfer

Berufliche Laufbahn

1983 – 2016 Deloitte, Wirtschaftsprüfer von nationalen und internationalen Unternehmen verschiedener Branchen

1999 – 2015 Deloitte, Partner

2006 – 2010 Deloitte, Sitzleiter Basel

2010 – 2015 Deloitte, Leiter Versicherungsprüfung

Aktuelle Mandate

Mitglied und Dozent bei EXPERTsuisse

Barbara Rigassi
Verwaltungsrätin



Ausbildung

Dr. oec. HSG

Berufliche Laufbahn

1987 – 1993 Bundesamt für Aussenwirtschaft, Sektionschefin

1994 – 1996 Persönliche Mitarbeiterin von Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz

1996 – 1998 Schweizerischer Bankverein, Generalsekretärin

1999 – 2002 Bundesamt für Wirtschaft und Arbeit, stellvertretende Direktorin und Mitglied der Geschäftsleitung des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO im Rang einer Botschafterin

Seit Mai 2002 BHP – Bruggen und Partner AG, Managing Partner

Aktuelle Mandate

Vizepräsidentin des Spitalrats Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Verwaltungsrätin der ewb Energie Wasser Bern; verschiedene Stiftungsratsmandate

Frühere Mandate

Vizepräsidentin des Stiftungsrats der atupri Krankenkasse; Verwaltungsrätin von compenswiss (Ausgleichsfonds AHV/IV/EO); Verwaltungsrätin der SpitalNetz Bern AG

Nicola Thibaudeau

Verwaltungsrätin

**Ausbildung**

Dipl.-Ing. in Maschinenbau, École Polytechnique,
Montreal

Berufliche Laufbahn

1984 – 1989 IBM Canada, Ingenieurin

1990 – 1994 Cicorel S.A., La Chaux-de-Fonds,
Technische Direktorin

1994 – 2002 Mécanex, Nyon, Unternehmensleiterin

2003 diverse Beratungsmandate

Aktuelle Mandate

CEO und Delegierte des Verwaltungsrats der MPS Micro Precision Systems AG, Biel; Vizepräsidentin der Jurassischen Kantonalbank (BCJ); Verwaltungsrätin von Innosuisse, Verwaltungsrätin der Transports Publics Neuchâtelois SA, La Chaux-de-Fonds

Geschäftsleitung

Stand 1. April 2021

		Jahrgang	Mitglied seit
CEO	Michèle Rodoni, Bougy-Villars	1969	2012
Leiter Finanzen	Peter Brawand, Therwil	1965	2004
Leiterin Operations	Andrea Kleiner, Zürich	1974	2021
Leiter Versicherungen	Thomas Trachsler, Kirchberg	1965	2010
Leiter Vorsorge	Jean-Philippe Moser, Baar	1972	2019
Leiter Asset Management	Sven Rump, Uetikon am See	1958	2014
Leiter Markt Management	Patric Deflorin, Kilchberg	1971	2015
Leiterin Human Development	Nathalie Bourquenoud, Freiburg	1970	2014
Leiter IT	Thomas Kühne, Zürich	1970	2019

Alle Mitglieder der Geschäftsleitung sind Schweizer Bürger.

Michèle Rodoni
CEO



Ausbildung

Aktuarin SAV

Berufliche Laufbahn

1991 – 2005 La Suisse, Aktuarin, Mitglied der Geschäftsleitung (ab 2003)

2006 – 2009 Swiss Life, Leiterin Finanzen und Business Development, International Division

2009 – 2012 Aviva, Direktorin Europa Solvency-II-Programme

2012 – Juni 2017 Gruppe Mobiliar, Leiterin Vorsorge, Mitglied der Geschäftsleitung

Juli 2017 – 2020 Gruppe Mobiliar, Leiterin Markt Management, Mitglied der Geschäftsleitung

Seit 1. Januar 2021 Gruppe Mobiliar, CEO

Mandate

Vorstandsmitglied der gfm Schweizerische Gesellschaft für Marketing, Zürich; Stiftungsratspräsidentin der Fondation pour les Arts et la Culture, Nyon

Peter Brawand
Leiter Finanzen



Ausbildung

Lic. oec. HSG, dipl. Wirtschaftsprüfer

Berufliche Laufbahn

1989 – 1994 Revisuisse Price Waterhouse AG, zuletzt als Mandatsleiter Wirtschaftsprüfung und -beratung

1994 – 1996 Coop Versicherungs-Gesellschaft, Geschäftsleitungsmitglied Finanzen und Administration

1997 – 2004 Basler Versicherung, zuletzt als Leiter Rechnungswesen und Controlling, Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz (ab 1998)

Seit 1. Juni 2004 Gruppe Mobiliar, Leiter Finanzen

Andrea Kleiner
Leiterin Operations



Ausbildung

Dipl. Natw. ETH, Zürich; MBA Cornell University, USA

Berufliche Laufbahn

2000 – 2004 Accenture, Management Consultant

2004 – 2008 The Boston Consulting Group,
Projektleiterin

2008 – 2015 Swiss Life AG, Leiterin System
Management Privatkunden

2016 – 2020 Gruppe Mobiliar, Leiterin
Personenversicherungen, Bereich Versicherungen

2020 – 2021 Gruppe Mobiliar, Leiterin Privatpersonen,
Bereich Versicherungen

Seit 1. April 2021 Gruppe Mobiliar, Leiterin Operations

Thomas Trachsler
Leiter Versicherungen



Ausbildung

Betriebsökonom FH und EMBA-HSG

Berufliche Laufbahn

1986 – 1998 Gruppe Mobiliar, verschiedene Funktionen
und Bereiche

1998 – 2009 Gruppe Mobiliar, Generalagent

2010 – Juni 2017 Gruppe Mobiliar, Leiter Markt
Management, Mitglied der Geschäftsleitung

Juli 2017 – April 2021 Gruppe Mobiliar, Leiter Operations

Seit 1. April 2021 Gruppe Mobiliar, Leiter Versicherungen

Mandate

Präsident des Berufsbildungsverbands der
Versicherungswirtschaft (VBV); Mitglied des Aufsichts-
und Verwaltungsrats der Wirtschafts- und Kaderschule
KV Bern (WKS KV Bildung); Vorstandsmitglied des
Handels- und Industrievereins Bern (Berner
Handelskammer) und des Verbands der Arbeitgeber
Region Bern

Jean-Philippe Moser

Leiter Vorsorge

**Ausbildung**

Dr. oec. publ., Universität Zürich; Advanced Management Program, Harvard University

Berufliche Laufbahn

1998 – 2008 KPMG, BearingPoint, Roland Berger Strategy Consultants, Beratung von Versicherungen und Banken

2008 – 2012 Swiss Life Gruppe, verschiedene Management- und Geschäftsleitungsfunktionen innerhalb der Gruppe, insbesondere im Produktbereich

2013 – 2016 CFO Schweizer Regionalbanken (RBA-Holding), CEO Zentralbank Entris Banking

2017 – 2019 Tellco AG (Vorsorge, Bank; Immobilien)

Seit 1. September 2019 Gruppe Mobiliar, Leiter Vorsorge

Mandate

Präsident der Pfadibewegung Schweiz

Sven Rump

Leiter Asset Management

**Ausbildung**

Dipl. Mach. Ing., ETH Zürich; MBA in Finance, UCLA Graduate School of Management, Los Angeles; CFA (Chartered Financial Analyst)

Berufliche Laufbahn

1982 – 1985 ABB, Turbinen-Kundeningenieur

1987 – 1990 JP. Morgan, Derivatehandel

1990 – 1999 Vontobel, Head Fixed Income

1999 – 2014 DWS, CEO Schweiz, Leitung des globalen Portfolios Risk und Performance Management

Seit 1. Dezember 2014 Gruppe Mobiliar, Leiter Asset Management

Mandate

Stiftungsrat der Humanitären Stiftung SRK, Bern

Patric Deflorin

Leiter Markt Management

**Ausbildung**

Lic. oec. HSG, Executive MBA-FSI (Vlerick, HEC, HSG)

Berufliche Laufbahn**1998 – 1999** PricewaterhouseCoopers, Management Consultant**1999 – 2005** Zurich Schweiz, zuletzt Leiter Organisationsentwicklung Global Corporate Switzerland**2005 – 2006** Novelis Aluminium, Financial Controlling/ Performance Management**2006 – 2012** Zurich Insurance Group, CFO Direct Europe und Zurich Schweiz, Mitglied der Geschäftsleitung**2012 – 2015** Gruppe Mobiliar, Leiter Privatpersonen, Bereich Versicherungen**2015 – 2020** Gruppe Mobiliar, Leiter Versicherungen, Mitglied der Geschäftsleitung**Seit 1. Januar 2021** Gruppe Mobiliar, Leiter Markt Management und Leiter Versicherungen a. i. bis April 2021**Mandate**Verwaltungsrat der Garage Caflisch AG, Ilanz;
Verwaltungsrat der KLARA Business AG, Luzern**Nathalie Bourquenoud**

Leiterin Human Development

**Ausbildung**

Eidg. dipl. Buchhalterin; Nachdiplomstudium FH Integrated Management Executive MBA der Fachhochschulen Freiburg und Bern; Advanced Executive Program des Swiss Finance Institute, Zürich

Berufliche Laufbahn**1991 – 1994** Buchhalterin in verschiedenen Treuhandbüros**1995 – 2002** Raiffeisenbank, Bankleiterin**2002 – 2004** Raiffeisenbank Schweiz, Leiterin strategische Projekte**2005 – 2006** Schweizerische Post, Leiterin Finanzen & Controlling, Mitglied der Geschäftsleitung der PaketPost**2006 – 2014** Schweizerische Post, Leiterin Arbeitswelt, Mitglied der Geschäftsleitung von PostFinance AG**Seit 1. Oktober 2014** Gruppe Mobiliar, Leiterin Human Development**Mandate**UNICEF-Delegierte des Wahlkreises Romandie,
Vorstandsmitglied von UNICEF Schweiz;
Verwaltungsrätin Chocolats Camille Bloch SA

Thomas Kühne

Leiter IT

**Ausbildung**

Master in Computer Science, ETH Zürich; MBA INSEAD, Frankreich/Singapur

Berufliche Laufbahn

1998 – 1999 ETH Zürich, wissenschaftlicher Mitarbeiter

1999 – 2001 United Nations Kosovo, Leiter IT

2001 – 2004 Credit Suisse, Vice President

2006 – 2013 UBS, Executive Director

2014 – 2016 Zurich Versicherung, Chief Operating Officer (COO) Leben Schweiz, Mitglied der Geschäftsleitung

2017 – 2018 Zurich Gruppe Deutschland, Chief Information Officer (CIO)

Seit 1. April 2019 Gruppe Mobiliar, Leiter IT

Mandate

Mitglied des Zentralvorstands des Schweizerischen Alpenclubs (SAC)

Direktion

Stand 1. Januar 2021

Stefan Aebersold	Barbara Grütter	Bruno Länzlinger	Alex Sauber
Barbara Agoba	Benno Halter	Marco Liechti	Laszlo Scheda
Pascal Auderset	Anne Hari	Patrik Linder	Stephan Schmucki
Marco Bähler	Beat Haudenschild	Daniel Luder	Julia Schweizer
Karin Baltisberger	Claude Helfer	Silvia Lunzer	Jean-Michel Sciboz
Michel Berthold	Ramona Hess	Hans-Jörg Lustenberger	Barbara Stamm
Philippe Bonvin	Andreas Hölzli	Bernhard Maeder	Roger Stämpfli
Vania Bosshart	Urs Hübscher	Walter Minder	Dorothea Strauss
Enrico Briccola	Simon Hürlimann	Philipp Mischler	Beat Tröhler
Peter Bruder	Enea Ischi	Stephan Mohr	Christoph Tschumi
Andreas Brühlhart	André Iseli	Renato Morelli	Thomas van Ditzhuyzen
Odilo Bürgy	Gisela Jaeggi	Ulrich Moser	Roland Verdon
Alice Chalupny	Brigitte Jappert	Matthias Naumann	Belinda Walther Weger
Gerhard Däppen	Nicolas Jeanneret	Beat Odermatt	Rolf Wendelspiess
Olivier Desponds	Martin Jutzi	Patrick Oltramare	Michel Wiederkehr
Yves Duvanel	Michael Kämpf	Christoph Ott	Esther Wyss
Roger Etter	Andreas Keller	Christina Petry	Markus Wyss
Stefan Fröhlich	Thomas Keller	Thomas Peyer	Christian Zeller
Philippe Genoud	Andrea Kleiner	Sebastian Preil	Cédric Zermatten
Michel Gicot	Stefan Koch	Nadine Probst	Gudrun Ziermann
Claudia Giorgetti	Jérôme Koller	Andrea Rieger	Dirk Zitzmann
Samuel Grossenbacher	Christoph Kopp	Pascal Ruppen	Rico Zwahlen
Andreas Grütter	Christian Lambelet	Marc Sarbach	

Unternehmensführung und -kontrolle

Die Mobiliar entspricht den Ansprüchen ihrer Stakeholder mit einer verständlichen Berichterstattung und einer transparenten Darstellung der Corporate Governance.

Als nicht börsenkotiertes Unternehmen ist die Mobiliar nicht an die Offenlegungsvorschriften gemäss SIX-Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance gebunden. Gleichwohl bekennen wir uns grundsätzlich zu diesen Transparenzvorschriften und zum Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die Mobiliar weicht jedoch in begründeten Fällen von diesen Regelwerken ab. Auf den nachfolgenden Seiten wird die Unternehmensführung und -kontrolle erläutert. Unsere Ausführungen folgen im Wesentlichen der SIX-Richtlinie. Auf Bestimmungen, welche sich speziell auf Publikumsgesellschaften beziehen, wird nur summarisch eingegangen. Die Vergütungen für das Jahr 2020 werden im Kapitel [Vergütungen](#) dargelegt. Sind Informationen an anderer Stelle im Geschäftsbericht aufgeführt, wird auf die entsprechende Stelle verwiesen.

Die Mobiliar bekennt sich grundsätzlich zum Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance.

Unternehmensstruktur und Aktionariat

Sowohl die Genossenschaft als auch die Holding sind Gesellschaften nach Schweizer Recht mit Sitz in Bern. Die Genossenschaft ist Eigentümerin sämtlicher Aktien der Holding. Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen im Sinne der SIX-Richtlinie. Informationen zur [Unternehmensstruktur](#), zum [Konsolidierungskreis](#) und zur operativen [Führungsstruktur](#) befinden sich in den entsprechenden Kapiteln.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur ist aus der [Bilanz der Genossenschaft](#) und der [Bilanz der Konzernrechnung](#) ersichtlich. Die Statuten der Holding sehen weder eine genehmigte noch eine bedingte Kapitalerhöhung vor. In den letzten drei Jahren wurden keine Kapitalveränderungen vorgenommen. Die Genossenschaft verfügt über ein Bezugsrecht. Das Aktienkapital der Holding ist voll einbezahlt. Die aktuellen Statuten sehen keine Ausgabe von Genuss- oder Partizipationsscheinen, Nominee-Eintragungen, Wandelanleihen oder Optionen vor.



Mehr als

**1.8
Mio.**

Mitglieder der
Genossenschaft zählt die
Mobiliar.

Weiterführende Informationen:

[Delegierte der
Schweizerischen Mobiliar
Genossenschaft](#)

Weiterführende Informationen:

[Verwaltungsrat der
Schweizerischen Mobiliar
Genossenschaft](#)

Delegiertenversammlung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Zurzeit sind über 1.8 Millionen natürliche und juristische Personen sowie Gemeinwesen, gestützt auf den Abschluss eines Versicherungsvertrags mit der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Mitglied der Genossenschaft. Eine Nachschusspflicht oder andere finanzielle Verpflichtungen bestehen für die Genossenschafter nicht. Ihre Interessen werden von 150 (Sollbestand) **Delegierten** aus sämtlichen Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein wahrgenommen. Diese repräsentieren die verschiedenen Regionen und Versichertenkreise wie Private, Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie, Handels- und Dienstleistungsbetriebe sowie die öffentliche Hand. Ihre Amtsdauer beträgt sechs Jahre. Alle zwei Jahre finden für rund einen Drittel der Delegierten Erneuerungs- beziehungsweise Wiederwahlen statt. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung, jedoch eine Altersgrenze von 72 Jahren.

Die Delegierten genehmigen jährlich den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung und den Lagebericht. Zudem nehmen sie vom Abschluss gemäss dem anerkannten Standard zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER Kenntnis. Darüber hinaus befinden die Delegierten über die Verteilung des Bilanzgewinns sowie über eine allfällige Statutenrevision. Ferner wählen sie den Verwaltungsrat der Genossenschaft.

Die ordentliche Delegiertenversammlung des Jahres 2020 wurde gestützt auf Art. 6a Abs. 1 lit. a COVID-19 Verordnung 2 des Bundesrates auf dem schriftlichen Weg durchgeführt.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Der Verwaltungsrat der Genossenschaft besteht gemäss Statuten aus mindestens 15 Personen, was die gewollte breite Abstützung in den Regionen und Versichertenkreisen unterstreicht. Ferner wird aus Gründen guter Corporate Governance darauf geachtet, dass der Verwaltungsrat der Genossenschaft mehrheitlich aus Personen besteht, welche nicht zusätzlich auch dem Verwaltungsrat der Holding angehören.

Am 1. Januar 2021 zählt der Verwaltungsrat der Genossenschaft 25 und derjenige der Holding neun Mitglieder. Die ordentliche Amtsdauer für die Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft beträgt drei Jahre. Es besteht eine Altersgrenze von 72 Jahren und eine Amtszeitbeschränkung von 15 Jahren. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft besteht aus 12 Frauen und 13 Männern.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft nach Länge der Amtszeit

in % und (Anzahl Mitglieder) per 31. Dezember 2020

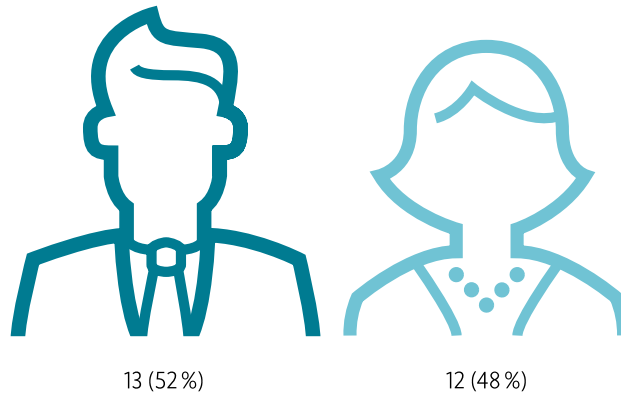


■ zwischen 1 und 5 Jahren:
52% (13)
■ zwischen 6 und 10 Jahren:
28% (7)
■ mehr als 11 Jahre: 20% (5)

Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Die Amtszeit ist auf 15 Jahre beschränkt.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Aufteilung nach Geschlecht per 31.12.2020



Wird ein Mitglied des Verwaltungsrats zusätzlich in den Verwaltungsrat der Holding gewählt, beginnt die Amtsdauer als Verwaltungsrat der Genossenschaft neu. Die Statuten sehen keine Staffelung der Amtszeiten vor.

Dem Verwaltungsrat gehört kein exekutives Mitglied an. Alle Mitglieder gelten als unabhängig im Sinne des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance.

Dem Verwaltungsrat kommt die Aufgabe zu, die genossenschaftliche Ausrichtung des Unternehmens sicherzustellen. Er ist verantwortlich für den Geschäftsbericht, die statutarische Jahresrechnung, den Lagebericht sowie den Abschluss der Genossenschaft gemäss dem anerkannten Standard zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Zudem fällt er grundlegende Beschlüsse zur Durchführung der Delegiertenwahlen und übt an der Generalversammlung der Holding die Aktionärsrechte der Genossenschaft aus. In dieser Funktion genehmigt er die Jahresrechnung und die Konzernrechnung, beschliesst über die Gewinnverwendung, nimmt den Vergütungsbericht zur Kenntnis, wählt den Verwaltungsrat der Holding und entscheidet über dessen Entlastung.

Dem Verwaltungsrat obliegt die Oberleitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die an die Holding delegierte Geschäftsführung der Genossenschaft. Auch die Kompetenz für strategische Grundsatzentscheide im Hinblick auf die Positionierung der Genossenschaft in der Öffentlichkeit, namentlich die Festlegung der Positionierungsthemen und Rahmenbedingungen für entsprechende Engagements zugunsten der Allgemeinheit, bleibt dem Verwaltungsrat der Genossenschaft vorbehalten.

Zur Vorbereitung seiner strategischen Grundsatzentscheide und zur Überwachung der ergriffenen Positionierungsmassnahmen bildete der Verwaltungsrat aus seinem Kreis einen ständigen Positionierungsausschuss Genossenschaft mit fünf Mitgliedern. Diese werden jeweils für die Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Dem Ausschuss unter der Leitung von Dora Andres gehören zudem an: Urs Berger, Präsident des Verwaltungsrats, Prof. Dr. Thierry Carrel, Dr. Martin Michel und Rolf G. Schmid. Der Positionierungsausschuss traf sich im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen. Der Verwaltungsrat delegiert die Umsetzung seiner strategischen Grundsatzentscheide in diesem Bereich, insbesondere die Auswahl konkreter Positionierungsmassnahmen und

Engagements sowie die entsprechende Mittelverwendung innerhalb der vom Verwaltungsrat definierten Rahmenbedingungen, an die Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG. An den Sitzungen des Positionierungsausschusses nehmen in der Regel auch die CEO, die Leiterin Gesellschaftsengagement, die Leiterin Unternehmenskommunikation und die Leiterin Public Affairs & Nachhaltigkeit teil. Der Positionierungsausschuss Genossenschaft hat keinerlei Entscheidungskompetenzen, kann jedoch gegenüber dem Gesamtverwaltungsrat der Genossenschaft Stellungnahmen und Empfehlungen abgeben. Die Konzernleitungsaufgaben, einschliesslich der Positionierung der Mobiliar als Versicherungsgruppe, sind an die Holding delegiert.

Der Verwaltungsrat lässt sich regelmässig über den Geschäftsgang orientieren. Es werden üblicherweise vier Sitzungen pro Jahr abgehalten, im Jahr 2020 waren es drei. Kein Mitglied des Verwaltungsrats der Genossenschaft übt eine leitende Funktion in einer anderen schweizerischen Versicherungsgesellschaft aus.

Es besteht ein Governance-Ausschuss, dem neben dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten drei weitere Mitglieder aus dem Verwaltungsrat angehören. Aufgrund des Ausscheidens des Vizepräsidenten des Verwaltungsrats, Dr. Rudolf Stämpfli, sowie von Dr. Fritz Schiesser nehmen seit Juni 2020 neben den beiden Bisherigen Christian Krüger und Laura Sadis neu Dr. Irene Kaufmann (Vizepräsidentin) und Yvonne Lang Ketterer im Governance-Ausschuss Einsitz. Die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr. Der Governance-Ausschuss hat insbesondere die Aufgabe, die von der Delegiertenversammlung und vom Verwaltungsrat der Genossenschaft zu fassenden personellen Beschlüsse – namentlich die Wahl der Delegierten und der Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft – vorzubereiten. Er beurteilt die von der Generalversammlung und vom Verwaltungsrat der Holding zu fassenden personellen Beschlüsse, insbesondere die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats der Holding und die Ernennung des oder der CEO. Der Ausschuss prüft die Vorschläge zu den Vergütungen der Delegierten und der Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft und beurteilt die Vorschläge zum Vergütungssystem und zum Gehaltsrahmen der Funktionsstufen der Gruppe Mobiliar.

Eine Entscheidungskompetenz kommt dem Governance-Ausschuss einzig bezüglich Festlegung der Höhe der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats der Holding zu. Die Gesamtverantwortung für alle weiteren an ihn übertragenen Aufgaben liegt beim Verwaltungsrat der Genossenschaft respektive beim Verwaltungsrat der Holding. Die CEO und die Leiterin Human Development nehmen themenbezogen an den Sitzungen teil. Der Governance-Ausschuss hielt im Berichtsjahr vier Sitzungen ab, dies insbesondere zur Vorbereitung der neuen CEO-Wahl.

**Weiterführende
Informationen:**

[Verwaltungsrat der
Schweizerischen Mobiliar
Holding AG](#)

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG

Der Verwaltungsrat der Holding muss aus mindestens fünf Mitgliedern bestehen. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Es gilt eine Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren. Eine Staffelung der Amtszeiten ist nicht vorgesehen. Die Altersgrenze beträgt 72 Jahre. Die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsrats der Holding muss gleichzeitig dem Verwaltungsrat der Genossenschaft angehören. Seit der Umstrukturierung der Gruppe Mobiliar im Jahr 2000 gehören sämtliche Verwaltungsratsmitglieder der Holding gleichzeitig auch dem Verwaltungsrat der Genossenschaft an. Diese Vorgaben gelten ebenfalls für die Verwaltungsräte der operativen Gruppengesellschaften Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG.

Der Verwaltungsrat der Holding ist – ebenfalls seit dem Jahr 2000 – personell identisch mit den Verwaltungsräten der zwei vorerwähnten Gruppengesellschaften. Die für die Präsidien sowie Vizepräsidien der Verwaltungsräte von Genossenschaft, Holding und erwähnten Gruppengesellschaften angestrebte Personalunion ist seit 2000 ständige Praxis. Seit 2006 sind die Amtsperioden der Verwaltungsratsmitglieder mit ihrer Amtsperiode als Verwaltungsrat der Genossenschaft respektive der Gruppengesellschaften in der Regel identisch. Die Unternehmensführung und -kontrolle basiert auf den gesetzlichen Grundlagen, internen Weisungen und Reglementen sowie auf dem Leitbild, dem Verhaltenskodex und Politiken, die vom Verwaltungsrat der Holding verabschiedet wurden. [Leitbild und Verhaltenskodex](#) sind auf unserer Website publiziert.

Der Verwaltungsrat der Holding hat in einem Organisationsreglement und in einer Kompetenzordnung, die regelmässig überprüft und allenfalls angepasst werden, die Geschäftsführung der Gruppe und die Organisation, Aufgaben und Kompetenzen der Organe der Holding und der zwei Gruppengesellschaften im Einzelnen geregelt. Das Organisationsreglement legt unter anderem auch das Verhalten bei Interessenkonflikten fest.

Der Verwaltungsrat delegiert die mit der Geschäftsführung der Holding verbundenen Aufgaben an die Geschäftsleitung, soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen. Weiter definiert der Verwaltungsrat die Unternehmensstrategie und legt die organisatorische Struktur der Gruppe fest, entscheidet unter anderem über die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gruppe, bestimmt die Risiko- und die Anlagepolitik sowie die Anlagestrategie.

Zudem legt der Verwaltungsrat die Ausgestaltung des Risikomanagements sowie des Internen Kontrollsystems fest. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Ernennung und Abberufung des oder der CEO, dem respektive der die operative Führung und Gesamtleitung der Gruppe obliegt, sowie der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Leiters der Internen Revision und des Generalsekretärs.

Der Gesamtverwaltungsrat trifft sich zur gemeinsamen Beratung und Beschlussfassung, sooft es die Geschäfte erfordern. Im Berichtsjahr fanden acht ordentliche Sitzungen an insgesamt zehn Sitzungstagen statt. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde ein Teil als Online-Sitzungen durchgeführt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats bilden sich kontinuierlich weiter. Sowohl der Verwaltungsrat als auch die einzelnen Ausschüsse beurteilen regelmässig ihre Leistung und Effizienz. Bei der Behandlung der Jahresplanung sowie des Reportings beziehungsweise des Semester- und des Jahresabschlusses nehmen sämtliche Mitglieder der Geschäftsleitung an den Sitzungen teil. Anlässlich anderer Traktanden werden bei Bedarf alle oder einzelne Mitglieder der Geschäftsleitung, interne Fachspezialisten oder Externe beigezogen. Die CEO ist – sofern dies die Ausstandsbestimmungen nicht ausschliessen oder der Verwaltungsrat bestimmte Themen in Closed Sessions behandelt – grundsätzlich bei sämtlichen Geschäften anwesend.

Der Verwaltungsrat lässt sich im Rahmen des vierteljährlich stattfindenden Reportings durch die Geschäftsleitung über den Geschäftsgang orientieren. Die Interne Revision legt ihm ebenfalls quartalsweise einen Bericht zum Stand und zu den Ergebnissen der durchgeführten Prüfungen sowie zum Status der Umsetzung der Empfehlungen vor.

Hinsichtlich der weiteren gruppeninternen Informationen sowie der Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung verweisen wir unter anderem auf die Ausführungen zur internen und externen [Revision](#) und auf die Angaben zum [Risk Management](#). Der Verwaltungsrat nimmt alljährlich eine Strategieüberprüfung vor und behandelt in seinen Sitzungen Strategiethemen.

Fit und Proper

Einen guten Ruf zu geniessen und Gewähr für eine einwandfreie Geschäftstätigkeit zu bieten, ist für die Verwaltungsratsmitglieder zwingend erforderlich. Dies heisst einerseits, dass sie fit sind und über relevante Sachkenntnisse sowie über berufliche Erfahrungen verfügen. Andererseits müssen sie proper sein – also sowohl über einen einwandfreien Leumund verfügen als auch eine gute Reputation geniessen. Während die Properness bei jeder Einzelperson vorausgesetzt wird, ist bei der Fitness die Beurteilung der strategischen und operativen Führung als Ganzes relevant. Der Verwaltungsrat muss so zusammengesetzt sein, dass dieser die Beaufsichtigung und Oberleitung des Versicherungsunternehmens einwandfrei wahrnehmen kann.

Dem Verwaltungsrat der Mobiliar Holding gehören Personen mit umfangreichem Fachwissen in wichtigen Bereichen und breiter Erfahrung an. So prüft dieser regelmässig die Zusammensetzung des Gremiums sowie dessen Ausschüsse. Um auch für die Zukunft sicherzustellen, dass das Gremium über die erforderlichen Kompetenzen verfügt und diversifiziert ist, leitet der Verwaltungsrat frühzeitig die Beurteilung möglicher neuer Mitglieder ein.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Zusammensetzung des Verwaltungsrats nach Länge der Amtszeit sowie nach Geschlecht.

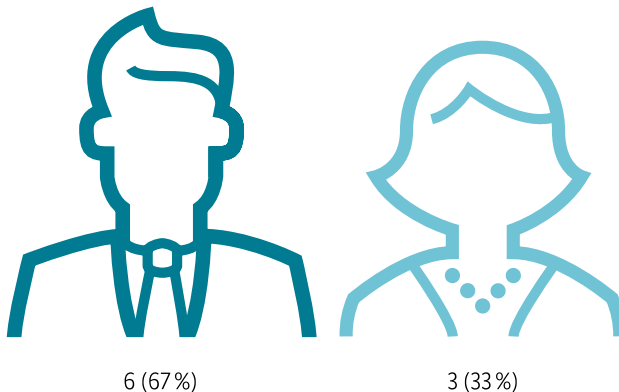
Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG nach Länge der Amtszeit
in % und (Anzahl Mitglieder) per 31. Dezember 2020



Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Die Amtszeit ist auf zwölf Jahre beschränkt.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG

Aufteilung nach Geschlecht per 31.12.2020

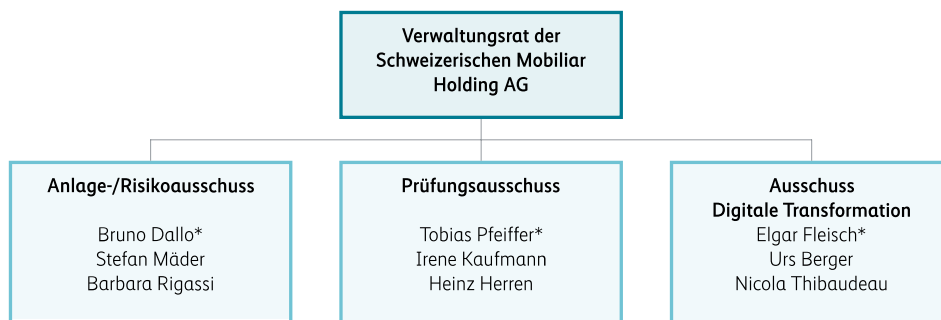


Per 15. Mai 2020 ist der bisherige Vizepräsident des Verwaltungsrats, Dr. Rudolf Stämpfli (Bern), aufgrund des Erreichens der Amtszeitbeschränkung aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Für ihn wurde Heinz Herren (Bolligen) in dieses Gremium gewählt. Das Vizepräsidium des Verwaltungsrats obliegt neu Dr. Irene Kaufmann (Zürich), welche dem Verwaltungsrat seit dem Jahr 2014 angehört.

Ausschüsse des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG

Zur Unterstützung seiner Führungs- und Kontrolltätigkeit hat der Verwaltungsrat der Holding aus seiner Mitte drei ständige Ausschüsse gebildet, denen je drei Verwaltungsratsmitglieder angehören. Aktuell nimmt jedes Verwaltungsratsmitglied in einem der Ausschüsse Einsitz. Die Ausschüsse tagen in der Regel viermal pro Jahr. Angesichts der Situation um Covid-19 hat der Anlage- und Risikoausschuss im Jahr 2020 insgesamt sieben Sitzungen durchgeführt. Dr. Barbara Rigassi (Muri bei Bern) hat im Berichtsjahr vom Prüfungsausschuss in den Anlage- und Risikoausschuss gewechselt und der neu in den Verwaltungsrat gewählte Heinz Herren (Bolligen) wurde in den Prüfungsausschuss gewählt. Im Übrigen blieb die Zusammensetzung der Ausschüsse unverändert.

Die Ausschüsse des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG



* Vorsitzender

Der Zweck, der Einsatz und die Aufgaben von Verwaltungsratsausschüssen sind im Organisationsreglement geregelt. Der Verwaltungsrat hat je Ausschuss zudem ein detailliertes Reglement erlassen. Die Ausschüsse vertiefen unter regelmässigem Beizug interner und bei Bedarf externer Spezialisten bestimmte Themen und Bereiche im Auftrag des Verwaltungsrats und bereiten dessen Entscheide vor. Die CEO nimmt in der Regel an den Sitzungen beratend teil, desgleichen der Verwaltungsratspräsident an Sitzungen von Ausschüssen, denen er nicht angehört. Die Gesamtverantwortung für die an die Ausschüsse übertragenen Aufgaben verbleibt beim Gesamtverwaltungsrat.

Den Ausschüssen kommt keine Entscheidkompetenz zu. Sie haben aber das Recht, gegenüber dem Verwaltungsrat Stellungnahmen und Empfehlungen abzugeben, sowie die Pflicht, bei festgestellten gravierenden Mängeln und/oder besonderen Vorkommnissen den Verwaltungsrat zu informieren.

Der Anlage- und Risikoausschuss unterstützt und berät den Verwaltungsrat beim Asset Liability Management, dem Anlagemanagement und dem damit verbundenen Finanz- und Risk Management (hinsichtlich Versicherungs-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie Reputation als Auswirkung vorgenannter Risikokategorien). Der Prüfungsausschuss unterstützt und berät den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens, der finanziellen Berichterstattung sowie der Einhaltung von Gesetz, Statuten und internen Erlassen (operationelle Risiken) sowie beim Schutz der Reputation (Reputationsrisiken). Der Ausschuss Digitale Transformation bewertet die Angemessenheit und Zweckmässigkeit der Aktivitäten der Mobiliar im Bereich der digitalen Transformation und der Cyber-Risiken. Ebenfalls beurteilt er Fragen zu den damit verbundenen operationellen Risiken sowie den sich daraus ergebenden Reputationsrisiken und gibt dem Verwaltungsrat entsprechende Empfehlungen ab.

Der Verwaltungsrat setzte im Berichtsjahr keine Ad-hoc-Ausschüsse ein. Dem Verwaltungsrat und den Ausschüssen gehören ausschliesslich nicht exekutive Mitglieder an. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats gelten als unabhängig im Sinne des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die Zusammensetzung des [Verwaltungsrats](#) und der [Ausschüsse](#) sowie weitergehende [Angaben zu den einzelnen Mitgliedern](#) können den entsprechenden Kapiteln entnommen werden.

**Weiterführende
Informationen:**

[Führungsstruktur und
Mitglieder der
Geschäftsleitung](#)

CEO und Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzt unter Leitung der CEO, der die operative Führung und Gesamtleitung der Gruppe obliegen, die vom Verwaltungsrat der Holding beschlossenen Strategien um und orientiert diesen regelmässig über die geschäftliche Entwicklung und über wichtige Projekte der Gruppe, der Geschäftsleitungsbereiche und der Gruppengesellschaften. Die Geschäftsleitung strebt bei ihren Entscheiden Konsens an; kommt ein solcher nicht zustande, entscheidet die CEO.

Es bestehen keine Managementverträge. Die Arbeitsverträge mit der CEO sowie den Geschäftsleitungsmitgliedern sehen ausnahmslos eine halbjährliche Kündigungsfrist vor.

Mitwirkungsrechte

Die statutarischen Bestimmungen zur Teilnahme an der Delegiertenversammlung (der Genossenschaft) beziehungsweise der Generalversammlung (der Holding), die Quoren, die Vorschriften zur Einberufung von Delegiertenversammlung beziehungsweise Generalversammlung sowie die Traktandierungsregeln entsprechen den obligationenrechtlichen Bestimmungen. Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Statuten der Holding enthalten weder Regeln zur Angebotspflicht noch sehen sie Kontrollwechselklauseln vor.

Revision

Die Revision ist ein integrierter Bestandteil der Corporate Governance. Der Prüfungsausschuss und in letzter Instanz der Verwaltungsrat überwachen die Revisionstätigkeiten der externen Revisionsstelle und der Internen Revision.

Die zuständigen Organe haben für das Geschäftsjahr 2020 die KPMG AG als externe Revisionsstelle sowohl der Genossenschaft als auch der Holding und der konsolidierten Tochtergesellschaften gewählt. Die Amtsdauer der externen Revisionsstelle beträgt ein Jahr. Ihre Leistung wird jährlich beurteilt. Der leitende Revisor nimmt insbesondere bei der Besprechung des Prüfungsplans der internen und externen Revision im Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats sowie bei der Behandlung der Revisionsstellenberichte zum Jahresabschluss an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Die Summe des im Berichtsjahr in Rechnung gestellten Revisionshonorars belief sich auf CHF 1 192 448.

Um die Unabhängigkeit von der Geschäftsleitung zu gewährleisten, ist der Leiter der Internen Revision direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrats der Holding unterstellt. Die Interne Revision führt Prüfungen bei allen Gesellschaften der Gruppe durch. Sie unterstützt den Verwaltungsrat in seiner Governance-Verantwortung, indem sie eine unabhängige Beurteilung der Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme und der Einhaltung statutarischer, rechtlicher und regulatorischer Vorschriften vornimmt. Alle Berichte werden der CEO, den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Verantwortlichen der Risikokontrollfunktionen und der oder dem Verantwortlichen des geprüften Bereichs zur Verfügung gestellt. Der Präsident des Verwaltungsrats und der Prüfungsausschuss werden zudem regelmässig über wesentliche Revisionsergebnisse informiert. Die Arbeitseffizienz der Internen Revision wird durch die Koordination der Revisionsarbeiten mit der externen Revisionsstelle erhöht.

Informationspolitik

Die Gruppe Mobiliar informiert Delegierte, Verwaltungsräte, Mitarbeitende, Medien und die Öffentlichkeit jährlich im Rahmen des Geschäftsberichts und der Bilanzmedienkonferenz sowie mittels Medienmitteilungen und per Internet über das Jahresergebnis und den Geschäftsverlauf. Im dritten Quartal werden die Medien über das Halbjahresergebnis orientiert.

Weiterführende
Informationen:

mobiliar.ch

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft sowie die Delegierten werden darüber hinaus zum ersten Quartal, zum Halbjahresergebnis sowie zum Verlauf der ersten drei Quartale des Jahres adäquate Berichte erstellt. Kontakte zu den Delegierten werden – nebst der jährlich stattfindenden Delegiertenversammlung – im Herbst anlässlich regionaler Informationsveranstaltungen gepflegt. Bei dieser Gelegenheit werden die Delegierten jeweils mündlich über das Halbjahresergebnis sowie über aktuelle Themen der Versicherungswirtschaft und der Gruppe Mobiliar informiert. Unseren Kunden stellen wir Informationen über den Geschäftsverlauf und aktuelle Themen rund um die Gruppe Mobiliar auf unserer Corporate Website sowie mittels weiterer Kommunikationskanäle zur Verfügung.

Vergütungen

Die Vergütungspolitik der Mobiliar trägt den genossenschaftlichen Werten des Unternehmens Rechnung. Die Mobiliar beteiligt ihre Mitarbeitenden am Erfolg.

Auf freiwilliger Basis folgt die Mobiliar der Empfehlung der FINMA und zieht die im Rundsreiben «Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten» enthaltenen Grundsätze als Leitlinien für ihr Vergütungssystem heran. Als nicht börsenkotiertes Unternehmen ist sie nicht an die entsprechenden gesetzlichen Transparenzvorschriften gebunden.

Die Vergütungsgrundsätze der Gruppe Mobiliar für alle Funktionsstufen sind in einer vom Verwaltungsrat verabschiedeten Vergütungspolitik festgehalten: Die Gesamtvergütungen sind angemessen und im Vergleich zu Unternehmen des gleichen Wirtschaftsbereichs verhältnismässig sowie konkurrenzfähig. Die Vergütungssystematik ist einfach, transparent und nachvollziehbar.

Alle Mitarbeitenden sowie Kader erhalten einen Grundlohn und – sofern die Mobiliar erfolgreich ist – eine vom Verwaltungsrat bestimmte Erfolgsbeteiligung. Die jährliche direkte Gesamtvergütung für die CEO, die Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktion besteht aus dem Grundlohn und einer jährlich variablen Vergütung. Die kurzfristige variable Vergütung fördert eine leistungsorientierte Kultur und honoriert jährlich das Erreichen der vereinbarten Unternehmensziele. Sie ist deutlich tiefer gewichtet als die Komponente Grundvergütung, um Anreize zu bonusgetriebenem Verhalten möglichst zu vermeiden.

Die für die CEO, die Geschäftsleitungs- und Direktionsmitglieder (Funktionsstufen 1 bis 4) zusätzlich vorgesehene «Zukunftsorientierte Erfolgsbeteiligung» fokussiert auf die digitale Transformation, die zukünftige Wirtschaftlichkeit und das Image der Mobiliar. Mittels dieser gemeinsamen, zukunftsorientierten Ziele (sogenannten Z-Ziele) werden die obersten Kader alljährlich an der Weiterentwicklung der letzten vier Jahre gemessen.

Im Berichtsjahr belief sich die Vergütung an die insgesamt 106 berechtigten Empfänger (inklusive empfangsberechtigter Rentenbezüger pro rata temporis) auf brutto CHF 1 937 466. Bei der Mobiliar werden weder Antrittsentschädigungen im Sinne von Vergütungen im Voraus für noch zu erbringende Arbeitsleistungen noch goldene Fallschirme oder Abgangsentschädigungen entrichtet.

Gehaltsmodell mit jährlichen Vergütungskomponenten¹

	Fixer Grundlohn	Kurzfristige variable Vergütung	Erfolgsbeteiligung (patronal)	Zukunftsorientierte Erfolgsbeteiligung (patronal)
CEO / Geschäftsleitung / Direktionsmitglieder	X	X		X
Kader	X		X	
Mitarbeitende	X		X	

¹ Direktionsstandorte

Die Delegiertenversammlung und der Verwaltungsrat der Genossenschaft legen die Vergütungen ihrer Mitglieder selbst fest. Über die Vergütungen des Verwaltungsrats der Holding entscheidet der Governance-Ausschuss der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft.

Die nachfolgenden Ausführungen zu den Vergütungskomponenten und den für das Berichtsjahr ausgerichteten Vergütungen werden anlässlich der Generalversammlung der Holding im Rahmen der Behandlung der Jahresrechnung respektive der Konzernrechnung erläutert und ergänzt.

Bei dieser Gelegenheit erfolgt gegenüber dem Verwaltungsrat der Genossenschaft, welcher die Aktionärsrechte der Genossenschaft an der Generalversammlung der Holding ausübt, eine weitgehende Offenlegung in Anlehnung an die Bestimmungen des FINMA-Rundschreibens «Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten».

Delegierte der Mobiliar Genossenschaft

Die Vergütungen an die Delegierten bestehen aus einer festen Entschädigung und einer pauschalen Spesenvergütung. Die Reisespesen werden nicht vergütet. Die jährliche feste Entschädigung beträgt CHF 2000. Im Berichtsjahr betrugen die festen Entschädigungen und Pauschalspesenvergütungen für die amtierenden Delegierten gesamthaft CHF 445 000. Die Beiträge an die AHV/IV/EO/ALV beliefen sich gesamthaft auf CHF 35 700.

Verwaltungsrat der Genossenschaft

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft, die gleichzeitig ein Verwaltungsratsmandat der Holding wahrnehmen, werden je Mandat separat entschädigt. Die Entschädigung an die Verwaltungsräte der Genossenschaft besteht aus einer fixen Vergütung. Im Geschäftsjahr zurücktretende oder neu gewählte Mitglieder erhalten die Vergütungen pro rata temporis. Die Sitzungsteilnahme und Teilnahme an einem Workshop des Verwaltungsrats werden mit CHF 2000 vergütet.

Die Mitgliedschaft in einem vom Verwaltungsrat eingesetzten festen Ausschuss, Ad-hoc-Ausschuss oder Steering Committee wird mit CHF 2000 je Sitzungstag entschädigt. Der Betrag wird nur bei Teilnahme an der Sitzung ausgerichtet und schliesst eine Pauschalvergütung für die persönliche Sitzungsvorbereitung ein. Ausgewiesene Übernachtungsspesen werden vergütet, Reisespesen hingegen nicht.

2020 wurden die folgenden festen Vergütungen ausgerichtet:

- a) Verwaltungsrat gesamthaft, inkl. Präsident: CHF 660 000
- b) Höchste Gesamtentschädigung: Urs Berger, Präsident: CHF 40 000

Im Berichtsjahr wurden zudem Sitzungsgelder im Gesamtbetrag von CHF 300 000 entrichtet. Die Beiträge an die AHV/IV/EO/ALV beliefen sich gesamthaft auf CHF 62 300.

Ferner erhielt ein Mitglied des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft für die Einsitznahme im Verwaltungsrat der GARAIO REM AG CHF 25 000 und für diejenige im Verwaltungsrat der aroov AG CHF 30 000.

Verwaltungsrat der Holding

Die für den Verwaltungsrat massgebenden Vergütungsgrundsätze, die einzelnen Vergütungskomponenten und die Spesenregelungen sind in einem vom Governance-Ausschuss erlassenen Vergütungsreglement festgehalten. In den Vergütungen für die Verwaltungsratsmandate der Holding sind diejenigen für die Verwaltungsratsmandate in den Gruppengesellschaften eingeschlossen. Die Vergütungen des Vizepräsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrats setzen sich zusammen aus einem festen Basisbetrag und einer Zulage für den Vizepräsidenten respektive für den Vorsitz und die Mitgliedschaft in einem ständigen Ausschuss des Verwaltungsrats der Holding. Sonderaufträge an einzelne Mitglieder und deren Vergütungen sind vom Verwaltungsrat im Einzelfall zu beschliessen. Für die Teilnahme an Sitzungen der ständigen Ausschüsse werden keine Sitzungsgelder entrichtet. Die Mitgliedschaft in einem Ad-hoc-Ausschuss oder einem Steering Committee des Verwaltungsrats wird wie bei der Genossenschaft mit pauschal CHF 2000 je Sitzungstag entschädigt und nur bei Teilnahme an der Sitzung ausbezahlt.

Für die Teilnahme an Sitzungen des Gesamtverwaltungsrats wird pro Sitzungstag ebenfalls ein Taggeld von CHF 2000 ausgerichtet. Spesen für Reisen, Übernachtungen und Verpflegung am Sitzungsort Bern werden nicht ersetzt. Dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und den Mitgliedern des Verwaltungsrats wird ein jährlicher Unkostenersatz ausgerichtet. Der Präsident erhält jährlich eine feste Vergütung (Jahrespauschale), die insbesondere die Einsitznahme in ständige und temporäre Verwaltungsratsausschüsse und Steering Committees und das Sitzungsgeld für die Teilnahme an Sitzungen einschliesst. Es werden keine Bonifikationen ausgerichtet. Im Geschäftsjahr zurücktretende oder neu gewählte Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten die Vergütungen pro rata temporis.

2020 wurden die folgenden festen Vergütungen (Basisvergütungen und Zulagen, ohne Sitzungsgelder) ausgerichtet:

- a) Verwaltungsrat gesamthaft, inkl. Präsident: CHF 1 441 300
- b) Höchste Entschädigung (Pauschalvergütung): Urs Berger, Präsident: CHF 628 000

Im Berichtsjahr wurden dem Vizepräsidenten und den Mitgliedern des Verwaltungsrats zudem Sitzungsgelder im Gesamtbetrag von CHF 156 000 entrichtet. Die Beiträge an AHV/IV/EO/ALV für die beitragspflichtigen Mitglieder betrugen CHF 123 600. Die Arbeitgeberbeiträge für den Präsidenten an AHV/IV/EO/ALV beliefen sich auf CHF 86 900. An diejenigen Mitglieder, welche in der Pensionskasse der Mobiliar versichert sind, wurden Arbeitgeberbeiträge von insgesamt CHF 55 100 ausgerichtet.

CEO und Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Vergütungen für die CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung der Gruppe Mobiliar sind in einem vom Verwaltungsrat der Holding erlassenen Reglement festgelegt. Sie setzen sich zusammen aus einem festen, auf der individuellen Einstufung basierenden Fixlohn und einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung (Bonus). Die maximal mögliche variable Vergütung wird jährlich individuell festgelegt, beträgt aber für die CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung höchstens 50% des vereinbarten Fixlohns. Der effektiv zur Auszahlung gelangende Bonus richtet sich nach dem Erreichungsgrad von Unternehmenszielen (Gesamtergebnisse, Wachstum, Kundenzufriedenheit, Kosten).

Die CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in der Pensionskasse der Mitarbeitenden und in der Zusatz-Pensionskasse der Gruppe Mobiliar versichert.

Über die reglementarischen Arbeitgeberbeiträge hinausgehende Einlagen sind nicht vorgesehen und gelten als Entschädigungen, die dem Verwaltungsrat ausdrücklich zu beantragen sind. Für den Spesenersatz und die Spesenpauschale gelten das Spesenreglement der Gruppe Mobiliar und das Zusatz-Spesenreglement für die Kadermitarbeitenden der Stufen CEO, Geschäftsleitungs- und Direktionsmitglied, welche von den Steuerverwaltungen des Kantons Bern und des Kantons Waadt genehmigt wurden.

Die «Zukunftsorientierte Erfolgsbeteiligung» (Z-Ziele) wird jährlich an die CEO sowie Geschäftsleitungs- und Direktionsmitglieder (Funktionsstufen 1 bis 4) ausbezahlt und beträgt für alle Berechtigten gemäss Vergütungsreglement maximal 30% des Bonus.

2020 wurden den Mitgliedern der Geschäftsleitung, inklusive CEO, feste Vergütungen (Fixlöhne) und variable Vergütungen (Boni) von insgesamt CHF 6 900 000 ausgerichtet. Die Arbeitgeberbeiträge für die Mitglieder der Geschäftsleitung, inklusive CEO, beliefen sich insgesamt auf CHF 554 849 an AHV/IV/EO/ALV und CHF 1 238 582 an die Pensionskassen.

In der Gesamtsumme der Vergütungen ist der auf den CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung entfallende Anteil an der vom Verwaltungsrat beschlossenen, beschriebenen «Zukunftsorientierten Erfolgsbeteiligung» nicht enthalten.

Weitere Angaben

Als weitere Arbeitgeberleistungen gelten die Mitarbeiterrabatte auf Versicherungen und Hypothekendarlehen sowie Dienstaltersgeschenke. Empfänger dieser Leistungen sind alle Angestellten der Gruppe Mobiliar.

Es wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder oder Organmitgliedern nahestehende Personen ausgerichtet. Hingegen wurden Organmitgliedern Hypothekendarlehen zu üblichen Konditionen gewährt, teilweise mit dem in der Gruppe Mobiliar für alle Mitarbeitenden geltenden Personalrabatt.

Finanzbericht

Konsolidierte Jahresrechnung	181
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	188
Bericht der Revisionsstelle	212

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Nicht-Leben

in Tausend CHF	Anhang	2020	2019
Bruttoprämien	1	3 292 414	3 188 439
Anteile der Rückversicherer		-188 779	-184 682
Prämien für eigene Rechnung		3 103 636	3 003 757
Veränderung des Prämienübertrags für eigene Rechnung	2	-13 911	-16 759
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		3 089 725	2 986 998
Bezahlte Schäden für eigene Rechnung	2	-1 987 794	-1 778 950
Veränderung der Schadenrückstellung und übrigen technischen Rückstellungen für eigene Rechnung	2	106 761	1 422
Schadenaufwand für eigene Rechnung		-1 881 034	-1 777 528
Überschussanteile an Versicherungsnehmer		-31 275	-26 531
Technische Kosten für eigene Rechnung	3	-891 332	-827 576
Übriger versicherungstechnischer Aufwand		-18 313	-17 448
Technisches Ergebnis Nicht-Leben		267 771	337 915
Ertrag aus Kapitalanlagen	6	362 998	320 921
Aufwand aus Kapitalanlagen	6	-151 696	-81 872
Übriger finanzieller Ertrag	7	111 792	25 169
Übriger finanzieller Aufwand	7	-152 541	-59 957
Finanzielles Ergebnis Nicht-Leben		170 553	204 260
Strukturmassnahmen Pensionskassen	8	0	-68 427
Ergebnis vor Steuern Nicht-Leben		438 324	473 748
Steuern	9	-29 760	-24 775
Ergebnis nach Steuern Nicht-Leben		408 564	448 973

Leben

in Tausend CHF	Anhang	2020	2019
Bruttoprämien	1	802 314	762 917
Anteile der Rückversicherer		-4 971	-5 050
Prämien für eigene Rechnung		797 343	757 867
Veränderung des Prämienübertrags für eigene Rechnung	2	1 424	1 988
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		798 768	759 855
Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	4	23 930	75 167
Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Kapitalisationsgeschäft	5	1 499	2 573
Bezahlte Versicherungsleistungen für eigene Rechnung	2	-530 852	-541 240
Veränderung der Schadenrückstellung für eigene Rechnung	2	-176	37 737
Veränderung des Deckungskapitals	2	-180 505	-162 226
Veränderung der Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter	2	-51 275	-78 080
Veränderung der Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft	2	-5 246	-19 358
Aufwand für Überschussbeteiligung der Versicherten		-35 461	-37 043
Technische Kosten für eigene Rechnung	3	-129 012	-121 979
Technisches Ergebnis Leben		-108 331	-84 595
Ertrag aus Kapitalanlagen	6	211 682	171 742
Aufwand aus Kapitalanlagen	6	-58 722	-25 590
Übriger finanzieller Ertrag	7	53 384	21 683
Übriger finanzieller Aufwand	7	-65 037	-38 504
Finanzielles Ergebnis Leben		141 307	129 332
Strukturmassnahmen Pensionskassen	8	0	-4 573
Ergebnis vor Steuern Leben		32 976	40 164
Steuern	9	-3 719	-567
Ergebnis nach Steuern Leben		29 257	39 598

Rekapitulation

in Tausend CHF	2020	2019
Ergebnis nach Steuern Nicht-Leben	408 564	448 973
Ergebnis nach Steuern Leben	29 257	39 598
Konsolidierter Jahresgewinn	437 821	488 571
– davon Minderheitsanteile	–632	–72

Konsolidierte Bilanz

in Tausend CHF	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Aktiven			
Kapitalanlagen	10, 13	18 744 195	18 521 110
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	11	913 734	862 358
Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft	12	58 506	42 327
Immaterielle Anlagen	13, 14	44 905	42 942
Sachanlagen	13	245 110	246 784
Anlagevermögen		20 006 450	19 715 520
Flüssige Mittel		250 368	199 996
Forderungen	15	139 251	123 119
Übrige Aktiven	16	85 838	76 325
Rechnungsabgrenzungen		134 199	137 420
Umlaufvermögen		609 656	536 860
Total Aktiven		20 616 106	20 252 380
Passiven			
Versicherungstechnische Rückstellungen Nicht-Leben	17	5 529 147	5 616 288
Versicherungstechnische Rückstellungen Leben	17	5 845 113	5 663 765
Versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter		913 675	862 358
Versicherungstechnische Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft		42 002	36 756
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	18	878 403	761 159
Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen	19	578 441	603 723
Langfristige Darlehen gegenüber Nahestehenden		152 201	151 684
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	20	828 184	801 263
Übrige kurzfristige Passiven		93 748	77 303
Rechnungsabgrenzungen		131 990	109 019
Fremdkapital		14 992 905	14 683 318
Aktienkapital	21	200 000	200 000
Kapitalreserven	21	575 000	575 000
Gewinnreserven		3 277 708	3 445 654
Neubewertungsreserven		1 568 361	1 348 081
Fremdwährungsdifferenzen		168	0
Minderheitsanteile		1 963	328
Konsolidiertes Eigenkapital		5 623 201	5 569 063
Total Passiven		20 616 106	20 252 380

Konsolidierte Geldflussrechnung

in Tausend CHF	2020	2019
Konsolidierter Jahresgewinn	437 821	488 571
Realisierte / nicht realisierte Gewinne (-) / Verluste (+) auf Beteiligungen	-539	0
Anlageliegenschaften	-2 849	-202
Übrigen Kapitalanlagen	-74 023	-84 605
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	-19 941	-69 299
Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft	-1 453	-2 534
Forderungen	-8	82
Übrigen Aktiven	-152 784	-39 234
Verbindlichkeiten	346	147
Übrigen Passiven	77 706	27 573
Sachanlagen	1 367	524
Zu- (-) / Abschreibungen (+) auf Beteiligungen / Assoziierte Organisationen	11 406	-1 250
Anlageliegenschaften	-2 324	-1 776
Übrigen Kapitalanlagen	46 422	-2 784
Immateriellen Anlagen	11 436	11 185
Sachanlagen	21 120	21 832
Forderungen	151	-122
Zu- / Abnahme von Versicherungstechnischen Rückstellungen	92 116	143 793
Gutgeschriebenen Überschussanteilen im Lebengeschäft	2 092	2 045
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	-121 952	-164 899
Versicherungstechnischen Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter	51 317	78 145
Versicherungstechnischen Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft	5 246	19 358
Forderungen	-16 275	12 743
Übrigen Aktiven	143 141	40 702
Aktiven Rechnungsabgrenzungen	3 221	6 555
Verbindlichkeiten	26 431	28 131
Nichttechnischen (finanziellen) Rückstellungen	-73 993	74 096
Übrigen Passiven	-60 700	-16 614
Passiven Rechnungsabgrenzungen	24 485	6 394
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	428 982	578 557

in Tausend CHF	2020	2019
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	428 982	578 557
Kauf (-) / Verkauf (+) von Beteiligungen / Assoziierte Organisationen (abzüglich übernommener flüssiger Mittel)	-415 721	-49 757
Anlageliegenschaften	-6 567	-15 039
Übrigen Kapitalanlagen	154 251	-532 936
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	-31 435	-8 846
Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft	-14 726	-7 653
Immateriellen Anlagen	-13 399	-17 756
Sachanlagen	-22 210	-22 981
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-349 807	-654 968
Dividenden	-30 000	-25 000
Langfristige Darlehen	500	1 684
Wechselkursänderungen auf Eigenkapitaltransaktionen	-1 720	0
Veränderung Minderheitsanteile	2 266	400
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-28 955	-22 916
Wechselkursänderungen auf flüssigen Mitteln	151	0
Veränderung Flüssige Mittel	50 372	-99 327
Total Flüssige Mittel Vorjahr	199 996	299 323
Veränderung Flüssige Mittel	50 372	-99 327
Total Flüssige Mittel Geschäftsjahr	250 368	199 996

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Neube- wertungs- reserven	Währungs- differenzen	Eigen- kapital ohne Minder- heitsanteile	Minder- heitsanteile	Eigen- kapital inkl. Minder- heitsanteile
in Tausend CHF								
Stand per 31.12.2018	200 000	575 000	3 207 089	797 560	0	4 779 649	0	4 779 649
Zuweisung an die Rück- stellung für künftige Über- schussbeteiligungen der Versicherten			-180 000			-180 000		-180 000
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital			-45 078			-45 078		-45 078
Dividendenausschüttung an Schweizerische Mobiliar Genossenschaft			-25 000			-25 000		-25 000
Veränderung der Minder- heitsanteile							400	400
Veränderung der Neu- bewertungsreserven				550 520		550 520		550 520
Konsolidierter Jahres- gewinn			488 643			488 643	-72	488 571
Stand per 31.12.2019	200 000	575 000	3 445 654	1 348 081	0	5 568 735	328	5 569 063
Zuweisung an die Rück- stellung für künftige Über- schussbeteiligungen der Versicherten			-220 000			-220 000		-220 000
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital			-356 399			-356 399		-356 399
Dividendenausschüttung an Schweizerische Mobiliar Genossenschaft			-30 000			-30 000		-30 000
Veränderung der Minder- heitsanteile							2 266	2 266
Veränderung der Neu- bewertungsreserven				220 281		220 281		220 281
Fremdwährungs- differenzen					168	168	2	170
Konsolidierter Jahres- gewinn			438 453			438 453	-632	437 821
Stand per 31.12.2020	200 000	575 000	3 277 708	1 568 361	168	5 621 238	1 963	5 623 201

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Allgemeine Informationen und Grundsätze

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss-GAAP-FER-Regelwerk erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Konsolidierungsgrundsätze

Vollkonsolidiert sind die operativen Gesellschaften, an welchen die Schweizerische Mobiliar Holding AG direkt oder indirekt mehr als 50% des Grundkapitals oder der Stimmrechte hält. Ausgenommen sind nicht konsolidierte Immobiliengesellschaften, welche in den Anlageliegenschaften enthalten und zu Verkehrswerten bilanziert sind.

Organisationen, an welchen die Gruppe Mobiliar zwischen 20% und 50% beteiligt ist, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Nicht operative Mehrheitsbeteiligungen werden ebenfalls nach der Equity-Methode erfasst. Den Anschaffungswert übersteigende Verluste werden nur dann bilanziert, wenn sich die Gruppe Mobiliar rechtlich oder faktisch verpflichtet, sich an weiter gehenden Verlusten zu beteiligen oder an einer – laufenden oder eingeleiteten – Sanierung teilzunehmen.

Hält die Gruppe Mobiliar weniger als 20% Anteil am Kapital einer Gesellschaft, aber mit der Absicht dauernden Haltens, werden diese in den Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Den Konsolidierungskreis finden Sie [hier](#).

Konsolidierungsmethode

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der Konzerngesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst; konzerninterne Beziehungen sind eliminiert. Allfällige Anteile der Minderheitsaktionäre am Ergebnis und Eigenkapital werden in der konsolidierten Jahresrechnung als separate Positionen ausgewiesen. Im konzerninternen Verhältnis anfallende Zwischengewinne werden eliminiert.

Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab und beruht auf den Abschlüssen der Konzerngesellschaften mit demselben Abschlussdatum.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert mit dem anteiligen nach einheitlichen Bewertungsrichtlinien ermittelten Eigenkapital der Beteiligung per Erwerbszeitpunkt verrechnet. Der Goodwill oder Badwill wird zum Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Bei Veräusserung eines Geschäftsteils wird der zu einem früheren Zeitpunkt verrechnete Goodwill in die Erfolgsrechnung übertragen. Die Auswirkung einer theoretischen Aktivierung und Amortisation des Goodwills wird im Anhang ausgewiesen. Per Ersteinführung des Regelwerks Swiss GAAP FER (1. Januar 1998) wurde ein vereinfachtes Verfahren angewendet. Die zu diesem Zeitpunkt bestehende Differenz zwischen dem Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Eigenkapital der Beteiligung wurde mit den Gewinnreserven verrechnet.

Fremdwährungsumrechnung

Die Konzernrechnung wird in Schweizerfranken geführt. Bei in Fremdwährungen erstellten Jahresrechnungen von Tochtergesellschaften werden die Bilanzpositionen zu Stichtagskursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen in die Konzernwährung umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden zu den Kursen des Transaktionsdatums oder zu Durchschnittskursen bewertet. Auf fremde Währung lautende Bilanzpositionen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die wesentlichen Kurse sind:

Fremdwährungen

Stichtagskurse

in CHF	31.12.2020	31.12.2019
EUR	1.08118	1.08724
USD	0.88375	0.96840

Jahresdurchschnittskurse

in CHF	2020	2019
EUR	1.07025	n/a

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Erfolgt die Folgebewertung von Aktiven beziehungsweise Verbindlichkeiten nicht zu historischen Werten (beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten), sondern zu aktuellen Werten, wird bei normalem Geschäftsverlauf der Tageswert beziehungsweise der Nutzwert herangezogen.

Festverzinsliche Wertschriften

Die festverzinslichen Wertschriften werden in der Regel auf Verfall gehalten und bei Zins- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners nach der linearen Amortized-Cost-Methode bilanziert. Die periodische Veränderung des Amortized-Cost-Werts wird erfolgswirksam erfasst. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung der festverzinslichen Wertschriften zu aktuellen Werten. Wenn keine beobachtbaren beziehungsweise aktuellen Werte zur Verfügung stehen, erfolgt die Ermittlung des marktnahen Werts mittels eigenem Bewertungsmodell.

Aktien und Fondsanteile

Aktien und Fondsanteile in CHF werden zu aktuellen Werten (Tageswerte) bilanziert, wobei die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst wird. Liegt der aktuelle Wert unter dem Anschaffungswert, wird die Differenz erfolgswirksam als Abschreibung auf Kapitalanlagen erfasst. Spätere positive Wertentwicklungen bis zum Anschaffungswert werden ebenfalls erfolgswirksam als Zuschreibung auf Kapitalanlagen erfasst. Bei Aktien und Fondsanteilen in Fremdwährung wird die Differenz zwischen aktuellem und historischem Wechselkurs über die Erfolgsrechnung verbucht und die Titeltkursdifferenz zwischen historischem und aktuellem Kurs erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven.

Alternative Anlagen (wie Venture Capital, Hedge Funds, Private Equity, Private Debt, Rohstoffe)

Nicht kotierte Fremdkapitalinstrumente werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die übrigen Anlagen werden analog Aktien und Fondsanteilen behandelt. Dabei werden die nicht kotierten Eigenkapitalinstrumente zu aktuellen Werten bewertet, welche grundsätzlich von unabhängigen Drittanbietern ermittelt werden. Sind keine aktuellen Werte verfügbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Anlageliegenschaften

Die Anlageliegenschaften (Renditeliegenschaften) werden zu aktuellen Werten bilanziert, basierend auf periodischen Verkehrswertschätzungen von Fachexperten. Der aktuelle Wert wird mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) berechnet; er entspricht der Summe aller auf den Bilanzstichtag abdiskontierten, zu erwartenden zukünftigen Nettoeinnahmen (Net Cash Flows) aus der weiteren Nutzung der Anlageliegenschaft. Die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert wird erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst. Liegt der aktuelle Wert tiefer als der Anschaffungswert, wird der Differenzbetrag erfolgswirksam als Abschreibung auf Kapitalanlagen erfasst. Eine Wertaufholung bis zum Anschaffungswert wird ebenfalls über die Erfolgsrechnung erfasst.

Darlehen/Hypotheken

Die Bilanzierung erfolgt zu historischen Anschaffungswerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen wegen erkennbarer Verluste.

Übrige Kapitalanlagen

Übrige Kapitalanlagen entstehen, wenn die im Rahmen der Anlagestrategie bewirtschafteten Mittel vorübergehend nicht investiert sind. Es handelt sich dabei um Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen, um Overnight-, Call- und Festgelder und um jederzeit fällige Sichtguthaben. Zu den übrigen Kapitalanlagen gehören im Weiteren Mittel, die zum Zweck von Anlagekäufen überwiesen und in Kürze in Finanzanlagen investiert werden. Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte).

Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter und versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter

In diesen Positionen werden anteilgebundene Lebensversicherungen bilanziert sowie kapitalbildende Lebensversicherungsprodukte, bei denen die Mobiliar kein Anlagerisiko trägt. Die Versicherungsnehmer beteiligen sich bei anteilgebundenen Versicherungen auf ihre Rechnung und ihr Risiko am Erfolg beziehungsweise an der Wertveränderung der Kapitalanlagen. Die kapitalbildenden Versicherungsverträge werden über Banken verkauft, welche eine (Mindest-)Verzinsung des jeweiligen Sparkontos garantieren. Die Bilanzierung der Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte), was zugleich die Höhe der entsprechenden versicherungstechnischen Rückstellungen definiert.

Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft und versicherungstechnische Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft

Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft umfassen sowohl Bestände, bei denen die Mobiliar das Anlagerisiko selber trägt, als auch Bestände, bei denen das Anlagerisiko bei Dritten liegt, sei es beim Kunden für den partizipativen Anteil oder bei der Partnerbank für die gegenüber dem Kunden garantierten Anteile. Die Bilanzierung der Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte) für alle Anlageklassen. Die im Nostro-Depot gehaltenen Wertschriften werden ebenfalls zu aktuellen Werten bewertet, da sie zum Verkauf bestimmt sind. Die Marktwertschwankungen werden in der Erfolgsrechnung als Zu-/Abschreibung auf Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft erfasst. Die versicherungstechnischen Rückstellungen für Kapitalisationsgeschäft werden für die Garantieanteile auf Basis der aktuellen Swap-Kurve ermittelt. Für die partizipativen Anteile werden die aktuellen Werte der entsprechenden Kapitalanlagen herangezogen, um die Gleichbehandlung von Aktiven und Passiven sicherzustellen.

Derivative Finanzinstrumente

Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte, Zertifikate auf dem Aktienindex sowie Futures.

Derivate zu Absicherungszwecken

Devisenterminkontrakte sowie (strategische) Put-Optionen dienen zur Absicherung von Wechselkurs- respektive Marktpreisschwankungen. Bei strategischen Put-Optionen wird der Zeitwert nicht berücksichtigt. Dieser wird vollumfänglich im Zeitpunkt der Tätigkeit der Absicherung beziehungsweise deren Glattstellung erfolgswirksam abgeschrieben beziehungsweise zugeschrieben.

Derivate ohne Absicherungszweck

Taktische Optionskontrakte und Zertifikate auf dem Aktienindex sowie Futures werden zur effizienteren Bewirtschaftung (Erwerbsvorbereitung und Ertragsverbesserung) eingesetzt.

Derivate werden aufgrund aktueller Tageskurse bewertet. Die aktuellen Werte werden aktiviert beziehungsweise passiviert. Wertänderungen werden erfolgswirksam erfasst, wobei bei den zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten keine erfolgswirksame Saldierung mit dem Gegeneffekt auf den Grundgeschäften erfolgt.

Immaterielle Anlagen

Erworbene immaterielle Anlagen sowie zum Verkauf von Nutzungslizenzen bestimmte selbst erarbeitete immaterielle Anlagen in der Verfügungsgewalt der Organisation wie EDV-Software werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen werden. Die Abschreibung erfolgt linear vom Anschaffungswert in der Regel über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren, in begründeten Fällen höchstens über 20 Jahre. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und bei Bedarf werden zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

Abschlusskosten auf Versicherungspolice werden nicht aktiviert.

Sachanlagen

Diese werden gemäss ihrer Nutzungsdauer linear auf den Anschaffungskosten abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer der verschiedenen Sachanlageklassen wurde wie folgt bestimmt:

- Mobilien/Maschinen/Fahrzeuge: 2 bis 10 Jahre
- EDV-Hardware/Netzwerke: 3 bis 10 Jahre
- Installationen: 10 bis 20 Jahre
- Betriebsliegenschaften: 40 bis 50 Jahre

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Bei Bedarf werden zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen, welche für den Bedarf des technischen Geschäfts verwaltet werden. Diese sind zu aktuellen Werten (Tageswerte) bewertet.

Forderungen und übrige Aktiven / kurzfristige Verbindlichkeiten sowie übrige kurzfristige Passiven

Diese Positionen sind nach historischen Werten bewertet. Das Delkredere wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden einzeln, das heisst je Versicherungsvertrag oder -fall nach den mutmasslichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Geschädigten und/oder mathematisch/statistisch gemäss den von den staatlichen Aufsichtsbehörden genehmigten Verfahren vorsichtig bemessen und beinhalten ausreichende Schwankungsrückstellungen zum Gewährleisten der langfristigen Erfüllbarkeit der Verpflichtungen.

- Die Schadenrückstellungen per Bilanzstichtag entsprechen einer Schätzung der in Zukunft anfallenden, nicht diskontierten Schadenzahlungen. Eine Abzinsung wird bei Rentenrückstellungen vorgenommen.
- Die Schadenrückstellungen umfassen die Rückstellungen für gemeldete Schäden und die Rückstellungen für eingetretene, jedoch noch nicht gemeldete Schäden sowie die entsprechenden Schadenbearbeitungskosten.
- Deckungskapitalien entsprechen Erwartungswerten (Barwerte) der Versicherungsleistungen und -aufwendungen unter Berücksichtigung der Zahlungen der Versicherungsnehmer, Zinserträgen und weiteren wirtschaftlichen und demografischen Parametern.
- Die Berechnung der Prämienüberträge erfolgt nach der Methode pro rata temporis.

Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten

- Nicht-Leben: Die genossenschaftlich verankerte Mobiliar begünstigt je nach Gesellschaftsergebnissen auch Kunden im Nicht-Lebengeschäft mit Überschussbeteiligungen. Die Äufnung der Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen wird von der Generalversammlung beschlossen, der Verwaltungsrat entscheidet jährlich über die Verwendung.
- Leben: Im Lebensversicherungsgeschäft entstehen Überschüsse aufgrund positiver Differenzen zwischen effektiv erwirtschaftetem und garantiertem Zinsertrag und zwischen kalkuliertem und tatsächlichem Risiko- und Kostenergebnis. Aus dieser Bilanzposition werden in den Folgejahren Zuweisungen an die Versicherten finanziert, die aufgrund gesetzlicher und vertraglicher Bestimmungen sowie der unternehmensindividuellen Überschusspolitik festgelegt werden. In diesen Rückstellungen ist der Anteil der den Versicherten gemäss Legal Quote im Geschäft der beruflichen Vorsorge zustehenden, aus erfolgswirksamen sowie nicht erfolgswirksamen Mehr- und Minderwerten enthalten. Die den Versicherungsnehmern anteilig zustehenden Bewertungsdifferenzen zwischen der Konzernrechnungslegung und dem handelsrechtlichen Einzelabschluss (resultierend aus Gewinnreserven, Neubewertungsreserven sowie erfolgswirksamen Vorgängen) sind in den Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten enthalten. Sie haben einen latenten Charakter und sind nicht ausschüttbar.

Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen

Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen sind wahrscheinliche Verpflichtungen, welche auf Ereignissen in der Vergangenheit beruhen. Höhe und Fälligkeit der Verpflichtungen sind ungewiss, aber schätzbar. Die Höhe der Rückstellung entspricht dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse. Im Rückstellungsspiegel werden Verwendung, Auflösung und Bildung dargestellt. Die Steuerrückstellungen beinhalten ausschliesslich latente Steuern. Kurzfristige Steuerverpflichtungen aus laufenden Steuern werden in den übrigen kurzfristigen Passiven beziehungsweise den Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Eventualverpflichtungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Eventualverpflichtungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten bewertet. Allfällige zugesicherte Gegenleistungen werden berücksichtigt.

Steuern

Die laufenden Ertragssteuern sowie die Kapitalsteuern werden erfolgswirksam erfasst. Kurzfristige Steuerverpflichtungen aus laufenden Steuern sind in den übrigen kurzfristigen Passiven beziehungsweise den Rechnungsabgrenzungen enthalten. Wenn auf Konzernebene neben steuerrechtlichen andere massgebende Bewertungsgrundsätze angewendet werden, entstehen Bewertungsdifferenzen, auf denen latente Ertragssteuern berücksichtigt werden. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie das gleiche Steuersubjekt betreffen. Aktive latente Steuern werden nur erfasst und in den übrigen Aktiven ausgewiesen, wenn wahrscheinlich ist, dass sie mit künftigen Steuerverpflichtungen verrechnet werden können. Nicht berücksichtigte potenzielle Steuerreduktionen aufgrund von Verlustvorträgen werden im Anhang offengelegt. Passive latente Steuern werden in den Steuerrückstellungen ausgewiesen. Der zur Anwendung kommende latente Steuersatz entspricht dem erwarteten Steuersatz.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen

Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Arbeitgeberbeiträge werden periodengerecht im Personalaufwand ausgewiesen. Die Vorsorgepläne werden in rechtlich selbstständigen, vom Arbeitgeber losgelösten juristischen Personen geführt. Es werden beitragsorientierte Leistungen im Alter sowie Leistungen bei Invalidität und bei Tod nach Massgabe des Reglements der Vorsorgeeinrichtung ausgerichtet. Überdeckungen beziehungsweise Unterdeckungen der Vorsorgeeinrichtungen ermittelt die Gruppe Mobilien nach Swiss GAAP FER 26 Rechnungslegung der Personalvorsorgeeinrichtungen.

Überdeckungen beziehungsweise Unterdeckungen werden aktiviert beziehungsweise passiviert entsprechend dem Umfang des tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzens beziehungsweise der Verpflichtungen für den Arbeitgeber; Veränderungen gegenüber der Vorperiode werden in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.

Wirtschaftlicher Nutzen kann nur unter folgenden vier kumulativen Bedingungen entstehen: Beitragsreduktionen/-befreiungen sind statutarisch/reglementarisch vorgesehen; das oberste Organ der Vorsorgeeinrichtung hat eine Beitragsreduktion oder -befreiung beschlossen; die Vorsorgezwecke sind gesichert und erfüllt; die Fortschreibung der Freizügigkeitsleistungen ist so vorzunehmen, wie wenn keine vorübergehende Beitragsreduktion oder -befreiung stattfinden würde. Wirtschaftliche Verpflichtungen leiten sich ab aus der Pflicht oder dem Willen zur Finanzierung (Sanierung). Im Falle notwendiger Sanierungsmassnahmen sehen die Bestimmungen des BVG respektive der BVV2 u. a. vor, dass die Vorsorgeeinrichtung während der Dauer einer Unterdeckung von Arbeitnehmer und Arbeitgeber Beiträge zur Behebung der Unterdeckung erheben kann (à fonds perdu), was dann zu einer unmittelbaren Verpflichtung des Arbeitgebers führt. Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum (Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen) erfasst; die Veränderung gegenüber der Vorperiode wird im Personalaufwand erfasst, wobei Verwendungsverzichte, notwendige Wertberichtigungen und Diskontierungen berücksichtigt werden.

Konsolidierungskreis

Beteiligungen		Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in Tausend CHF		Art des Einbezugs
		31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
Schweizerische Mobiliar Holding AG, Bern	H	–	–	200 000	200 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern	N	100	100	148 000	148 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon	L	100	100	25 000	25 000	vollkonsolidiert
Limmat Versicherungs-Gesellschaft AG, Bern	N	100	100	10 000	10 000	vollkonsolidiert
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG, Bern	N	100	100	3 000	3 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, Bern	A	100	100	1 000	1 000	vollkonsolidiert
Mobi24 AG, Bern	B	100	100	200	200	vollkonsolidiert
Protekta Risiko-Beratungs-AG, Bern	B	100	100	100	100	vollkonsolidiert
XpertCenter AG, Bern	B	100	100	100	100	vollkonsolidiert
Trianon AG, Renens	B	100	100	685	685	vollkonsolidiert
SC, SwissCaution SA, Nyon	N	100	100	3 000	3 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Services AG, Bern	B	100	100	100	100	vollkonsolidiert
bexio AG, Rapperswil	B	100	100	618	618	vollkonsolidiert
Buildigo AG, Bern (01.07.2020)	B	100		1 000		vollkonsolidiert
Lightbird Ventures AG, Bern (14.12.2020)	B	100		1 000		vollkonsolidiert
aroov AG, Bern	B	80.0	80.0	100	100	vollkonsolidiert
Scout24 Schweiz AG, Flamatt	B	50.0	50.0	225	225	at equity
Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG, Ittigen	B	33.3	33.3	10 800	10 800	at equity
Ringier AG, Zofingen (13.08.2020)	B	25.0		300		at equity
Credit Exchange AG, Zürich ¹	B	23.8	25.0	105	100	at equity
Swiss Entrepreneurs AG, Zürich	B	25.0	25.0	100	100	at equity
Parkhaus Kesselturm AG, Luzern	B	23.0	23.0	2 825	2 825	at equity
Nexxiot AG, Zürich	B	47.9	23.7	351	242	at equity
GARAIO REM AG, Bern	B	40.0	40.0	107	107	at equity
Liiva AG, Zürich (17.12.2020)	B	50.0		100		at equity

¹ Der Stimmrechtsanteil per 31.12.20 beträgt 25%.

Die Mobiliar hält in Luxemburg, zusammen mit den Pensionskassen der Gruppe Mobiliar, eine SICAV-FIS Investmentgesellschaft nach luxemburgischem Recht. Der anteilige Nettoinventarwert ist in den Kapitalanlagen der Gruppe enthalten.

		Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in Euro		Art des Einbezugs
		31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
Companion Holding Limited, Dublin (15.06.2020) ²	H	99.0		126 230		vollkonsolidiert
Companion Services DAC, Dublin (10.03.2020)	B	99.0		40 000		vollkonsolidiert
Anavon DAC, Dublin DAC, Dublin (15.06.2020)	N	99.0		1		vollkonsolidiert
bexio Deutschland GmbH i.L., Berlin	B	100	100	25 000	25 000	vollkonsolidiert

² Der Stimmrechtsanteil per 31.12.20 beträgt 96.8%.

Haupttätigkeit

A=Asset Management / B=Beratung/Dienstleistung / H=Holding / L=Leben / N=Nicht-Leben

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1 Bruttoprämien

in Tausend CHF	2020	2019
Nach Zweigen (direktes Geschäft)		
Feuer- und übrige Sachversicherungen	1 116 127	1 088 132
Haftpflichtversicherung	323 259	310 529
Motorfahrzeugversicherung	1 019 204	1 012 243
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	11 413	10 700
Kautionsversicherung	61 525	62 324
Unfall- und Krankenversicherung	568 332	519 815
Rechtsschutzversicherung	131 886	123 383
Sonstige Versicherungen	25 119	27 645
Total direktes Geschäft	3 256 867	3 154 771
Indirektes Geschäft (übernommenes Geschäft)	35 548	33 668
Total Bruttoprämien Nicht-Leben	3 292 414	3 188 439
Lebensversicherungen	687 587	653 166
Lebensversicherungen auf Rechnung und Risiko Dritter	107 517	90 735
Lebensversicherungen Kapitalisationsgeschäft	7 210	19 016
Total direktes Geschäft	802 314	762 917
Total Bruttoprämien Leben	802 314	762 917

Die Gruppe Mobiliar ist operativ in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein tätig.

2 Anteile der Rückversicherer

in Tausend CHF	Nicht-Leben		Leben	
	2020	2019	2020	2019
Brutto	-15 817	-17 498	1 424	1 988
Anteile der Rückversicherer	1 906	739	0	0
Veränderung des Prämienübertrags für eigene Rechnung	-13 911	-16 759	1 424	1 988
Brutto	-2 078 204	-1 856 134	-531 666	-543 432
Anteile der Rückversicherer	90 409	77 184	814	2 192
Bezahlte Schäden bzw. Versicherungsleistungen für eigene Rechnung	-1 987 794	-1 778 950	-530 852	-541 240
Brutto	64 529	29 320	-569	35 664
Anteile der Rückversicherer	42 232	-27 898	393	2 073
Veränderung der Schadenrückstellung und der übrigen technischen Rückstellungen für eigene Rechnung	106 761	1 422	-176	37 737

In den Lebensversicherungen bestehen keine Rückversicherungsanteile in der Veränderung des Deckungskapitals, an den Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter und an den Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft.

3 Technische Kosten

in Tausend CHF	Nicht-Leben		Leben	
	2020	2019	2020	2019
Agentur- und übrige Vertriebskosten	-484 074	-459 346	-46 649	-45 931
Verwaltungskosten	-451 620	-410 427	-82 363	-76 048
Technische Kosten brutto	-935 694	-869 773	-129 012	-121 979
Anteile der Rückversicherer	44 362	42 197	0	0
Technische Kosten für eigene Rechnung	-891 332	-827 576	-129 012	-121 979

Der Personalaufwand beträgt CHF 481.2 Mio. (Vorjahr CHF 443.4 Mio.).

4 Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter

in Tausend CHF	2020	2019
Erträge/realisierte Gewinne und Verluste	6 073	8 733
Nicht realisierte Gewinne	19 765	66 507
Nicht realisierte Verluste	-1 908	-73
Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	23 930	75 167

5 Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Kapitalisationsgeschäft

in Tausend CHF	2020	2019
Erträge/realisierte Gewinne und Verluste	19	36
Nicht realisierte Gewinne	1 608	2 550
Nicht realisierte Verluste	-128	-13
Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Kapitalisationsgeschäft	1 499	2 573

6 Ertrag/Aufwand aus Kapitalanlagen

in Tausend CHF	Nicht-Leben		Leben	
	2020	2019	2020	2019
Wertschriftenertrag	70 019	76 616	56 002	64 325
Ertrag aus Anlageliegenschaften	56 511	57 050	27 611	27 280
Ertrag aus Darlehen an nicht konsolidierten Beteiligungen	0	3	0	0
Ertrag aus Darlehen an assoziierte Organisationen	142	288	0	0
Ertrag aus nicht konsolidierten Beteiligungen	1 177	976	0	0
Ertrag aus assoziierten Organisationen	473	473	0	0
Depotzinsertrag	13	227	0	0
Ertrag aus Zuschreibungen	7 656	35 597	2 865	15 522
Ertrag aus Zuschreibungen auf assoziierte Organisationen	8 631	15 540	0	0
Gewinn aus Veräusserung von Kapitalanlagen	204 817	119 170	112 154	50 898
Übriger Kapitalertrag	13 560	14 982	13 051	13 717
Ertrag aus Kapitalanlagen	362 998	320 921	211 682	171 742
Aufwand für Anlageliegenschaften	-15 001	-19 264	-5 064	-5 220
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-18 593	-22 784	-9 804	-3 088
Abschreibungen auf assoziierte Organisationen	-19 436	-5 689	0	0
Verlust aus Veräusserung von Kapitalanlagen	-78 604	-14 346	-33 097	-8 517
Aufwand für Kapitalverwaltung	-18 828	-18 527	-10 298	-8 863
Übriger Kapitalaufwand	-1 234	-1 262	-458	98
Aufwand aus Kapitalanlagen	-151 696	-81 872	-58 722	-25 590

7 Übriger finanzieller Ertrag/Aufwand

Der übrige finanzielle Ertrag enthält realisierte/nicht realisierte Kursgewinne auf Fremdwährungspositionen und übrige Zinserträge. Der übrige finanzielle Aufwand enthält realisierte/nicht realisierte Kursverluste auf Fremdwährungspositionen und übrige Passivzinsen.

8 Strukturmassnahmen Pensionskassen

Im Zusammenhang mit Strukturmassnahmen bei den Pensionskassen wurde 2019 von der Gruppe Mobiliar ein Beitrag von total CHF 73.0 Mio. gesprochen. Das Nicht-Lebengeschäft wurde mit CHF 68.4 Mio., das Lebengeschäft mit CHF 4.6 Mio. Aufwand belastet.

9 Steuern

in Tausend CHF	Nicht-Leben		Leben	
	2020	2019	2020	2019
Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	-36 090	-32 133	-4 406	-2 635
Latente Steuern	6 329	7 358	687	2 068
Total Steuern	-29 760	-24 775	-3 719	-567

Der durchschnittliche latente Steuersatz von 19% entspricht dem erwarteten Steuersatz in Bezug auf das Ergebnis vor Steuern (2019: 19%). Aus Vorsichtsgründen wurden potenzielle Steuerreduktionen aufgrund von Verlustvorträgen, das heisst aktive latente Steuern von CHF 13.1 Mio. (31.12.2019: CHF 5.5 Mio.), nicht berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

10 Kapitalanlagen

in Tausend CHF	31.12.2020	31.12.2019
Festverzinsliche Wertschriften (Aktueller Wert 31.12.2020: 6 751 859; 31.12.2019: 7 682 529)	6 373 521	7 302 954
Aktien und Fondsanteile ^{1,2} (Anschaffungswert 31.12.2020: 3 833 937; 31.12.2019: 3 465 591)	4 964 133	4 538 142
Alternative Anlagen (Anschaffungswert 31.12.2020: 1 736 677; 31.12.2019: 1 361 740)	2 018 362	1 564 121
Anlageliegenschaften (Anschaffungswert 31.12.2020: 1 660 535; 31.12.2019: 1 651 809)	2 134 956	2 079 013
Hypotheken	1 546 847	1 465 929
Darlehen	1 024 107	1 148 739
Nicht konsolidierte Beteiligungen	74 196	75 244
Assoziierte Organisationen	144 968	95 172
Depotforderungen aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft	1 493	1 513
Übrige Kapitalanlagen	461 613	250 282
Total Kapitalanlagen³	18 744 195	18 521 110
¹ davon Immobilienfonds und Anteile an Immobilienbeteiligungsgesellschaften	1 540 700	1 460 029
² davon Einanlegerfonds Mobifonds Pension Horizon	296 489	190 057
³ exkl. Flüssige Mittel (Umlaufvermögen)	250 368	199 996

Mobifonds Pension Horizon

in Tausend CHF	31.12.2020	31.12.2019
Festverzinsliche Wertschriften	38 363	0
Aktien und Fondsanteile	219 025	67 231
Alternative Anlagen	24 402	0
Übrige Kapitalanlagen (v. a. Liquidität auf Sicht)	14 698	122 826
Mobifonds Pension Horizon	296 489	190 057

Wertberichtigungen

in Tausend CHF	31.12.2020	31.12.2019
Aktien und Fondsanteile	-68 718	-38 599
Alternative Anlagen	-71 915	-16 005
Nicht konsolidierte Beteiligungen	-38 795	-45 000
Assoziierte Organisationen	-17 000	-2 444

Derivative Finanzinstrumente

in Tausend CHF	Aktueller Wert aktiv		Aktueller Wert passiv	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Devisen/Aktien				
zu Absicherungszwecken	27 727	11 411	1 958	440
Total	27 727	11 411	1 958	440
Überleitung auf die Bilanzpositionen				
Aktien	96	0	0	0
Übrige Aktiven	27 631	11 411	0	0
Übrige kurzfristige Passiven	0	0	1 958	440
Total	27 727	11 411	1 958	440

11 Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter

in Tausend CHF	31.12.2020	31.12.2019
Fondsanteile	810 070	736 494
Übrige Kapitalanlagen	103 664	125 864
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	913 734	862 358

Der Bestand von Fondsanteilen im eigenen Portefeuille der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG beträgt TCHF 59 (31.12.2019: TCHF 0).

12 Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft

in Tausend CHF	31.12.2020	31.12.2019
Obligationen	3 140	3 216
Zerobonds	49 844	33 730
Fondsanteile	2 407	2 040
Übrige Kapitalanlagen	3 115	3 340
Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft	58 506	42 327

Der Bestand von Zerobonds im eigenen Portefeuille der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG beträgt CHF 16.2 Mio. (31.12.2019: CHF 4.1 Mio.).

13 Anlagespiegel

in Tausend CHF	Anlageliegenschaften (Kapitalanlagen)	
	2020	2019
Nettobuchwert 01.01.	2 079 013	2 036 900
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.	1 651 809	1 639 177
Zugänge	12 419	15 331
Abgänge	-3 693	-2 699
Stand 31.12.	1 660 535	1 651 809
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 01.01.	-75 428	-77 054
Abschreibungen	-4 171	-6 814
Zuschreibungen	6 415	8 439
Stand 31.12.	-73 184	-75 428
Neubewertungsreserven (vor Abzug latenter Steuern) 31.12.	547 605	502 632
Nettobuchwert 31.12.	2 134 956	2 079 013
– Davon Anlageliegenschaften im Bau	7 817	30 780
– Davon unbebaute Grundstücke	26 670	27 900
Differenz zwischen aktuellen Werten und Anschaffungswerten 31.12.	474 421	427 204

in Tausend CHF	Nicht konsolidierte Beteiligungen (Kapitalanlagen)		Immaterielle Anlagen	
	2020	2019	2020	2019
Nettobuchwert 01.01.	75 244	72 291	42 942	36 371
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.	120 244	108 788	123 959	110 040
Zugänge	4 060	11 455	15 348	18 056
Abgänge	-11 312	0	-8 461	-4 137
Stand 31.12.	112 992	120 244	130 846	123 959
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 01.01.	-45 000	-36 497	-81 017	-73 669
Planmässige Abschreibungen	0	0	-11 436	-11 185
Sonderabschreibungen	-1 259	-8 602	0	0
Zuschreibungen	817	99	0	0
Abgänge	6 647	0	6 512	3 837
Stand 31.12.	-38 795	-45 000	-85 941	-81 017
Nettobuchwert 31.12.	74 196	75 244	44 905	42 942

in Tausend CHF	Assoziierte Organisationen (Kapitalanlagen)	
	2020	2019
Bilanzwert 01.01.	95 172	92 130
Zugänge aus Investitionen	63 776	2 251
Anteil am Ergebnis der assoziierten Organisationen	-13 508	1 263
Erhaltene Dividenden	-473	-473
Bilanzwert 31.12.	144 968	95 172

in Tausend CHF	Betriebsliegenschaften		Anlagen und Einrichtungen		Total Sachanlagen	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Nettobuchwert 01.01.	194 851	202 453	51 932	45 480	246 784	247 933
Anschaffungswerte						
Stand 01.01.	386 192	386 472	117 296	101 127	503 488	487 599
Zugänge	2 562	2 420	19 538	20 013	22 100	22 433
Abgänge	-2 558	-1 403	-11 795	-5 140	-14 352	-6 544
Reklassifikation	-1 175	-1 297	1 175	1 297	0	0
Währungseinfluss	0	0	1	0	1	0
Stand 31.12.	385 021	386 192	126 216	117 296	511 237	503 488
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 01.01.	-191 341	-184 019	-65 364	-55 647	-256 704	-239 666
Planmässige Abschreibungen	-7 326	-7 321	-13 794	-14 511	-21 120	-21 832
Abgänge	0	0	11 697	4 794	11 697	4 794
Stand 31.12.	-198 667	-191 341	-67 460	-65 364	-266 127	-256 704
Nettobuchwert 31.12.	186 354	194 851	58 756	51 932	245 110	246 784

14 Theoretischer Anlagespiegel Goodwill

in Tausend CHF	Theoretischer Goodwill	
	2020	2019
Nettobuchwert 01.01.	618 662	675 639
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.	879 018	833 941
Zugänge	356 399	45 078
Stand 31.12.	1 235 417	879 018
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 01.01.	-260 356	-158 302
Abschreibungen	-97 796	-84 286
Sonderabschreibungen	-85 805	-17 768
Stand 31.12.	-443 956	-260 356
Nettobuchwert 31.12.	791 460	618 662

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Konzernrechnung:

Auswirkung Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	2020	2019
Konsolidierter Jahresgewinn	437 821	488 571
Amortisation Goodwill	-183 601	-102 054
Theoretischer konsolidierter Jahresgewinn inkl. Amortisation Goodwill	254 220	386 517

Auswirkung Bilanz

in Tausend CHF	31.12.2020	31.12.2019
Konsolidiertes Eigenkapital gemäss Bilanz	5 623 201	5 569 063
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	791 460	618 662
Theoretisches konsolidiertes Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	6 414 661	6 187 725

15 Forderungen

in Tausend CHF	31.12.2020	31.12.2019
Guthaben gegenüber Versicherungsnehmern	194 524	178 795
./.. Wertberichtigungen	-93 974	-81 605
Guthaben gegenüber Versicherungsgesellschaften	27 128	14 649
Guthaben gegenüber Agenturen/Vermittlern	7 051	9 273
./.. Wertberichtigungen	-211	-211
Guthaben gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen	4 733	2 218
Total Forderungen	139 251	123 119

16 Übrige Aktiven

in Tausend CHF	31.12.2020	31.12.2019
Übrige Aktiven	86 367	76 844
./.. Wertberichtigungen	-529	-519
Übrige Aktiven	85 838	76 325

17 Versicherungstechnische Rückstellungen

in Tausend CHF	Nicht-Leben		Leben	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Prämienüberträge	604 856	590 945	45 577	47 002
Schadenrückstellungen	4 356 541	4 193 545	1 684 924	1 684 749
Deckungskapital	0	0	4 103 632	3 923 127
Gutgeschriebene Überschussanteile der Versicherten	0	0	10 979	8 887
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	567 397	631 284	0	0
Katastrophenrückstellung	0	200 000	0	0
Alterungsrückstellung Kranken	353	514	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5 529 147	5 616 288	5 845 113	5 663 765
Anteile der Rückversicherer	167 407	123 814	15 712	15 319
Versicherungstechnische Rückstellungen brutto	5 696 554	5 740 102	5 860 825	5 679 084

18 Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten

in Tausend CHF	Nicht-Leben		Leben	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	564 985	472 851	313 419	288 308

19 Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen

in Tausend CHF	Steuer- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen
Stand per 31.12.2018	388 125	50 150	438 274
Verwendung	0	-925	-925
Auflösung	-11 548	-171	-11 719
Bildung	93 544	84 548	178 092
Stand per 31.12.2019	470 121	133 602	603 723
Verwendung	0	-71 511	-71 511
Auflösung	-11 132	-1 818	-12 950
Bildung	52 812	6 367	59 179
Stand per 31.12.2020	511 801	66 640	578 441

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um latente Ertragssteuern. Latente Ertragssteuern entstehen, wenn auf Konzernebene andere als steuerrechtlich massgebende Bewertungsgrundsätze angewendet werden. Kurzfristige Steuerverpflichtungen gehören zu den übrigen kurzfristigen Passiven oder den passiven Rechnungsabgrenzungen.

Die sonstigen Rückstellungen per 31.12.2020 stehen im Zusammenhang mit den Käufen von Beteiligungen sowie mit den Leistungen an (ehemalige) Arbeitnehmer. Die zukünftigen Leistungen an (ehemalige) Arbeitnehmende werden mit einem Satz von 1.25 % (31.12.19: 1.25 %) diskontiert.

20 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	676 071	655 049
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen	152 113	146 214
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	828 184	801 263

Die Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft beinhalten vorausbezahlte Prämien im Betrag von CHF 637.8 Mio. (31.12.2019: CHF 615.2 Mio.).

21 Aktienkapital/Kapitalreserven

Das Aktienkapital der Schweizerischen Mobiliar Holding AG besteht unverändert aus voll einbezahlten zwei Millionen Namenaktien zu nominal CHF 100 und wird zu 100 % von der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft gehalten. Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist gemäss Statuten beschränkt.

Die Kapitalreserven entsprechen der Kapitaleinlage, welche aus der Umstrukturierung der Gruppe Mobiliar per 1. Januar 2000 entstanden ist.

Erworbene Bilanzpositionen

		Buildigo AG, Bern
in Tausend CHF		01.07.2020
Aktiven		
Flüssige Mittel	2	
Umlaufvermögen		2
Total Aktiven		2
Passiven		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	160	
Übrige Passiven	0	
Fremdkapital		161
Aktienkapital	50	
Gewinnreserven	-209	
Eigenkapital		-159
Total Passiven		2

Übrige Angaben

in Tausend CHF	31.12.2020	31.12.2019
Bilanzanmerkungen		
Eventualverpflichtungen	3 067	928
Investitionsverpflichtungen	647 694	652 879
Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	99 987	79 758

Die Eventualverpflichtungen betreffen neben Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter auch weitere Verpflichtungen mit Eventualcharakter.

Die weiteren nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen umfassen unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen aus nicht passivierungspflichtigen Verträgen mit einer (Rest-)Vertragsdauer von mehr als einem Jahr sowie weitere feste Lieferungs- und Abnahmeverpflichtungen.

Es bestehen unbelastete Faustpfandverschreibungen im Umfang von CHF 107.7 Mio. (31.12.2019: CHF 107.7 Mio.), welche als Sicherheit für Absicherungsgeschäfte und Vorschüsse dienen.

Die konsolidierten Gesellschaften gehören der Mehrwertsteuer-Gruppe der Mobiliar an und haften solidarisch für die Mehrwertsteuerverbindlichkeiten der genannten Mehrwertsteuer-Gruppe gegenüber der Steuerbehörde.

Bilanzpositionen mit Nahestehenden

in Tausend CHF	31.12.2020	31.12.2019
Kontokorrentguthaben	4 733	2 218
Langfristige Darlehen (Guthaben)	11 244	18 813
An Verwaltungsräte und an Geschäftsleitungsmitglieder gewährte Hypotheken ¹	6 043	6 466
Kontokorrentschulden	152 113	146 214
Langfristige Darlehen (Verbindlichkeit)	151 701	151 684

¹ Die Gewährung erfolgt zu den gleichen Konditionen wie bei den Mitarbeitenden.

Transaktionen mit Nahestehenden

in Tausend CHF	2020	2019
Übrige Erträge (verrechnete Verwaltungskosten)	4 898	5 059
Zinsertrag aus langfristigen Darlehen	142	288
Zinsertrag aus gewährten Hypotheken an Verwaltungsräte und an Geschäftsleitungsmitglieder ¹	53	58
Zinsaufwand auf Kontokorrent	1 188	1 163
Zinsaufwand auf langfristigen Darlehen	1 146	1 125

¹ Die Gewährung erfolgt zu den gleichen Konditionen wie bei den Mitarbeitenden.

Angaben zu den Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/ Unterdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgs- wirksame Veränderung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
in Tausend CHF	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	2020	2020	2020	2019
Vorsorgeeinrichtungen ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	-5 661	-5 661	-47 528
Vorsorgeeinrichtungen mit Überdeckung	18 650	0	0	0	-52 972	-52 972	0
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven	0	0	0	0	-105	-105	0
Total	18 650	0	0	0	-58 738	-58 738	-47 528

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Beschluss vom 2. März 2021 hat der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG die konsolidierte Jahresrechnung genehmigt. In der konsolidierten Jahresrechnung sind alle bis zu diesem Zeitpunkt bekannten Ereignisse berücksichtigt, deren auslösende Ursache vor dem Bilanzstichtag liegt.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Oliver Windhör
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Philipp Rickert
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 2. März 2021

Weitere Informationen

Generalagenturen und Generalagenten	215
Hier finden Sie uns	217
Impressum	219

Generalagenturen und Generalagenten

Stand 1. Januar 2021

Aargau	Aarau Baden Lenzburg Muri (Freiamt) Reinach Rheinfelden Zofingen	Daniel Probst Dominik Sinniger Markus Fisler Rolf Thumm Javier Conde Roger Schneider Raphael Arn
Appenzell A.-Rh.	Herisau (Ausserrhoden)	Adrian Künzli
Appenzell I.-Rh.	Appenzell	Thomas Rechsteiner
Basel-Land	Aesch Liestal	Stephan Hohl Roger Kamber
Basel-Stadt	Basel	Beat Herzog
Bern	Belp Bern (Bern-Stadt) Biel Burgdorf Herzogenbuchsee Interlaken (Interlaken-Oberhasli) Langenthal Liebefeld (Bern-West) Lyss Moutier (Moutier-St-Imier) Ostermundigen (Bern-Ost) Spiez Thun Worb (Emmental)	Manuel Stauffer Ulrich Hadorn Daniel Tschannen Christian Jordi Christian Unger Guido Wittwer Bernhard Meyer Steven Geissbühler Patrick Zahnd David Wahli Beat Klossner Bernhard Bigler Julian von Känel Christoph Zbinden
Freiburg	Bulle Düdingen Estavayer-le-Lac (La Broye) Freiburg Murten	Jacques Yerly Harry Grütter Philippe Arrighi Daniel Charrière Marc Lehmann
Genf	Genf	Denis Hostettler
Graubünden	Chur St. Moritz	Urs Fetz Dumeng Clavuot
Jura	Delémont (Jura)	Olivier Léchenne
Luzern	Hochdorf (Seetal-Rontal) Luzern Sursee Willisau (Willisau-Entlebuch)	Christoph Blum Toni Lötscher Herbert Heini Stefan Schärli
Neuenburg	La Chaux-de-Fonds (Montagnes et Vallées Neuchâteloises) Neuenburg	Daniel Hugli Pierre-André Praz
Ob- und Nidwalden	Sarnen (Obwalden und Nidwalden)	Roland Arnold

Schaffhausen	Schaffhausen	Philipp Früh
Schwyz	Lachen Schwyz	Roland Egli Stephan Annen
Solothurn	Balsthal Olten Solothurn	Rita Meister Fabian Aebi-Marbach Hans Jürg Haueter
St.Gallen	Buchs (Buchs-Sargans) Flawil Heerbrugg (Rheintal) Rapperswil (Rapperswil-Glarus) Rorschach (Arbon-Rorschach) St.Gallen Wil	Patrick Cantieni Steven Stüdli Norbert Büchel Rolf Landis Roman Frei Gian Bazzi Thomas Broger
Tessin	Bellinzona Lugano	Michele Masdonati Michele Bertini
Thurgau	Frauenfeld Kreuzlingen Weinfelden (Mittelthurgau)	Ernst Nüesch Daniel Bodenmann Franz Koller
Uri	Altdorf (Uri)	Marco Zanolari
Waadt	Lausanne (Lausanne-Nord vaudois) Nyon (de La Côte) Riviera	Philippe Paillard Carlo Fracheboud Fabrice Rendina
Wallis	Brig (Oberwallis) Sitten Unterwallis	Roland Lüthi Yanis Aymon Alex Bender
Zug	Zug	Patrick Göcking
Zürich	Affoltern a. A. Bülach Dielsdorf Dietikon (Limmattal) Horgen Meilen Opfikon (Glattal) Uster Wetzikon (Wetzikon-Pfäffikon) Winterthur Zürich	Thomas Naef Max Suter Stefan Bucher Stephan Egli Thomas Schinzel Ronald Bachmann Eric Dobernig Gabriela Battaglia Ramon Strittmatter Andreas Götz Christian Schindler
Fürstentum Liechtenstein	Vaduz	Kilian Pfister

Hier finden Sie uns

Stand 1. Januar 2021

Hauptsitz Nicht-Leben	Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG Direktion	Bundesgasse 35 3001 Bern Telefon +41 31 389 61 11 mobiliar.ch
Hauptsitz Leben	Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG	Chemin de la Redoute 54 Postfach 1260 Nyon 1 Telefon +41 22 363 94 94 mobiliar.ch
Asset Management	Schweizerische Mobiliar Asset Management AG	Bundesgasse 35 3001 Bern Telefon +41 31 389 61 11 mobiliar.ch/asset-management
Direktion Maklergeschäft	Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG Direktion Maklergeschäft	Elias-Canetti-Strasse 2 8050 Zürich Telefon +41 44 286 11 11 mobiliar.ch/makler
	Mobilière Suisse Société d'assurances SA Direction Affaires Courtiers	Chemin de la Redoute 54 Postfach 1260 Nyon 1 Telefon +41 22 816 17 60 mobiliere.ch/courtier
Rechtsschutz	Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG	Monbijoustrasse 5 3011 Bern Telefon +41 31 389 85 00 protekta.ch
Mietkaution	SC, SwissCaution SA	Chemin de la Redoute 54 Postfach 1448 1260 Nyon 1 Telefon +41 848 001 848 swisscaution.ch
Contact Center	Mobi24 AG	Bundesgasse 35 3001 Bern Telefon +41 31 389 81 81 mobi24.ch
Risikoberatung	Protekta Risiko-Beratungs-AG	Monbijoustrasse 5 3011 Bern Telefon +41 31 389 64 02 protekta-risikoberatung.ch
Schadendienstleistungen	XpertCenter AG	Monbijoustrasse 5 3011 Bern Telefon +41 31 389 89 50 xpertcenter.ch

Pensionskassen- und Personalverwaltung	Trianon SA	Chemin de la Rueyre 118 1020 Renens Telefon +41 800 33 12 34 trianon.ch
	Trianon AG	Monbijoustrasse 5 3001 Bern Telefon +41 31 307 32 20 trianon.ch
	Trianon AG	Elias-Canetti-Strasse 2 8050 Zürich Telefon +41 44 355 60 00 trianon.ch
Mieten, Kaufen, Wohnen	aroov AG	Laupenstrasse 45 3008 Bern aroov.ch
Mieten, Kaufen, Wohnen	Buildigo AG	Schwarzenburgstrasse 12A 3007 Bern Telefon +41 31 555 02 62 buildigo.ch
Dienstleistungen für KMU	bexio AG	Alte Jonastrasse 24 8640 Rapperswil-Jona Telefon +41 71 552 00 60 bexio.com
Add-on-Versicherung	Companion Insurance DAC	The Lennox Building Richmond St S Dublin, D02 FK02, Irland Telefon +353 1 592 53 33 companion.com

Impressum

Schweizerische Mobiliar Holding AG
Bundesgasse 35
CH-3001 Bern
Telefon +41 31 389 61 11
mobiliar.ch

Gesamtverantwortung

Finanzkommunikation, Direktion Mobiliar, Bereich Finanzen
finanzkommunikation@mobiliar.ch

Konzept, Gestaltung und Programmierung

NeidhartSchön AG, Zürich, neidhartschoen.ch

Redaktion

Finanzkommunikation, Direktion Mobiliar, Bereich Finanzen

Fotografie

Dan Cermak Photography, Zürich, dancermak.ch
Photography, Brigitte Batt & Klemens Huber, Fräschels, batt-huber.ch

Bildbearbeitung

Stämpfli AG, Bern, staempfli.com

Gemälde im Hintergrund im Büro von accoswiss: Tino Jaun (*1968) aus der portrait-serie: DIVAS – portraits grosser frauen

Mit freundlichem Dank für die Unterstützung: Accoswiss AG, Zürich; Galley Fleurs, Marnand; Th. Willig AG Auto-Zentrum, Bern; Carrosserie Stalder AG, Geuensee; Lustenberger AG Autoverwertung, Werthenstein; Rolling Rock, Aarau; Plateforme 10, Lausanne

Die Mobiliar setzt in der Jahresberichterstattung neu auf den Ansatz online first. Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und französischer Sprache. Der deutsche Text ist verbindlich.

mobiliar.ch/geschaeftsbericht